

HARTMUT BACHMANN

# DIE LÜGE DER KLIMA- KATASTROPHE

... UND WIE DER STAAT UNS  
DAMIT AUSBEUTET

MANIPULIERTE ANGST  
ALS MITTEL ZUR MACHT

6., erweiterte  
Auflage



Hartmut Bachmann • Die Lüge der Klimakatastrophe

Hartmut Bachmann

# **Die Lüge der Klimakatastrophe**

**... und wie der Staat uns damit ausbeutet**

*Manipulierte Angst als Mittel zur Macht*

*FRIELING*

Im *Frieling-Verlag Berlin* erschien von Hartmut Bachmann bereits das Buch „Die Reformverhinderer. Staatsbankrott - Enteignungen Zwangshypotheken " (ISBN 978-3-8280-2790-9).

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar

© Frieling-Verlag Berlin. Eine Marke Frieling & Huffmann GmbH  
Rheinstraße 46, 12161 Berlin  
Telefon: (0 30) 76 69 99-0  
[www.frieling.de](http://www.frieling.de)

ISBN 978-3-8280-2908-8  
6., erweiterte Auflage 2010

ISBN 978-3-8280-2604-9  
5., überarbeitete Auflage 2008  
4., erweiterte Auflage

ISBN 978-3-8280-2521-9  
1.-3. Auflage

Satz: Hartmut Bachmann  
Umschlaggestaltung: Michael Reichmuth  
Sämtliche Rechte vorbehalten  
Printed in Germany

*Dieses Buch wurde geschrieben, da fehlende Informationen und Unwissenheit nicht nur die Chancen auf Erfolg im Leben vermindern, sondern auch oft Einfluss auf die Gesundheit haben.*

*Eine Politik, die nicht einmal in der Lage ist, die Krankenkassenbeiträge zu stabilisieren, gibt nun vor, die Welttemperatur (mittels der Klimalüge) in 100 Jahren um zwei Grad regulieren zu können. Das Schöne dabei:*

*Man kann mit dem so genannten Klimaschutz alles rechtfertigen, jedes Verbot, jede Steuererhöhung etc. Das Wort „Klimakatastrophe“ kann ruhig eine Lüge sein. Aber: Man kann es vielseitig nutzen. **Man** ist der Staat.*

### ***Seine 6 berühmtesten Lügen der Jetztzeit: Schon vergessen?***

*Blüm: Die Renten sind sicher.*

*Kohl: Finanzierung der Deutschen Einheit aus der Portokasse.*

*Kohl: Belügt Bundestag, um mittels Änderung des GG Ent-eignung aller Immobilien in der DDR zu erreichen.*

*Merkel: Wiedervereinigungsschulden sind bezahlt, von der Leyen: Die Geburten nehmen zu.*

*Umweltsteuer: Das Wort für den Bürger, das Geld für die geplünderten Sozialkassen.*

Die 7. Lüge, diejenige der sich nähernden Weltklima-Katastrophe, wird jetzt entblättert.

Der Inhalt des Buches befasst sich primär mit der Schilderung von Idee und Ausführung derselben, eine Initialzündung zu finden, um das Wort „Klimakatastrophe“ durch die reichsten und einflussreichsten Menschen und Organisationen der Erde, dem US Finanzkapitalismus, zu kommerzialisieren.

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	09
Angst als Mittel zur Macht.....	12
Freitag 21. Dezember 1509.....	13
Der Ablasshandel .....	19
Die Energielüge.....	20
Das große Märchen.....	23
Wer beherrscht die Erde?.....	26
Der Treibhauseffekt wird revitalisiert.....	32
Was ist eigentlich CO <sub>2</sub> ? .....	34
Der Mensch produziert CO <sub>2</sub> .....	36
Die fingierte Klimakatastrophe.....	39
Widerlegung des atmosphärischen Treibhauseffektes .....	41
Klimawandel und Klimaschwindel.....	44
Schuld spruch durch Fälschung der Fakten .....	62
Vorstellung der Akteure.....	63
US-Beschlüsse über die Energiezukunft Deutschlands 1976; dazu: Geburt der Partei der Grünen. Von Miami nach Hartford.....	64
Intermezzo.....	69
Petra Kelly.....	72
Der Auftrag an Petra: Abwürgen der Atomindustrie in der BRD - US gesteuert .....	72
Ein Gespräch mit Mr. Rothschild .....	75
Der Marsch durch die Institutionen bis zum Klimagipfel in Kyoto .....	80
Die Grünen: Totengräber der Nation .....	82
Alte Ängste gebären neue .....	87
Der Umweltschutz entsteht - Häuserbesetzer .....	91
Atomkraft - nein danke .....	93
Der Kugelhaufenreaktor oder Hochtemperaturreaktor.....	94
Resümee zur Geburt der Partei der Grünen .....	97
Die Geburt einer genialen Idee .....	98
Rückblende - Zäsur .....	103
Im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten .....	107
Die Klimakatastrophe wird gestartet .....	109
Die Geburt einer neuen Ideologie.....	117
Geburtshelfer zur Vermarktung der konstruierten Klimakatastrophe .....	122
Die Order der Wissenschaftler.....	131
Versäumte Informationen .....	132
Das IPCC - Selbstvorstellung seiner Aufgaben.....	140
Die Organisation des IPCC .....	141
Die US-Macher - Maurice Strong, Präsident der UNEP.....	145
Bert Bolin - Erster Präsident des IPCC.....	150
Rajendra Pachauri - derzeitiger Präsident des IPCC .....	156
Schellnhuber - Berater der Bundeskanzlerin .....	157
Weshalb das Katastrophenszenario des IPCC ein Lügengebäude ist.....	158
Der Mensch als Übeltäter - Klimakonferenzen .....	160
Irrtümer der Wissenschaft.....	168
Zusammenfassung - bisherige Erkenntnisse.....	172
Unfehlbarkeit des IPCC - des Weltklimarates.....	173

Zwiesgespräche am Kamin.....	175
Der Mensch als Klimaschädling .....	179
Die Wissenschaftler und ihre Opfer.....	181
Auswirkungen der Spiegel-Attacke auf den Kölner Dom.....	184
Die Menschheit bekommt einen neuen Feind geschenkt .....	186
Energiesparen des Staates - Fehlanzeige .....	188
60 kanadische Wissenschaftler berichten .....	193
9 Beispiele zur Widerlegung der Behauptung der Existenz eines CO <sub>2</sub> -Treibhauses um die Erde .....	194
Wozu der riesige Aufwand des IPCC? .....	204
Erdöl - Verbrauch - Kosten - Wertermittlungen.....	207
Die Ernte - z. B. mittels des Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG).....	210
Erneuerbare Energie vs. Atomkraft .....	213
Erneuerbare Energien - Bio-Kraftstoffe.....	217
Auswirkungen des Klima-Hype sind in Mexico bereits in vollem Gange.....	221
Wie kommt man an das Gesparte der Bürger? .....	224
Das Bankgeheimnis stirbt - aber Pluto wird geboren .....	226
Die Rückkehr des Ablasshandels als Klimaschutz.....	229
Es gibt keine Klimakatastrophe .....	234
4 Fragen an das IPCC.....	236
Jetzt geht's ans Eingemachte - jetzt wird kassiert.....	237
Die Steuerzentrale der Katastrophe .....	238
Fragen und Antworten zu Aufgaben des Weltklimarates - IPCC .....	240
Weshalb das Katastrophenszenario des IPCC ein Lügengebäude ist.....	244
Das Geschäft der Medien.....	246
Details zur Praxis der Fälschungen durch die Wissenschaft .....	249
Die Hockeystick Kurve.....	249
Das CRU-Institut in England fälscht Temperaturkurven für das IPCC .....	250
Das Kyoto-Protokoll - der größte Beschiss aller Zeiten.....	251
Das Märchen der Himalaya-Gletscher.....	257
Dr. Vincent Gray - Experten-Gutachter des IPCC berichtet .....	257
US-Physikprofessor: Erderwärmung ist größter und erfolgreichster Betrug.....	258
Merkels Kampf gegen CO <sub>2</sub> - welcher ausländischen Macht nutzt ihre Politik?.....	258
Ethik der Wissenschaftler - früher .....	260
Die Klimakatastrophe als moderne Religion - ein Interview .....	262
Prof. Phil Jones vom CRU-Klimainstitut über Klimadatenfälschung.....	270
Statement von Prof. Frank Tipler.....	271
Vortrag von Prof. Dr. Gerhard Gerlich.....	275
Wer oder was sind Wissenschaftler? .....	278
Die (gewollte) Verblödung der Massen liefert ein Leben ohne Skepsis.....	279
Schlusswort .....	280
In eigener Sache .....	283

Mit nur 0,0004712 % ist Deutschland am CO<sub>2</sub>-Gehalt der Luft beteiligt, die die Erde umgibt. **Bei Vermeidung der gesamten deutschen Emissionen würde der CO<sub>2</sub>-Gehalt der Luft von 0,035 % auf 0,034 % reduziert werden.** Und das soll den Klimawandel beeinflussen? Obwohl wir dafür 500 Milliarden Euro mit unseren Steuergeldern bezahlen sollen?

## Lieber Leser:

Wie auch immer du darüber denkst, ob ein Mensch-gemachter Klimawandel Wirklichkeit ist oder nicht, oder ob du denkst, dass die Effekte von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) auf das Erdklima der größte Angriff auf die Menschheit oder der größte Schwachsinn aller Zeiten ist, das ist hier und jetzt egal.

Keine der obigen Meinungen sollte dich davon abhalten, dir zu beweisen, dass du fähig und willens bist, zuzuhören, zu lesen und die Fakten zur Kenntnis zu nehmen. Die Verantwortung der Medien ist es, solche Informationen ihrer Kundschaft zur Verfügung zu stellen. Und dies ohne Parteilichkeit. Das gelingt nur, wenn sie unabhängig von der „political correctness“ berichten dürfen, was bezüglich der Berichterstattung der Medien zum Klimawandel, zumindest in Deutschland, in Frage zu stellen ist.

*"Denken ist schwer - darum urteilen die meisten ".*

Dieses Buch wurde ohne Beachtung der Diktatur der „political correctness“ geschrieben und reflektiert einen limitierten Teil der Erinnerungen eines Menschen, der ungewollt (durch seine beruflichen Aufgaben während der 80-er Jahre in den USA) Mitgeburthelfer des IPCC, des späteren Weltklimarates wurde. Die Institution des IPCC gestattete den Finanzgiganten dieser Erde - konzentriert in den USA - ihre Idee der Vermarktung des Wortes „Klimakatastrophe“ unter erkaufte Mithilfe von Wissenschaft und Medien in ein „gigantic, worldwide, long lasting business“ zu transferieren. Ermöglicht wurde dies durch massive Fälschungen von Wissenschaft und Medien bezüglich der Hypothese einer Mensch-gemachten Erderwärmung via CO<sub>2</sub>. Bei Konstruktion und Vermarktung der Klimakatastrophe handelt es sich nicht um eine Verschwörung, sondern um die clevere Nutzung eines erstklassigen Namens für ein zu verkaufendes Produkt. Das Produkt nennt sich Weltklimakatastrophe. Das Geschäft ist der Kampf gegen CO<sub>2</sub>. Es wurde im Dezember 1997 durch die Verträge von Kyoto sanktioniert und durch internationale Zustimmung gestartet.



## Vorwort

Eine Katastrophe bereitet von dem Augenblick an **Angst**, in dem sie den Menschen durch die Medien als existent verkündet wird. Dies wird in zunehmendem Maße deswegen möglich, weil die Menschen heute im Zeitalter der elektronischen Datenübermittlung mit Nachrichten aller Art in unbekannter Geschwindigkeit überschwemmt werden. Die Unterscheidung zwischen Dichtung und Wahrheit ist der Masse Mensch nicht mehr möglich, da die Fähigkeiten zu kritischer Betrachtung des Inhaltes, und somit der Wahrheit von Nachrichten - mittels logischer Überlegungen - in Deutschland erkennbar abzusterben beginnt. Die mangelhafte Bildung der Menschen und ihre Entfremdung von der Natur sind Gründe dafür.

Konstatieren wir nach dem ersten Absatz:

Die Verbreitung der Behauptung einer sich nähernden und durch den Menschen verursachten Klimakatastrophe, publiziert von Wissenschaftlern in Kooperation mit den Medien, wurde akzeptiert von einem Großteil der Menschen. Die Politik half dabei, diese Hypothese, entsprechend der eigenen Interessenlage, den Menschen zur Akzeptanz zu verordnen. Adaption und Verordnungen zur Akzeptanz durch den Staat - auch via Schulen - haben Zuschauern wie Aktivisten in den letzten Jahren die seltene Gelegenheit geboten, die Geburt einer neuen Weltanschauung, der Klimakatastrophe, einer neuen Religion, zu erleben.

Über die Klimakatastrophe, die an einem bestimmten Tag im August 1986 den Menschen durch die Medien geliefert wurde, sind zahlreiche Bücher geschrieben worden und auch erschienen. Sie alle betrachten das Ereignis aus der wissenschaftlich orientierten Brille. Fast alle Autoren, die sich dem Thema widmeten, haben übersehen, dass der erste im August 1986 gelieferte internationale Bericht zur „Klimakatastrophe“ - optisch perfekt frisiert - ein Schocker, ein Angstmacher war, der als Hypothese bis heute bestehen blieb, denn trotz aller Anstrengungen von Wissenschaft und Medien, auch unter Nutzung und Verbreitung massiver Fälschungen, blieb ihnen der Erfolg versagt, ihre Hypothese durch

reproduzierbare Ergebnisse in einen existenten Fakt zu transferieren.

**Die Hypothese:** Der Mensch produziere mit seiner Lebensweise zu viel CO<sub>2</sub>. Das Molekül CO<sub>2</sub> ist als so genanntes Spurengas Teil der Atmosphäre. Es sammelte sich in zunehmender Konzentration in einer Höhe von ca. 6 km als Schicht und bilde somit eine Art sich laufend verstärkendes Treibhaus um die Erde. Dadurch wird - so die Hypothese - die Rückstrahlung der von der Sonne permanent gelieferten Wärme von der Erde in den Weltraum gebremst, wodurch wiederum eine laufende unkontrollierbare Erwärmung der Erde stattfindet.

*Die Bezeichnung der Wissenschaftler für diesen Vorgang nennt sich: „Anthropogenic Global Warming“ = AGW oder in Deutsch: „Mensch-gemachte Klimaerwärmung“. Wissenschaft und Medien produzierten daraus in gesteuerter Zusammenarbeit eine „Anthropogene Panikmache“.*

Die CO<sub>2</sub>-Klima-Hypothese ist alt und wurde von dem Schweden Svante Arrhenius vor über 100 Jahren geboren und in den Achtzigern des vorigen Jahrhunderts revitalisiert.

Wie, weswegen und wozu diese Hypothese ihre erfolgreiche Wiederauferstehung erlebte, das erfahren Sie in diesem Buch.

Bei den Verhandlungen und Meetings Mitte der 80er Jahre in den USA, die zum Ziel hatten, die Verkündung einer Weltklimakatastrophe zu organisieren und zu einem riesigen Geschäft zu entwickeln, bin ich zu einem erheblichen Teil präsent gewesen. Ich war sozusagen Mitgeburtsheifer der Klimakatastrophe.

Auf der nächsten Seite werden Sie erfahren, wie es dazu kam.

### **Extrakt aus meiner Kürzest-Vita:**

.. Als Managing Director und CEO eines mit der Produktion von Klimageräten beschäftigten Betriebes sorgte ich Mitte der 80er Jahre dafür, dass unser finanziell interessantestes Hauptprodukt, das ECP (environmental control package), innerhalb des US Energy Savings Programms, als dessen Kommissar ich für die Sicherstellung der erforderlichen Finanzmittel verantwortlich war, publik wurde. Später war ich tätig als Aufsichtsratsvorsitzender und Präsident eines US Wirtschaftsinstitutes, das sich mit den Auswirkungen von Wirtschaftsblöcken auf die Einzelvölker beschäftigte. In diesen meinen Aufgaben war ich anwesend bei zahlreichen Meetings und Verhandlungen in den USA, welche vor ca. 25 Jahren die Geburt des IPCC, des späteren Weltklimarates zur Folge hatten.

### **Empfehlung für das weitere Vorgehen:**

Akzeptieren Sie bitte die überlieferte alte Weisheit, dass Katastrophen Angstmacher sind. Die Klimakatastrophe ist solch ein Angstmacher, und zwar der größte dieser Art nach dem bislang bekanntesten, dem Ablasshandel im Mittelalter. Wie heftig dieser neue und effektivere Angstmacher wirkt, bestätigten Umfragen. Wir sollten uns also jetzt zu Anfang des Buches damit beschäftigen, was Angstmache kann und wozu man sie, richtig eingesetzt, nutzen kann.

## Angst als Mittel zur Macht

Es gibt kein Leben ohne Angst. Angst begleitet den Menschen von der Geburt bis zum Tode. Die Menge und das Volumen der Aufnahmefähigkeit und Verarbeitung von körperlicher und / oder seelischer Angst des Einzelmenschen ist logischerweise abhängig von seiner psychischen und physischen Konstitution. Und diese ist unendlich vielschichtig.

**Die Anwendung der Erzeugung von Angst als Machtmittel durch den Menschen ist uralte. Sie beginnt mit ihrer Anwendung durch Eltern, wenn Kinder nicht gehorchen.**

Kinder lernen so frühzeitig, wie dies funktioniert. Wenn sie später als Erwachsene politisch tätig sind und Macht haben, können sie diese Rezepte flächendeckend erproben. Die Botschaften, die in Verbindung mit absichtlicher Erzeugung von Angst angewandt werden, sind immer die gleichen. Je nach Anwendung für den Einzelfall, oder für die Masse, lauten sie kurz und simpel:

*Wenn Du nicht tust, was ich will, oder nicht akzeptierst, was ich postuliere, passiert Dir dies oder jenes: Und das ist stets etwas sehr Schlimmes. Man entwickelt ein Szenario, das Angst erzeugt, und publiziert dann nach entsprechender Einwirkungszeit einen sehr teuren Weg, den die Geängstigten zu gehen haben, um das Ungemach zu vermeiden oder zu minimieren.*

Da es mittels der elektronischen Datenverarbeitung (EDV) seit einigen Jahren die Möglichkeit gibt, Informationen in großem Volumen mit entsprechender Geschwindigkeit bis in die entlegensten Winkel unserer Erde zu verbreiten, muss man sich nicht wundern, dass dieses ebenfalls zur privat geplanten oder auch staatlich gesteuerten Angsterzeugung geschieht. Bevor wir die Effektivität der Angstmache mit der Klimakatastrophe untersuchen, beschäftigen wir uns etwas mit der bislang größten Angstmache, die im Mittelalter hervorragend funktionierte. Bei der Verbreitung von Angst zur Erzielung bestimmter Resultate stehen und standen die geistlichen Führer und Fürsten der Kirche ihren weltlichen Wettbewerbern in nichts nach.

**Wir beginnen mit einem Eklat der Kirche, welcher Auslöser der Reformation unter Luthers Führerschaft wurde, damit Sie kennen lernen, wie und wozu Angstmache im Mittelalter durchgesetzt wurde.**

*Freitag*  
*21. Dezember 1509*

Armin wälzte sich auf die andere Seite. Der Alkoven knarrte. Wie immer. Bei jeder Bewegung. Und das seit dreizehn Jahren, seit Armin die Bettstatt für sich allein hatte. Damals musste sein ältester Bruder Otto sein Bett in der Küche aufschlagen. Otto wurde plötzlich krank. Er bekam hohes Fieber. Deshalb wurden die Jungen getrennt. Die Hebamme aus der Nachbarschaft meinte, es sei Diphtherie. Otto starb mit 12 Jahren. So waren sie noch vier Geschwister.

Armins Eltern hatten etwas Land vom Kloster gepachtet. Das reichte, um die Familie "durchzubringen", und um den Zins an das Kloster abzuliefern. Aber nur, wenn die Kinder von fünf, sechs Jahren an bei der Arbeit auf Hof und in Garten und Haus mithalfen.

*Armin lernte früh, dem Vater zu helfen. Es gab kein „danke“ dafür und auch kein „bitte“ davor. Es war eben so.*

Er hatte keine Ahnung, wie spät es war. Draußen war es noch dunkel. Die grünlichen Glasscheiben ließen das Licht zwar durch, aber es war kaum möglich, von draußen zu erkennen, was im Haus, das man später als „Kotten“ bezeichnen würde, vor sich ging. Armin wusste, dass er früh los musste. Bei Helligkeit hätte er längst unterwegs sein müssen. Die Gänse mussten heute zum Kloster gebracht werden. So beschloss er, in die Küche zu gehen und nach der Sanduhr zu sehen.

Armin stöhnte, während er sich aufrichtete. Vor drei Wochen hatte er sich beim Holzhacken hinten im Schuppen das rechte Bein böse verletzt. Ein großer Holzsplitter konnte von seinem Vater zwar aus dem Wadenmuskel entfernt werden, aber offensichtlich waren noch Holzfaserreste im Fleisch in der Wunde verblieben. Die Wunde eiterte, schmerzte erheblich und schien, wenn überhaupt, nur langsam zu heilen. Armin und seine Mutter beteten jeden Tag vor dem Bild der Jungfrau Maria um Hilfe. Alle bis auf die beiden jüngsten Geschwister wussten, was es für die Familie bedeuten würde, wenn Armins Arbeitskraft ausfallen würde. Armin zog sich an, und als er in die Küche zurückkehrte, machte sich seine Zwillingsschwester Theresa am Herd zu schaffen, um Wasser für einen heißen Trank zum Frühstück zu bereiten. Ohne dass Theresa geweckt worden wäre wurde sie wach und wusste, dass Armin schon auf war. Beide Geschwister waren sich sehr ähnlich, wussten fast immer, wo der andere steckte und was er

tat. Und dies, ohne dass sie gerade direkten Kontakt miteinander hatten.

Als das Frühstück bereitet war beteten sie beide, nahmen das Kreuzifix von der Wand und küssten es. Sie verzehrten stumm ihr karges Mahl. Danach beteten sie wieder und dankten dem Herrn für die Speisen. Dann nahm Theresa ihren Bruder in die Arme und machte das Kreuz auf seine Brust. Armin ging zum Schuppen, holte die beiden zusammengebundenen, gestern Nachmittag geschlachteten und ausgenommenen, aber noch nicht gerupften Gänse, warf sie sich über die Schulter und machte sich auf den 14 Kilometer langen Weg zum Kloster.

Armin stöhnte. Jeder Schritt tat weh. Aber es gab keinen Ausweg. Die Gänse mussten rechtzeitig zum Fest zum Kloster. Ohne den Erlös hätten sie nicht genug Geld, um Getreide im Frühjahr zu kaufen.

Jeder Dukaten, jeder Groschen wurde gebraucht und Armin betete, dass die Oberin vom Kloster ihm den Preis bezahlen würde, den er brauchte. Vor vierzehn Tagen hatte er beim Gottesdienst dem Herrn und allen Heiligen versprochen, dass er alles tun wolle, um Geld und Ertrag aus seiner Arbeit zu mehren, um im Frühjahr das fruchtbare Land zu bestellen, damit die Familie zu essen haben würde.

Nun ging er mit den lange gemästeten Gänsen dorthin, wo der Lohn der Arbeit wartete, damit er sein Gelübde vor Gott und den Heiligen würde erfüllen können.

Es war wieder viel zu warm für die Jahreszeit und am grauen Himmel zogen die Wolkengeschwader, dicht gedrängt, in schneller Reise von Südwest nach Nordosten. Ab und zu schickten besonders dicke Wolken kurze Schauer als feinen Nieselregen zur Erde. Armin wusste, dass es erst richtig zu regnen anfangen würde, wenn sich der Wind legte. Also war es besser, den nasskalten Wind zu ertragen, obwohl er durch die Kleidung bis auf die Haut durchdrang.

Nach einem gut dreistündigen Marsch, begleitet von einem ständigen bohrenden Schmerz in seinem kranken Bein, stand er vor der hohen Umfassungsmauer des Klosters.

An der großen Pforte zog er die Glocke. Er konnte das Läuten unter dem Kreuzgang vernehmen, dort, wo die Oberin tagsüber ihr Büro hatte. Nach einer Weile näherte sich jemand mit schlürfendem Schritt im Innern des Hofes. Armin wartete gespannt,

aber geduldig, wer ihm öffnen würde. Nach knarrenden Geräuschen des sich öffnenden Torverschlusses stand ein älterer Bruder vor ihm und fragte nach seinem Wunsch. Armin erklärte, er sei gekommen, um die Weihnachtsgänse abzuliefern. Er wäre dankbar, wenn der Bruder die Frau Oberin verständigen wolle.

Nach einigen Minuten des Wartens erschien die Oberin in Begleitung einer Novizin, betrachtete eingehend die Gänse und erkundigte sich nach Verbleib von Herz, Leber, Magen der Tiere. Sie sagte dann zu ihrer jungen Begleiterin, dass der Preis für die Tiere ja schon vereinbart worden sei und befahl der Novizin, das entsprechende Geld an Armin auszuzahlen. Im Hintergrund stand der ältere Mönch, der Armin das Tor geöffnet hatte, und er wartete auf die Beendigung des Besuches, damit er Tür und Tor wieder verschließen könne. Armin war erleichtert. Es gab keinen Zwist um den Preis, es gab kein Warten auf das Geld. Armin wurde entlassen und machte sich frohen Herzens auf den Heimweg. An der Quelle kurz hinter dem Kloster machte er eine kurze Rast. Er beugte sich hinunter zu dem Wasser, sah sein Spiegelbild und sprach zu sich: „Du Glückpilz“. Dann setzte er sich, faltete seine noch jungen, aber schon abgearbeiteten rissigen Hände und betete lange und andächtig zu Gott. Das Wetter hatte sich in den letzten Stunden so verändert, wie Armin es vorausgesehen hatte. Der Wind hatte sich gelegt und die Schauer waren in einen leichten, aber beständigen Regen übergegangen. Armin war auf dem Heimweg und nun, entlastet von der Bürde der Gänse, schritt er aus, so gut wie sein krankes Bein dies zuließ.

Nach gut einer Stunde war er dort angelangt, wo er eine Rast machen wollte, um sein karges Mahl zu verzehren, welches ihm seine Schwester Theresa in seinen kleinen Rucksack eingepackt hatte. Sein Weg führte ihn durch einen kleinen Wald und nach einer Biegung des Weges wurde der Blick freigegeben auf das tiefer unter ihm liegende Land. Armin ging noch ein paar Schritte bis zu der riesigen Tanne, die er von früher kannte, und die Schutz vor dem Regen versprach. Er nahm den Rucksack ab, öffnete seine kleine Lederbörse und zählte frohen Herzens noch einmal das Geld, das seine Familie nun zurücklegen konnte für den Getreidekauf im Frühjahr.

Unter ihm lag das weite flache Land der Elbmarschen, die wie immer im Spätherbst weit bis zum Horizont unter Wasser standen. Im Hintergrund konnte er Magdeburg erkennen. Armin kniete



nieder, legte sein kleines Kruzifix, welches er immer um den Hals trug, vor sich auf einen kleinen Tannenast und betete lange. Er dankte für Gottes Hilfe und die Gnade, die ihm wieder erwiesen wurde, um seine Pflicht und sein Gelübde für die Familie einzulösen.

Dann nahm er die spärlichen Speisen zu sich und wurde müde. Obwohl das Bein schmerzte und im Inneren puckte und pochte, schlief er wohl ein. Er träumte von seiner Kinderzeit und seinem Spielgefährten von dem benachbarten Gut und von den Fohlen und seinen ersten Reitversuchen auf einem großen Pferd. Er hörte es wiehern, wie damals. Armin merkte nicht, dass das Wiehern des Pferdes keine Freude für ihn ankündigte. Eher eine Gefahr.

Armin wachte auf durch einen stechenden Schmerz in seinem Bein. Wie er zu sich kam, blickte er in das Gesicht eines Mannes in einer Kutte, der sein rechtes Bein auf Armins Oberschenkel gestellt und gedrückt hatte, was die stets anwesenden Schmerzen seines Unfalles verstärkten.

Ein zweiter Mann, ebenfalls in eine Mönchskutte gekleidet, schwenkte eine Art Kasette vor Armins Kopf hin und her, wobei er immer wieder verkündete:

*„Sobald der Gülden im Becken klingt, im huy die Seel im Himmel springt“*


Armin wurde von einer panischen Angst befallen, denn er wusste was vor sich ging. Er würde über kurz oder lang sein ganzes Geld loswerden. Die Angst um die Familie kämpfte in ihm mit der Angst um seine Seele. Er wusste, wenn er seine Seele jetzt nicht freikaufen konnte, würden die Seelen seiner Eltern und Geschwister ebenfalls leiden. Er konnte niemanden um Rat fragen, was schlimmer sei: Das Geld für den Freikauf der eigenen Seele herzugeben oder das Geld wegzugeben und Eltern und Geschwister zu verraten.

Es war schrecklich, denn das eine schloss das andere ein. Und die Kasette kreiste unentwegt über seinem Kopf und die Drohung, dass seine Seele nur befreit werden könne, wenn er das in seiner Börse befindliche Geld hergeben würde, wurde wiederholt. Noch ehe Armin sich lang zu der Frage quälen musste, ob er sich wehren sollte, wurde ihm die Lederbörse abge-

nommen und die Diener Gottes, die wirklichen oder verkleideten Mönche, verschwanden mit ihrem Pferd.

In Armin war jegliche Auflehnung gegen das Schicksal erloschen. Seine Angst vor dem, was er tat, oder was er nicht verhindert hatte, war so immens, dass er lieber sterben als leben wollte. Armin schleppte sich nach Hause. Noch nie hatte er seine Mutter so bitterlich weinen sehen, wie nach dem Geständnis des Verlustes des Geldes.

Armin legte sich ins Bett wegen seiner unerträglichen Schmerzen, die sich mit beständiger panischer Angst vermischten. Armin aß kaum noch etwas. Nachts fantasierte er. Am Morgen des 1. Januar 1510, einem Dienstag, wurde Armin von seiner Schwester Theresa tot neben dem Bett liegend gefunden, in der Hand einen Zettel folgenden Inhalts:

In Vollmacht  aller Heiligen  
uns in Erbarmung gegen Dich, absolvire  
Ich Dich von allen Sünden und Missetha-  
ten und erlasse Dir alle Strafen auf zehn  
Tage.  
Johannes Tietzel.

## Der Ablasshandel

*Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegefeuer in den Himmel springt.* Der Umkehrschluss und somit die Erpressung unter Verwendung der Angstknute lautete:

„Wenn du nicht bezahlst, wird deine Seele für immer im Fegefeuer schmoren“. Bis zum Ende des 15. Jahrhunderts war der Ablasshandel streng geregelt. Als Rom jedoch immer mehr Geld für den Bau des Petersdoms benötigte, wurden diese Regeln nach und nach gelockert. Kirchenraub und Meineid, die den Ausgebeuteten meistens angedichtet wurden, um sie zur Zahlung zu zwingen, wurden gegen 9 Dukaten, ein Mord bereits für 8 Dukaten vergeben. Die Hälfte der Einnahmen diente dem Bau des Petersdoms in Rom. Die andere Hälfte teilte sich der Erzbischof von Brandenburg und die Ablassprediger unter der Führung des Dominikaner-Mönchs Johannes Tetzel (Tietzel). Möglich wurde der Ablasshandel nur dadurch, dass die Kirche zur damaligen Zeit eine immense Macht über die Menschen hatte und definitiv ausübte.

Dies wurde ausgenutzt, indem den Gläubigen eingeredet wurde, dass sie durch Zahlung bestimmter Summen nicht nur ihre vergangenen Sünden vor Gott liquidieren konnten, sondern auch die Sünden, die sie in Zukunft begehen würden, wie auch diejenigen von bereits Verstorbenen.

*Wir werden sehen, welche immense Macht die Politiker von heute mit unbewiesenen Postulaten, die sie verkünden, ausüben, um Angst zu verbreiten. Sie stehen den kirchlichen Akteuren des Mittelalters in nichts nach. Weder in ihrem Erfindungsreichtum, Angst zu verbreiten, noch in der sofortigen Ankündigung, was die Bürger tun müssen, um die postulierte allgemeine Gefahr zu bannen.*

## Die Energielüge

Im Zusammenhang mit der Lüge der Klimakatastrophe, die wir noch zu beweisen haben, gibt es diverse andere Lügen, die im Kontext das Zentralpaket „Die Klimalüge“, überhaupt erst ermöglichen. Dazu gehört die Lüge um die zu Ende gehenden Energieressourcen der Erde und zwar primär natürlich die des Erdöls. Dieses ist nach wie vor genutzte Energiequelle Nummer eins für die Menschen.

Von bestimmten Interessengruppen, die auf Grund ihrer Macht Einfluss auf das Weltgeschehen haben, werden in unterschiedlichen Zeitabständen Nachrichten emittiert, die Angst, zumindest aber Beunruhigung der Menschheit produzieren. Sie dienen bestimmten Zielen und sind immer im Bereich von Anstrengungen zur Maximierung materieller Vorteile angesiedelt.

Ein stets lebendig gehaltenes Gerücht ist die Fabel, dass die Ressourcen der Erde geschont werden müssen, zumindest deswegen, weil sie endlich sind. Da Angebot und Nachfrage den Preis für jede Ware auf Erden bestimmen, ist die künstliche Angebotsverknappung ein probates Mittel, um Preiserhöhungen durchzusetzen.

Lassen Sie sich hier sagen, dass die Erdoberfläche, und erst recht ihr Inneres (sofern erreichbar), bislang nur marginal von so genannten Prospektoren abgetastet wurde, ob Beute (interessante Rohstoffe) zu erwarten wäre. Alles, was bislang bekannt gemacht wurde, sind Schätzungen. Die Bekanntgabe von Höhe oder Menge der angegebenen weltweiten Rohstoffreserven haben immensen Einfluss auf die Preisgestaltung von Einkauf und Verkauf aller damit involvierten Warenströme. D. h. also: Hier werden gigantische Wertmengen hin und her geschoben. Damit dies alles möglichst schön übersichtlich in einer Hand, bzw. in der Familie bleibt, werden diese Werte fast alle an der größten Rohstoffbörse der Welt frisiert und fixiert, nämlich am „Chicago Board of Trade“. Raten Sie mal, wer dort das Rad dreht? Es sind dieselben Familien, die bestimmen, wie viel Erdöl gefördert wird, wie viel Nahrung produziert wird, wer nächster Präsident der USA wird, wann der nächste Krieg angezettelt wird und ob die WHO demnächst einen Nachfolger von Vogel- oder Schweinegrippe lan-

ciert, um zu testen, wie schnell angebliche Pandemien staatlich angeordnete Akzeptanz bei der Weltbevölkerung finden. Und dies nur, um Geld und Macht dieser Familien zu mehren und zu sichern.

Die publizierten Rohstoffreserven dieser Erde bewegen sich in der Größenordnung, wie es gerade von denjenigen gewünscht wird, die die Macht haben, solche Wünsche zu realisieren. Beispiel: Irak, eines der erdölreichsten Länder der Erde, welches, etwas übertrieben ausgedrückt, sozusagen auf Erdöl schwimmt, wurde bisher überhaupt nur zu 8 % auf Erdölvorkommen untersucht. Ab August 2008 wurde darüber berichtet, dass in Kürze in dem bislang an Erdölvorkommen drittreichsten Land der Erde - nach 20 Jahren Pause - neue Erkundungen nach weiteren Vorkommen gestartet werden sollen.

Im Athabasca-Ölfeld in Kanada liegen Billionen Tonnen an Ölsand. Die hieraus als gesichert förderbaren Erdölmengen betragen ca. 175 Milliarden Barrel. Genug, um die USA und Kanada für 3 Jahrzehnte mit Öl zu versorgen. Weitere ungesicherte Vorkommen werden auf ca. 2,5 Billionen Barrel geschätzt. Im Orinoco-Becken gibt es zumindest die gleiche Menge an Schwerölen. Fast ohne Pause werden neue riesige Funde an Primärenergieträgern gemeldet. Aus Brasilien, aus Neuguinea, aus den afrikanischen Staaten - von denen vor 20 Jahren kaum ein einziges als bedeutende Erdöl- oder Erdgasfundstätte bekannt war - offshore-Funde vor Vietnam, aus der Nordsee, etc.

Wenn denn aber, wie ich behaupte, und wie sich nachweisen ließe, genug Energieträger, auch Erdöl, in der Tiefe der Erde vorhanden sind, weshalb das Geschrei, dass gespart werden muss? Die Antwort ist simpel: Sie wissen, dass Angebot und Nachfrage den Preis regeln (wie o. a.). Ist das Angebot an Milch hoch, ist die Milch billig. Oft zu billig. Dann kippen die Bauern die Milch in den Gully. Wurde genug gekippt, wird das Angebot knapp. Der Preis steigt. Dieses Spiel ist nicht neu, auch nicht von der Öl-Lobby erfunden. Sie benutzt nur uralte Rezepte. Und diejenigen, die dies durchdrücken, sind die anglo-amerikanischen Ölgiganten, womit nicht nur die Firmen gemeint sind, sondern die Superreichen, denen diese Firmen gehören, und die sie untereinander

kreuz und quer, auch mit anderen finanziell interessanten Lieferanten und Produzenten, verschachtelt und geklont haben.

Im Gegensatz zu den Behauptungen des „Club of Rome“, der vor Jahrzehnten verkündete, dass im Jahre 2000 die Erdölvorräte alle seien, gibt es genug Erdöl und Erdgas. Aber: Es wird auf Anordnung nur soviel gefordert, wie genehm ist, um die gewünschten Preise durchzudrücken. Das hört sich einfach an. Ist es auch. Aber solche Spielchen können nur diejenigen treiben, die dazu in der Lage sind. Die reich genug sind. Die mächtig genug sind. Sie werden in diesem Buch kennen lernen, wie diejenigen, die mächtig sind, in der Nordsee Öl finden. Viel Öl. Qualitativ hochwertiges Öl. Nur: Es ist teuer zu fordern, weil es tief unter dem Meeresboden liegt. Die Kosten zur Ausbeutung sind zu hoch. Also bleibt das Öl dort, wo es ist. Meinen Sie? Nein, nein: Wer Millionär ist, begnügt sich nicht mit einer Million. Er will mehr. Er ist süchtig. Süchtig nach Geld. Süchtig nach Macht. Also wird beschlossen, das Öl teuer zu machen. Sehr teuer. Wie geht das? Man zettelt einen Krieg an. Damals den Jom-Kippur-Krieg. Viele Menschen müssen sterben. Aber man hat jetzt einen Ölpreis, der das Heben des Goldes in der Nordsee rentabel macht. Man nennt das „Über-Leichen-Gehen“.

### **Die Klimakatastrophe ist eine konstruierte Lüge**

Jeder Verkäufer freut sich, wenn er ein Produkt an der Hand hat, das einen klingenden Namen hat. Das Produkt, das wegen angeblicher Erwärmung der Erde verkauft werden soll, ist die Schädlichkeit von CO<sub>2</sub>. Der Name „Klimakatastrophe“ für dieses Produkt ist genial. „Wenn Ihr Menschen CO<sub>2</sub>-Zertifikate kauft, tut Ihr Euch und der Welt und Eurem Klima Gutes an.“

Dies wurde erdacht und perfektioniert von Leuten, die über Leichen gehen. Weshalb? Um Energie teuer zu machen. Um sich zu „bereichern“.

Ich finde das mit dem Teuermachen nicht unbedingt dramatisch. Es ist eben so. Aber, dass es immer wieder möglich ist, die Menschheit zu belügen und zu beschleißen (ich schreibe es aus), das ist eine Tragödie. Es liegt darin begründet, dass Menschen glauben. Sie sind gläubig. Ohne Glauben keine Hoffnung. Damit

die Masse der Menschen, die arm, bettelarm ist, auf irgendeine Besserung hoffen kann, muss sie an etwas glauben können. So wird ihr, einer gläubigen Menschenmasse, eingeredet, dass eine Klimakatastrophe vor der Tür stehe, und dass zur Bekämpfung der kommenden Katastrophe die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Gehaltes der Luft unumgänglich ist.

Alles, was sich auf Erden ereignet, hat irgendwann und irgendwo seinen Anfang. Auch das Postulat einer sich nähernden Klimakatastrophe.

Diese ist, wie bereits erwähnt, in zahlreichen Publikationen beschrieben. Sie alle betrachten das Ereignis aus der wissenschaftlich orientierten Brille (Wdh.), denn: *Nur die gut vorbereitete und gelungene Zusammenarbeit von Wissenschaft mit den Medien ermöglichte Geburt und Verbreitung des Märchens von der Existenz einer „ Weltklimakatastrophe “, der Geburt eines Schokers und Angstmakers.*

Dies hatte mit Wissenschaft nichts zu tun. Es sollte das Bedürfnis wecken, nachdem sich Angst manifestiert hatte, Antworten zur Bekämpfung der behaupteten Katastrophe zu schaffen, die mit bedeutenden Geldbewegungen verbunden sein würden. Für Start und Ausbau dieser Bewegungen wurde später die Wissenschaft benötigt, nachdem ihre Verwandtschaft, die Medienindustrie, zunächst das Interesse der Welt geweckt hatte und daran arbeitete, dieses möglichst lange wach zu halten. Für ein Geschäft, ein gigantisches Geschäft !!

## **Das große Märchen**

Eine der größten Irrtümer der Menschheit begann vor langer Zeit mit der Alchimie. Sie beeinflusst noch heute das Denken eines großen Teils der Gesellschaft. Die Medien sind davon nicht weniger gefesselt und mögen solche Märchen und diese werden von vielen Politikern ebenfalls geliebt.

Das größte Märchen ist, dass die Politik wissenschaftliche Ergebnisse dirigieren kann. Manche Journalisten unterschreiben ebenfalls eine solche Theorie. Überall lieben Politiker es, zu glauben, dass sie Gesetze erlassen können, um wissenschaftliche Fakten zu dirigieren. Wenn sie nur die Gelder in die richtige Richtung kana-

lisieren, dann würde ihnen als Resultat das gegeben werden, was sie wollten.

Ursprünglich mögen die überwiegenden Beweise (speziell bei Abwesenheit jeglicher Untersuchung, die das Gegenteil hätte beweisen können) den richtigen Nachweis erbracht haben. Doch dann erscheinen mehr und mehr Widersprüche und die Beweis-Probleme wachsen an. Dann, nach einer Weile, entwickeln sich die Dinge, trotz aller Mühen, den Fall zu beweisen und trotz erfüllter Beschlüsse und „überwältigenden Beweismaterials“ nicht so, wie erwartet; dann kommt eines Tages der Zusammenbruch des Märchens, der Lüge.

Sie können die blödsinnigsten Zusammenhänge publizieren und immer wird es Leute geben, die daran glauben; wenn es nur entsprechend „aufgemacht“ und durch entsprechende „Geldgeber“ finanziert und von den Medien „durchgereicht“ und oft genug wiederholt wird. So wird das so Publizierte geglaubt und ein Geschäft werden.

Beispiel: Der Kohlendioxidlevel ( $\text{CO}_2$ ) hat in der Luft über allen Nationen der Erde in den letzten 100 Jahren zugenommen. Ähnlich ist die Zahl der berichteten Kriminalfälle in der Welt während der letzten 100 Jahre gestiegen. Also kann man den Schluss ziehen, dass es einen kausalen Zusammenhang zwischen dem Kohlendioxidgehalt in der Luft und der Anzahl der festgestellten Kriminalfälle gibt.

Die Eruption einer neuen Ideologie, die von einer angeblich „menschgemachten Klimakatastrophe“ gesteuert wird, basiert auf der Behauptung, dass es eine Korrelation zwischen steigendem Kohlendioxidgehalt der Luft und steigenden Temperaturen auf der Erde gibt. Dies wurde als Behauptung, (nichts dazu wurde durch exakte Beweisführung von unabhängigen Wissenschaftlern erarbeitet und in „unabhängigen“ Organen publiziert) entsprechend „aufgemacht“, von entsprechenden Geldgebern „finanziert“ und von den Medien „durchgereicht“.

In der vorletzten Woche des November 2009 kollabierte das „Global Warming Movement“. Es kollabierte zusammen mit seinem Heiligenschein-Gerüst des „Wir können die Welt nur retten, wenn...“.

Der Grund für den „Eklat“ war ein Haufen gestohlener e-mails von der East Anglia University und seiner so genannten „Climate Research Unit“ (Details s. S 250). Als der Wirbel darüber den



U.K. Telegraph erreichte, und somit offenbarte, dass die Temperaturkurven und -listen, die dem IPCC, dem Weltklimarat geliefert wurden, damit dieser die Weltklima-Zustandsberichte so anfertigte, wie benötigt, da entließ dieser, der U.K.Telegraph, seine Ansicht darüber mit folgender Überschrift:

**„Dies ist der schlimmste Wissenschaftsskandal  
unserer Generation“**

Ich füge jetzt Aussagen von Direktoriumsmitgliedern des IPCC, des Weltklimarates, hier ein, die Sie später noch einmal wiederfinden, und aus denen abzuleiten ist, wie sich diese Herrschaften die Beweisführung für die Behauptung einer sich nähernden Mensch-gemachten Weltklimakatastrophe gedacht haben:

1. **John Houghton, Vize-Präsident des IPCC** (10.09.95 Sunday Telegraph): *„ Wenn wir in Zukunft gute Umweltpolitik haben wollen, dann müssen wir eine Katastrophe bekommen.“*
2. **Maurice Strong, erster UNEP-Direktor** äußerte (Wood, 1990) und 1992 in Rio: *„Besteht nicht die einzige Hoffnung für diesen Planeten in dem Zusammenbruch der industriellen Zivilisation? Liegt es nicht in unserer Verantwortung, dafür zu sorgen, dass dieser Zusammenbruch eintritt? “*
3. **Mr. Rajendra Pachauri, Präsident des IPCC** seit 2002, anlässlich der Herausgabe des vierten Situationsreportes (Crook 2007): *„I hope this will shock people and governments into taking more serious action.“*  
*„Ich hoffe, dieses wird die Menschen schockieren, damit sie mehr seriöse Aktionen unternehmen. “*
4. **Prof. Dr. H. Stephen Schneider**, Lead Author in Working Group II of the IPCC (sagte 1989):  
*„Deshalb müssen wir Schrecken einjagende Szenarien ankündigen, vereinfachende, dramatische Statements machen und wenig Erwähnung irgendwelcher Zweifel, die wir haben mögen, entlassen. Um Aufmerksamkeit zu erregen, brauchen wir dramatische Statements und keine Zweifel am Gesagten. Jeder von uns Forschern muss entscheiden, wie weit er eher ehrlich oder eher effektiv sein will. “*

## **Wer beherrscht die Erde?**

### **Wer regiert die UNO, die WHO, wer das IPCC?**

Seit Beginn der Industrialisierung der Erde setzte weltweit der Kampf um die so genannten Rohstoffressourcen dieser Erde ein. Frühzeitig, vor ca. 150 Jahren, wurde entdeckt, dass das Rohöl das „Schmiermittel“ der Zukunft sein würde. Das Erdgas folgte später. Die Engländer konnten damals, dank ihres zusammengeklauten Weltreichs, ihre „Beziehungen spielen lassen.“ Als Ergebnis waren sie, zusammen mit ihren Vettern aus den USA, in der Lage, den „Welt-Energiemarkt“ zu kontrollieren und somit zu beherrschen. Dies gilt bis heute. Als in der Nordsee Mitte der 60er Jahre bedeutende Vorkommen an Öl entdeckt wurden, gestattete der damalige Ölpreis es nicht, diesen Schatz zu heben. Die Kosten dafür waren zu hoch (Wdh.). Das Öl lag zu tief. Erst musste der Ölpreis drastisch angehoben werden. Mittels entsprechender Aktivitäten (Geheimdiplomatie) der beiden o. a. Weltmächte, wurden Israelis und Araber gegeneinander aufgehetzt. Der Jom-Kippur-Krieg lief ab. Dieser wurde vorher von den „Bilderbergern“, einer Gruppe von außerordentlich reichen und einflussreichen Menschen, in Saltsjöbaden, in Schweden, beschlossen. Zur gleichen Zeit wurde eine entsprechende Studie mit dem Titel „Grenzen des Wachstums“ in Auftrag gegeben. Gesteuerte Ölembargos hievten den Rohölpreis in gewünschte Höhen. Nun konnte der Run aufs Nordseeöl beginnen. Dies war und ist der Weg, den die bezeichneten Gruppen gehen und gingen, um sich zu bereichern

Um Öl- und Gaspreis - letzterer wurde von den gleichen Interessengruppen ans Öl angepasst und läuft seitdem mit diesem mehr oder minder parallel - immer schön hoch zu halten, musste mit zunehmendem Energiebedarf der Erdbevölkerung in bestimmten Abständen daraufhingewiesen werden, dass das Erdöl knapp sei. Entsprechende Katastrophenmeldungen wurden vorteilhaft verwendet. Dazu wurde z. B. der „Club of Rome“ (überwiegend wurden befreundete Wissenschaftler dorthinein delegiert) gegründet, der mittels Panik- und Angstmake das Ende des Erdöls für das Jahr 2000 voraussagte. Dies trat nicht ein, wie wir wissen oder wissen sollten.

Um uns zu konzentrieren: Ein Ende der Primärenergieressourcen unserer Erde ist nicht in Sicht. Aber die Endlichkeit und Knappheit dieser Rohstoffe muss mit verschärfendem Ton den Menschen von Zeit zu Zeit in Erinnerung gebracht werden, denn nur so können die entsprechenden Machtgruppen weiterhin darüber verfügen, wie viel Erdöl geliefert wird, um es knapp zu halten und demzufolge den Preis möglichst attraktiv zu gestalten.

Ich gehe jetzt nochmals auf die bekannten riesigen Reserven an Erdöl und Erdgas ein, um Ihnen verständlich zu machen, dass kein Mangel an Energieträgern auf Erden herrscht:

Russland verkündete gerade (Jan. 2010), dass das gigantische Stockmann-Erdgasfeld mit geschätzten Reserven von ca. 4 Billionen m<sup>3</sup> vorläufig nicht abgebaut wird. Papua-Neuguinea plant ein riesiges Projekt zum Export seiner enormen Erdgasvorkommen. In Nigeria, Angola, Elfenbeinküste, Sudan, Brasilien, Vietnam, Ghana, Guinea, Falklands-Inseln, etc. gibt es ungeahnte Vorkommen von „fossilen Brennstoffen“, deren Gesamtmenge auf und unter der Erde nicht im Entferntesten eruiert wurde, weil es derzeit nicht notwendig ist und die Kosten dafür z. Z. gespart werden können, weshalb die Erdoberfläche durch die Prospektoren bislang auch nur marginal angekratzt wurde. Von all diesen Ländern, die eben genannt wurden, war vor 20 Jahren überhaupt noch nicht bekannt, dass sie außerordentlich bedeutende Erdöl- und Erdgasvorkommen aufzuweisen haben.

Wiederholte Meldungen über die Endlichkeit der benötigten Primärenergieträger sind absolute Zweckmeldungen. Sie dienen dazu, den Eigentümern dieser Ressourcen gepfefferte Preise für ihre Produkte zu garantieren, denn knappe Ware ist teuer. Sie selbst, liebe Leser, hatten in ihrem Leben schon registriert: Angebot und Nachfrage regeln den Preis.

Schätzen Sie mich nicht falsch ein. Ich bin absolut fürs Sparen, was ja durch hohe Preise garantiert ist. Ich bin in einer ärmlichen Zeit aufgewachsen. Jede Woche mindestens einmal Eintopf. Bindfäden, Korken, Zeitungen, Stoffreste, alles Wiederverwertbare musste gesammelt und abgeliefert werden. Und später gab es dann für Jahre Lebensmittelkarten. Ich weiß, was Armut ist und was Sparsamkeit bedeutet.

Wenn ich allerdings feststelle, dass dieser Staat, der uns zum Sparen von angeblich knapper Energie die Energiesparbirne verordnet und neben Lieferung der Birne eine tägliche Neuverschuldung von derzeit 385 Millionen Euro produziert, dann habe ich Zweifel daran, dass unter Anwendung der Angstknute, die Verkündung einer Welt-Klimakatastrophe und deren Beseitigung durch neue Klima-Gesetze (Steuergeld sprudelnd) sich „zum Wohle des Volkes“ gestaltet. Es ist wahrscheinlicher, dass sie zum Abkassieren dient, um die vom Staat geplünderten Sozialkassen aufzubessern. Definitiv kann man davon ausgehen, dass angeordnet wird, dass der bis über die Ohren verschuldete Staat neues Geld, neue Quellen anbohrt, damit die Hierarchie, die uns in diese Situation manövrierte, „wie bisher weiterarbeiten“ kann.

*Wer also ordnete, von den USA ausgehend, die Vermarktung der „Weltklimakatastrophe“ an? Wer führte die Installation des IPCC, des Weltklimarates durch? In wessen Händen lag die Errichtung einer weltweiten Organisation, die zum Ziel hatte, ein „gigantic, long lasting, world wide business“ mittels manipulierter Angst anzuschieben?*

Die Antworten auf diese Fragen, die längst durch die internationalen Medien hätten geliefert werden müssen - auch die Antwort, weswegen diese bislang mauerten - liefert dieses Buch. Viele Antworten auf obige Fragen scheinen logisch und simpel: Es waren und sind diejenigen, die die Rockefeller Foundation leiten, die Mitglieder der Bilderberger-Organisation, die Organisatoren und Mitglieder der „Trilateralen Kommission“, die großen Banken wie ehemals Chase Manhattan, Hypo Real Estate, HSBC, Ford Foundation, die Europäischen Königshäuser wie GB und NL (Royal Dutch Shell), Atlantic Richfield Foundation, die Inhaber der Besitzungen von Esso, welche die Vermögen und Macht derjenigen verwalten, die die Erdachse so schmieren, dass sie sich in dem Tempo dreht, wie sie, die „Obrigkeit“, dies anordnet. Diese Freunde der Menschheit, die immer daran denken, wie sie das Geld des kleinen Mannes einsammeln und zusammenschaufeln können, damit er keine Schwierigkeiten bei der Verwendung seiner ärmlichen Reserven hat, sie sind es, die auf den Trick kamen, das in Deutschland geborene Wort „Klimakatastrophe“ zu kommerzialisieren. Alle, die mit diesem Plan kon-

frontiert wurden, und die dabei halfen, ihn zu realisieren, sie organisierten dies alles nicht über Jahre, um dem Vorschlag der Bibel zu gehorchen:

### **Liebe deinen Nächsten.**

Nein, sie waren und sind dabei, dafür Sorge zu tragen, dass sich ihr Einfluss und ihr Vermögen jährlich, täglich, stündlich vermehrt. Denn sie sind süchtig. Süchtig nach Geld und süchtig nach Macht.

In diesem Buch, das sich nicht mit physikalischen Grundsätzen darüber auseinandersetzt, ob die Menge von 0,038 % CO<sub>2</sub> in der Luft überhaupt ausreicht, damit die einzelnen CO<sub>2</sub>-Moleküle dicht genug gelagert sind, um sich zuwinken zu können, wird einer anderen Frage nachgegangen (Wdh.):

*Wer hat wann, wo, und wem den Auftrag erteilt, für wen ein IPCC, einen Weltklimarat, zu gründen und zu installieren, um die Existenz einer sich nähernden Mensch-gemachten Weltklimakatastrophe zu beweisen?*

Für den Erfolg dieser angestrebten Operation durch das IPCC war die Mitarbeit zweier weltweit tätiger Organisationen erforderlich: Die der Medien und die der Wissenschaft.

Dass die Konstruktion einer „Weltklimakatastrophe“ durch das IPCC ein voller finanzieller Erfolg werden würde, dafür sollten die immer auf Jagd nach Schauergeschichten und Katastrophen befindlichen Medien sorgen. Zusammen mit ihren immer auf Suche nach unentdeckten Erklärungen für natürliche Ereignisse befindlichen Zuträgern, den Wissenschaftlern, würden letztere (via Klimakatastrophe) berühmt werden und dafür entsprechende Forschungsmittel aus Steuergeldern erhalten.

Ich zitiere hier vorab (von S. 67) aus einem Protokoll eines Meetings im Mai 1976 in einem Club in Boston, an dem 10 Spitzenpolitiker und Wirtschaftler der USA teilnahmen, um festzulegen, wie man in Deutschland Nutzung und Forschung der Kernenergie, also die Atomforschung, verhindern könne:

*„Für die Medien gibt es keine besseren Lieferanten als die Panik erzeugenden Ergebnisse der so genannten Wissenschaftler. Je schlechter oder gefährlicher die Ergebnisse der Wissenschaft, desto besser die Ergebnisse der Medien. Und wenn dies nicht reicht - Sie können sich darauf verlassen - mischen die Medien die Farbtöne grauer. Sollte die notwendige internationale Berichterstattung nicht den Erwartungen entsprechen, so haben wir die Möglichkeiten, dies kurzfristig und heftig zu ändern. Wir können die Konjunktur der Ängste weltweit jederzeit so steuern, wie dies in unserem Interesse und somit demjenigen der Weltbevölkerung liegt und auch in der Vergangenheit durchgeführt wurde. Im Übrigen wurde K2 angewiesen, künftig einen Wochenbericht zu liefern, der alle weltweiten Meldungen zum Thema >Strahlungsschäden durch Kernenergie und Unfälle in AKWs< zusammenfasst. Sofern das internationale Interesse abflacht, ist es eine Kleinigkeit, entsprechende Korrektive auf den Weg zu bringen.“*

So schürte man damals u. a. die Angst um das ATOM.

Wissenschaftler (mit bislang gutem Leumund in Deutschland) und Medien wurden gebraucht, um Interesse für die Katastrophe zu wecken. Sie, die nunmehr bei allen Staaten, die die CO<sub>2</sub>-Bekämpfung auf Ihre Fahnen geschrieben hatten, arbeiteten und „fürs Klima forschten“ - aber nunmehr ausschließlich in staatlichen Instituten, mit staatlicher und stattlicher Bezahlung - sie produzierten das, was die Staaten, die Auftrag- und Arbeitgeber, von ihren „Beamten“, ihren Arbeitnehmern, erwarteten.

*"Die derzeitige Diskussion über die Klimaforschung und die klimapolitischen Maßnahmen lassen einen tiefen Vertrauensverlust in die Naturwissenschaften erkennen. Eine wesentliche Ursache ist, dass Bedingungen geschaffen wurden, die einen Wissenschaftlertyp fördern, den man als 'wissenschaftlichen Anwalt' bezeichnen kann. Dieser richtet seine Forschung nach politischen und gesellschaftlichen Zielsetzungen aus und versteht es, sich medial zu inszenieren. Dieser Fehlentwicklung sollte durch eine Besinnung auf die eigentlichen Aufgaben des Wissenschaftlers entgegengesteuert werden".*

**Dies schrieben: STORCH von, H.; STEHR, N. in Klimaforschung und Klimapolitik, Nat. Rdsch. H.6 (2010), S. 301-307.)**

Was in perfekter Zusammenarbeit zwischen „staatlich organisierter Wissenschaft“ und den Medien geliefert wurde, waren die benötigten (wissenschaftlich erarbeiteten) Zahlen, um von den finanziell total überschuldeten Industrie-Staaten rund um die Erde mittels neuer „Klimaabgaben“ den Bürger zu ersuchen, das Klimagift  $\text{CO}_2$  zu bekämpfen. Diese Not der Einzelstaaten (ihre totale Überschuldung), die zum Mitmachen bei dem großen Geschäft benötigt wurden, war den Konstrukteuren der Katastrophe bekannt. Sie nutzten später ihre Kenntnis der Überschuldung der 1997 zum Weltklimagipfel nach Kyoto geeilten Delegationen in Perfektion aus, um sie, mittels gefälschter Unterlagen, zum Start des großen Geschäftes, zur Unterschrift unter das Kyoto-Protokoll (s. S 252) zu animieren und zu verleiten.

Sie, diese staatlichen Angestellten, hatten für Verbreitung entsprechender Nachrichten zu sorgen, um ständigen Nachschub an Schauergeschichten organisieren zu können (Angst als Mittel zur Macht S. 12). Höchste Politiker, selbst solche, die eine perfekte Ausbildung in Physik erhielten (Merkel), erfreuten sich an den klimatischen Schauergeschichten, denn diese kamen ihren Intentionen in jeder Hinsicht entgegen.

Und als die absichtliche Verbiegung der Temperaturkurven, die das IPCC durch die 4 hierfür weltweit ausgesuchten Klimainstitute erhielt, um mittels dieser passend gemachten Klimakurven die Weltklimaberichte zu falschen, aufflog (s. S.250) und international gegeißelt wurden, was tat da die deutsche Pres SELandschaft und ihre Brüder von TV? Sie schwieg. Sie trug zum Vertuschen bei. Weshalb? **Das Geschäft mit der Angst, mit der Weltklimakatastrophe, ist für Staat und Medien zu ertragreich, um es zu stören.** erinnert dies an frühere Zeiten? Eventuell an die „Gleichschaltung der Medien“ bei den „Tausendjährigen?“

Die Unterschriften der Delegationen aus aller Herren Länder (1997 bei der Weltklimakonferenz in Kyoto) garantierten nunmehr den Kampf der Menschheit gegen ein Phantom - gegen das  $\text{CO}_2$  - der Atmosphäre. Dieses entfachte Angst und Panik bei arm und reich, alt und jung, und führte zu gigantischen Einnahmen der Panik-Verursacher. Jeder An- und Verkauf eines jeden  $\text{CO}_2$ -Zertifikates (ich komme auf die staatlich angeordnete Ein-

führung dieser Zertifikate noch detailliert zu sprechen; S. 229-34) beschert dem Miterfinder dieser Zwangsabgabe, dem Nobelpreisträger, Produzent und Verteiler des Schockers „Eine unbequeme Wahrheit“, Al Gore, eine immerwährende Dividende.

## **In den USA wird der Treibhauseffekt revitalisiert**

Als Hauptschuldiger an der Klimakatastrophe wird durch Wissenschaftler der so genannte „anthropogene Treibhauseffekt“ erfunden. Also derjenige, an dem die Menschen angeblich schuld sind. Diesen „Treibhauseffekt“ stelle man sich vor wie in einem Treibhaus, dessen Decke - nach oben in den Weltraum - hauptsächlich durch das „Treibhausgas“ CO<sub>2</sub> gebildet werde: Wärme könne rein ins Treibhaus, auf die Erde, aber nur noch in ungenügender Menge hinaus; dank einer Art Deckel, der aus einer CO<sub>2</sub>-Schicht in der höheren Atmosphäre bestehen soll. Und deswegen werde es immer wärmer auf der Erde. So einfach sei das. In Buch und Film von Al Gore, mit Titel „*Eine unbequeme Wahrheit*“, wird dieses Machwerk als Schocker und Angstmacher eindringlich illustriert.

Unter den zahlreichen Bemühungen und Vorschlägen, Umweltschutz zu betreiben, ragt diese Behauptung - eine Idee - als Fundament des Schutzes der Natur und damit der Umwelt weit über alle genialen oder primitiven Vorschläge hinaus. Wir werden uns dieser genialen Idee zuwenden und sie ernsthaft auf Tauglichkeit untersuchen.

Die Erde ist ca. 4,6 Milliarden Jahre alt. Während dieser Zeit erwärmte oder kühlte sie sich periodisch in Teilen oder in Gänze unzählige Male ab und erwärmte sich wieder. Dieses Auf und Ab in der Temperaturhistorie der Erde ist also uralte und natürlich und spielte sich in Perioden ab, die teilweise jeweils Millionen Jahre mit Zwischenwarm- und Kaltzeiten andauerten. Dann wurden die kleinen Eiszeiten entdeckt. Relativ neu ist hingegen, dass so genannte Wissenschaftler aus Gründen, die noch zu untersuchen und zu belegen sind, keine Mühe und Kosten scheuen, weltweit immer mehr und immer neue Forschungsinstitute zu etablieren, die bestimmte Ergebnisse zum derzeitigen Klima liefern sollen. Es soll festgestellt werden, dass Erwärmungsperioden sich auch in relativ kurzen Abständen ereignen können, und dass eine sol-



che „Warmzeit“ sich ganz schnell wieder ereignen kann und, dass wir uns schon wieder mitten in einer solchen Periode befinden. Selbstverständlich nur mit furchtbaren Folgen für Mensch und Tier - so wird behauptet - obwohl frühere Warmzeiten auch ihre positiven Beiträge zur Entwicklung der Lebewesen leisteten. Wir werden sehen, wofür die Konstruktionen solcher Behauptungen gut sind oder entsprechend frisiert werden müssen. Aufgabe des IPCC ist es, festzustellen, dass die Wärmeperioden mit Anstieg des CO<sub>2</sub>-Gehaltes in der Luft zusammenhängen. Man nennt das: Sie korrelieren. Damit soll das Fundament dafür fixiert werden, dass die derzeitig angebliche Erwärmung der Erde durch den Menschen verursacht wird. Denn:

Das Medium für die durch Menschen erwärmte Erde sind angeblich Substanzen, die bei der Verbrennung von „Fossilen Brennstoffen“ entstehen. Diese sind aus teilweise jahrtausendlang in der Erde gelagerten Überresten von Fossilien entstanden. Sie entlassen jetzt, bei der Verbrennung, das in ihrer Struktur gebundene und nun freiwerdende Kohlendioxid, das angeblich große Umweltgift: Das CO<sub>2</sub>.

Die fossilen Brennstoffe Kohle, Erdöl und Erdgas sind bislang die einzige ganz große Ressource der Menschheit, Primärenergie oder aus ihr gewonnene Sekundärenergie zu nutzen, die sie, die Menschen, benötigen, um leben zu können.

Wenn nun behauptet wird, der Mensch sei der Bösewicht, der die Klimakatastrophe verursacht, so lässt sich dagegen etwas tun. Selbstverständlich etwas, was Geld, viel Geld einbringt. Würde die Natur, beispielsweise die liebe Sonne, der Verursacher der angeblichen Klimakatastrophe (der Erderwärmung) sein, so kann man nichts dagegen tun. Nur die Idee, dass der Mensch der Verursacher der Klimakatastrophe ist, lässt sich für gigantische Geschäfte ausschachten. Man muss ihn, den Bösewicht, nur überführen. Und das sollte möglich sein! Wozu haben wir denn die Wissenschaftler, die auf vielfachen Wunsch, wie wir noch sehen werden, so genannte „wissenschaftliche Ergebnisse“ liefern, die genau das beweisen, was man bewiesen haben will, und die dementsprechend „gesellschaftlich relevant“ sind.

Wir werden sehen, was diese Schlaumeier in ihren sich stetig vermehrenden und vergrößerten Instituten ausbrüten. Immer unter dem Vorzeichen der Unantastbarkeit wissenschaftlicher Ergebnisse. Dies geht nun so weit, dass solche immer wiederhol-

ten Behauptungen (wissenschaftliche Erkenntnisse!) von den Politikern für ihre Zwecke adaptiert werden und somit ihr Eigenleben entwickeln, das sich bis hin zu einer Ideologie entwickelte. Sie werden auch kennen lernen, welche Postulate emsige Forscher als absolut richtige Erkenntnisse publizierten, die sich einige Jahre später als absolut unwahr herausstellten.

## **Was ist eigentlich CO<sub>2</sub> ?**

Das CO<sub>2</sub> der Atmosphäre ist unverzichtbar für das Überleben von Fauna und Flora, deren Blütezeit mit dem Ende der Einlagerung fossiler Brennstoffe und dem Aussterben der Dinosaurier längst irreversibel weit hinter uns liegt. Als Folge dieser Entwicklung hat der CO<sub>2</sub> Gehalt der Atmosphäre von etwa 25% seit damals auf gegenwärtig 0,04% abgenommen.

Nur dem Umstand, dass etwa 97% des zugänglichen CO<sub>2</sub> im Wasser der Ozeane gelöst ist, ist es zu verdanken, dass die weitere Ernährung aller Lebewesen, auch der menschlichen Gesellschaft, nicht gefährdet ist. Das gilt insbesondere, weil der inzwischen geringe Gehalt des CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre die Abtrennung von Kohlenstoff durch die Flora stagnieren ließ. Die signifikante Verbrennung von Kohlenstoff kann diese Situation nur verbessern. Immerhin war eine höhere Konzentration des CO<sub>2</sub> in der Vergangenheit nicht schädlich, sondern eher nützlich für die Existenz von Flora und Fauna auf diesem Planeten.

Da diese eben angeführten Fakten aber kaum jemandem bekannt sind, ist es für „Jemanden von Einfluss und mit Macht ausgestattet“ unproblematisch, die Fakten so zu modifizieren, dass sie zu einem angestrebten Erfolg führen.

Dieses ist die Präparierung der Massen für die Akzeptanz einer „Menschgemachten Welt-Klimakatastrophe.“

Die chemische Verbindung CO<sub>2</sub> ist das Ergebnis der Freundschaft von 2 Atomen Sauerstoff (Oxygenium -O), die sich mit einem Atom Kohlenstoff (Carboneum-C) zusammengetan haben und nunmehr als Einheit - diese muss nicht auf Ewigkeit bestehen bleiben - ein Molekül bilden.

Diese neue Einheit, das neue Molekül, was wir soeben zusammengesetzt und geboren haben, nennt sich nun Kohlendioxid

oder auch, seiner Zusammensetzung entsprechend,  $\text{CO}_2$ . Nun wissen Sie endlich, weswegen  $\text{CO}_2$  heißt. Da die Wissenschaftler der Physik und der Chemie aber keine Ruhe gaben, wollten sie wissen, wie viel wiegt denn so ein Molekül  $\text{CO}_2$ . So kreierten sie das Molekulargewicht. Dasjenige von  $\text{CO}_2$  richtet sich zwangsweise - Sie ahnen es schon - wiederum nach dem Gewicht der Atome C und O.

Das Molekulargewicht entspricht also dem Gesamtgewicht der Atome, aus dem sich ein Molekül zusammensetzt. Dies alles steht, wie bereits erwähnt, seit endloser Zeit fest. Die allermeisten Menschen haben keinerlei oder nur geringe Basiskenntnisse von den simpelsten physikalischen und / oder chemischen Vorgängen täglicher Art um uns herum. Dies ist bedauerlich, aber als Fakt zu akzeptieren. Aus dieser Unwissenheit der Allgemeinheit ziehen diejenigen, die dieses wissen, Nutzen, indem sie nunmehr in der Lage sind, den Unwissenden einen „Bären“ aufzubinden. Dieses nun machen die angeblichen Klimaforscher, indem sie behaupten, dass in einer der höheren Luftschichten der Erde, vielleicht innerhalb der Stratosphäre, eine Schicht aus Treibhausgasen (also auch  $\text{CO}_2$ ) vorhanden ist, die sich durch einen von Menschen verursachten Überschuss von  $\text{CO}_2$  verstärkt, welcher nunmehr verhindert, dass genügend von der Sonne auf die Erde abgegebene Wärme ins All, ins Universum, zurückkehren kann. So wird es auf Erden immer wärmer, was auf zu viel Verbrennung von  $\text{CO}_2$ -haltiger Primärenergie zurückgeführt wird. Also wird es auf Erden immer wärmer; so das Postulat der angeblichen Wissenschaftler. Wdh.: Es wird (als Hypothese) postuliert, dass ein  $\text{CO}_2$ -Anstieg in der Zusammensetzung der Spurengase der Luft dazu führt, dass zu wenig Wärme von der Erdoberfläche in den Weltraum abgestrahlt wird, wodurch sich die Atmosphäre laufend aufheizt. Dieses Klimamodell erscheint außerordentlich kompliziert, weswegen wir in die Details dieser dubiosen Konstruktion auch gar nicht erst einsteigen wollen. Diese angebliche runde Hülle um die Erde aus  $\text{CO}_2$  und anderen unmessbar winzigen Anteilen weiterer Spurengase bezeichnen sie als  $\text{CO}_2$ -Treibhaus.

So weit, so gut. Wir lernten soeben, dass  $\text{CO}_2$  ein Molekül ist, und wir lernten, was das Wort Molekulargewicht bedeutet. Bei richtiger Berechnung können wir nun exakt feststellen, wie

schwer  $\text{CO}_2$  ist. Das Gewicht von  $\text{CO}_2$  ergibt sich, wie erwähnt, aus der Verbindung von 2 Atomen Sauerstoff mit einem Kohlenstoffatom. So ist also logischerweise  $\text{CO}_2$  schwerer als Luft und kann keine stabile Gashölle, eine Art Treibhaus, innerhalb der Atmosphäre, um die Erde herum anlagern.

Auf Grund der Anziehungskraft der Erde sind die  $\text{CO}_2$ -Moleküle bestrebt, zu dieser zurückzukehren. Nur dank erheblicher thermischer Auf- und Abbewegungen der Luft werden  $\text{CO}_2$ -Moleküle nach oben in die Atmosphäre mitgerissen. Ohne Luftbewegung gäbe es kein Vorkommen von  $\text{CO}_2$  in der Luft.

## Der Mensch produziert $\text{CO}_2$

Angebliche Verursachung der Klimakatastrophe durch die Verbrennung von:

**Kohle:** Bei gleich bleibendem Verbrauch von ca. 4 Mrd. t Steinkohleeinheiten (SKE) pro Jahr sollten die Vorräte noch für ca. 200 Jahre reichen. Nachteil:  **$\text{CO}_2$ -Abscheidung.**

Risiko: Bedeutende Zahl an Toten jährlich durch Grubenunfälle. Hohe Krankheits- und Todesrate durch Staublunge (Silikose).

**Erdgas:** Bei gleich bleibendem Verbrauch von Erdgas reichen die derzeitig verfügbaren Vorkommen für ca. 65 Jahre. Nachteil:  **$\text{CO}_2$ -Abscheidung.** Geringes Risiko durch Explosionen.

**Erdöl:** Die Reserven dessen, was heute als Erdöl klassifiziert wird, reichen bei derzeitigem Verbrauch für ca. 50 Jahre. Nachteil:  **$\text{CO}_2$ -Abscheidung** Geringes Risiko beim Transport, z.B. durch Tanker.

**Atomenergie:** Auch Kernenergie genannt, erzeugt gegenwärtig ca. 17 % des weltweiten Strombedarfs. Dazu sind weltweit ca. 440 Atomkraftwerke in Betrieb. 47 neue Kraftwerke sind in Bau. Weitere 70 Festbestellungen laufen weltweit.

Vorteil: **Keine  $\text{CO}_2$ -Abscheidung**

Risiken: Reststrahlung des so genannten Atomülls. Dieses Risiko ist nicht höher als bei der Verwendung von Feuer, welches der Mensch zu beherrschen erlernte, oder bei der industriellen Nutzung hochgiftiger Cyanverbindungen. Ideologische und parteipol-

litische Gründe sind dafür verantwortlich, dass der Forschung große Hindernisse in den Weg gelegt werden, zu lernen, wie die Atomenergie bis zur Endlagerung der letzten Rückstände zu handhaben ist.

**Kernfusion:** Der erste Versuchsreaktor wird derzeit in Frankreich errichtet und wird, wenn das System der Verschmelzung von Atomen, anstatt der jetzt praktizierten Spaltung von Atomen, funktioniert, den Menschen wahrscheinlich dereinst die Energiequelle liefern, die bislang nur der Sonne zur Verfügung steht. Vorteil: **Keine CO<sub>2</sub>-Abscheidung.** Unbekannte Risiken.

Alle Pflanzen benötigen das CO<sub>2</sub>-Molekül als Grundsubstanz zum Wachsen. Ein Molekül ist die kleinste Einheit einer chemischen Verbindung. Ohne CO<sub>2</sub> keine Pflanzen. Ohne Pflanzen keine vielzelligen Lebewesen. Also: Ohne CO<sub>2</sub> keine Menschen und auch keine Tiere. Bei höherem Angebot an CO<sub>2</sub> wachsen Pflanzen besser. Je besser Pflanzen wachsen, desto höher die Abgabe von Sauerstoff von ihnen. Ohne Sauerstoff keine Menschen und Tiere. Im Vergleich zu Luft hat CO<sub>2</sub> eine höhere Dichte. Deswegen kann sich CO<sub>2</sub> in Bodennähe konzentrieren. Unfälle durch zu hohe CO<sub>2</sub>-Konzentrationen hat es immer wieder gegeben. Unter bestimmten Umständen kann sich ein zu hoher CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Luft bilden, der beim Einatmen bis zum Tode führen kann. Menschen begehen Selbstmord in Garagen, indem sie den Motor des Autos laufen lassen und einen Schlauch vom Auspuff aus ins Autoinnere legen, um sich mittels CO, des nächsten Verwandten von CO<sub>2</sub>, ins Jenseits zu befördern.

6,5 Milliarden Menschen produzieren beim Ausatmen Tag und Nacht CO<sub>2</sub>.

Trotzdem: **Von 100 % der jährlich auf der Erde erzeugten CO<sub>2</sub>-Menge gehen nur 3 % auf das Konto des Menschen.**

Haben Sie nun noch Fragen an den Klimakiller Mensch?

Die derzeitige Bevölkerung der Erde beträgt ca. 6,5 Milliarden.

Der Zuwachs pro Jahr liegt unter Berücksichtigung der Abgänge bei ca. 80 Millionen. Ich wiederhole: Die Menschheit wächst jährlich um 80 Millionen Neuankömmlinge.

Der Mensch atmet im Ruhezustand pro Minute ca. 16-20-mal ein und zwangsweise auch wieder aus. Das ergibt pro Tag ca.

26.000 Atembewegungen. Das Atemvolumen beträgt beim Erwachsenen in Ruhe 400-600 ml. Das bedeutet 9 1 Atemvolumen pro Minute und damit einen CO<sub>2</sub>-Ausstoß eines Menschen von ca. 0,7 g/min oder 380 kg CO<sub>2</sub> pro Jahr.

Die Atemluft ist die ausgeatmete Luft des Menschen. Sie hat folgende Zusammensetzung:

16%	Sauerstoff
80 %	Stickstoff und Argon
<b>4 %</b>	<b>Kohlendioxid, also CO<sub>2</sub></b>

Hochgerechnet auf 82 Millionen Bürger in Deutschland ergibt dieses eine Emission durch die Menschen von rund 30 Mill. t CO<sub>2</sub> pro Jahr. Auf der Welt leben, wie erwähnt, rund 6,5 Mrd. Menschen. Nach gleicher Rechnung atmen daher die Menschen auf der Erde 2,4 Mrd. t CO<sub>2</sub> im Jahr aus. Die weltweit energiebedingte CO<sub>2</sub>-Emission betrug 2004 28,2 Mrd. t CO<sub>2</sub>. D.h. die Menschen atmen weltweit fast 10 % derjenigen CO<sub>2</sub>-Menge aus, die die Industrie emittiert.

**6,5 Milliarden Menschen produzieren also pro Jahr 2,4 Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub>. Um auf eine verständliche Zahl zu kommen, müssen wir daran denken, dass eine Tonne eine Maßeinheit für 1.000 kg ist.**

Da kann man eigentlich nur noch eine Frage stellen: Wann wird endlich ein Gesetz, am besten von der UNO, verabschiedet, das zur Rettung der Menschheit die Menschen verdonnert, langsamer und weniger zu atmen?

Nachdem wir soeben feststellten, wo die Hauptsünden der Menschheit, die Klimakatastrophe betreffend, stattfinden (Verbrennen von Kohle, Gas und Öl, das Ausatmen von verbrauchter Luft), wollen wir auch nicht mehr viel von der Nutzung der Kohlensäure und verwandter Substanzen zur so genannten Karbonisierung von Getränken aller Art bis hin zum Gebrauch von Trockeneis, zum Löschen von Feuern aller Art etc. reden, aber wir müssen uns vorher noch ernsthaft fragen: Was soll aus uns nur werden, wenn wir keine Kohlensäure mehr gebrauchen dürfen, um Bier zu brauen? Ohne CO<sub>2</sub> keine Schaumkrone. Ohne Schäumchen ist Bier ein labbriges Zeug. Alle werden umsteigen auf Softdrinks. Coca Cola wird's freuen und die Bekleidungs-

dustrie auch, weil die Menschen dann noch dicker werden. Aber Coca Cola enthält auch CO<sub>2</sub>. Und in Menge!

## **Die fingierte Klimakatastrophe**

Das in diesem Buch abgehandelte Thema der Klimaänderung der Erde ist so alt wie sie selbst. Es spielte sich in der Erdgeschichte möglicherweise mehr als 1000-mal ab.

Neu an der Geschichte ist die Behauptung, dass dieses Mal jedoch der Mensch an der Veränderung des Klimas maßgeblich beteiligt sein soll. Wie wir Sie hier informieren, hat die weltweite Panikmache mit der Klimakatastrophe einen materiellen Hintergrund. Diesen zu realisieren kann nur dadurch möglich gemacht werden, dass der Mensch als Verursacher der kommenden Klimakatastrophe apostrophiert wird. Dies gelingt mit dem so genannten „Anthropogenen (Mensch-gemachten) Treibhauseffekt“, einer Wortschöpfung, die den Menschen als Bösewicht überführen soll.

Die Verbreitung dieser bislang unbewiesenen Behauptung ist in der erlebten Geschwindigkeit und Größe erstmals möglich durch die Anwendung der elektronischen Datenübertragung.

## **Katastrophenszenarien**

- Die Klimakatastrophe
- Achtung, Weltuntergang
- Dürre, Hitzewellen, Überflutungen - die Zukunft der Welt
- Vor uns die Sintflut
- Bricht der Golfstrom zusammen
- Fernziele für das Klima
- China wächst auf Kosten des Klimas
- Wenn die Natur sich aufbäumt
- Das Zeitalter der grünen Kapitalisten
- Um das Erdklima zu schützen, müssen alle an einem Strang ziehen
- Wenn Flüsse im Wasser ertrinken
- Warum die Stürme stärker werden
- Umweltminister will weiter in deutscher Limousine fahren

Wiederholung: Die prognostizierten, angeblich wissenschaftlichen Ergebnisse der kommenden „Klimakatastrophe“ sind äußerst massiv und zielen darauf ab, Angst zu erzeugen, wie wir an den vorherigen 13 Beispielen, welche die Medien produzierten, darstellten.

Mittels dieser Angst sollen die Menschen in bestimmte Richtungen manipuliert werden. Dies geschieht in einer Art und Weise, die man als kriminell bezeichnen muss. Also haben wir einen Krimi zu behandeln. Dabei geht es, wie bei allen Krimis, um Geschäfte, also um Geld, um sehr viel Geld.

### **Wie und wozu man eine Klimakatastrophe produziert**

Die Behauptung, dass der immense Verbrauch und somit die Verbrennung fossiler Brennstoffe, die alle mehr oder minder hohe Anteile an CO<sub>2</sub> haben, Verursacher der derzeitigen angeblichen Erderwärmung ist, stellt eine nackte Behauptung dar. Nichts ist bewiesen. Denn:

*Die angeblichen Fakten geschätzter Zahlen schwanken in ihren Werten teilweise um mehrere hundert Prozent. Damit haben sie den Anspruch auf wissenschaftliche Exaktheit verloren. Die Postulate der Wissenschaftler bleiben Hypothesen.*

Die wirklichen Gründe, die entscheidend zum laufenden Temperaturwechsel der Erde beitragen, sind definitiv unbekannt. Forschungsergebnisse darüber kommen und gehen; oft beschließt Mutter Erde, die Forschungsergebnisse über sie, die Erde, kurzfristig durch entsprechende Ereignisse schnell und heftig zu widerlegen. Vielleicht wird man sich eines Tages daran erinnern, dass die liebe Sonne der einzige wirklich relevante Energie- und somit Wärmelieferant der Erde ist, der die Erde bewohnbar macht. Um die gravierenden Fehler bzw. absichtlichen Fehlinterpretationen von Klimageschnehnissen durch die Wissenschaft zu entlarven, braucht man kein langjähriges Studium. Man braucht nichts weiter als eine kritische Beobachtungsgabe, logisches Denkvermögen, den Mut, auch einmal gegen den Zeitgeist anzustinken, und etwas Mühe beim Sammeln von Fakten. Dies alles taten zwei (wissenschaftlich unverbogene) junge Leute, deren



Beiträge und damit Infragestellungen der Möglichkeit eines „anthropogenen Treibhauseffektes“ wir hiermit übernehmen. Als erstes die kürzere **Arbeit von Reiner Vogels**.

## **Kurze Widerlegung des atmosphärischen Treibhauseffektes**

Treibhaustheoretiker erklären, dass die globale durchschnittliche Oberflächentemperatur der Erde gegenüber ihrem "natürlichen" Wert durch die vom Menschen verursachte Anreicherung der Atmosphäre mit "Treibhausgasen" wie z. B. CO<sub>2</sub> in gefährlicher Weise erhöht werde. Dies sei der Mensch-gemachte "Treibhauseffekt" (TE).

Die folgende Widerlegung führt diese These auf logischem Wege ad absurdum. Da die Treibhausthese in sich absurd ist, bedarf es zu ihrer Widerlegung keiner Korrelation ihrer Aussagen mit den tatsächlich gemessenen Temperaturwerten in der wirklichen Welt. Der Widerlegungsbeweis wird formal so durchgeführt, dass in der linken Spalte Thesen der Treibhaustheoretiker referiert werden, während in der rechten Spalte jeweils kurze Erläuterungen gegeben werden. Am Schluss wird die Treibhausthese logisch ad absurdum geführt.

### **TE-Satz 1**

Die Sonne bestrahlt die Erde mit konstanter Leistung.

*Selbstverständlich strahlt die Sonne nicht immer mit konstanter Leistung. Dieses Argument wird aber zur Widerlegung des TE nicht herangezogen, weil es beim TE um einen Menschgemachten und von natürlichen Schwankungen unabhängigen Faktor gehen soll Soll.*

### **TE-Satz 2**

Nach dem Stefan-Boltzmann-Gesetz strahlt jeder Körper entsprechend seiner Temperatur Energie ab und kühlt sich somit ab. Die Abstrahlungsleistung errechnet sich nach der Formel:  $P=AaT^4$ . Dabei ist **P** die Strahlungsleistung, **A** die Fläche des abstrahlenden Körpers, **c** eine Naturkonstante und **T**

die absolute Temperatur des Körpers in Grad Kelvin. Die Abstrahlungsleistung ändert sich also mit der 4. Potenz der Temperatur.

Auf die Erde bezogen, folgt daraus: Die Sonnenstrahlung erwärmt die Erde auf das Temperaturniveau T1, bei dem sich Einstrahlung und Abstrahlung die Waage halten.

*Das Stefan-Boltzmann-Gesetz gilt für einen idealen schwarzen Körper mit dem Abstrahlungsgrad  $e=1$ . Die Erdoberfläche ist aber kein schwarzer Körper. Sie hat je nach lokaler Oberflächencharakteristik unterschiedliche Abstrahlungsgrade, die kleiner sind als 1. Dieser Einwand kann dazu dienen, die tatsächlich gemessene Oberflächentemperatur der Erde mitzuerklären. Für die Widerlegung des TE wird er aber unberücksichtigt gelassen, weil das Treibhauspostulat ein theoretisches Konstrukt ist, das allein auf den menschlichen Einfluss abstellt.*

*Die These vom Strahlungsgleichgewicht beruht auf folgendem Argument: Wenn die Einstrahlung stärker wäre als die Abstrahlung, würde die Erde immer wärmer und umgekehrt. Tatsächlich gibt es ein Strahlungsgleichgewicht, wenn überhaupt, nur bei der Betrachtung großer, geologischer Zeiträume. Lokal und im Verlauf eines Jahres besteht kein Gleichgewicht. Es sollte auch nicht vergessen werden, dass sich die Erde in den Milliarden von Jahren seit ihrer Entstehung deutlich abgekühlt hat.*

### **TE-Satz 3**

"Treibhausgase" in der Atmosphäre werfen einen Teil der von der Erde abgestrahlten Infrarotstrahlung wieder auf die Erde zurück. Dies führt dauerhaft zu einer gegenüber T1 höheren globalen Durchschnittstemperatur. Die höhere Temperatur ist dann T2. Man kann also die Ungleichung formulieren: **T2>T1**

*Diese Ungleichung ist die Kernthese des Treibhauspostulats.*

*Strahlen haben bestimmte, unterschiedliche Wellenlängen. Für den größten Wellenlängenbereich der von der Erde abgegebenen Infrarotstrahlung ist die Erdatmosphäre vollkommen durchlässig.*

*Die Strahlung gelangt also ungehindert ins Weltall. Man spricht von einem "offenen Fenster" in der Atmosphäre. Lediglich ein begrenzter Wellenlängenbereich kann von Treibhausgasen tangiert werden.*

*Die Treibhaustheoretiker erklären, dass es schon von Natur aus Treibhausgase in der Atmosphäre gebe und daher auch einen "natürlichen" Treibhauseffekt. Der Mensch aber verstärke diesen Effekt durch Emission von zusätzlichen Treibhausgasen, wie z.B. CO<sub>2</sub> und verursache so eine gefährliche Erderwärmung.*

### **Widerlegung von TE-Satz 3 und damit des Treibhauseffekts insgesamt**

Die Widersinnigkeit des "Treibhauseffektes" ist leicht zu demonstrieren: Wenn durch die Anreicherung der "Treibhausgase" in der Atmosphäre dauerhaft eine höhere globale Oberflächentemperatur der Erde bewirkt würde, müsste die Erdoberfläche dauerhaft entsprechend dem Stefan-Boltzmann-Gesetz mit höherer Leistung abstrahlen. Da die Sonneneinstrahlung aber konstant ist - siehe TE-Satz 1 - würde die Erde dauerhaft mehr Energie abstrahlen, als sie von der Sonne empfängt. "Treibhausgase" wären eine Art unerschöpflicher Energiequelle.

#### **Das ist absurd.**

Als nächstes präsentiere ich Ihnen eine junge Dame aus Ostdeutschland. Ihre Arbeit ist deswegen so bemerkenswert, weil sie in deutscher Sprache verfasst wurde, nicht in Fachidiotendeutsch formuliert und von jemandem erarbeitet wurde, der sich offensichtlich während der Zusammenstellung seiner Fakten von „Allgemeinmeinung zum Treibhauseffekt" und den endlosen Ausführungen darüber in allen Tages-, Wochen- und Monatszeitschriften und den weiteren Beiträgen in Radio und TV nicht beeindruckend ließ. Die junge Dame heißt **Maria Ackermann**. Maria A. tat nichts weiter, als in einer Zeit permanenter Katastrophen (meist von den Medien als solche aufgebauscht) für sich selbst zu selektieren, was von diesen Meldungen sofort auf den Müllhaufen gehört und um was man sich kümmern muss. Hier ihre Arbeit:

# **Klimawandel und Klimaschwindel**

## **Ein nüchterner, sachlicher Bericht**

- 1 Klimawandel in der Vergangenheit
  - 1.1 Die Erforschung des Klimas der Vergangenheit
  - 1.2 Die frühe Klimageschichte
  - 1.3 Das Quartäre Eiszeitalter
  - 1.4 Die letzten 2000 Jahre
  - 1.5 Klimaentwicklung seit dem Beginn der Wetteraufzeichnungen bis heute
  - 1.6 Klima ist relativ!
- 2. Klimaschwindel von heute
  - 2.1 Betrachtungen zum Phänomen des Treibhauseffektes
    - 2.1.1 Zu welchen Assoziationen zwingt uns allein das Wort "Treibhauseffekt"
    - 2.1.2 Die weit verbreitete Erklärung für den Treibhauseffekt
    - 2.1.3 Gegendarstellung zum Treibhauseffekt
    - 2.1.4 Irrtümer der etablierten Klimatologie
      - Zusammenfassung Treibhauseffekt
  - 2.2 Klimaschutzpolitik und ihre Folgen
  - 2.3 Zusammenfassung

### **1. Klimawandel in der Vergangenheit**

„Um unser derzeitiges Klima besser verstehen zu können, ist es notwendig, sich die Erde im bisherigen Klimawandel näher anzusehen. Denn das Klima war, wie man heute weiß, von Warm- und Kaltzeiten geprägt.

#### **1.1 Die Erforschung des Klimas der Vergangenheit**

Forscher aus aller Welt versuchen, Anhaltspunkte für Klimaveränderungen in der Vergangenheit, sowohl im polaren Eis als auch in den Tropen, zu finden. Das polare Eis ist insofern aufschlussreich, als dass es die Luft und mit ihr auch die Partikel von vergangenen Jahrtausenden in winzigen Luftbläschen konserviert hält.

Die Tropen sind im Gegensatz zu den polaren Gebieten aber eher ein neueres Forschungsgebiet, wenn es um die Erforschung des

Klimas geht. Dennoch sind sie nicht weniger interessant als das polare Eis. Im Gegenteil: Die Rolle der Tropen wird heute als viel wichtiger angesehen als noch vor zehn Jahren, bestätigt auch David Lea von der Universität Kalifornien/Santa Barbara.

Untersuchungen, z. B. die des Briten Gideon Henderson, zeigen, dass sich das Klima in den Tropen bis zu 15.000 Jahre früher verändert hat als in mittleren und hohen Breiten der Nordhemisphäre.

Auch Trauth, einer der wenigen deutschen Forscher, die sich mit der Bedeutung der Tropen für den globalen Klimawandel beschäftigen, führte gemeinsam mit Kollegen aus den USA und Frankreich Untersuchungen in Ostafrika durch. Die Erforschung von Sedimenten am Ufer des Lake Naivasha in Kenia hat ergeben, dass das Klima dort wahrscheinlich bereits vor 150.000 Jahren zu kippen begann. Wie man sieht, können ältere Klimaereignisse nur mittels indirekter Daten bestimmt werden. Dazu zählen die Dendrologie (Baumringanalyse), Untersuchungen von Meeressedimenten, Eisbohrkernen, Korallen und die Auswertung historischer Darstellungen. Weiterhin können an Pflanzenresten Messungen zum Gehalt von Kohlenstoffisotopen durchgeführt werden. Das Isotop Beryllium 10 kann zur Bestimmung der früheren Sonneneinstrahlung genutzt werden.

## **1.2. Die frühe Klimageschichte**

Nach der Entstehung der Erde vor 4,6 Mrd. Jahren konnte sich erst vor ca. 2 Mrd. Jahren eine stabile Atmosphäre aufbauen. Darauf folgte auch schon vor 2,3 Mrd. Jahren das erste Eiszeitalter. Etwa ab dieser Zeit kann das Klima heute rekonstruiert werden, was vor allem durch die Analyse von Sedimenten geschieht. Dieses erste Eiszeitalter wird "Archaisches Eiszeitalter" genannt. Es begann vor 2,3 Mrd. Jahren und dauerte etwa 300 Mio. Jahre. In dieser Zeit waren beide Pole mit Eis bedeckt.

Das zweite ("Algonkisches Eiszeitalter") begann fast eine Mrd. Jahre später, also vor 950 Mio. Jahren. Dieses Mal war nur der Nordpol mit Eis bedeckt. Europa befand sich noch am Nordpol, deshalb gibt es auch nur hier Hinweise auf dieses Eiszeitalter. Nach einer Warmzeit, die bis vor 750 Mio. Jahren anhielt, folgten die "Sturtische Vereisung" und die "Varanger Vereisung", die bis vor 620 Mio. Jahre andauerten. Da diese beiden Vereisungen relativ kurz aufeinander folgten und beide bipolar waren, also auf

beiden Erdhalbkugeln Eis entstehen ließen, werden sie zusammen als das "Eokambrische Eiszeitalter" bezeichnet.

Das darauf folgende "Silur-Ordovizische Eiszeitalter" begann vor 440 Mio. Jahren und war höchstwahrscheinlich ein sehr schwaches Eiszeitalter, weil es sich vermutlich nur auf die Sahara beschränkte und daher vereinzelt "Sahara Vereisung" genannt wird. Allerdings wird noch über eine Vereisung von Südamerika und Südafrika spekuliert.

Vor 280 Mio. Jahren folgte dann das wieder stärkere "Permkarbonische Eiszeitalter", das auch als "Gondwana Vereisung" bekannt ist.

Das Eiszeitalter, das bis heute anhält, begann vor 2 bis 3 Mio. Jahren und ist unser derzeitiges "Quartäres Eiszeitalter". Dies ist am besten von allen Eiszeitaltern erforscht und deshalb gibt es eine Fülle von Daten.

### **1.3. Das Quartäre Eiszeitalter**

Tiefseesedimente belegen, dass es vor ca. 3,2 Mio. Jahren einen starken Temperaturabfall auf der Erde gab. Diese Veränderung sehen viele Wissenschaftler als Beginn des Quartärs an. Eis entstand jedoch nicht sofort, sondern erst mit einer Verzögerung, denn die Erde musste sich erst so weit abkühlen, dass wieder große Gletscher und Eispanzer entstehen konnten.

Hier möchte ich darauf hinweisen, dass man zwischen "Eiszeitalter" und "Eiszeit", wie vielleicht schon bemerkt, unterscheiden muss. Ein Eiszeitalter besteht aus Eiszeiten und Warmzeiten. Eiszeiten sind also besonders kalte Perioden und Warmzeiten besonders warme Perioden in einem Eiszeitalter.

Deshalb sind die Namensgebungen für unsere Zeit auch etwas verwirrend. Die Geologen nennen sie "Holozän" und von den Geografen wird sie als "Postglazial" bezeichnet. Geologen und Geographen sind sich also nicht einig, ob diese unsere Zeit nun eine weitere Warmzeit ist oder der Beginn eines völlig neuen Klimarhythmus, denn "Postglazial" bedeutet "nach der Eiszeit". Für die Frage des Beginns des Eiszeitalters vor 2,7 Millionen Jahren haben Potsdamer Wissenschaftler des Geoforschungszentrums (GFZ) und des Instituts für Klimaforschung (PIK) eine verblüffende Lösung gefunden:

Eine Art "Süßwasserdeckel" nur 50 bis 200 Meter unter der Meeresoberfläche des Nordpazifik habe die Ozeanströmungen ge-

bremst oder sie ganz unterbrochen. Durch die gebremsten Strömungen im Pazifik habe sich nun im Sommer das Oberflächenwasser erwärmt. Es war zwar nur eine dünne Schicht von vielleicht 50 Metern, dafür sei deren Temperatur um bis zu sieben Grad gegenüber den vorher üblichen Werten gestiegen, berichtete Gerald Haug, Professor und Klimaforscher vom GEZ der Sächsischen Zeitung. Die Experten überraschten dann jedoch die Folgen dieser Erwärmung. Gleich einer warmen Badewanne in einem kalten Raum habe der Nordpazifik im kühlen Herbst und frühen Winter zu dampfen begonnen. In der eiskalten Luft über den Landmassen und über dem Nordpol seien daraufhin gigantische Schneemassen niedergegangen. Das war mehr, als die Sonne im darauf folgenden Sommer habe wegtauen können. Weil Grönland, Nordamerika und große Teile Nordasiens von kilometerdicken Eisschilden bedeckt gewesen sein sollen, sei der Meeresspiegel um 120 Meter gesunken.

Die Abkühlung habe daraufhin nochmals zugenommen, da der viele Schnee nun auch die letzten wärmenden Sonnenstrahlen im Sommer zum großen Teil wieder reflektiert haben soll, schilderte Haug. Seitdem habe sich das Klima als Pendel zwischen kalt und warm eingependelt.

Bisher gab es allein in den letzten 500.000 Jahren des Quartärs bereits gut untersuchte Warm- und Kaltzeiten im Bereich der Alpen und des nördlichen Mitteleuropas. Wenn diese Warm- und Kaltzeiten schon relativ große Temperaturunterschiede und damit Klimaveränderungen anzeigen, so gibt es doch auch noch unterschiedliche Temperaturschwankungen innerhalb dieser Warm- und Kaltzeiten. Es gab allein während der Würmkaltzeit 3 Stadien, d.h. relativ kalte Zeiten vor 60.000, 40.000 und 18.000 Jahren. Die kalten Temperaturen, die um ca. 4-5 °C unter unserer heutigen Erdmitteltemperatur lagen, führten dazu, dass auf der Erde dreimal so viel Eis vorhanden war wie heute.

Die Januarmitteltemperatur lag im deutschen Gebiet zum Beispiel bei etwa -20°C. Zum Vergleich: heute ist dieser Mittelwert bei 0,3°C. Das hatte vor 18.000 Jahren zur Folge, dass auch der Meeresspiegel drastisch sank, nämlich auf einen Wert von 135 Metern unter der heutigen Marke. Diese Klimamerkmale hatten natürlich auch Einfluss auf die Tierwelt. Der Eisbär war beispielsweise zu dieser Zeit in Norddeutschland heimisch.

Der **offizielle** Wechsel von der letzten Kaltzeit zur Warmzeit wird auf 11.000 Jahre vor heute datiert. Dennoch erfolgte der Wechsel zwar in relativ kurzer Zeit, aber immerhin über mehrere Tausend Jahre. Das lag daran, dass die großen Eisschilde nicht so schnell schmelzen konnten. Der skandinavische Schild war vor etwa 7.000 Jahren verschwunden. Dieser Vorgang ging im Vergleich zu den Schilden in Nordamerika und Nordasien relativ schnell, denn der Laurentische Schild in Nordamerika war erst vor 4.000 Jahren völlig abgeschmolzen.

Doch wie konnte es zu solch einem Wechsel kommen? Haben die Steinzeitmenschen damals zu viele Feuer angezündet und durch die Kohlenstoffdioxidproduktion die Warmzeit eingeleitet?

Von 16.000 Jahren bis 10.000 Jahren vor unserer Zeit stieg der  $\text{CO}_2$ -Gehalt der Atmosphäre von  $180 \text{ ml/m}^3$  auf  $260 \text{ ml/m}^3$ . Diese Erhöhung ist damit zu erklären, dass die Ozeane durch eine Temperaturerhöhung weniger  $\text{CO}_2$  lösen konnten und so mehr in der Atmosphäre zurückblieb. Wie gesagt, der  $\text{CO}_2$ -Gehalt stieg *durch* eine Erwärmung und *verursachte* sie nicht.

In der Zeit des sogenannten "Atlantikums", das vor etwa 6.500 Jahren begann und vor etwa 4.500 Jahren endete, hatte die aktuelle Warmzeit ihren Höhepunkt überschritten. Bei diesem optimalen und warmen Klima entstanden auch die ersten Hochkulturen in Mesopotamien und Ägypten. Heute sind diese Regionen eher trocken. Deshalb mag es vielleicht erstaunlich sein, doch damals herrschte dort ein niederschlagsreiches Klima. Das ergaben verschiedene Untersuchungen und Satellitenbilder, die sehr umfangreiche, mittlerweile aber meist ausgetrocknete Flusssysteme zeigen.

Obwohl das Holozän als Erdzeitalter bis jetzt am besten untersucht wurde, sind doch die ersten drei Viertel noch weitgehend unerforscht. D. h. je jünger die Quellen der Information über das Klima sind, um so detaillierter werden sie.

#### **1.4. Die letzten 2000 Jahre**

Aufzeichnungen oder andere Funde über die Landwirtschaft geben Anhaltspunkte für das damalige Klima. Dort, wo es warm war, konnte die Landwirtschaft gedeihen und mit ihr auch die Kultur wachsen. Weinanbau ist z. B. ein guter Indikator für warmes Klima. So wurde beispielsweise in der "Mittelalterlichen Warmperiode" zwischen dem 9. und 14. Jahrhundert Wein in



Südschottland, Pommern und Ostpreußen angebaut. Heute liegt die Weinbaugrenze 500 Kilometer weiter südlich. Im Jahr 985 zieht der Wikinger Erik der Rote von Island nach Grönland. Das "Grünland" ist - wie der Name sagt - fruchtbares Land. Über die eisfreie Nord-Ost-Passage segelt Eriks Sohn Leif 500 Jahre vor Kolumbus als erster Europäer nach Amerika.

Auf diese Warmperiode folgte wieder eine "Kleine Eiszeit", die um 1300 beginnt und bis Mitte des 19. Jahrhunderts dauert. Das Wetter ist wechselhaft, kühl und regnerisch. 1342 wird Mitteleuropa von einer Hochwasserkatastrophe heimgesucht. Die Folge: Hungersnot und Seuchen. Die Pest rafft 40 Prozent der Bevölkerung dahin. Mitte des 17. Jahrhunderts, zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges, rücken die Eismassen der Alpen wieder vor. In den nasskalten Sommern der nächsten 200 Jahre verfaulen nicht selten Getreide und Kartoffeln auf dem Acker. Die Menschen hungern.

### **1.5 Klimaentwicklung seit dem Beginn der Wetteraufzeichnungen bis heute**

Der Temperaturanstieg seit Mitte des 19. Jahrhunderts fällt zeitlich zusammen mit dem Beginn der Industrialisierung und Bevölkerungsexplosion. Allerdings endete in diesem Zeitraum auch die "Kleine Eiszeit" und die Wetteraufzeichnungen begannen.

„Der eskalierende Verbrauch fossiler Brennstoffe und die landschaftsschädigende Bevölkerungsexplosion dürften aber zu diesem Zeitpunkt noch kein klimasteuerndes Ausmaß erreicht haben“, vermutet Klimaforscher und Paläontologe Professor Wolf Dieter Blümel. Dennoch werden die derzeitigen Klimaverhältnisse dem Treibhauseffekt zugeschrieben, der ja durch eben diese Einflüsse bestärkt werden soll. Vielmehr sollten die Ursachen aber in den Ozeanen zu suchen sein.

Beispiel Golfstrom: Er entsteht in der Karibik und sorgt dafür, dass zum Beispiel die Häfen von Grönland oder Murmansk auch im Winter eisfrei sind. Wenn die Polkappen abschmelzen und nicht mehr genügend Kaltwasser produzieren, dann funktioniert der Wärmetauscher nicht mehr. Ausdehnung oder Schwund der polaren Eiskappen beeinflussen die Zirkulation von kaltem und warmem Wasser und damit die Großwetterlage über den Meeren. Wenn also der Golfstrom durch das kalte Schmelzwasser der po-

laren Eismassen abgedrängt wird und nicht mehr so weit in den Norden reicht, wird es in Nordeuropa kälter.

Es ist paradox:

In Nordeuropa droht eine neue Kältezeit, während sich andernorts das Klima aufheizt.

### **1.6 Klima ist relativ!**

In den letzten 12.000 Jahren hat die Erde mehrere Wechsel von Warm- und Kaltzeiten erlebt. Während der letzten Eiszeit fand sich mal mehr und mal weniger Eis auf der Erdoberfläche. In dem Zeitraum der letzten eine Million Jahre wiesen die Temperaturen starke Schwankungen in Zyklen von etwa 100.000 Jahren auf. Dennoch waren die Schwankungen im Vergleich zu den letzten 100 Mio. Jahren *relativ* gering. Denn, wenn man unsere derzeitigen Temperaturen mit denen aus diesem großen Zeitraum vergleicht, so wären sie relativ kalt, weil wir uns in einem Eiszeitalter befinden.

Da wir uns aber seit etwa 11.000 Jahren in einer Warmzeit des Eiszeitalters befinden, sind die Temperaturen in Relation zu dem derzeitigen Eiszeitalter des Quartärs relativ warm. In den vergangenen Warmzeiten lagen die Durchschnittstemperaturen um 2 bis 2,5 Grad höher als heute. Untersuchungen der jüngeren und jüngsten Klimageschichte zeigen, dass Warmphasen gleichbedeutend sind mit Luxus und Überfluss. Kaltphasen zwingen zu radikaler Anpassung. Ein Forscherteam der Harvard University hat 240 wissenschaftliche Studien zu den Klimaveränderungen der letzten 1000 Jahre ausgewertet. Ergebnis: Weder die europäischen "Jahrhundertsommer" von 1947 oder 2003 noch die Häufung von Extremwetterlagen mit Orkan, Flut und Überschwemmungen sind - historisch gesehen - in irgendeiner Weise dramatisch. Das Horrorszenario der unkontrollierten "globalen Erderwärmung" wird relativiert: Seit 1850 steigen die Durchschnittstemperaturen tatsächlich wieder, und zwar auf ganz natürliche Weise. Trotzdem gehen viele Wissenschaftler davon aus, dass der sogenannte anthropogene Treibhauseffekt an der Erwärmung maßgeblich beteiligt sei.

## **2. Klimaschwindel von heute**

Jeder weiß um die Bemühungen vor allem der deutschen Regierung, das Klima zu schützen. Dabei steht vor allem die Senkung

des Treibhauseffektes durch Verringerung der Produktion der so genannten Treibhausgase im Vordergrund. Im Folgenden wären also die Theorien der vermeintlichen Experten zu erläutern oder auch durch Kenntnisse der Physik und anderer Naturwissenschaften zu widerlegen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden dann dafür nötig sein, um die Folgen der Klimapolitik in Deutschland zu erkennen.

## **2.1 Betrachtungen zum Phänomen des Treibhauseffektes**

Die Sonnenenergie gelangt als Infrarotstrahlung, sichtbares Licht und UV-Strahlung, auf die Erde. Etwa ein Drittel wird wieder in den Weltraum zurückgeworfen: Von der Atmosphäre rund 25 % und von der Erdoberfläche rund 5 %. Die Atmosphäre und die Wolken schlucken rund 25 %, so dass nur 45 % die Erdoberfläche erreichen. Mit aufsteigender Luft und mitgeführtem Wasserdampf gibt die Erde wieder Energie ab. Ein Teil der Infrarotstrahlung, die von der Erde zurückgeworfen wird, verschwindet im Welt- raum. Ein großer Teil wird aber von den Treibhausgasen abge- fangen. Auch von der isolierenden Treibhausschicht gelangt Wärme in den Weltraum. Den größten Teil strahlt sie jedoch zur Erdoberfläche zurück, was zur Erwärmung der Troposphäre bei- trägt. Als Treibhausgase versteht man im Übrigen Gase, die bei der Nutzung fossiler Brennstoffe wie Kohle und Erdöl in die Umwelt abgegeben werden. Sie absorbieren die Sonnenenergie, die von der Erde in Form von Infrarotstrahlen reflektiert wird, und heizen so die Atmosphäre auf.

Man kennt 6 wichtige "Treibhausgase":

- Kohlenstoffdioxid  $\text{CO}_2$
- Distickstoffmonoxid  $\text{N}_2\text{O}$
- Methan  $\text{CH}_4$
- Fluorchlorkohlenwasserstoffe FCKW
- Ozon  $\text{O}_3$
- Wasserdampf  $\text{H}_2\text{O}$

### **2.1.1 Zu welchen Assoziationen zwingt uns allein das?**

Ich stelle mir die Erde in einer Glashülle vor, die nur die Hitze der Sonne hereinlässt und fast nichts von der Wärme wieder hinaus. Da diese "Glaskuppel" hauptsächlich durch  $\text{CO}_2$  verursacht sein soll, müsste es sozusagen eine  $\text{CO}_2$  -Hülle sein, die die Wärme-

Strahlung wieder auf die Erde reflektiert. Doch etwas stimmt an dieser Vorstellung nicht.

CO<sub>2</sub> ist schwerer als Luft und verbleibt deshalb am Erdboden. Besonders eindrucksvoll ist das an folgendem Ereignis zu erkennen:

Im August 1986 starben in Kamerun über Nacht 1.700 Menschen an den Folgen einer Kohlendioxidvergiftung. Lange blieb unklar, woher das tödliche Gas kam. Dann war klar: Es stammte aus dem nahegelegenen Lake Nyos, ein tödlicher Killer-See. Der Vulkan unter dem See speiste über viele Jahrzehnte giftiges Kohlendioxid in das Wasser ein. Das Gas sammelte sich in 200 Meter Tiefe und setzte sich plötzlich explosionsartig frei.

In der verhängnisvollen Nacht im Jahr 1986 kam es nämlich zu einer Kettenreaktion. Ein Teil des Kraterrandes brach ab, stürzte in die Tiefe und wirbelte die hochkonzentrierte Kohlensäure am Seeboden auf. Die Druckentlastung führte zu einer schlagartigen Entgasung der im Wasser gelösten Kohlensäure. Über eine Million Kubikmeter Kohlendioxid wurden in wenigen Sekunden freigesetzt. Sie lösten bis zu 25 Meter hohe Flutwellen aus. Das geruchlose Gas schwappte über die Kraterränder.

Da es schwerer ist als Luft, kroch es die Hänge hinab und legte sich lautlos wie ein unsichtbarer Teppich über die umliegenden Felder und Dörfer. Tiere und Menschen erstickten dadurch im Schlaf.

Wir sehen also, dass eine CO<sub>2</sub>-Hülle, die die Wärmestrahlung wieder auf die Erde reflektiert, so nicht existieren kann. Was also ist mit dem Treibhauseffekt wirklich gemeint?

### **2.1.2 Die weit verbreitete Erklärung für den Treibhauseffekt**

Laut *www.ilexikon.com*: „Der Treibhauseffekt bewirkt, dass hinter Glasscheiben und dadurch im Innenraum eines verglasten Gewächshauses die Temperaturen ansteigen, solange die Sonne darauf scheint. Mit Hilfe dieser Wärme können Pflanzen vorzeitig austreiben, blühen und Früchte bringen.

Heute fasst man den Begriff jedoch viel weiter und bezeichnet davon abgeleitet den atmosphärischen Wärmestau der von der Sonne beschienenen Erde als atmosphärischen Treibhauseffekt, *da die beiden Situationen physikalisch sehr ähnlich sind.*

Der Effekt im Gewächshaus wird auch spezifisch benannt durch den Begriff Glashauseffekt. Der durch menschliche Eingriffe *vermutete* Anteil am atmosphärischen Treibhauseffekt wird anthropogener Treibhauseffekt genannt. Zumeist tritt der Treibhauseffekt dann auf, wenn die Durchlässigkeits- und Absorptionskoeffizienten der Begrenzungen eines Volumens wellenlängenabhängig sind. Dazu muss der Hauptteil der inneren Strahlung im eingeschlossenen Volumen entsprechend den Temperaturen von den Begrenzungen reflektiert oder (hauptsächlich) absorbiert werden. Zu dieser inneren Strahlung kommt eine weitere Strahlung (hauptsächlich von der Sonne), die einen Teil der Begrenzung (*Glasscheiben beziehungsweise die Schicht der Treibhausgase*) wegen der anderen Wellenlänge fast mühelos durchdringt und von einem anderen Teil der Begrenzungsfläche (beispielsweise Erdboden) absorbiert wird. Durch die Summe der beiden Strahlungen (innere Strahlung eines Hohlraums, die von allen Begrenzungsflächen ausgeht plus der durchgelassenen Strahlung) werden die getroffenen Stellen stärker erwärmt und diese stärkere Erwärmung breitet sich über das ganze Volumen aus. Eine Gasfüllung des Volumens ist dazu nicht notwendig, stört aber auch nicht."

### **2.1.3 Gegendarstellung zum Treibhauseffekt**

Zunächst geht man davon aus, dass die Vorgänge des echten Treibhauseffektes und die des atmosphärischen sich physikalisch sehr ähnlich sind. Dennoch wird in einem Bericht des United States Department of Energy ("Projecting the Climatic Effects of Increasing Carbon Dioxide, DOE/ER 0237, December 1985") auf den Seiten 27/28 ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Benennungen "greenhouse gas" und "greenhouse effect" irreführend sind.

Der echte Treibhauseffekt des Glashauses ist nämlich mit der unterdrückten Konvektion (Luftkühlung) zu erklären und nicht mit irgendwelchen Absorptionseigenschaften der Glasscheiben. Das ist auch der Grund, weshalb dieser Effekt in keinem ordentlichen Physikbuch vorkommt. Ein Treibhauseffekt kann also nicht existieren, weil ein Treibhaus ein geschlossenes System voraussetzt - im Gegensatz zur Erde, die gegenüber dem Weltall keine Systemgrenze aufweist.

Danach ist von einem vermuteten Anteil des Menschen am Treibhauseffekt die Rede. Von Klimatologen wird dann behauptet, dass die durch menschliche Aktivitäten freigesetzten Treibhausgase zum dominierenden Faktor im Klimageschehen geworden wären. Diese Aussage ist schon deshalb zweifelhaft, weil allein Wasserdampf etwa 62 % der Infrarotstrahlen absorbiert, die die Sonne auf die Erde abstrahlt. Da der Wasserdampfgehalt der Atmosphäre stark schwankt, wird er in den IPCC-Klimamodellen nicht berücksichtigt. Das bedeutet, dass zwei Drittel des Treibhauseffektes in den UNO-Prognosen unbeachtet bleiben, während dem verbleibenden Drittel, für das die Treibhausgase verantwortlich sind, hingegen eine ausschlaggebende Bedeutung zuerkannt wird, weil sich das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) als oberste wissenschaftliche Instanz in Fragen der Klimafor schung der Vereinten Nationen versteht. Alle Daten von dieser Organisation werden als gültig angesehen, ohne nachzufragen. Deshalb bleibt es eben auch nur bei Vermutungen. Tatsächlich gehen nur 3 % des Kohlendioxids, das jährlich in die Atmosphäre gelangt, auf menschliche Einflüsse zurück, die restlichen 97 % stammen aus natürlichen Quellen wie verdunstendes Meereswasser, verrottende organische Materie und der Atmung von Pflanzen und Tieren. Oder anders ausgedrückt: Eine Luftsäule über einem Quadratmeter Erdoberfläche wiegt 10 Tonnen. Darin können 400 kg Wasser und 3 kg CO<sub>2</sub> enthalten sein. Von diesen 3000g CO<sub>2</sub> seien 90g vom Menschen verursacht und würden das globale Weltklima zum Kippen bringen. Das ist schon aufgrund der Größenverhältnisse nicht möglich und außerdem fehlen die physikalischen Beweise.

Da nur eine Organisation die Informationen über das Klima kontrolliert, ist es naheliegend, dass es auch zu manchen Irrtümern kommen kann. Seien sie nun bewusst oder unbewusst entstanden.

#### **2.1.4 Irrtümer der etablierten Klimatologie**

Aus zum Teil fehlerhaften Messungen und daraus entstehenden Schätzungen und Spekulationen werden Computermodelle entworfen, die noch spekulativer sind, weil sie weder die zyklischen Schwankungen der Temperatur und ihre Ursachen noch den Einfluss des Wassers zureichend berücksichtigen.

Der derzeit offiziell beschriebene "Treibhauseffekt" kommt also nur durch Computermodelle zustande, die nur wenig von der tat-

sächlichen Realität zeigen, weil es für die Wetterparameter keine lösbaren Gleichungen gibt. Marc Lucotte von der Quebec-Universität, Montreal, sagte am 3.Mai 2005 in "Luftverschmutzung zu verkaufen" auf ARTE: „Chemie, Physik und Biologie machen das Meer aus, die Meeresoberfläche wie die Tiefsee. Aber diese drei wirken auch so zusammen, dass kein Mensch, kein auch noch so komplexes Modell und kein Computer im Stande ist, ihr Zusammenspiel zu berechnen, es vollständig zu erfassen.

Wir spekulieren hier mit ständig wachsenden Variablen. Je größer das System, desto größer die Unbekannte, und wir können einfach nicht wissen, wohin der Weg führt, wenn wir das Gefüge unseres Planeten manipulieren." Dasselbe gilt auch für Modelle über das Klima der Atmosphäre.

Der Treibhauseffekt ist also auch nur eine "geradezu idiotische Lüge", die keinerlei Überprüfung standhält, wie es Herr Konrad Fischer schon einmal formuliert hat. Denn schließlich ist dieser "Effekt" bereits von mehreren Meteorologen und Physikern eindeutig widerlegt worden.

Es ist richtig, dass die Temperaturen seit 150 Jahren steigen. Von Klimaexperten wird aber behauptet, dass der Mensch an der Klimaerwärmung schuld sei, weil er durch die Produktion von CO<sub>2</sub> und anderen Treibhausgasen den anthropogenen Treibhauseffekt verursachen würde, der die Atmosphäre aufheizt. Infolge der Erhöhung der Treibhausgase würden die Gletscher und Polkappen abschmelzen. Dabei ist aber einiges nicht beachtet worden: Dummerweise fiel der Beginn der Wetteraufzeichnungen in eine Zeit, in der die Temperaturen gerade wieder stiegen und die Industrialisierung begann. Wie die Klimageschichte zeigt, gab es bis Mitte des 19. Jh. eine kleine Eiszeit und die Wetteraufzeichnungen begannen 1860. Ein idealer Anfangspunkt also für Klimatologen, die eine Temperaturerhöhung durch den Menschen behaupten und verteufeln. Dabei hat sich das Klima der Erde schon in der Vergangenheit auch ohne menschlichen Einfluss zyklisch verändert, wie die Klimageschichte zeigt. Da die Experten aber trotzdem der Meinung sind, die vom Menschen produzierten Treibhausgase sind für klimatische Veränderungen verantwortlich, müssen sie reduziert werden.

Vor allem CO<sub>2</sub> wird als Klimakiller schlechthin gehandelt. Tatsächlich erwärmt sich aber die Erde seit ca. 450.000 Jahren und

mit ihr steigt die  $\text{CO}_2$ -Konzentration in der Atmosphäre. Allerdings geschieht dies mit einigen Schwankungen mit der Periodendauer von ca. 100.000 Jahren. Das zeigen allgemein anerkannte Bohrungen im antarktischen Eis und deren Analyse, z.B. Petit et al. 1999, die auch dem IPCC bekannt sind. Außerdem war die  $\text{CO}_2$ -Konzentration in der Erdgeschichte meist wesentlich höher als heute. Davon zeugen die vielen fossilen Energiequellen. Weil damals die Konzentration höher war, konnten viele Pflanzen üppiger wachsen und auch verrotten, um dann schließlich durch den Inkohlungsprozess in Kohle umgewandelt zu werden. Heute verhält es sich genauso. Mit 0,037 %  $\text{CO}_2$  in der Atmosphäre sind wir derzeit an der unteren Grenze dessen, was Pflanzen benötigen. Da sich der  $\text{CO}_2$ -Gehalt etwas vergrößert hat, können nun auch einige Pflanzen üppiger wachsen. Im Anhang findet sich dazu ein Beispiel aus Russland.

Warum wird also das  $\text{CO}_2$  für die Erwärmung verantwortlich gemacht? Die vom Menschen fühlbare Wärme beruht im Wesentlichen auf der Steuerung der Wolkenbildung durch Feinstaub und, wie seit einiger Zeit vermutet wird, durch kosmische Strahlung und Sonnenwind, der Strahlungsabsorption und Reflektion an der Erdoberfläche und dem in der Atmosphäre enthaltenen Wasser und in geringem Maße  $\text{CO}_2$  mit nachfolgender Thermalisierung, zyklischen Kondensationsprozessen in der feuchten Atmosphäre und der Wärmespeicherfähigkeit der Ozeane. "Treibhausgase" wie  $\text{CO}_2$ , Ozon, Methan und FCKW strahlen ihre absorbierte Energie unterhalb von 10 km auch nur in geringem Maße ab, denn sie übertragen die Energie durch Kollision mit anderen Luftmolekülen wie  $\text{N}_2$  und  $\text{O}_2$ . Dies ist zweifelsfrei nachgewiesen und ergibt sich aus der Thermodynamik (Maxwell, Boltzmann, Physikbücher!).

$\text{CO}_2$  und andere sogenannte "Treibhausgase" absorbieren zwar geringe Mengen Wärmestrahlung, sind jedoch in so geringer Konzentration vorhanden, dass sie an der Thermalisierung nur einen geringen Anteil haben (im Anhang). Weiterhin lösen sich die vom Menschen an die Atmosphäre abgegebenen Mengen  $\text{CO}_2$  relativ schnell (ca. 5 -38 Jahre im Meer bzw. werden von Pflanzen verstoffwechselt).

Die Verbrennung fossiler Brennstoffe produziert etwa 3 % der gesamten Kohlenstoffmenge, die durch die Lösung im Wasser



und die Photosynthese / Zellatmung bestimmt wird. Dies ist zu wenig, um die Mengen-Verhältnisse zu kippen.

Die Bodenausgasungen der gesamten Erdoberfläche sind weit größer als die anthropogenen Emissionen und bestimmen deshalb wesentlich die  $\text{CO}_2$ -Konzentration der Atmosphäre (es gibt in der Natur keine Gleichgewichte!).

Schließlich ist Wasser mit max. 4 % in der Atmosphäre vorhanden, absorbiert ca. 88 % der Strahlungsenergie und bestimmt wesentlich das Wetter!

Schließlich hat die Existenz der sog. Treibhausgase nichts mit dem Schmelzen von Eismassen zu tun. Die Menge des globalen Eises veränderte sich zyklisch im Laufe der Erdgeschichte (Arctic ocean Model; Milankovitch-Zyklen). Es gibt derzeit KEINEN globalen Trend der Gletscherschmelze (R.J. Braithwaite 2002 "Glacier mass balance: the first 50 years of international monitoring progress". In Physical Geography 26: 76-95). Selbst wenn alle Gletscher abschmelzen, ist das wegen der minimalen Eismasse belanglos. An beiden Polen wird es kälter. Außerdem nimmt die Eismasse der Antarktis nicht ab.

Es gibt auch KEINEN globalen Trend zur Meeresspiegelerhöhung, wie das IPCC behauptet. Eine umfassende Analyse aller verfügbaren Daten durch die INQUA Commission on Sea Level Changes and Coastal Evolution beweist dies. ("A History and Protection of Global Sea Level" von Moemer et al. 2004).

Weiterhin ist es auch theoretisch unmöglich, die Eiskappen der Erde abzuschmelzen und damit den Meeresspiegel zu erhöhen, indem man die Wärme der Atmosphäre um ein paar Grad erhöht (z.B. durch die Zugabe von wärmeabsorbierendem anthropogenem  $\text{CO}_2$  in der Troposphäre). Nachgewiesenermaßen steigen keine Meeresspiegel, sondern sie schwanken auf natürliche Weise.

### **2.1.5 Zusammenfassung Treibhauseffekt**

Betrachtet man also das Klimageschehen mit sämtlichen Kenntnissen der Naturwissenschaften, so werden einem folgende Konsequenzen klar:

1. Der atmosphärische Wärmeeffekt beruht im Wesentlichen nicht auf Strahlungsemission, sondern auf Wärmetransport durch  $\text{H}_2\text{O}$  und Wolken, der durch Solar- und kosmische Strahlung gesteuert wird. Das heißt, Wasserdampf ist der

wirksame Wärmetransporter in der Atmosphäre. Die Wirkungen der anderen Spurengase wie CO<sub>2</sub>, Methan, Ozon oder FCKW sind so gering, dass sie vernachlässigbar sind. Weiterhin spielt die Wärmespeicherfähigkeit der Ozeane eine wesentliche Rolle beim globalen Klima. Weil die solare Infrarotstrahlung seit 300 Jahren steigt, wird es also auch wärmer.

2. Die Temperaturvariabilität der Erdgeschichte ist ein natürlicher Prozess und beruht auf der solaren Variabilität samt kosmischer Strahlung. Der Mensch ist also nicht an der Erwärmung beteiligt! Die Kalt- und Warmzeiten der Erdgeschichte werden durch unterschiedlich starke Beeinflussung der Wolkenbildung, durch kosmische Strahlung und Sonnenwind hervorgerufen.
3. Die Ursachen der globalen Erwärmung sind nur in paläoklimatischen Zusammenhängen zu sehen und weitgehend solaren und astrophysikalischen Ursprungs.
4. Dadurch, dass sich die Ozeane erwärmen, können sie weniger CO<sub>2</sub> lösen, das Kohlenstoffgleichgewicht wird verschoben und die CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atmosphäre steigt. Weil somit mehr CO<sub>2</sub> für die Pflanzen zur Verfügung steht, hat das positive Auswirkungen auf die Natur.

## **2.2. Klimaschutzpolitik und ihre Folgen**

Wenn gerade die Einflüsse des Wassers nicht berücksichtigt werden und der Einfluss der eigentlich bedeutungslosen Spurengase in die Höhe gehoben wird, was sind diese Klimamodelle dann überhaupt wert? Sagen sie doch nichts über die Realität aus! Diese Modelle gelten aber für die Klimapolitiker als wichtige (und einzige?) Quellen. Das Problem bei der Erforschung der Erderwärmung ist, dass es noch so lange dauern wird, bis die Klimaforscher ihre Hypothesen überprüfen können. Viele von ihnen werden das nicht mehr erleben, da sie mit ihren Forschungen erst am Anfang stehen. Trotzdem wird jetzt schon über das Klima spekuliert und viel Geld damit gemacht.

1992 wurde nach langen Verhandlungen in New York die Klimarahmenkonvention unterzeichnet, die international unter dem Kürzel UNFCCC bekannt ist. Sie heißt Rahmenkonvention, weil sie im Wesentlichen nur eine allgemeine Verständigung über die Zielsetzung des Klimaschutzes festschreibt, die Erarbeitung eines Instrumentariums zur Erreichung dieses Ziels aber weiteren Ver-

trägen überließ. Dies geschah erst fünf Jahre später in Form des Kyoto-Protokolls.

Am 16.02.05 ist das Kyoto-Protokoll in Kraft getreten. 141 Länder verpflichten sich, den weltweiten Ausstoß von sechs Treibhausgasen bis 2012 um mindestens 5,2 % gegenüber 1990 zu reduzieren. Übrigens würde das die befürchtete Klimaerwärmung selbst nach Berechnungen der Klimabehörde der UNO des IPCC nur um 0,07°C mindern und das liegt nicht im messbaren Bereich der Messinstrumente!

Um der Wirtschaft trotzdem einen Anreiz zu bieten, die CO<sub>2</sub>-Emission zu verringern, gibt es verschiedene Möglichkeiten von Investitionen, um beim Klimaschutz zu profitieren. Die Firmen haben die Wahl: entweder in den Abbau ihrer CO<sub>2</sub>-Emission investieren oder Verschmutzungsrechte kaufen. Mittlerweile beginnt sich sogar daraus ein neuer Wirtschaftszweig zu entwickeln. Da der CO<sub>2</sub>-Ausstoß in vielen Ländern seit der Ratifizierung des Kyoto-Protokolls verringert werden soll, können sich Länder oder Unternehmen CO<sub>2</sub>-Guthaben sichern, indem sie in Entwicklungsländer investieren. Geschieht dies mit alternativen Energiequellen, profitieren sie in zweierlei Hinsicht davon. Einerseits bekommen sie Geld für den Strom, den sie dort produzieren, und andererseits werden ihnen CO<sub>2</sub>-Guthaben gutgeschrieben, obwohl sie im eigenen Land eigentlich keinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringert haben. Zusätzlich dienen den Ländern auch sogenannte Kohlenstoffsenken zur Erhöhung der Verschmutzungsrechte. Dazu gehört der Anteil an Wald im Land, das Meer und die CO<sub>2</sub>-Speicherung im Erdinneren.

Es wurde festgestellt, dass ein Drittel der CO<sub>2</sub>-Emission durch den Menschen auf den Verkehr zurückzuführen ist. D.h. soviel, dass 0,001 % des Treibhauseffektes vom Verkehr verursacht werden. Ich frage mich, wie man so etwas messen kann und wie viel Einfluss 0,001 % überhaupt haben soll.

Trotzdem sollten effektivere Motoren entwickelt werden. Nach Meinung der Klimaschützer, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern, und wahrscheinlich nach Meinung von allen anderen, um den Treibstoffverbrauch zu senken, um Geld einzusparen, natürlich außer denen, die den Treibstoff verkaufen. Mit neu entwickelten Technologien wie der Brennstoffzelle wäre so etwas schon möglich.

Eine weitere Absurdität ist die Energiepolitik in Deutschland. Weltweit arbeiten 434 Kernkraftwerke. Allein 128 davon befinden sich in Nordamerika, denn dort denkt man nicht an einen Ausstieg aus der Kernkraft. In Europa arbeiten 148 Kernreaktoren und davon 58 in Frankreich. Zehn europäische Länder beziehen 35 % ihres elektrischen Stromes aus Kernkraftwerken. Frankreich liegt mit 76 % nur auf dem zweiten Platz - hinter Litauen. Dagegen decken die hochgelobten alternativen Energiequellen in Deutschland gerade 2,6 % des Bedarfs. Daraus lässt sich schließen, dass Deutschland im eigenen Land selber zu wenig Energie produziert. Was machen wir also? Wir importieren 8,5 % des Stromverbrauchs aus dem Ausland, vor allem aus der Ukraine und Frankreich. Und das nur, weil die Grünen den Treibhauseffekt dermaßen propagieren, dass jeder denkt, es kommt demnächst zu einer Katastrophe, obwohl die "Gegenmaßnahmen" nicht einmal Veränderungen im messbaren Bereich zustande bringen. Aber schließlich ist es ja ein altbekanntes Mittel, dass man durch Angstmache der Bevölkerung alles aufschwätzen kann, so eben auch den Ausstieg aus der Atomenergie. Doch was hat der Ausstieg aus der Atomenergie aus Angst vor einem Gau nur für einen Sinn, wenn es so viele Kernkraftwerke um Deutschland herum gibt? Ist es nicht egal, ob sie nun links- oder rechtsrheinisch stehen?

Bei so vielen Spekulationen, die auf falschen Annahmen und Computermodellen aufbauen, muss es doch jemanden geben, der davon profitiert.

Dazu Professor Dr. Dr. Hans Hompesch, Dortmund, in Leserbrief zum Thema "Treibhauseffekt", Quelle: F.A.Z. vom 18.05.1996: „Lassen wir die Frage, ob es bei Anlegung strenger wissenschaftlicher Kriterien haltbar ist, die Gefahr einer Klimakatastrophe für die Zukunft vorherzusagen“, so kommt man doch zu folgender Feststellung: „Ein mit Umweltschutzgedanken angetriebenes "Klimakatastrophenkarussell", wie ich es nennen möchte, ganz im Sinne von Leser Dr. Thüne, wird in Fahrt gehalten: Unter anderem von Politikern, die keine Gelegenheit zur Profilierung auslassen; von verschiedenen Forschungsinstituten, bei denen Kosten und Personalstopp nun weniger Themen sind, ganz zu schweigen von Profilierungsmöglichkeiten; durch Ökoinstitute, bei denen die Klimakatastrophe einen nicht unwesentlichen Anteil an ihrer Existenz ausmacht, durch Meteorologen und andere Wissen-

schaftler, die vom Frust früherer Jahre erlöst und zum begehrten Fachmann werden, mit wesentlich erweitertem Messgerätepark. Hinzu kommen Gesellschaften, Vereine und Stiftungen, die ein zusätzliches Identifikationsobjekt gefunden und damit weitere Argumente für Mitglieder- und Spendenwerbung haben, sowie nicht zu vergessen Journalisten, die zu gefragten und beachteten Fachreportern geworden sind. Gegenkräfte gibt es praktisch kaum. Jeder wird durch den anderen bestätigt, angesteckt, gedeckt, rückgekoppelt, in Resonanz versetzt."

### **2.3 Zusammenfassung**

Wie man schon aus der Klimageschichte erkennen konnte, befindet sich unser Planet in einem periodischen Wechsel von Kalt- und Warmzeiten, in denen es wiederum auch Temperaturschwankungen gibt. Vor 30 Jahren wurde noch eine Eiszeit propagiert, als diese dann auf sich warten ließ, kam die Theorie der Erderwärmung durch den vom Menschen verursachten Treibhauseffekt gerade recht, obwohl sie nachweislich falsch ist. *„Lüge und Angst sind allezeit die bevorzugten Steuerungsinstrumente der Unterdrückung“*, meint auch Konrad Fischer in seinem Interview im Anhang. Nichts anderes wird derzeit in der Klimapolitik getrieben. Die Stimmen der Kritiker werden praktisch von den Experten für nichtig erklärt. Fragt man einen Vertreter der Treibhaus-theorie nach Klimakritikern, so meint er, dass es gar nicht so viele sind und im Grunde die Wissenschaft mit einer Stimme spricht. Weiter geht auch der Experte Jean Jouzel, französischer Klimatologe, CNRS, in der Gesprächsrunde am 03.05.05 auf Arte nicht auf die Kritiker ein. Doch wenn alle sich einig sind, ist es immer noch möglich, dass sie sich irren (nach Bertrand Russell). Meine Arbeit an diesem Thema hat mir die Augen geöffnet über die Klimapolitik und die Wissenschaft. Es ist traurig, dass die Wissenschaft im Sinne der Politik handeln muss, weil nur Institute gefördert werden, die sich für den Treibhauseffekt aussprechen."

Soweit die Ausführungen von Maria Ackermann bezüglich ihrer Fachstudie anlässlich ihres Abiturs. Auf die Übernahme des Quellennachweises von M.A. wurde hier verzichtet, da dies bezüglich des Nachweises des Betrugs der Menschen durch bewusste Falschinformationen der relevanten Institutionen kein Additiv sein kann.

## Schuld spruch durch Fälschung der Fakten

Er wurde möglich durch Aktivitäten des IPCC und seiner Zuträger aus den Reihen der so genannten Wissenschaftler, die bezüglich der Verkündung der „Klimakatastrophe“ (wissentlich) großzügige Fälschungen inszenierten. Da dies zu einem beachtlichen Teil auch durch die Unterschlagung des Wasserdampfes als wesentlichem Teil der Gesamtmenge der Treibhausgase geschah, machen wir einen Sprung zu den Treibhausgasen.

Jetzt erst mal die grobe Zusammensetzung der so genannten Treibhausgase:

Wasserdampf zählt zu den Treibhausgasen.

*Wasserdampf ist prozentual mit dem höchsten Anteil an den Treibhausgasen beteiligt. Alle Wolken bestehen aus Wasserdampf.*

Die anderen Gase wie CO<sub>2</sub> und weitere Bestandteile spielen anteilmäßig eine absolut untergeordnete Rolle in der Zusammensetzung dieses Gasgemisches.

**Die o. a. bewussten „Fälschungen“ wurden u. a. folgendermaßen durchgeführt:**

Da der Mensch nicht an der Entstehung des Wasserdampfanteils an den Treibhausgasen beteiligt ist, wird Wasserdampf bei der Betrachtung der Schuldfrage am Klima-Gau vom IPCC nicht berücksichtigt. Ihm, dem Menschen hingegen, kann man, zumindest durch die Verbrennung von fossilen Brennstoffen, eine Beteiligung an der Entstehung des CO<sub>2</sub>-Gehaltes in der Atmosphäre nachweisen. Also sind für alle weiteren Untersuchungen über mögliche Ursachen der kommenden Katastrophe nur noch zwei Schuldige von Bedeutung: CO<sub>2</sub> und der Mensch.

Bei der gesamten „relevanten“ Klima-Wissenschaft, inkl. des IPCC, ist es bekannt, dass es Wolken gibt. Diese bestehen, wie ebenfalls bekannt aus Wasserdampf. Wasser ist dadurch mit 4 % in der Atmosphäre vorhanden. Es absorbiert mittels der Wolken einen bedeutenden Teil der Strahlungsenergie der Sonne. Deswegen gehört Wasserdampf auch zu den Treibhausgasen. Verwechseln Sie nicht Wasser mit Wasserdampf. Wasserdampf ist zum größten Teil in Form der Wolken optisch wahrnehmbar. Obwohl er mit weitem Abstand den größten Anteil an den Treib-

hausgasen aufweist, wird er bei den Wissenschaftlern des IPCC, wie bereits erwähnt, total unterschlagen, ja nicht einmal erwähnt. Der Grund ist simpel: Es gibt keine Möglichkeit, die Herkunft der Wolken den Menschen in die Schuhe zu schieben. Beim CO<sub>2</sub> ist das anders. **Und der Mensch muss der Schuldige sein, sonst lassen sich die Pläne von UNO und damit vom IPCC nicht realisieren.**

Wie kam es zu diesem Schuldspruch? Dazu müssen wir jetzt einen großen Sprung in die Vergangenheit machen. Es begann mit der aus den USA angeordneten Verhinderung der Nutzung und Erforschung der Kernenergie in Deutschland mittels der Organisation einer neuen Partei, den GRÜNEN, gesteuert aus den USA.

### **Vorstellung der Akteure**

Da wir dabei sind, ein neues Kapitel in der Dramaturgie der Menschheit zu erleben, müssen wir an dieser Stelle dem Leser zunächst eine Einführung in die Problematik des Themas zur Verfügung stellen. Die Akteure in dem Drama sind: Wissenschaftler, Politiker, Journalisten, Presse, Lobbyisten, die Medien insgesamt, ein bedeutender Teil der Großindustrie und schlussendlich, wie könnte es anders sein, diejenigen, die die Rechnungen bezahlen müssen, die Steuerzahler, die Abgezockten: Wie immer. „Mein Gott“, werden Sie vielleicht sagen. „Das sind ja alle; das ist ja das ganze Volk!“ Na, wir wollen mal nicht übertreiben. Immerhin leben in Deutschland ja 5 - 10 % Analphabeten. Und dann müssen alle die PISA-Ungebildeten hinzugezählt werden. Diese Menschen sind insofern bevorzugt, als sie auf Grund ihrer mangelhaften Allgemeinbildung gar nicht wissen, worum es hier geht. Wollen sie auch nicht. Sie sind desinteressiert. Aber zahlen müssen sie auch, solange bei ihnen noch was zu holen ist.

Das Thema, das hier angepackt wird, ist erregend. Geht es doch, wie uns angebliche „Wissenschaftler“ wissen lassen, um eine Katastrophe für die Menschheit.

Jedermann weiß, dass die Neugierde der Menschen eine ungeheure Triebfeder für ihre Entwicklung war und noch ist. Dabei ist die Neugierde auch mit starken negativen Vorzeichen behaftet, denn die Neugier auf „schlechte Nachrichten“ ist deutlich größer als diejenige auf „gute Neuigkeiten.“ Schlechte Nachrichten sind immer mit Nervenkitzel verbunden. Nervenkitzel kann zur Droge werden.

Kaum jemand fährt an einem Autounfall vorbei, ohne dass er sein Auto abbremst, um „einen langen Hals“ zu machen, ob da nicht blutige Trümmer zu sehen sind.

Auch deswegen: Zahlreiche Staus auf den Autobahnen! Niemand sagt zu seiner mitfahrenden Frau im Auto: „Du, da vorne rechts kommt ein Unfall. Lass uns mal lieber nach links wegsehen, wenn wir dran vorbeifahren.“ Nein, das tut niemand. Deswegen schon veranstalteten die alten Römer im Colosseum Seeschlachten, bei denen sich die Gegner zu Hunderten echt töteten. Das Wasser war rot von Blut.

Ja, ja, schon die alten Römer wussten, wie man seine Eintrittskarten loswird. Die Sensation muss groß und übel und stinkend sein. Die Erfinder des IPCC kamen zu gleichen Ergebnissen.

**Mit ihrer Klimakatastrophe. Mit entsprechend gefälschten Temperaturkurven lässt sie sich verkaufen. Mit Gewinn! Für wen denn wohl?**

## **Beschlüsse der USA über die Energiezukunft Deutschlands 1976**

### **Dazu: Geburt der Partei der Grünen Von Miami nach Hartford**

Das Jahr 1976 war bereits ca. 150 Tage alt, als sich etwas ereignete. Etwas Entscheidendes. Es war etwa Mitte Mai, als ich im Airport von Miami am Ticket-counter meinen vorbestellten Flugschein abholte. Ich war, wie immer, rechtzeitig beim check-in, so dass ich gelassen die Flure nach B 57 passieren konnte. Nichts Auffälliges lenkte meine gedankliche Konzentration auf ein in Vorbereitung befindliches Geschäft ab. Ich war für den Abend mit einem Freund, CEO eines Industriekonzerns, in der Nähe von Hartford oben in Neu-England verabredet. Alex war sein Name.



Er war einer jener Menschen, die Interesse an mir fanden, nachdem sich das Hochglanz-Polieren bestimmter Oberflächen unterschiedlichen Ausgangsmaterials (Glas, Metall, Marmor, Kunststoffe etc.) mittels des Nass-Poliervorgangs weltweit durchzusetzen begann. Die Erfindung wurde in einer meiner in Deutschland zu betreuenden Firmen gemacht. Alex und ich, wir wollten dieses futuristische Arbeitsverfahren von einer neu zu gründenden Firma in den USA vertreiben. Dort hatte man Interesse daran, Kugel-, Nadel- und andere Lager so herzustellen, dass sie bei Belastungen keinerlei Geräusche abgaben. Wir hatten dies bei INA ausprobiert. Vorzugsweise in den USA gedacht für den Einsatz in den neuen Atom-Ubooten.

Alex hatte Geld, erstklassige Beziehungen und eine große Klappe. Ich lieferte „Know how“, erstklassige Verbindungen und eine nicht ganz so große Klappe.

Anmerkung: Erstklassige Beziehungen sind keine Garantie für erstklassige Verbindungen. Nach Besuch und Gespräch mit Alex wollte ich weiter nach Kanada, um säumige Kunden daran zu erinnern, dass es nicht zu ihren Aufgaben gehöre, daran zu arbeiten, dass künftig Fragen über die Zahlungsmoral kanadischer Geschäftsleute gestellt werden könnten.

Jetzt saß ich hinten rechts am Fenster, meinem bevorzugten Platz jeder Flugreise, in einer DC-9 und die beiden General Electric Triebwerke summten in gleichbleibendem Ton.

Jede Minute schoben sie mich 15 km näher nach New York, wo ich in Newark umsteigen musste.

Nichts Bemerkenswertes ereignete sich bis zur Landung in Hartford-Springfield. Dort wurde ich von Alex abgeholt und anlässlich eines kurzen Willkommendrinks in einer der üblichen Flughafen-Bars darüber informiert, dass das geplante Meeting heute Abend platzen würde, weil er, Alex G., zu einer dringenden Besprechung nach Boston müsse. Vorschlag deshalb: Ich käme mit nach Boston und während des Fluges dorthin sei Zeit genug, um über künftige Zusammenarbeit in einem neu zu gründenden Unternehmen zu diskutieren. Dies könne während des Dinners fortgeführt werden und anschließend könne ich zu einem wahrscheinlich interessanten Meeting im Lions-Club in Boston mitkommen. Wenn ich dies denn wollte.

So fuhren wir mit Alex' Corvette, einer ziemlich ungefederten PS-Rakete, zu Alex nach Hause. Ich konnte mir nicht verkneifen,

Alex im Auto die Frage zu stellen, ob er mal was von einer Automobil-Firma Mercedes-Benz gehört habe.

Während ich mich mit einem Gin-Tonic tröstete, packte Alex für einen „one night stay“, und wir fuhren dann zurück zum Airport. Wieder ungefedert.

Dort bestiegen wir seine 2-motorige Piper und flogen nach Boston. Während des halbstündigen Fluges ging Alex nach hinten, kramte in seinen Klamotten, während ich Ruder übernahm und Konversation mit dem Tower aufrecht hielt, und er fragte mich dann, der ich gerade aus Deutschland importiert war, ob ich es für möglich hielt, dass Ulrike Meinhof auf staatlichen Auftrag hin ermordet worden sei. Also: Auch in den USA wurde das Treiben der RAF in Deutschland Mitte der 70er Jahre genau verfolgt. In Boston begaben wir uns, als Mitglieder von Lions, in das Clubhaus, nachdem wir im Hotel gegenüber unsere Reiseutensilien deponiert hatten.

Wir aßen gut und marschierten anschließend in einen Salon, in den wir nur mit Genehmigung eines Keepers eingelassen wurden. Es waren ca. 10 Personen anwesend, die in eine heftige Diskussion verwickelt waren.

Ich kannte niemanden persönlich bis auf Wilson von Boeing, Kissinger und Nelson Rockefeller von früheren Meetings. Ich wurde durch Alex einigen Herren vorgestellt, sofern Interesse der Betreffenden bemerkbar war. Ich bestellte mir einen Gin und Lime und setzte mich etwas abseits, um zuzuhören aber nicht unbedingt teilnehmen zu müssen, was anscheinend niemand erwartete. Auf dem Schoß hatte ich ein „crossword puzzle“, in das ich mit Bleistift Kurznotizen schrieb. Innerhalb weniger Sekunden lernte ich, dass alle Anwesenden nicht nur zu den Mächtigen dieser Erde gehörten, sondern bereits irgendwann und irgendwo Beschlüsse gefasst hatten, die Atomenergie-Forschung in Deutschland zu blockieren, wenn nicht sogar total zu unterbinden. Es wurde argumentiert, dass das „Deutsche Wirtschaftswunder“ das Land ja bereits wieder zur führenden Exportnation gemacht habe. Der Verlust Deutschlands als Konsument von Erdöl via Atomkraft würde epidemisch auf die Nachbarstaaten Deutschlands überspringen. Mich interessierte diese Diskussion nicht unbedingt, weil ich die thematischen Zusammenhänge nicht kapierte.

Dann wurde die Frage in den Raum gestellt, ob alles getan sei, die Darstellung der Gefährlichkeit der Kernenergie in den Medien zu garantieren. Das wurde bejaht.

Der Fragesteller bohrte nach, und er wollte wissen, wodurch die Nachhaltigkeit der Darstellung der Gefährlichkeit der Nutzung der Kernkraft gewährleistet sei. Der Wortführer antwortete:

*„Allein dadurch, dass dieses Thema bei den Wissenschaftlern als bekanntermaßen ewigen pseudophysikalischen Denkmodellierern in bester Hand ist“.*

Und weiter: *„Für die Medien gibt es keine besseren Lieferanten als die Panik erzeugenden Ergebnisse der so genannten Wissenschaftler. Je schlechter oder gefährlicher die Ergebnisse der Wissenschaft, desto besser die Ergebnisse der Medien. Und wenn dies nicht reicht - Sie können sich darauf verlassen - mischen die Medien die Farbtöne grauer. Sollte die notwendige internationale Berichterstattung nicht den Erwartungen entsprechen, so haben wir die Möglichkeiten, dies kurzfristig und heftig zu ändern. Wir können die Konjunktur der Ängste weltweit jederzeit so steuern, wie dies in unserem Interesse und somit demjenigen der Weltbevölkerung liegt und auch in der Vergangenheit durchgeführt wurde. Im Übrigen wurde K2 angewiesen, künftig einen Wochenbericht zu liefern, der alle weltweiten Meldungen zum Thema >Strahlungsschäden durch Kernenergie und Unfälle in AKWs< zusammenfasst. Sofern das internationale Interesse abflacht, ist es eine Kleinigkeit, entsprechende Korrektive auf den Weg zu bringen“.*

R. schaltete sich ein und bemerkte: *„Genau so, wie wir es dem Club (of Rome: d.Verf.) als Richtung aufgegeben haben, bevor wir >Die Grenzen des Wachstums< als Mittel zur Energiepreiserhöhung publizieren ließen.“*

K; *„Dann sollten wir den Club vielleicht wieder reanimieren?“*

R.: *„Unter keinen Umständen. Der Club tat seine Schuldigkeit im Zusammenhang mit dem notwendig gewordenen Jom-Kippur-Krieg. Der Club wird nichts mehr für uns unternehmen und seine finanzielle Unterstützung durch uns via FF ist längst ausgelaufen.“*

Die Diskussion erstarb dann langsam und endete in einem längeren Monolog von K. - soweit ich mich erinnere - der ab und an durch Zwischenfragen von R. unterbrochen wurde.

Dann allerdings wurde ich hellwach, als R. sich plötzlich erhob, schimpfend den Raum verließ, „*kill them, kill them both*“ brüllte und die Tür zuknallte.

Nach diesem Eklat war alles still. Nur K. bemerkte: „*That's not the end; that 's first the beginning.*“

Zumindest war dies das Ende der heutigen Tagung für Alex und mich. Wir blieben noch einige Minuten, weil Alex mit einem hohen Marineoffizier (ein Admiral in Zivil) diskutierte, dem ich dann auch vorgestellt wurde, und der eine Reihe von Fragen bezüglich der neuen Kugellager an mich stellte.

Danach gingen wir schweigend ins Hotel. Ich verdrückte mich erst mal auf ein stilles Örtchen, dort, wo man selbst als Soldat in Sicherheit war. Ein Schauer lief mir den Rücken runter. Was ich soeben gehört hatte, fasste mein möglicherweise kleinkariertes Gehirn als gigantische Verschwörung, respektive als Dekuvrierung einer solchen auf. Die logische Frage an mich selbst war: „*Weshalb animierte Alex dich, dort mit hinzukommen?*“ Alex wusste, dass ich noch mit anderen großkalibrigen Firmenmanagern bezüglich eines gemeinsamen Geschäftes, an dem er selbst interessiert war, in Verbindung stand. Die reflexionsartige Antwort war vermutlich richtig: Um mir zu zeigen, in welchen einflussreichen Kreisen (nobler Herrschaften) er verkehrte. Nun gut. „*Wir werden sehen*“, sagte ich zu mir selbst.

Ich saß anschließend mit Alex in der Lobby des Hotels und lud ihn zu einem Canadian Scotch ein und bohrte nun nach Details. Alex erklärte mir, dass er mir kein Interview geben würde, und ich täte besser daran, nicht all zu viele Fragen zu stellen. Mit „*kill them both*“ sei die Eliminierung des „Hochtemperaturreaktors“ und des „Schnellen Brütters“ in Deutschland gemeint. Rockefeller sei upset, da die Anweisung an die „Ford Foundation“ für die Unterwanderung der sich entwickelnden „Umweltbewegung“ in Deutschland einfach nicht voranging. R. wollte wissen, ob London stets über alles orientiert sei, was bejaht wurde.

Ich hatte keine Ahnung, dass ich soeben Zeuge eines für Deutschlands künftige Energieversorgung und bis heute äußerst wirksamen und fatalen Beschlusses wurde. Exekutiert von einem der reichsten und einflussreichsten Männer der Erde, zusammen mit seinem Freund, den er vor Jahren „aufgebaut“ hatte. Wir werden gleich sehen, welchen Zusammenhang mit Deutschlands künftiger Energieversorgung diese eben betreffende Diskussion in Boston im Mai 1976 hatte.

Übrigens verdonnerte mich Alex dazu, über das soeben „Gehörte“ zum Thema Atomenergie in Deutschland mit niemandem jemals zu reden. Dieses gilt nun nicht mehr, denn Alex befindet sich Jenseits von Eden“, nachdem er diese Welt Anfang Januar 2008 verließ. Ein Teil der detaillierten Aufzeichnungen über den Abend mit Alex in Boston im Mai 1976, die ich 2 Tage später in Kanada fertigte, und die ich mit anderen Aufzeichnungen wichtiger Begebenheiten jahrelang in einem Mini-Storage einer Stadt in Florida aufbewahrte, wurden mir vor einigen Jahren in Toronto vom US-Immigration Service abgeknöpft, nachdem ich total gefilzt wurde, als man bei mir Aufzeichnungen „in Geheimschrift“, wie auch die Namen Kissinger und Rockefeller fand. Dazu gehörte auch fast die gesamte Feldpostkorrespondenz über Jahre mit meiner Mutter. Die Geheimschrift war Sütterlin (mit der natürlich bei der Einwanderungsbehörde in Toronto niemand was anfangen konnte), die ich bis vor einigen Jahren noch immer benutzte, da es sich (jedenfalls für mich) zum Schnellschreiben wesentlich besser eignete, als die übliche heute gelehrt Lateinische Schulschrift. Alle diese Unterlagen sollte ich nach Prüfung zurückerhalten, was nie stattfand, wie vorauszusehen.

### **Intermezzo**

Wenn man sich heute, nach über 65 Jahren seit Ende des 2. Weltkrieges und seit damaliger Teilbesetzung Deutschlands durch die USA, die Frage stellt: „*Ist die Bundesrepublik Deutschland in der Gestaltung ihrer Innen- und Außenpolitik autark?*“, so kann die Antwort nur „Nein“ lauten. Die BRD ist nach wie vor ein wirtschaftspolischer Riese, außenpolitisch hingegen ein Zwerg. Die Wirtschaftskraft Deutschland ist zu groß und interessant für die USA, als dass sie, die USA, der Bundesrepublik absolut selbständiges Handeln gestatten könnten. Dabei darf als bestimmen-

der Faktor nicht vergessen werden, dass amerikanische Außenpolitik ohne den fragenden Imperativ „Hegemonie oder Überleben“ den Rücktritt der USA von der Weltherrschaft bedeuten würde. Den Wünschen der amerikanischen Hegemonie hat sich Deutschland zu beugen, solange es nicht stark genug ist, sich aus dieser Klammer zu lösen. Dies sehe ich weder mittel- noch langfristig. Da Macht und Geld eineiige Zwillinge sind, ist Deutschland Lichtjahre davon entfernt, sich aus der wirtschaftspolitischen Bevormundung der USA lösen zu können. Nicht umsonst ist in den USA alles das vereint, was Macht bedeutet: Die Weltbank, die UNO, die IDA, der IWF und dazu die entsprechenden Bankgiganten sowie deren wirkliche Eigentümer und Hintermänner, inkl. der NYSE (New York Stock Exchange), dem größten täglichen Finanz-Spektakel der Welt und seit 1988 dem IPCC, dem sogenannten (selbsternannten) Weltklimarat, der zwar seinen Sitz in Genf hat, aber von New York aus gesteuert wird. Und vor allem nicht die riesigen US-Trusts zu vergessen und dort wiederum die ganz großen, wie „Ford Foundation“, „Atlantik Richfield Foundation“, „Rockefeller Foundation“, etc.

Wer sich einbildet, dass zumindest jedenfalls die EU gegenüber den USA autark ist, ist ebenfalls falsch gewickelt. Wie die USA nach dem 11. September 2001 der Welt Kontroll-Bürden aufhalsste, das ist ein Beispiel für Hegemonie einer Supermacht. Der Vorteil einer Weltmacht, die wirtschafts- und militärpolitisch die erste Geige in der Welt spielt, ist es, dass sie - auch dem militärischen Zwerg EU - die Marschrichtung, notfalls unter Anwendung probater Druckmittel, vorschreiben kann.

Aus diesem Grunde (eben aus der relativen politischen Ohnmacht gegenüber den USA) liegt, was übrigens in Deutschland kaum jemand weiß, Deutschlands Goldschatz in Höhe von ca. 3.500 Tonnen, was einem Wert per Mitte März 2008 von ca. 100 Milliarden Dollar entsprach, zum weitaus größten Teil in den USA, in den Kellern der U.S Federal Reserve Bank in New York. Der Deutsche Goldschatz in den Kellern der US Staatsbank ist ein schönes Asset für die USA, ein physisch vorhandener echter Wert, der sich im Übrigen jederzeit als probates Druckmittel verwenden lässt. Er ist zwar das Eigentum einer anderen Nation, aber was bedeutet *Eigentum* auf einer Erde, wo die Macht das Recht des Eigentümers fast täglich und überall bricht?

Sie mögen fragen, was dies mit unserem Thema, dem Klima, zu tun hat. Geduld, Geduld! Sie werden bald feststellen, dass die Erfindung der Klimakatastrophe nichts anderes bedeutet, als die neuerliche Verteilung respektive Zuteilung von Energie (und damit Macht) durch Eigentümer und Machthaber über die Energieressourcen der Erde. Dieses musste wieder einmal neu geregelt werden. Seit 1988 ist das IPCC ein Instrument dazu.

Mit Beginn der Industrialisierung der Menschheit begann der Kampf um die hierzu notwendige Energie. Die Nutzung von Kohle, Erdöl und Ergas ist hierzu evident. Diejenigen, die früh erkannten, wozu diese Energieträger künftig benötigt werden würden, waren die wirklichen Gewinner bei der Industrialisierung der Erde. Sie kamen dadurch zu Vermögen unglaublichen Ausmaßes und somit automatisch zu Macht. Beides ging nicht verloren, wie das meiste auf dieser Erde, sondern summierte sich in den Händen weniger Familien in unaufhaltsamem Anstieg von Reichtum und Einfluss.

Diese angloamerikanischen Dynastien haben ihre Interessengebiete abgesteckt, gesichert und organisiert. Sie bestimmen bis heute und in Zukunft, wie die Energieversorgung der Welt gesteuert wird.

Am 6. Oktober 1973 begann der Jom-Kippur-Krieg. Als unmittelbares Ergebnis wurde von den (US-abhängigen) Erdölproduzenten in Nahost ein Öl-Embargo gestartet, welches wiederum die Rohölpreise drastisch steigen ließ. Danach war z. B. die Ausbeutung des Nordseeöls nunmehr finanziell interessant und somit gesichert. Gefährlich werden konnte diesen Familien und ihren Helfern, die über die Energieversorgung der Welt entscheiden, nur technische Entwicklungen, die sie allerdings mittels ihrer Macht verhindern oder zumindest steuern konnten. Z. B.: Die Atomenergie.

1975 unterschrieb der damalige Bundeskanzler Helmut Schmidt, nachdem er aus den Ölkrisen Anfang der 70er Jahre und der sich zeigenden Abhängigkeit der Bundesrepublik vom Nah-Ost-Öl, gelernt hatte, ein nukleares Aufbauprogramm. 40 neue AKWs sollten bis 1985 entstehen. Dieses beunruhigte die angloamerikanische Öllobby in höchstem Maße. Und zwar hauptsächlich die Forschungsarbeit an dem „Schnellen Brüter“ und dem „THTR“. So wurde beschlossen, dies zu unterbinden.

## Petra Kelly

Petra Kelly war - mit anderen zusammen - das ausführende Organ, um in Deutschland (im Auftrage der USA) die breite Nutzung der Kernenergie, sowie die Forschung zu verhindern und somit das Land ohne Rohstoffe für die Zukunft von der Öl- und Erdgaslobby, mit Sitz in den USA, abhängig zu machen.

### **Der Auftrag an Petra: Abwürgen der Atomindustrie in Deutschland - US-gesteuert**

Petra Kelly (PK) wurde im November 1947 in Günzburg als Petra Lehmann geboren. Ihre damals noch nicht einmal 18-jährige Mutter Marianne heiratete Petras Vater Siegfried Lehmann. Dieser setzte sich bald von der Familie ab, und die Ehe wurde 1954 geschieden. Petra wuchs zunächst bei ihrer Oma auf und ihre Mutter arbeitete als Dolmetscherin für die amerikanische Besatzungsmacht in Süddeutschland. Dort lernte sie den amerikanischen Soldaten John E. Kelly kennen, den sie 1958 heiratete, und der es bis zum Oberst brachte. Petra zog mit ihrer 1959 geborenen Schwester und ihrer Mutter Ende 1959 nach Columbus / GA, wo sie mit ihrem Stiefvater lebte. Das junge Mädchen hatte keine schulischen Probleme und wurde als außerordentlich intelligent bezeichnet. Nach Abschluss der High School entschied sie sich für ein Studium der Politik. PK hatte eine „*dual citizenship*“; sie war durch Geburt Deutsche und nahm später, in den USA lebend, die amerikanische Staatsbürgerschaft an. Während ihrer *Lehrjahre* in den USA engagierte sich PK in Wahlkämpfen für Robert Kennedy und Hubert Humphry. Dort entwickelte sie weiteres Interesse an Politik und wurde demzufolge als *politisch interessiert* und *einsatzfreudig* eingestuft. So bekam sie u. a. Kontakt mit Barbara Ward und Laurance Rockefeller. L. Rockefeller war einer der ganz großen des US-Geldadels, Chairman des Rockefeller Trusts, hatte für über 40 Jahre Sitz in der New York Stock Exchange, der NYSE, des bis heute größten Geldumschlagplatzes der Welt. PK bekam während ihrer damals noch unbedeutenden politischen Aktivitäten in den USA auch Kontakt mit Organisati-



onen wie der *Ford Foundation* (FF), die McGeorge Bundy für lange Jahre leitete.

Bundy war Nationaler Sicherheitsberater der Vereinigten Staaten für die Präsidenten Kennedy und Johnson von 1961 bis 1966, und leitete die FF von 1966 bis 1979. Als Sicherheitsberater der USA folgte ihm Henry Kissinger. Die Ford-Stiftung war eine Geldquelle, die die Mittel hatte und sie bereitstellte, um eine Organisation gegen die Kernenergie - hauptsächlich in Europa - aufzubauen. Grund: Die Mehrheit der finanzstärksten Organisation der Erde, der angloamerikanischen Öl-Lobby, die bekanntlich ihren Sitz und ihre weltweit gebündelten Interessen in den USA hat, sah ab Mitte der 70er Jahre in der Entwicklung und Nutzung der Kernenergie eine schnell wachsende Konkurrenz für und bei der Nutzung des Primär-Energieträgers Rohöl, was sie, diese Interessengruppe, zu unterbinden gedachte. Erfahrungen in der Unterwanderung von ausländischen Parteien und Regierungen hatte diese Organisation in Perfektion im Zusammenwirken mit der CIA seit Jahrzehnten.

Parallel dazu formierte sich in den USA langsam aber stetig die gesamte Öllobby, um aktiv gegen den Ausbau der Kernenergie in Europa (nicht in den USA) einzuschreiten. Zunächst wurde überlegt, wo in Europa der Anfang gemacht werden soll, um politische Parteien entsprechend zu „impfen“. Die Wahl fällt auf Deutschland, da dort bereits starke Opposition gegen alles, was den Vornamen „Atom“ trägt, aktiv ist. Also braucht in Deutschland keine Basis-Arbeit geleistet zu werden.

Weiterhin ist das Schüren von Angst in einem Land wie Deutschland, das seit den verheerenden innenpolitischen Ergebnissen des Landes im 20. Jahrhundert in steter Panik vor irgendeinem neuen Feind lebt, relativ einfach. Also eignet sich Deutschland mit seinen nach Angst und Schauermärchen suchenden Medien am besten von allen großen europäischen Staaten für den Plan aus den USA. Es geht darum, in Deutschland die diversen Opponenten Gruppen zusammenzufassen.

Dazu wird in den USA beschlossen, eine Gruppe junger aktiver Politiker aus der „Umweltszene“ - aus den der FF nahe stehenden Organisationen - auszusuchen. Sie müssen geeignet sein, nach bewährtem US-Muster der Infiltration politischer Parteien im Ausland, entsprechend den Weisungen aus den USA - dieses mal in Deutschland - tätig zu werden. Bereits Mitte der 60er Jahre

wurde durch Initiative der FF in Berlin das „Literarische Colloquium Berlin“ gegründet. Die FF hat also in Deutschland bereits ein Standbein. Man findet nach Durchstöbern der dortigen Akten für die geplante Aufgabe geeignete junge links-stehende „Umweltaktivisten“, wie Duwe und Kelly.

Duwe wurde ca. ab 1973-74 gegen die Kernkraft in Deutschland aktiv tätig, nachdem er in den USA entsprechend präpariert wurde. Kelly, die zur Zeit der entscheidenden Kontaktaufnahme mit ihr u. a. bei einem Sozialausschuss der EU in Brüssel tätig ist, folgte etwas später. Sie stand, wie zahlreiche andere „brauchbare“ Aktivisten, seit Eintritt als Studentin in die *School of International Service at American University* unter steter Observation. Als Ergebnis dieser Bemühungen, auch der Erinnerung an ihre US-Staatsangehörigkeit, erkennt die der SPD angehörende PK ihre Aufgabe und ihr Ziel, und sie marschiert als ziemliche Einzelgängerin stracks darauf los.

Ende 1979 tritt sie aus der SPD aus und peilt ihr Ziel an, eine neue Partei zu gründen. Anfang 1980 wurde dann die Partei „Die Grünen“ gegründet. PK war nicht die Gründerfigur, aber sie war der Motor dazu. Das Medium, politisch erfolgreich zu werden, bot sich den Grünen in der Verteufelung der Atomkraft. In keinem Land der Erde ist die Angst vor ATOM so groß wie in Deutschland. Die Partei der Grünen lebt von dieser Angst und der willigen Hilfe durch entsprechend präparierte Berichte der Medien. Die SPD hat sich an diese erfolgreiche Politik angehängt und eine Kehrtwende in dieser politischen Richtung würde Selbstmord für die Partei der Grünen bedeuten.

Wie ein Sammelsurium unterschiedlichster Vereine aus Regime- und System-Opponenten sich bei den Grünen zusammenfand, das passte genau in die Pläne und Vorstellungen der Öl-Lobby in den USA. Die Details dazu werden in den nächsten Kapiteln geschildert. Energie- und damit wirtschaftspolitisch betrachtet ist die Politik der Grünen ein Fiasko für Deutschland. Die Steuerungszentrale dazu befindet sich, wie beschrieben, in den USA. Dieses hat noch nicht seinen Abschluss gefunden, da die derzeitigen Bestrebungen dieser Partei, nach Erreichen ihres ursprünglichen Zieles, den kompletten Ausstieg aus der Atom-Wirtschaft durchzuboxen, nunmehr darauf ausgerichtet ist, die Klimakatastrophe zu nutzen, um die Gesellschaft in ihrem Sinne zu verändern.

Heißt: Mittels Angsterzeugung gesellschaftspolitische Veränderungen in Richtung Öko-Diktatur zu erzwingen.

Aus den eben geschilderten Ereignissen um Petra Kelly entnehmen Sie bitte, dass die USA, auch in Deutschland, nach wie vor ihre Finger im Spiel haben, wenn es darum geht, ihre außenpolitischen Interessen durchzusetzen. Wann und wie diese durch externe Einflüsse außerhalb der USA entstehen, und wann zur Sicherheit der Weltmacht Nr. 1 mit welchen Mitteln eingegriffen werden muss, entscheiden einzig und allein die USA selbst.

## Ein Gespräch mit Mr. Rothschild

Anfang Oktober 1992 war ich bei meinem langjährigen Rechtsberater, dessen Freunden und Bekannten in der Nähe von Orlando eingeladen. U. a. sollte dort über die Gründung einer Incorporation, einer AG nach Florida-Recht, gesprochen werden.

Ich hatte dies als Ziel für die nächste Zeit ins Auge gefasst, und es entstand später daraus ein wirtschaftswissenschaftliches Institut, das sich als Hauptaufgabe gestellt hatte, Untersuchungen darüber anzustellen, welche Vorteile die Einzelvölker und somit deren Bürger aus dem Zusammenschluss von Ländern zu Wirtschaftsböcken haben oder haben würden. In dieser Zeit entstand dort meines Wissens das einzige Buch, das im Ausland von Deutschen verfasst, mit Titel „**Die Reformverhinderer**“ die wirtschaftspolitische Situation der Bundesrepublik beleuchtete. Es ist wohl die einzige Zusammenfassung zum Thema, die aus absolut unabhängiger Position hierzu berichtete. Wenngleich es bereits vor einigen Jahren veröffentlicht wurde, so hat es bis heute nichts an Aktualität eingebüßt. Im Gegenteil.

Am 3. Oktober war ich zum Brunch bei M. eingeladen. Es waren überwiegend Herren anwesend. Fast alles Rechtsanwälte. Ich saß mit einem befreundeten Herrn in einer separaten Ecke, als mich jemand von hinten auf die Schulter klopfte und fragte: „*Are you Mr. Backmann?*“ Ich bejahte, worauf mir mitgeteilt wurde: „*One Mr. Rothschild would like to talk to you.*“

Ich lernte einen ca. 80-jährigen Herrn, einen Angehörigen der berühmten Familie Rothschild kennen, der behauptete, er kenne mich bereits seit genau 60 Jahren und das Folgende berichtete:

*„Ich war 1933 in einem Schloss in der Nähe von Berlin, welches einer Familie von Eberstein gehörte, eingeladen. Damals war ich mit 2 Brüdern Ullstein zu Besuch bei den Ebersteins in Genshaugen und ein kleiner frecher Junge mischte sich in ein Gespräch der Ullsteins ein und sagte zu einem der Brüder:*

*„Dein Haus in Tempelhof am Flughafen kann gar nicht so groß sein. Ich kann es nämlich vom Turm aus genau sehen!‘*

*„Von welchem Turm?’*

*„Na oben, vom Schlossturm.‘*

*„Na, das musst Du mir erst mal zeigen.‘*

*Der kleine Junge ging zu seinem Opa, Leberecht Baron von Eberstein, und sagte:*

*„Opa, Deine Gäste möchten vom Turm aus das Ullstein-Haus sehen. Darf ich es ihnen zeigen?’*

*Er durfte. Da es später Nachmittag war, dämmerte es draußen bereits und die Dunkelheit kroch von Osten heran. Der Gang durch alle Etagen des Schlosses und das Besteigen der Wendeltreppe zum Turm machte mir etwas Schwierigkeiten, aber ich war gespannt, was sich ereignen würde. Kaum waren wir aus dem Turm im Freien, wies der kleine Junge zum Horizont nach Nordosten und sagte: 'Dort hinten, das rote Licht, der rote Balken; das ist das Ullstein-Haus. Es ist abends immer an wegen der Flugzeuge vom Tempelhof. Aber vom Haus sieht man nichts.' Ullstein erklärte, oder versuchte zu erklären, dass dies mit der Erdkrümmung zusammenhinge."*

Ich sagte nun zu Rothschild:

*„Tja, das muss ich wohl tatsächlich gewesen sein; aber ich erinnere mich nicht. Wie kommen Sie übrigens darauf, mich hier im Club zu suchen und zu finden? "*

Rothschild erzählte das Folgende:

*„Vor Jahren war ich bei Spreckels in San Francisco eingeladen. Und wen treffe ich dort als Hausdame? Ihre Mutter. Rauthgundis von Eberstein. Eine Flamme aus meiner Jugendzeit. Als ich sie mit Baronesse anredete, legte sie mir den Finger auf den Mund und zog mich in eine Ecke der Garderobe, war sehr aufgeregt und sagte mir, dass niemand hier ihren wahren Namen kenne. Sie sei*

*eben Gunda. Ich möchte mich bitte daran halten, ihr Job stehe sonst, at stake'.*

*Ich habe Ihre Mutter einige Wochen später aus Australien angerufen, wo ich für Tage bei Freunden weilte, die vor Jahren ebenfalls in irgendeinem Verhältnis zu Ebersteins-Genshagen gestanden haben. Von dort habe ich Ihre Mutter, Rauthgundis, informiert, dass alle bei Spreckels genau wussten, wer sie sei. Sie selbst sei die Einzige, die dies wiederum nicht wisse. Noch später traf ich Ihre Mutter in Phoenix AZ, wo sie mehrere Winter in milder Witterung verbrachte.*

*Dort hatte ich Gelegenheit, lange und ausführliche Gespräche mit Rauthgundis zu führen."*

Wobei ihm auch meine Adresse auf Longboat Key durch meine Mutter mitgeteilt wurde. Er sei gerade 2 Tage auf LK gewesen, aber in „711 Binnacle pt. drive" wohne eine Familie mit anderem Namen. Das Nachbarhaus stand zum Verkauf. Auf Gut Glück rief er beim Makler an, der ihm mitteilte, er solle sich mit einem Prof. Frank Kress in Verbindung setzen. Kress habe ihm dann erzählt, dass er vor Jahren die Verwaltung meiner Plantagen in Mittelflorida und der Grundbesitzungen in Miami und Umgebung betrieben habe. Von Kress erfuhr er die Adresse meines Steuerberaters. Dieser wiederum lancierte ihn dann zum heutigen Treffpunkt. Rothschild berichtete mir dann von den Bemühungen eines Großonkels aus der Bankendynastie, mit Hitler ein Treffen in den USA zu arrangieren, anlässlich dessen er - sein Onkel - dem Hitler einen Kredit mit Limit bis zu 20 Milliarden Dollar zum Aufbau Deutschlands nach 1933 offerieren wollte. Daraus sei bekanntlich leider nie etwas geworden, wie Hitler ja ebenfalls leider nie in den USA gewesen sei.

Er selbst, ich glaube mich an den Vornamen Jakob zu erinnern, habe 1990 versucht, mit dem damaligen Bundeskanzler Kohl ins Gespräch zu kommen, um ihm nochmals das gleiche Angebot zu unterbreiten, welches sein Großonkel Hitler machen wollte. Nunmehr aber erhöht auf 60 Milliarden Dollar zum Aufbau Ostdeutschlands nach der Wiedervereinigung. Diese Offerte sei aber ebenfalls nie zum Tragen gekommen. Ich war platt. Nachdem ich mich gefasst hatte, sagte Rothschild noch:

*„Ich glaube, die Deutschen mögen uns noch immer nicht. "*

Nach dieser Bemerkung war ich etwas konsterniert. Rothschild sah auf die Uhr, schien plötzlich in Eile zu sein, verabschiedete sich kurz, drehte sich im Weggehen nochmals um und fragte mich, nunmehr zu meinem weiteren Erstaunen in verständlichem Deutsch:

„*Kennen Sie Petra Kelly?* “

Was ich einschränkend bejahte mit:

„*Nur durch ihre politischen Aktivitäten.* “

Ich fragte darauf instinktiv:

„*Kennen Sie sie?* “

Worauf er antwortete:

„*Oh yes; she did a very good job.* “

Ich fragte zurück:

„*Wie kam es dazu?* “

Rothschild antwortete dann im Umdrehen und Weggehen:

„*We had a short time together at Ford Foundation. She was murdered yesterday evening.*“

Ich war der Auffassung, dass er diese news aus TV oder Zeitung hatte. Aber ich dachte nicht weiter darüber nach. Was hatte ich mit Petra Kelly zu tun? Die einzige beiläufige Frage, die mir nach den Bemerkungen Rothschilds durch den Kopf ging, war:

„Ob die Kelly was mit Rothschild hatte?“

Später wurde ich orientiert, dass sie ja häufig „was“ mit älteren Herren hatte.

Ja, und dann hörte ich Wochen später in den USA im Auto-Radio, dass Kelly und ihr Freund, der frühere General Bastian, in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden worden seien. Für mich stand sofort fest: Dies war das Werk der Öl-Lobby via CIA. Kelly ging den Weg, den schon so viele andere vor ihr gegangen waren und noch gehen werden, die sich mit der Öl-Lobby einließen oder ihr in die Quere kamen.

Seitdem sind Jahre vergangen. Die Anti-Atom-Bewegung in Deutschland ist aktiv, wie eh und je. Der Preis für Benzin bewegt sich in einer steilen Näherungskurve des von den Grünen vor einigen Jahren gewünschten Preises von 5 DM und Deutschland selbst bewegt sich, ganz wie es die USA wollten, in eine stete sich entwickelnde Abhängigkeit von ausländischen Energieimporten. Dies freut besonders die großen Wettbewerber auf den internatio-

nen Exportmärkten, die nicht gut finden, dass Deutschland Export-Weltmeister ist.

Ja, so befinden sich die Grünen, die seit ihrer Inthronisierung Ende der 70-er Jahre ein Klotz am Bein für die Entwicklung der Bundesrepublik wurden, in bester Gesellschaft mit zahllosen anderen Opfern angloamerikanischer Energiepolitik, denn ohne Zweifel sind sie, die Grünen, „ausführendes Organ“ einer aus den USA vorgegebenen politischen Richtung.

Zu dieser gehörte auch der „Club of Rome“ mit seinen von der Öllobby lancierten Erkenntnissen über die „Grenzen des Wachstums“. Oder auch exakter formuliert:

**Die Grünen sind eine aus den USA den Deutschen übergestülpte Partei.**

Wahrscheinlich werden sie in ihrem zweiseitigen Kampf gegen Atom und CO<sub>2</sub> - mittels Erzeugung von Angst, was ihnen als Partei das Überleben garantiert - nach wie vor aus den USA finanziert. Wer weiß das? Der im Grundgesetz fixierte Auftrag, dass Parteien über die Herkunft von Spenden Auskunft zu geben haben, wurde längst unterminiert, da die PDS nie Auskunft darüber abgeben musste, woher und vor allem wohin ihre Gelder aus SED-Zeiten geflossen und verblieben sind. Selbst Bundeskanzler Kohl widersetzte sich diesem Gesetz. Er gab nie bekannt, wo das Geld für die teilweise auch in Liechtenstein gebunkerten Schwarzgelder seiner Partei herrührten. Sie erinnern sich: „Ehrenwort ist Ehrenwort“. Beide, sowohl PDS als auch Kohl, durften ungeniert weiter regieren. Art. 21 GG existiert, aber wen interessiert's? Auch Grundgesetze werden ausgehebelt, wenn diejenigen, die die Macht dazu haben, dies so wollen.

Die Ende der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts gegründete Partei der Grünen, mit einem Volumen von ca. 40.000 Parteimitgliedern, hatte früh erkannt, dass Platz für eine weitere Partei in Deutschland nur da sein würde, wenn etwas Exzeptionelles ihnen, den Grünen, die Hand reichen würde. Es wurde etwas, was Angst erzeugt. Die Angst vor dem Atom. Dank Hiroshima und der damaligen über Jahrzehnte permanent existierenden Angst vor den russischen Atomraketen war ein Fundus von ängstlichen und rebellierenden Menschen in Deutschland vorhanden. **Man brauchte sie, diese Menschenmengen nur zu organisieren und zu bündeln und das geschah so.**

## Der Marsch durch die Institutionen bis zum Klimagipfel in Kyoto

Der Start dieses Marsches geht zwangsläufig weit in die Vergangenheit der Bundesrepublik bis in die 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurück. Anders ist es nicht zu erklären, wie es möglich war, dass die wissenschaftlichen Erkenntnisse über eine angeblich vor der Tür stehende „Klimakatastrophe“ von den Politikern der Jetztzeit als „gesellschaftlich relevant“ bezeichnet wurden und die verschiedenen politischen Richtungen und Strömungen gebündelt werden konnten, bis sich der Marsch nach Kyoto zur Unterschrift unter das berühmte Klima-Protokoll von Kyoto organisierte. Seien Sie also bitte etwas geduldig, wenn wir hier etwas weiter ausholen müssen. Danke!

Alles auf Erden lässt sich vermarkten. Egal, ob es das Menschenrecht auf Bildung und Ausbildung ist oder eine Klimakatastrophe, ein neues Flugzeug oder ein Filmstar. Sie müssen nur folgendes beachten: *Sie müssen einen Markt für Ihr Produkt schaffen, und wenn Sie ein politisches Produkt verkaufen wollen, müssen Sie obendrein prüfen, ob es als „gesellschaftlich relevant“ angeboten werden kann.*

Bei einem Supernamen wie „Klimakatastrophe“ erübrigt sich jegliche Prüfung auf die Fähigkeit zum „Blockbuster“.

Wer waren die Helfer, wann, wie und wo sammelten sich wirklich oder angeblich geängstigte Menschen in Deutschland, um der Verkündung der „Klimakatastrophe“ - eines Artefaktes der Kontrolleure der Energieindustrie - zu lauschen und zu verinnerlichen? Gab es präfabrizierte Instrumente, die einzeln oder kollektiv zur Verbreitung einer Hysterie gebraucht werden konnten, nachdem sie sich vorher bereits in den Umweltorganisationen gesammelt hatten? Wir werden sehen.

Nachdem DER SPIEGEL im August 1986 sein Ei mit dem bebilderten Bericht über die Klimakatastrophe ausgebrütet hatte, war es klar, dass bestimmte Interessengruppen sich daranmachen würden, zu untersuchen, wie sich diese Katastrophe gewinnbringend entwickeln ließe. Für diese Katastrophengewinnler konnte



nichts Besseres passieren, als dass diese Meldung ausgerechnet in Deutschland publiziert wurde. Die Deutschen sind besonders ängstlich und risikoscheu. Dieses manifestiert sich z. B. in regelmäßigen Befragungen von jungen Menschen, ob sie lieber einen selbständigen Beruf mit Freiheiten, aber mit Risiken, oder einen Beruf, der weitgehend risikofrei, aber mit relativ sicherem Einkommen verbunden ist, wie z.B. eine Beschäftigung im Öffentlichen Dienst, wählen würden. Die Ergebnisse sind eindeutig. Alles Unbekannte, inklusive Ergebnissen von Reformen, wird abgelehnt. Entsprechend auch Kernenergie, genetisch behandeltes Gemüse oder dergleichen, bzw. die Genforschung in Gänze, Magnetschwebebahn usw.

Selbst die politische Agenda 2010 ist zu risikoreich für Deutschland. Was sich von ihr auf Dauer durchsetzen lässt, wird sich zeigen. Schon in den 50er und 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts sammelten sich in Deutschland geängstigte Menschenmengen, um gegen das, was sie ängstigte, zu protestieren.

Bereits bevor alle Gruppierungen, die Ihnen schon vorgestellt wurden, aktiv werden konnten und dazu beitragen, die Klimakatastrophe zu einer solchen zu entwickeln, rotteten sich in Deutschland in der Vergangenheit geängstigte Menschen zu immer größeren Gruppierungen zusammen. Grund, sich zu ängstigen und damit zu protestieren, haben die Deutschen - wie erwähnt - und sie ganz besonders, immer.

Nach den schweren Pannen im vergangenen Jahrhundert mit einem Hitler, zwei Weltkriegen, zwei abzuwetternden Inflationen, somit innerhalb von 25 Jahren zweimal Hab und Gut verloren usw., geht man hierzulande lieber auf Nummer sicher. Hinzu kam: Kein anderes Volk in Europa, dem westlichen System zugeordnet, litt unter dem Druck der unmittelbaren Nachbarschaft von Ostblock mit Eisernem Vorhang und steter atomarer Drohung so stark wie die Bundesrepublik Deutschland. Deswegen auch: Erst mal Vorsicht. Alles Unbekannte ängstigt nur.

Dieses alles wurde in den USA genau beobachtet und lieferte dort die Erkenntnis, dass Deutschland „reif sei für die Nutzung besonderer Geschäfte bei Zuteilung von Lizenzen und Bürden für die Energieversorgung des Landes.

## **Die Grünen: „Totengräber der Nation“**

Folgend den Beschlüssen aus den USA in 1976 ereignete sich Folgendes:

Die Grünen-Bewegung ist mittels werbewirksamer und kompakter Angstparolen ein erstklassiges Vertriebsorgan für die fiktive Weltklima-Katastrophe. Dies wurde früh in den USA erkannt und von dort organisiert und finanziert.

Als die Partei Bündnis 90/Die Grünen, in ihrer Verkörperung des Umweltministers Trittin, (folgend den Vorgaben aus den USA, wie beschrieben), ein Gesetz erfind, in dem die Wiederaufbereitung des „Atom Mülls“ explizit verboten wurde (§ 7 (1) des Atomgesetzes), war die „Unlösbarkeit“ der Atomfrage erschaffen und somit das Überleben der GRÜNEN, in welcher Notzeit auch immer, garantiert.

Ich habe lange überlegt, ob es ratsam sei, hier einen Artikel über das für Deutschland durch die Grünen bereits seit Jahrzehnten ins Auge gefasste und flott voranschreitende Projekt der De-Industrialisierung des Landes zu liefern. Zu dieser Demontage Deutschlands gehört immer noch der nie beerdigte Morgenthau-Plan. Teilchen dazu sind z.B. die Forderung der Grünen nach einem vor Jahren geforderten Benzinpreis von DM 5 pro Liter Benzin. Der Morgenthau-Plan kann im Internet studiert werden.

Da die Grünen im Triumvirat der Organe, deren Publikation und Verbreitung der fiktiven Forschungsergebnisse des IPCC durch Wissenschaft und Medien eine bedeutende Rolle spielen, müssen wir untersuchen, wie sie, die Grünen, arbeiten. Die Aktivitäten der Grünen bei der Verbreitung von Ängsten bezüglich des baldigen Unterganges von Ländern, Völkern und Kulturen durch Klimaänderung mittels CO<sub>2</sub> können täglich verfolgt werden. Es ist das alte Lied der Verbreitung von Angstparolen zur Erzielung von Macht und Einfluss. Eine jeweilige Beweisführung für die Existenz des betreffenden Angst machenden Objektes ist nicht erforderlich. Wenn Angst gut wirkt, macht Angst sogar krank.

Beispiel: Auch die IAEO untersuchte die „Strahlenbelastung der Bevölkerung“ in der Umgebung von Tschernobyl. Aus dem Un-

tersuchungsprotokoll: „Bei der Bevölkerung, sowohl der im Rahmen des Projektes untersuchten kontaminierten Siedlungen, ebenso wie der untersuchten Vergleichssiedlungen zeigten sich signifikante gesundheitliche Störungen, die nicht mit Strahlung zusammenhängen. Hingegen ließen sich keine Gesundheitsstörungen unmittelbar auf die Strahleneinwirkung zurückführen. Der Unfall hatte erhebliche negative psychologische Auswirkungen in Form von Angst und Stress aufgrund der ständigen und noch weiter wachsenden Ungewissheit weit über die kontaminierten Gebiete hinaus. Hinzu kamen sozio-ökonomische und politische Umwälzungen in der UDSSR...

Die der Strahlung zugeschriebenen Beeinträchtigungen der Gesundheit sind weder durch die befriedigend durchgeführten örtlichen Untersuchungen, noch durch die im Rahmen des Projektes veranstalteten Untersuchungen bestätigt worden. " Nicht die Strahlenbelastung bestimmte die Befindlichkeit der betroffenen Bevölkerung, sondern psychologische Phänomene. Und was passierte daraufhin in den Medien? Eigentlich hätte es nun einen Aufschrei der Medien und der deutschen Intelligenzija geben müssen. Aber es blieb alles still. Zunächst. Kein Rauschen im Blätterwald, kein Geifern in den Links-Magazinen. Die unangenehm überraschten politisch aktiven und einflussreichen Verkäufer steter neuer und größerer Angstparolen griffen zur wirksamsten Waffe: Dem Totschweigen des Berichtes von „Der Spiegel" v. 19.11.07 bezüglich der Übertreibung von Strahlenschäden von Tschernobyl.

Genau wie derzeit mit dem Totschweigen der entdeckten massiven Fälschungen der Angstmaschine IPCC via UCR in England. Keine Partei in Deutschland hatte in den vergangenen 40 Jahren mehr Einfluss auf die Energieversorgung des Landes als die Grünen. Die Geschichte der Geburt der Grünen und ihr Auftrag aus den USA, die Kernforschung in Deutschland durch politische Aktivitäten abzuwürgen, was sie ja bekanntlich schafften, fanden Sie auf S. 64 ff. Alles, was die Grünen mit ihren nur 40.000 meist radikalen Mitgliedern dem Land lieferten (denken Sie an die Aufstände, die die Grünen seit Jahrzehnten organisieren, wenn sich CASTOR in Deutschland bewegt, usw.), ist eine stete Litanei von Angstparolen, wissend, das man mit Angsterzeugung fast alles erreichen kann. Dass dies so ist, lernte ich erst, als ich bereits alt genug war, nicht mehr alles zu glauben, was

mir erzählt wurde, und das kam so: Am 8. September 1986, als ich Rudolf Augstein aus meinem Büro in Kissimmee anrief, um zu hören, was er sich beim Ersäufen des Kölner Doms im Nordseewasser (wegen kommender Klimakatastrophe) auf dem Titelbild seines „Der Spiegel“ vom 11. August gedacht hatte. Wissen Sie, was er antwortete? Nein, können Sie nicht:

*„Aufwecken, munter machen. Ohne Angst der Massen keine Bewegung der Massen.“*

Die Grünen wurden als Partei groß durch „Anschub“ aus den USA. Wahrscheinlich werden sie noch heute von dort gepöppelt. Ohne Zweifel wurde diese Partei das Sammelbecken aller möglichen und unmöglichen NGOs, die sich zusammengehörig fühlten in Angst und Kampf gegen das ATOM, das Waldsterben, die Ozonschicht, die vor der Tür stehende Endlichkeit des Öls, wie auch der Nutzung anderer populistischer Ängste, die sich immer gut machen, wenn man politisch in Erscheinung treten möchte. Angstmachen ist ein erstklassiges Druckmittel. Das wissen Eltern, Politiker, der Papst, Osama bin Laden oder Präsident Obama usw. Der Papst erforschte dies bereits im 15. Jahrhundert, als er Geld für seinen Petersdom brauchte. Angstmachen verwendet die CIA beim Verhör von Kundschaft. Dies alles wussten die Erfinder der „Anthropogenen Klimakatastrophe“, und man darf annehmen, die Grünen wussten es auch und nutzen es noch täglich bei ihrem immerwährenden Einsammeln von Gläubigen mittels Verkündung von Katastrophen.

In der sensiblen Zusammensetzung der Strukturen eines Industrielandes mit sehr hohem Exportanteil können Aktivitäten einer technikfeindlichen Partei, die an den Schalthebeln der Macht beteiligt ist, außerordentlichen Schaden anrichten. Ein solcher „Schädling“ fürs Land sind die Grünen. Außer den für sie in den USA erbrüteten politischen Vorgaben zur Bekämpfung der Atomindustrie in Deutschland, sind sie vor langer Zeit dort „sitzen geblieben“, wo Habermas die Symbiose von Wissenschaft, Technik und Wirtschaft in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts durch den Spielraum des Primats der Politik immer mehr einzuengen begann. Die Naturwissenschaft führe lediglich zu einem Herrschaftswissen, das, um die Entfremdung zu überwinden, von dem emanzipatorischen Wissen der Philosophie geleitet werden müsse. Nur so könne der Politik der Weg gewiesen und Forschung und Technik in ihre Schranken zurückgedrängt werden. Ja, und als dafür geeignetes Instrument erwies

sich dann in der politischen Praxis die Forderung nach einer „Technologie-Abschätzung“ und der Abschätzung ihrer schlimmen Folgen und ihrer Risiken.

Das Argument der Grünen in der Diskussion um das Für und Wider der friedlichen Nutzung der Kernenergie gipfelt immer wieder in ihrem Hinweis auf Risiken. Die unvermeidlicherweise ideologisch gesteuerte starre Technologie-Abschätzung hindert die Wissenschaft, die volle Palette ihrer Angebote zu entwickeln. Und schadet insgesamt der Gesellschaft, weil er ihr den Weg versperrt, unter allen möglichen Entwicklungen die optimale zu ihrem Nutzen auszuwählen. Dieser Politik, lange aus den USA gesteuert, unterlag schlussendlich die Atomforschung in Deutschland. Sie hätte, bei voller Entfaltung ihrer Möglichkeiten, wahrscheinlich längst den passablen Weg der Beseitigung der Reststrahlung von Emittenten gefunden. Die Atomforschung in Deutschland war weltweit Spitze, bis sie den gemeinsamen Bemühungen von GRÜN und SPD, sie „abzuschießen“, erlag. Wir brauchen die „neue Gesellschaft (der Grünen)“ der real existierenden Risiken wegen nicht. Aber ihre, den gesellschaftlichen Wandel so sehnlich erwartenden Verfechter brauchen die Risiken, um mit ihnen Angst und Politik machen zu können. Nicht um die Risiken geht es, es geht um die Angst. Nichts aber eignete sich, sie zu erzeugen, ab den 70er Jahren bis heute dafür besser, als die Kernenergie und das Klima.

À propos CO<sub>2</sub> ja oder nein. Diskussionen um die mögliche Gefährlichkeit eines „anthropogenen Klimateffektes“ gibt es nicht erst seit Beginn des 20. Jahrhunderts. Viel früher wurde bereits darüber gerätselt und diskutiert, was das Verbrennen von Holz und Kohle in der Atmosphäre für Auswirkungen haben könne. Den definitiven Durchbruch erlebte die CO<sub>2</sub>-Panik erst mit dem Schüren massiver Ängste. Die kompaktesten Ängste und die größten Erfolge bei der Vermarktung von CO<sub>2</sub> in Verbindung mit Klimakatastrophe erzielten jedoch die Geburtshelfer des IPCC. Diese werden Ihnen noch vorgestellt. Sie, diese Menschen hatten Geld in Hülle und Fülle und verfügten damit über unlimitierte Macht und Einfluss, um dieses neue „Angstgebäude“, das „CO<sub>2</sub>-Klimahaus“, mit entsprechenden „Einkäufen“ bei Wissenschaft und Medien zu dynamisieren. Der Technologieabschätzung steht als Motor der Entwicklung die Risikobereitschaft gegenüber. Sie aber ist unserer Gesellschaft, die in so breiten Schichten (von den Grünen bis zur Mitte der SPD) heimlich auf

eine infantilisierte heile Welt hofft, so gut wie verloren gegangen und wurde durch Angst ersetzt. Dabei herrscht allerdings Selektivität vor. Die Angst vor den Risiken, die uns das Industriezeitalter hinterließ - die Risiken des Bergbaus, der Chemie, der Stahlindustrie, der Eisenbahn, die inzwischen Hunderttausende von Opfern gefordert haben - verloren sich inzwischen in den dunklen Weiten des Vergessens. Neue Risiken, wie die des Autoverkehrs, des Flugverkehrs, des Zigarettenrauchens, des Alkohols, existieren zwar im Bewusstsein der Öffentlichkeit, werden aber perfekt verdrängt. Warum das so ist, hat bisher noch niemand so recht einleuchtend erklären können. Und damit beginnt die "endless story", dass zumindest in der Bundesrepublik über Jahre hinweg so gut wie kein anderes Risiko intensiver be- und gehandelt wurde, als das Risiko der friedlichen Kernenergie, durch die bislang in der Bundesrepublik nicht ein einziger Mensch ums Leben kam. Seit das erste Kernkraftwerk in der Bundesrepublik 1964 ans Netz ging, gab es in unserem Lande bis 1989 (für 25 Jahre) in der Bauwirtschaft 13.410 tödliche Unfälle, im Handel 8.720, in der eisen- und metallverarbeitenden Industrie 7.851, im Bergbau 3.556, neben den über Hunderttausend Menschen, die auf unseren Strassen durch Unfälle starben. In den Medien war und ist von diesen wenig oder gar nicht die Rede. Es gibt keine Möglichkeit, solchen grotesken Verzerrungen mit logischen Argumenten entgegenzutreten. Der Grund: Die Politik der Grünen, die Angstmache, nunmehr auch mittels der „anthropogenen Weltklimakatastrophe“ vorangebracht und unterstützt, wurde durch einen bedeutenden Teil der Bevölkerung adaptiert und stellt das Gerüst GRÜNER POLITIK in Deutschland dar.

Da es Ideologie wurde, werden wir weiter damit leben müssen. Und wenn wir auch weitere 1000e von nutzlosen Windmühlen und sensationell teure Solaranlagen in unserem Land, ohne gefragt zu werden, mit den uns abgequetschten Steuerzahlungen finanzieren müssen. Ein Schrei „Deutschland erwache“ wird wohl noch lange auf sich warten lassen. Sollten die Grünen weiter voranmarschieren, so lässt sich die künftige Energieversorgung Deutschlands wie folgt erahnen:

Keine Atomkraftwerke in Deutschland, keine Kohlekraftwerke, reduzierte Öl- und Erdgasversorgung, dafür weit über 100.000 Windmühlen, off- und onshore, jede Menge Solardächer, mangels Sonne meist ertraglos aber gut finanziert.

Die Folgen dieser Politik der Ängste und der somit erzwungene Niedergang des Industriestandortes Deutschland wird entsprechende Auswirkungen auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit und den Arbeitsmarkt, und somit auf die Verarmung von weiten Bevölkerungsschichten in Deutschland haben.

Es gehört zu den ewigen Defiziten der Linken, nie begriffen zu haben, dass Freiheit, wenn es um alles geht, noch jedes Mal vor dem Frieden rangierte. Anders wäre die Welt heute wahrscheinlich nichts mehr als ein riesiger Gulag.

### Alte Ängste gebären neue

Wegen der Ängstlichkeit der Deutschen insgesamt konnten Parteien, die permanent Angstparolen verbreiten, wie die Umweltorganisationen und hier besonders die Grünen, nirgendwo so viel Zulauf bekommen wie in Deutschland. Grund: Panikmache mit Ozonloch, Waldsterben, BSE, Atomstaat, Saurer Regen, Pol-schmelze usw. kam in Deutschland besonders gut an. Kein anderes Land hat - relativiert zur Gesamtzahl der Einwohner - eine so starke Partei der Grünen wie Deutschland. Sie sind als Partei mit insgesamt ca. 45.000 Mitgliedern in Deutschland am besten aufgestellt. Sie werden bei kommenden Aktionen, die Menschen als Bösewichte und Verursacher der Klimakatastrophe zu klassifizieren, durchaus gebraucht und sie sind entsprechend aktiv, wie wir noch feststellen werden.

Aus der jüngsten Vergangenheit mit Ängsten von Menschenmassen, besonders in Deutschland, lagen Erfahrungen und Ergebnisse vor, wie die Ängste geschürt werden könnten, um zu Erfolgen für diejenigen zu kommen, die an Massenangst interessiert waren, um ihre Suppen zu kochen. Nennen wir sie mal in diesem Bericht die Klimagewinnler.

Ängste um die Existenz der Erde, der Wohnung der Menschen in einem sonst unbewohnbaren und lebensfeindlichen Universum, sind uralte. Weltuntergangsszenarien sind von Zeit zu Zeit immer mal wieder mit den jeweils innerhalb der betreffenden Zeit zur Verfügung stehenden Mitteln publik gemacht worden.

**Die jetzige Situation mit der allgemeinen Verbreitung des neuesten Weltuntergangsszenarios, der „Weltklimakatastrophe“, unterscheidet sich jedoch absolut von allen früheren Modellen. Dieses Mal wird nämlich behauptet, dass der Mensch an dem**

**Untergangsszenario entscheidend oder allein, je nach angeblichen Forschungsergebnissen der „gesellschaftlich relevanten Wissenschaften“, beteiligt sei.**

Der Hebel, Angst massenpsychologisch auszunutzen, war nunmehr, unterstützt durch frühere Praktika, zur Zeit des Untergangs des Kölner Doms am 11. August 1986 und der Panikmache des SPIEGEL längst bekannt, und er wird gekonnt genutzt, wie Sie dies auf den kommenden Seiten kennen lernen werden. Zuerst ist immer die Angst vor irgendetwas da. Natürlicherweise oder mit Nachhilfe entstanden. Sobald die Angst angekommen ist, entwickeln sich Forderungen an die Geängstigten durch Ängstigende, was sie, die Geängstigten selbst, nunmehr wiederum zur Angstbeseitigung beitragen sollen. Die Forderungen der Geängstigten zur Beseitigung des Angstobjektes werden dann, nach Zunahme der Zahl der Geängstigten, mittels Protesten gegen die Lahmheit der entsprechenden Organisationen, die den Angstmacher schnellstmöglich eliminieren sollen, vorgebracht. Der Protest organisiert sich dann in Gruppen von selbst weiter, von Stufe zu Stufe.

Ich führe Sie nun in kurzen Absätzen durch die Vergangenheit der Bundesrepublik und erinnere Sie daran, wie die angeblich Geängstigten, in Protestgruppen organisiert, mit Protestmärschen immer mächtiger wurden, bis sie nicht mehr zu übersehen waren. Dabei ist es nicht einfach, die zu beschreibenden Ereignisse und die daraus resultierenden Entwicklungen als erkennbaren roten Faden, zeitlich geordnet als Menü der Entwicklung der „Außerparlamentarischen Opposition“ (APO), zu servieren. Fassen wir im Inhalt dieses Satzes mal alles, was sich in den Jahrzehnten ab ca. 1950 bis gegen Ende des vergangenen Jahrhunderts als Protestpotential entwickelte, als APO zusammen.

Um einen politisch effektiven Marsch zu inszenieren, braucht man am besten gestandene Protestierer, Auführer, Umstürzler, Anarchisten usw. Der Gipfel der Tätigkeit solcher Menschen im Nachkriegsdeutschland waren die Morde der „Rote Armee Fraktion“ oder besser bekannt als RAF, die von ihrer Gründung 1970 bis in die frühen 80er Jahre die Republik terrorisierte und das Klima im Staat vergiftete. Die Anhänger der RAF waren nicht wenige. Und ihre Parolen führten zur Bildung neuer Gruppen, die „andere Verhältnisse“ forderten. Meist sind und waren dies Ideologen und Fanatiker, so genannte Weltverbesserer. Wenn



sie politisch clever sind, das System der Demagogie beherrschen und viele Menschen rhetorisch überzeugen können, dann kann es nach Zulauf zu solchen Ideen, und wenn sie auch noch so verschroben sind, zum „Marsch durch die Institutionen“ kommen, wie es Dutschke formulierte.

Der Marsch, den wir verfolgen wollen, begann ca. 1956 mit der Wiederbewaffnung Westdeutschlands, die als Folge des Korea-Krieges und der sich ausbreitenden Herrschaft des Kommunismus, der so genannten Domino-Theorie und der deswegen wiederum ins Leben gerufenen NATO, beschlossen wurde. Es folgte aus der Wiederbewaffnung die „Ohne-mich-Bewegung“. Ein Slogan dieser Bewegung war: „Lieber rot als tot“. Diese Bewegungen waren in ihrer Größe schon beachtlich und wurden getragen von christlichen Gruppen, den Gewerkschaften und den Sprachrohren von diversen bekannten Intellektuellen. Mitte bis Ende der 50er Jahre wurde auch durch diese Gruppen der „Kampf dem Atomtod“ verkündet. Er richtete sich zunächst gezielt gegen die im Frühjahr 1956 bekannt gewordenen Pläne, die Bundeswehr mit Trägern für Atomsprengköpfe, wenngleich auch unter US-Herrschaft, auszurüsten. Durch diese Bewegung wiederum entstanden die Ostermärsche als Protestform gegen solche Atomwaffen. Vorangegangen war folgendes:

Der Eiserner Vorhang fiel vor noch nicht allzu langer Zeit. Wir brauchen nicht zu beschreiben, weshalb er errichtet wurde, noch wozu er angeblich gut war. Die Hauptwaffe zur Erzwingung dieses 40 Jahre lang existierenden Trennungsmittels zwischen Ost- und Westeuropa durch die Sowjetunion war die permanente atomare Drohung aus dem Ostblock. Sie kulminierte 1978 in der Ausrüstung der Sowjetmacht mit der berühmtesten SS-20 Rakete, mit der nunmehr alle Ziele in Westeuropa, das damals unter dem (auch atomaren) Schutzschild der USA lag, zerstört werden konnten. Helmut Schmidt, damaliger Bundeskanzler, war einer der energischsten Verfechter des so genannten NATO-Doppelbeschlusses. Sein Inhalt: Wenn Russland nicht bis zu einem vorgegebenen Termin die Verschrottung seiner SS 20-Raketen beginnen würde, sollte die NATO die so genannte „Nachrüstung“ beginnen. Diese sah u. a. vor, in Westdeutschland atomar bestückte Raketen und Marschflugkörper zu stationieren, die bis weit in die UdSSR hinein jedes Ziel punktgenau erreichen konnten.

Udo Leuschner schrieb dazu: „Die NATO-Minister begründeten die geplante "Nachrüstung" mit einem Rüstungsvorsprung des östlichen Lagers, das die Reichweite und Treffsicherheit seiner Mittelstreckenraketen vom Typ SS-20 inzwischen verbessert habe. Als Folge davon könne" - so hieß es in gewundener Sprache des Kommuniqués - „...die Glaubwürdigkeit der Abschreckungsstrategie des Bündnisses dadurch in Zweifel gezogen werden, dass die Lücke im Spektrum der dem Bündnis zur Verfügung stehenden nuklearen Reaktionen auf eine Aggression stärker akzentuiert würde ". Und weiter:

„Im Klartext: Die europäischen NATO-Mitglieder hegten Zweifel, ob die USA einen sowjetischen Angriff auf Westeuropa mit dem Einsatz atomarer Interkontinentalraketen beantworten und damit die Zerstörung des eigenen Landes durch sowjetische Atomraketen in Kauf nehmen würden. Aus ihrer Sicht funktionierte das Gleichgewicht des Schreckens' auf dem die offizielle NATO-Strategie der 'flexiblen Vergeltung' beruhte, nur noch auf der Ebene der Supermächte, die jeweils die Hand am Drücker von Interkontinentalraketen hatten und sich wechselseitig den Garaus machen konnten. Es funktionierte aber nicht mehr in Europa, solange die Überlegenheit der sowjetischen Mittelstreckenraketen nicht durch eine entsprechende Nachrüstung' auf westlicher Seite kompensiert werden würde. "

Die Opposition gegen die Wiederbewaffnung Westdeutschlands, gegen die Stationierung von US- Atomwaffen auf westdeutschem Boden, gegen den Vietnam-Krieg, gegen die Neutronenbombe, gegen den Nato-Doppelbeschluss und von der Angst gegen die militärische atomare Drohung vorwärtsgetrieben, auch gegen die friedliche Nutzung der Kernenergie, entwickelte sich über die Jahre zu massiven Bewegungen, die auf die Einbindung in eine Gesamtorganisation, eine Partei, zusteuerten. Es bedurfte nur noch aktiver Agenten, die entsprechende Versprechungen laut und deutlich postulierten, um einen Magnetismus in Gang zu setzen. So entstand über die Friedensbewegungen der 70er und 80er Jahre der Aufstieg der Partei der Grünen. Zu ihren Gründern gehörten Petra Kelly, Carl Amery und Beuys. Die plakatierte Substanz und der Magnet des Parteiprogramms wurde der Umweltschutz.

## **Der Umweltschutz entsteht**

Unter dem Deckmantel Umweltschutz versammelte sich viel, was mit Umweltschutz nicht immer auch was zu tun hatte. Die Partei der Grünen wurde das Sammelbecken für die Adepten der frühen APO und die Mitglieder kleinerer linker Splitterparteien und Vereine, aber auch für Menschen, die einen Missbrauch der Ressourcen der Erde, oft zu Recht, befürchteten und echte Kämpfer für den ohne Zweifel notwendigen Umweltschutz sein wollten.

### **Neue Unruheherde**

Die Opposition gegen Ängste verursachende Entwicklungen in der Bundesrepublik nahm zu. Sie verstärkte sich durch die Studentenunruhen bis hin nach 1968. Ende der 60er Jahre bildete sich die so genannte APO - Außerparlamentarische Opposition - im Zuge der so genannten Notstandsgesetzgebung der ersten Großen Koalition unter Kiesinger. Anschließend heizte der Vietnam-Krieg diese Bewegung an. Die USA hatten zu Gunsten Südvietnams in den Krieg eingegriffen. Er eskalierte in einer Art, dass die studentischen Unruhen, ausgehend von der Universität Berkeley in Kalifornien, auch nach Deutschland überschwappten. Die publizierten Gräuelpics des Vietnam-Krieges, die veröffentlicht wurden und rund um die Welt gingen, brachten eine weltumspannende Antikriegsbewegung in Gang.

Horkheimers Gedanken über den Autoritären Staat prägten zudem zu dieser Zeit stark die Konzepte der „Antiautoritären Bewegung“. Bloch, Marcuse und Adorno stärkten mit ihren Philosophien die Unruhe unter den Studenten, die größtenteils überhaupt keine Ahnung hatten, worum es ging und wogegen sie protestierten. Das ließ sich in den Berliner Studentenkneipen und auch in den Hochschulen bei Diskussionen zum Thema immer wieder feststellen. Die jungen Leute wussten weder, wo Vietnam lag, noch, dass dieser Staat bis vor kurzem zu Cochinchina gehörte, dass in der Praxis Teil der ostasiatischen französischen Kolonien gewesen war, noch wussten sie den Namen der Hauptstadt oder wie viele Menschen überhaupt in Vietnam lebten, geschweige denn, wann und weshalb die Franzosen dort abmarschieren mussten. Die große Masse dieser jungen Leute waren Mitläufer, wie immer, wenn es darum geht, dabei zu sein, wenn irgendwo „was los ist.“

## Häuserbesetzer

Nicht lange darauf kam die Bewegung der Häuserbesetzer in Mode. In den Großstädten wurde dagegen protestiert, dass Häuser, die abgerissen oder in Stand gesetzt werden sollten, nicht bewohnt waren.

Ich kam eines Tages, es waren diese Jahre der Hausbesetzeraktivitäten, aus den USA zurück und landete in Düsseldorf. Dort wollte ich mich mit einem Bekannten treffen, der in einem normalen 3-geschossigen Haus zur Miete wohnte.

Mit dem Auto war wegen des Menschaufbaus um Häuserbesetzungen kein Weiterkommen. So stieg ich aus und ging zu Fuß bis zu der Wohnung, in der ich eine Verabredung hatte. Ich wartete vor der Haustür. Als mein Freund mit seiner Ledertasche unter dem Arm von der Arbeit nach Hause kam, fragte ich selbstverständlich:

*„ Was ist denn los hier? "*

Ich hörte: *„ Die Häuserbesetzer sind da. "*

Meine Replik daraufhin: *„ Lass uns da mal hingehen. "*

So marschierten wir kurze Zeit später zu den Häusern, die als Ort der Tat zu besichtigen waren. Ich suchte das Gespräch mit den jungen Leuten. Es entspann sich ungefähr folgender Dialog:

*„ Mahlzeit, die Herren. Was macht ihr denn eigentlich hier? "*

*„ Häuser besetzen, siehst du denn nicht? "*

*„ Ihr seid doch aber nicht von hier. Wo kommt ihr denn her? "*

*„ Ich und zwei Freunde, wir sind aus Kiel. "*

*„ Und die anderen? "*

*„ Von überall. "*

*„ Und wie kommt ihr hier her? "*

*„ Na, wie schon? Mit Bussen natürlich. "*

*„ Wer bezahlt das denn? "*

*„ Die Gruppe. "*

*„ Wer ist denn die Gruppe? "*

*„ Keine Ahnung. Soll im Osten sitzen. Zum Wochenende sind wir in Freiburg. Gott sei Dank. Hier ist es öde. "*

*„ Wie lange seid ihr denn unterwegs? "*

*„ Meistens so 10 Tage. Wir waren gerade in Berlin. Da war wenigstens was los. "*

Auch die Häuserbesetzer hatten fast alle keine Ahnung, weswegen und wofür sie gebraucht wurden. Hier galt wie meistens: Dabeisein ist alles!

**Dies alles, was innenpolitische Entwicklungen in Deutschland betraf, wurde mit großem Interesse in den USA beobachtet und verfolgt.**

### **Atomkraft - nein danke!**

(Aus Wikipedia)

Am 01.03.1969 wurde das erste Kernkraftwerk Deutschlands in Obrigheim in Dienst gestellt. Andere Atomkraftwerke (AKWs) waren geplant und folgten. Es entstand zu dieser Zeit die Anti-atomkraftbewegung. Die Anti-AKW-Bewegung oder auch Anti-Atom-Bewegung ist eine internationale Bürgerbewegung und gehört als solche zu den neuen sozialen Bewegungen des 20. Jahrhunderts. Sie thematisiert die Gefahren, die ihrer Meinung nach nicht nur von der militärischen, sondern auch von der friedlichen Nutzung der Kernenergie, oder Atomkraft zur Energieerzeugung, in Kraftwerken ausgeht. Der Slogan dieser Bewegung lautete:

„Atomkraft - nein danke“. Die Anti-Atomkraft-Bewegung wurde in den 1970ern bis Mitte der 1980er Jahre zur stärksten Bürgerrechtsbewegung in der Bundesrepublik Deutschland. Einer ihrer bekanntesten Fürsprecher und größten Aktivisten war Robert Jungk, der auch das Buch „Der Atomstaat“ schrieb. Die Anti-Atom-Bewegung war eine massive Bewegung, die beachtlichen Zulauf von bereits existenten Protestgruppen erhielt. Sie ist bis heute aktiv. Die Organisation wurde folgendermaßen durchgeführt und hat bis heute Bestand: In der Anti-Atomkraft-Bewegung organisierten sich fast immer unabhängige Gruppen, die sich gegen Atomprogramme einsetzten. Diese Gruppen sind streng basisdemokratisch organisiert. Die Bewegung hat keinen organisatorischen Überbau. Grundsatzentscheidungen und gemeinsame Aktionen wie Castorblockaden werden auf den regelmäßigen bundesweiten Anti-Atom-Konferenzen diskutiert und beschlossen. Hierzu entsenden die Basisgruppen Delegierte. Entscheidungen werden grundsätzlich im Konsens getroffen. Anti-Atomkraft-Gruppen sind oftmals auch anderweitig politisch organisiert, wie bei den Grünen.

Eine Trennung zwischen der ökologischen Diskussion und einer grundsätzlichen linken, basisdemokratischen oder anarchistischen Haltung findet dabei meistens nicht statt. Hier liegt eines der Probleme der Bewegung, die es damit oft nicht schafft, ihre ökologischen Ideen einer eher konservativ eingestellten politischen Klientel näher zu bringen. Man sieht also, dass es sich hier um eine ganz gut organisierte Oppositionsorganisation handelt. Solche Gruppen schließen sich heute gegen die angebliche „Klimakatastrophe“ zusammen, bzw. rekrutieren sich aus existenten Protestgruppen. Nicht selten, lediglich um zu protestieren. Ein Teil der Atomkraftgegner akzeptiert die strafbare Sachbeschädigung (z. B. an Bahnanlagen oder Castor-Transportstraßen) und sieht sie nicht als Gewalt an, solange dadurch keine Menschen gefährdet werden. Der Staat als „Ordnungshüter“ indes hat sich zurückgezogen.

Die Anti-Atomkraft-Bewegung ging im Laufe der Jahre in die Organisationen der Umweltschützer ein. Sie entwickelte sich bald zu einer Massenbewegung. Sie bildete weiter die Basis für die Gründung der Partei der Grünen. Diese wiederum ging insgesamt aus der „Friedens- und Ökologiebewegung“ hervor. Wdh.: Sie wurde 1979/80 von Carl Amery, Petra Kelly, Joseph Beuys und anderen unter starker Hilfe und Druck aus den USA gegründet. Um der neuen Partei der Grünen die notwendige Attraktivität zu verleihen, wurde, logischerweise, das alte bewährte Mittel des Schürens der Angst wieder belebt, aber parallel dazu auch das Rezept erdacht und ausgebreitet, wie man den Popanz, der Angst verursacht, zähmen konnte. *Der Umweltschutz war das Programm dazu. Der Popanz, der benötigt wurde, bot sich in der angeblichen Gefährlichkeit der Kernenergienutzung an.* Es war bekannt, dass keine 2 % der Deutschen wussten, was in einem Atomkraftwerk passiert. Andererseits genügte das Erwähnen des Wortes Atom, um Angst zu erzeugen.

### **Der Kugelhaufenreaktor oder Hochtemperaturreaktor (HTR)**

Der HTR wurde in den 50er Jahren von Prof. Rudolf Schulten in Deutschland entwickelt. Es braucht hier nicht beschrieben zu werden, wie dieser möglicherweise sicherste Reaktortyp arbeitet.

Zur Information nur dies: Der HTR war in der Lage, Prozesswärme zu erzeugen, womit an Ort und Stelle die Kohleverflüssigung nach dem Fischer-Tropsch-Verfahren hätte reaktiviert werden können. Deutschland verfügt mit seinen Primär-Energie-Ressourcen in Höhe von ca. 30 MIA t Steinkohle und ca. 60 MIA t Braunkohle über im Boden vorhandene Energie-Rohstoffe, die das Land für lange Jahre definitiv unabhängig vom Import jeglicher ausländischer Primär-Energie machen könnten.

Wenn man es denn wollte oder dürfte.

Jedoch stehen die Grünen mit ihrer aus den USA im Jahre 1976 erteilten Order dagegen. Sie verhindern die weitere Nutzung von Kernenergie, wie auch die relevante Forschung zur Endlagerung abgebrannter Elemente, den Neubau von Kohlekraftwerken und sind programmatisch fixiert auf die Nutzung von Wind und Sonne zur Stromerzeugung, ihrem noch immer existenten Auftrag aus den USA folgend, Deutschland in weiterer Abhängigkeit vom Import von Öl und Gas zu halten. Zum Vorteil derjenigen, die seit über 100 Jahren über den Reichtum der größten Erdölvorkommen der Erde verfügen, und die ihnen, den Grünen, ihren Start als Partei in Deutschland vor ca. 20 Jahren ermöglichten.

Es gibt kaum Zweifel daran, dass die Grünen in Deutschland in der Energiepolitik nicht die Interessen ihres Landes vertreten. Zu offensichtlich ist die Politik, das Land wirtschaftspolitisch zu schwächen. Wie hoch der Wert der permanenten oder interimistischen ausländischen Geschenke ist, die man nicht ablehnen kann, diese Politik weiter zu betreiben, ist nicht bekannt. Keine Partei in Deutschland braucht ihre Einkünfte bekannt zu geben, obwohl das Grundgesetz es anders bestimmt. Die PDS und Altkanzler Kohl sorgten dafür.

Einige Seiten vorher ging ich bereits detaillierter auf die unerfreuliche Episode der Geburtshilfe der Grünen in Deutschland durch die USA ein.

Anfang 1984 las ich eines Tages in der Bielefelder Tageszeitung, dass der technische Betriebsleiter des HTR (Hochtemperaturreaktor), der in Hamm-Uentrop errichtet wurde, im Haus des Handwerks in Bielefeld einen Vortrag zu diesem außerordentlich sicheren Reaktortyp halten würde. Ich sagte meiner Frau: „Da gehen wir hin. Das wird hochinteressant. Bemühe dich bitte rechtzeitig um Eintrittskarten, damit wir Platz bekommen, denn die Veranstaltung wird kurzfristig ausgebucht sein.“

Wir waren am Vortragsabend rechtzeitig da, und ich stellte zu meiner großen Überraschung fest, dass nur 17 Leute als Zuhörer gekommen waren. Das konnte doch nicht sein. Ich war fassungslos. Und das bei jahrelangen Aufständen mit „Atomkraft - nein danke.“

Von den Teilnehmern an dem Vortrag waren vermutlich einige, die hinter uns saßen und dauernd tuschelten und alles aufschrieben, was sie hörten, aus der DDR.

**Fazit:**

Das Interesse der Bürger an Informationen über die Technologie deutscher Kernkraftwerke war nie besonders groß, oder anders ausgedrückt: Der Bürger war desinteressiert an dieser neuen Technologie. Möglicherweise war oder ist der Bildungsgrad des modernen Massenmenschen auch nicht dafür geeignet, Interesse an Fragen zu entwickeln, die über Arbeit, Essen und Trinken und Fernsehen hinausgehen.

Jetzt stellte sich aber die Frage:

Wer waren dann aber die zigtausende, die in Brokdorf, in Jülich, Wyhl am Rhein, Gorleben, gegen AKWs sowie gegen Castor-Transporte usw. jahrelang protestierten?

Antwort: Reaktivierte ehemalige APO-Mitglieder, Mitglieder kleiner linker Splitterparteien, Grüne, Ostermarschierer, Kirchenorganisationen, ihre Mitläufer usw. Mit Atom verband sich Hiroshima und das jahrzehntelange Leben in Deutschland unter ständiger militärischer atomarer Drohung durch den Ostblock. Beides, Schüren der Angst und Offerte für Eindämmung oder gar Vernichtung des Objekts, das Angst verursacht, war das neue Parteiprogramm. Ein Parteiprogramm ist immer bipolar. Eine Seite für den Hausgebrauch, die andere für die Öffentlichkeit.

Für die Hausarbeit - Einsammeln möglichst vieler Parteimitglieder - wurden markante und griffige Schlagworte produziert und in Umlauf gebracht. Z.B. wurde der von Robert Jungk erfundene „Atomstaat“ weiter entwickelt, die „Plutoniumwirtschaft“ erfunden und es fuhren Millionen von Autos durch Deutschland und die Nachbarländer mit ihren berühmten Aufklebern „Atomkraft - nein danke!“

So kamen viele Bürger zur Überzeugung, dass bei weiterer Entwicklung und Nutzung der Kernenergie in einigen Jahren an jeder dritten Straßenkreuzung ein strahlender Müllhaufen liegen würde,



der wiederum mit Millionen von Krebskranken bezahlt werden müsse.

Die Bewegung der Grünen hat sehr schnell erkannt, dass die Angst unter der Bevölkerung vor der atomaren Bedrohung aus dem Osten sich trefflich dazu nutzen ließ, um die Angst vor der militärischen Bedrohung „des Atoms“ mit dem Schüren der Angst vor der friedlichen Nutzung der Atomenergie zu kombinieren. Unterstützt wurde dieses Bestreben durch die bekannte Tatsache, dass bis heute 97 % der Bevölkerung keine Ahnung haben, was in einem Atomkraftwerk (ich erwähnte dies schon) vorstaten geht. Jeder Mensch in Deutschland weiß, was passiert, wenn Holz oder Kohle verbrennt. Was in einem Kernkraftwerk passiert, weiß niemand. Es wäre Aufgabe der betreffenden Regierungen gewesen, die Bevölkerung vor Installierung der ersten Atomkraftwerke und Nutzung dieser zur Stromproduktion, darüber zu informieren, was genau in einem Atomreaktor passiert. Wie die für das Leben notwendige Energie, der elektrische Strom, durch technische Nutzung eines natürlichen Vorganges auf der Erde und im Universum gewonnen wird, unter Hinweis und Erklärung darauf, dass die Nutzung dieser Energie nicht ohne Risiken ist. Genau so, wie der Kohleabbau tief unter Tage oder die Herstellung von Kunstdünger ebenfalls nicht ohne Risiken sind. Alles, was sich seit Geburt der APO, in der "Außerparlamentarischen Opposition" der 60er und 70er Jahre, aus den unterschiedlichsten politischen Gruppierungen zusammengefunden hatte, fand nunmehr eine neue Heimat, ein neues gemeinsames Ziel und Betätigungsfeld.

Die Grünen verfolgten lt. Programm eine ähnliche Politik wie Greenpeace. Diese hingegen ist eine internationale, unabhängige Organisation. Ihr dokumentiertes Ziel ist es, kreativ und gewaltfrei auf weltweite Umweltprobleme hinzuweisen und zu versuchen, Lösungen durchzusetzen

## **Resümee zur Geburt der Partei der Grünen**

Wenn die „Bewegung“ einer Gesellschaft einen politischen Anhänger bekommen soll, dann muss diese Bewegung „organisiert“ werden. Wie diese Bewegung in Deutschland, später unter dem Anstrich der Umweltförderung, organisiert wurde, das schilderten wir.

Wir gaben im gerade vergangenen Teil des Buches Anstöße für Ihre grauen Zellen, sich der Vergangenheit Deutschlands zu erinnern: Studentenaufstände, 68er Revolution, die wesentliche Änderungen für die nächsten Generationen (Muff von 1.000 Jahren unter den Talaren) mit sich brachte. Die Verbrüderung von Lehrern mit Schülern, die sich mit Vornamen duzten - als Ergebnis der antiautoritären Erziehung - schuf die Basis der APO und der „Rote Armee Fraktion“, die Deutschland zittern machte. Fast alle die daran initiativ beteiligten Vereine sind nun vereint im Kampf gegen einen neuen Feind.

Dieser, die Klimakatastrophe, initiiert von und in den USA, etabliert und ausgerufen vom IPCC, Ziehkind der UNO, freut sich über die aktive Hilfe der Grünen, denn erst dadurch wurde er, der neue Feind, richtig berühmt und konnte sich nun mit entsprechendem Bekanntheitsgrad und der daraus resultierenden Dynamik auf das Ziel konzentrieren: Das große Geschäft!

So, und nun mag ich nicht mehr alle Vereine und Gruppierungen aus Deutschlands Nachkriegsvergangenheit aufzählen, die sich durch die beschriebenen politischen Ereignisse immer weiter konzentrierten und sich mehr und mehr mit Umwelt befassten, bis sie ihre „Neue Heimat“ bei den Grünen fanden und nun auch endlich das lang ersehnte zentrale Thema moderner Kriegführung fanden, für das es sich wieder einmal zu kämpfen lohnt: Den Feind: **Die Klimakatastrophe!**

## **Die Geburt einer genialen Idee**

Ort der Tat: Köln

Datum der Tat: Montag, 11. August 1986

Dieser Tag ist einer der entscheidendsten Tage für diejenigen gewesen, die bewusst oder unbewusst dazu beitrugen, dass der wahrscheinlich größte „Beschiss“ der Menschheit - unter Benutzung einer Angstparole - nunmehr mit wachsender Eigendynamik initiiert werden konnte. Damit wurde denen die Zündkerze geliefert, die den Motor als Selbstläufer starteten, der Garantie dafür war, dass sich große Geschäfte anbahnen würden. Selbstverständ-

lich zu Lasten derjenigen, die würden zahlen müssen. Und das funktioniert immer nach dem gleichen uralten Rezept: Erst einen Popanz, der Angst erzeugt, produzieren. Dann das Rezept (Gesetze) verkünden, wie der Popanz gebändigt werden kann, was natürlich mit Kosten verbunden ist. Und dann: Ganz einfach, wie immer, abkassieren.

Nachmittags am 11. August 1986 war ich bei meinen Anwälten in Orlando in Florida in USA. Woran wir arbeiteten? An einem so genannten „Federal Law Suit“, vielmehr an den Ergebnissen, die „Your Honour“ auf Grund der Abstimmung der Jury geneigt war bekannt zu geben. „Your Honour“ (Euer Ehren) ist der Vorsitzende Richter eines US-Gerichtes. So muss er angedredet werden, sonst kann er grantig werden.

Ein „Federal Law Case“ ist ein Streitfall, der wegen Interesses des Gesamtstaates vor einem US-Bundesgericht, einem „Federal Court“, verhandelt wird. Nicht jeder Ort in den USA hat ein „Federal Building“, in dem ein „Federal Court“ tagen kann. Orlando hat dies. Wenn dieses nicht der Fall gewesen wäre, dann wäre mir auch dieser Tag, der 11. August 1986, nicht in Erinnerung geblieben.

Der 11. August war ein Montag. Und Montag ist SPIEGEL-Tag. Da erscheint „DER SPIEGEL“, Deutschlands liebstes Nachrichtenmagazin; der Tag, an dem wöchentlich die Republik bibbert vor dem, was da wohl im SPIEGEL steht.

Also, wir sind noch in Orlando, und ich musste zum Flugplatz, um dort jemanden abzuholen.

Dort angekommen stellte ich fest, dass die Maschine, auf die ich wartete, Verspätung hatte. Endlich kam sie an und alsbald schlängelten sie die ersten Passagiere durch den „Immigration Service“, die Einwanderungsbehörde und durch den Zoll. Mein Freund war nicht in Reichweite. Aber ein Papierkorb. In diesen wurde soeben von einem der Passagiere eine Zeitschrift, ein Magazin, mit der wichtigsten Information, die mich in meinem fortgeschrittenen Alter bislang erreichen würde, deponiert. Es war der neueste SPIEGEL. Unübersehbar lag er vor mir im Papierkorb. Ich brauchte nur zuzulangen. Gerade aus Deutschland importiert. DER SPIEGEL sah mich mit seinem Titelblatt vielsagend an und sprach schweigend: „Just for you“.

Das Titelbild und noch mehr der erklärende Artikel dazu haften mich von den Beinen. Ich nahm auf dem nächstbesten dazu geeigneten Gegenstand Sitzhaltung ein und vergaß, weswegen ich mich eigentlich auf dem McCoy Flugplatz von Orlando befand. So vergaß ich auch meinen Freund, der mich aber, gottlob, nicht übersah.

Auf dem Titelbild sah mich der Kölner Dom an. Sinnbild abendländischer Baukultur. Grundsteinlegung vor 738 Jahren. 632 Jahre Bauzeit, Fassungsvermögen angeblich 20.000 Personen. Nun stand er unter Wasser. Tatsächlich: Das Titelbild von DER SPIEGEL vom 11. August 1986 zeigte den Kölner Dom bis zu den Schultern von Wasser umgeben. Nur die Turmspitzen schauten heraus. Von der Stadt Köln selbst war nichts mehr zu sehen. Nur noch eine Wasserwüste bis zum Horizont. Von der Nordsee, der Mordsee, überspült. Was war passiert? „Ozon-Loch, Pol-Schmelze, Treibhaus-Effekt. Forscher warnen: Die Klimakatastrophe“.

Da war es, das Wort: **Klimakatastrophe** - Geburt eines Blockbusters.

Der Text dazu, zu dem Titelbild, von dem ich Aufklärung erwartete, verschreckte mich vollends, als ich folgendes las:

*„Jetzt, im Sommer 2040, ragen die Wolkenkratzer New Yorks weit vor der Küste wie Riffs aus der See. Überflutet, vom Meer verschluckt, sind längst auch Hamburg und Hongkong, London, Kairo, Kopenhagen und Rom. Das Vereinigte Königreich Großbritannien ist in einen Archipel zerfallen, in dem England, Schottland und Wales voneinander getrennte Inseln bilden. In Irland haben die steigenden Fluten des Atlantiks die Nordprovinzen eingeschlossen; eine Meerenge trennt sie vom Südtel der Insel. An den Küsten aller Kontinente drängt sich das Meer in die Mündungstrichter der großen Ströme. Wo Nil und Ganges, Rhein und Amazonas in die See fließen, sind mächtige Buchten entstanden, die tief ins Binnenland reichen. Wertvolle Acker- und Weideflächen sind dabei für immer verloren gegangen. Seit die Eiskappen an den beiden Erdpolen immer rascher abschmelzen, hat die See ganze Länder verschlungen. Dänemark, die Niederlande, Belgien und Bangladesch existieren nicht mehr. Überspült wurden*

*weite Küstenregionen der USA, aber auch Chinas und Nordeuropas. "*

Das dargestellte Szenario ist schockierend. Wenn man dies liest, bekommt man Angst. Und das ist gewollt. Wer davon profitiert, werden Sie noch erfahren.

Was für Assoziationen verursacht das Wort Klimakatastrophe? Zumindest Unbehagen, wahrscheinlich aber Angst. Immerhin ist das Wort Katastrophe ja der Superlativ eines furchtbaren Ereignisses.

Das Wort Klimakatastrophe wurde in meiner Erinnerung erstmals von Atomphysikern im Januar 1986 gebraucht. Sie wollten darauf hinweisen, dass die Atomkraftwerke kein CO<sub>2</sub> bei der Verbrennung von Uran und somit keine zusätzlichen Spurengase in die Atmosphäre freisetzen. Die Umweltangst vor möglichen Folgen der Nutzung der nie verstandenen Kernenergie war ja schon existent. Man hatte also Erfahrung, wie man so was produziert und verbreitet. Die Grünen brauchten diese Angst nur noch mit möglichen Klimaveränderungen bis hin zur Klimakatastrophe weiter zu entwickeln und die wirkliche Katastrophe war da. Auf die Bemühungen der Grünen und ihrer Adepten kam ich hier in dem Buch eingehend zu sprechen, damit klar wird, wie sich eine bedeutende Bewegung aus dem Naturschutz bis hin zum Klimaschutz, mit entsprechenden Lügengebäuden als Werbefaktor, entwickeln konnte.

Klimakatastrophe weckt als Wortschöpfung Erinnerungen an die Zeit der Studentenunruhen, an die 68er, an die APO, an Häuserbesetzungen, an die Zeit der Massenaufstände anlässlich des Baues der ersten Atomkraftwerke.

Die damaligen Wortschöpfungen wie Atomstaat, Plutoniumwirtschaft etc. sollten ja ebenfalls Angst produzieren. Diese kumulierte bei den stetigen Hinweisen auf einen möglichen GAU (größter anzunehmender Unfall) in einem Atomkraftwerk unter Hinweis auf die Möglichkeit von 100.000en, möglicherweise Millionen von Toten und der Unbewohnbarkeit von ganzen "atomverseuchten" Provinzen. Initiatoren solcher Schauergeschichten waren grüne und grünliche Parteien, die Zuläufe zu ihren Vereinen benötigten, um wiederum mehr Macht zu erhalten, und um diese dann auch ausüben zu können.

Wolfgang Thüne schrieb in seinem beachtenswerten Buch „Freispruch für CO<sub>2</sub>“ zu dem Weltuntergangsszenario des SPIEGEL:

*„Mit nur zwei symbolträchtigen Bildern und wenigen einprägsamen Sätzen hat ‚DER SPIEGEL‘ eindeutig Position bezogen und über seine Leserschaft nicht nur in das nationale, sondern auch das globale umweltpolitische Geschehen eingegriffen. Er lieferte ein Meisterwerk publizistisch-rhetorischer Kunst. Er nahm den ‚Flankenball‘ der Wissenschaft gekonnt an und schoss ihn mitten ins Herz des öffentlichen Bewusstseins. Mit Raffinesse verband er den von ‚Klimaexperten‘ prognostizierten Anstieg des Meeresspiegels mit dem menscheitsgeschichtlichen Trauma, dem in jedem von uns tief im Unterbewusstsein schlummernenden Bild von der ‚Sintflut‘. Das ist seine unnachahmliche demagogische Glanzleistung. DER SPIEGEL hat uns eine frei erfundene Gefahr eindrucksvoll vor Augen geführt und zugleich unser ‚schlechtes Gewissen‘ aktiviert. Die ‚Sintflut‘ gilt gemeinhin als Symbol der größten anzunehmenden Strafe Gottes für ungehorsames Verhalten. Ganz ähnlich räche sich nun die Natur über das ‚Klima‘ am Menschen für sein sündhaftes Treiben im „Treibhaus“, ganz nach dem alltäglichen Motto: „Wer nicht hören will, muss fühlen!“*

DER SPIEGEL hat sich das ganze Szenario jedoch keineswegs aus den Fingern gesogen. Er nahm geschickt eine Mittlerrolle zwischen Wissenschaft und Politik über das ‚öffentliche Bewusstsein‘ ein. Er hat die ‚Pol-Schmelze‘ beziehungsweise den ‚Treibhaus-Effekt‘ weder erdichtet, noch hat er den reißerischen Begriff ‚Klimakatastrophe‘ geprägt. Auch wenn er mit dieser Horror-Story direkt ins Räderwerk der Politik eingriff, und zwar sehr nachhaltig, so war doch DER SPIEGEL auch nur ein willfähiges Mittel zum Zweck im Dienste der ‚Klimaforschung‘, die den Status gesellschaftlich relevant‘ anstrebte. Diese Privilegierung versprach dem kleinen Kreis von ‚Klimaexperten‘ öffentliche Aufmerksamkeit und eine dauerhafte staatliche Forschungsförderung, aus Gründen der für notwendig erachteten ‚Klimavorsorge‘. So scheinbar klug und gewissenhaft DER SPIEGEL auch recherchierte, um die öffentliche Meinung in eine ganz bestimmte Richtung zu lenken, so war er nicht nur Täter, sondern auch Opfer. Er wurde von Wissenschaftlern angestiftet und benutzt, um

deren Meinung zu verstärken und über die Medien in die Politik einfließen zu lassen.

*„DER SPIEGEL war ein manipulierter Manipulierer. Die eigentlichen Drahtzieher waren Wissenschaftler. Doch hinter diesen stehen wiederum mächtige Interessenverbände und Organisationen. Leider kann ich mit diesem ‚Freispruch‘ dieses höchst komplizierte Abhängigkeits-, Beziehungs- und Nutzungsgeflecht nicht entwirren. Ich kann hier nur Hinweise zum eigenen Nachdenken geben. Das Studium der Entstehungsgeschichte der ‚Warnung vor der drohenden Klimakatastrophe‘ ist jedoch ein aktuelles Fallbeispiel dafür, wie leicht sich in einer ‚Informationsgesellschaft‘ über die Auswahl der ‚Informationen‘ Menschenmassen und damit die ‚Politik‘ beeinflussen und steuern lassen. Wenn der französische Naturwissenschaftler und Philosoph Michel Serres in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 19. Oktober 2000 feststellt, dass unsere Freiheit von ‚wahren‘ Informationen abhängt und dann darüber klagt, dass diese ‚durch Vermittlung der Medien karikiert‘ und ideologisiert werden, dann ist das ein recht durchsichtiges Ablenkungsmanöver eines Betroffenen. Es waren eindeutig nicht die Medien, welche die ‚Klimakatastrophe‘ erfunden haben. Dieses Geschäft betrieben Wissenschaftler, die die Klimaforschung als eine ‚gesellschaftlich relevante Wissenschaft‘ etablieren und wegen ihrer existentiellen Zukunftsbedeutung sogleich in eine ‚Vorreiterrolle‘ hineinzwängen wollten. Die Medien spielten dabei nur die Rollen eines Verstärkers und das tun sie - leider - mit einem ebenso unglaublichen wie ungeheuren Erfolg.“*

So Wolfgang Thüne.

### **Rückblende**

*Am 3. Mai 1945 endete für mich der Krieg mittags um 11:47 Uhr, als die breiten Tatzen meiner FW 190D9 den Boden des Feldflugplatzes in Flensburg-Weiche berührten. 40 Minuten vorher waren wir gestartet. Von 11 gestarteten Flugzeugen kamen 2 zurück. Der Rest war abgeschossen worden. Der Chef empfing uns mit der Nachricht, dass keine Verbindung mehr zur höheren Kommandostelle bestehe, dass der Führer (Adolf Hitler) in Berlin gefallen sei, und dass der Krieg für uns aus sei. Kutti und ich,*

wir hatten überlebt. Wir hielten uns in den Armen und schworen, dass wir ein neues Deutschland, ein freies Land, mit aufbauen wollten.

### ***Fünfunddreißig (35) Jahre später:***

Alle Träume, Schwüre und Anstrengungen vieler junger Menschen, die noch einmal davongekommen waren, und die in Hoffnung auf Freiheit und ein noch unbekanntes liberales Leben die Pein der Gefangenschaft überstanden hatten, versandeten von Jahr zu Jahr mehr. Die permanent zu beobachtende laufende Überwachung und Bevormundung des so genannten freien Unternehmertums durch den Staat war in vollem Gange, wie sich überhaupt der gesamte deutsche Gesetzesapparat unaufhörlich und anscheinend unkontrollierbar ausdehnte und Parteien- und Beamtendiktatur in der Lage waren, den Menschen im Lande mit jedem neuen Gesetz einen weiteren Teil ihrer Freiheit zu entziehen. Stückchen für Stückchen.

Ende der 70-er Jahre war ich als geschäftsführender Gesellschafter einer Deutsch-Schweizer Unternehmensgruppe sehr viel unterwegs. Vorwiegend zur Lösung geschäftlicher Probleme innerhalb der EWG-Staaten und der EFTA-Länder wie auch in Fern-Ost.

Ich hatte intensive geschäftliche wie auch verwandtschaftliche Beziehungen zu den USA. Schon lange war die Frage in meinem Inneren virulent: Was tust du dir hier an? Warum gehst du nicht in die Staaten, wo du viel freier arbeiten und deine Begabungen in Richtungen entwickeln kannst, wie du es einst erträumtest?

## **Zäsur**

Das Leben setzt Abschnitte. Meistens dann, wenn sich etwas Entscheidendes ereignet. Mitte 1978 war es mal wieder so weit. Von einer geschäftlichen Ostasienreise nach Taipeh und Singapur am Wochenende zurückkehrend, fand ich die große Lagerhalle eines gerade einige Monate vorher in Betrieb genommenen Neubaus einer der Firmen, die ich zu betreuen hatte, im Zustand totaler Verwüstung. Grund: Die gesamte Stellagenkonstruktion des Hauptlagers wurde umgebaut und umgestellt. Von Chemie- auf Euro-Palette. Irgendeine Kommission irgendeines staatlichen



Kontrollinstrumentes besuchte unsere Fabrikation mal wieder unaufgefordert und stellte fest, dass die benutzten Paletten drei Zentimeter über die Rahmenkonstruktion der Stellagen hinausragten. Unfallgefahr - wurde behauptet. Und dies, nachdem wir einige Monate vorher die Auflage bekamen, wegen der Produktion von Industriechemikalien zum Versand der Endprodukte die Chemiepalette zu benutzen. Ich kochte. Ähnliche laufende Vorkommnisse bestätigten mir, dass es mit dem so genannten freien Unternehmertum im freien Fall bergab ging. Jedenfalls in Deutschland. Das Land befand sich im Zustand einer grassierenden Epidemie. Eine Gesetzesflut nach der anderen ergoss sich über das Land. Die Beamten in den Bundesministerien überschütteten den Staat mit einer Normenflut - was sich bis heute nicht gebessert hat - und untergruben so die Arbeitsfähigkeit des eigenen Apparates. Der Staat war dabei, die Bürger zu entmündigen. Und nicht nur sie, sondern alle Organisationen, die nichtstaatlich sind, wurden durch Gesetzesakte unter staatliches Kuratel gestellt. Da dies ein schleichender Prozess war, verdauten ihn die meisten Menschen. Ich begann zu überlegen und stellte für mich die Frage, wo ich herkam und wo ich hinwollte. Wenn man die 50 überschritten hat, wird es Zeit darüber nachzudenken.

Mein Elternhaus stand am Rande oder gerade etwas außerhalb von Berlin. Im Süden. Dort steht in einem kleinen Dorf mit dem Namen Genshagen, kurz hinter der Ortschaft Groß-Beeren, wo Napoleons Armeereste, die Leipzig noch überlebt hatten, 1813 die letzte Abreibung bekamen, bevor sie Preußen endlich verließen, ein schönes Haus. Ein Schloss. Es gehörte Leberecht Baron von Eberstein, meinem Großvater. Dort wuchs ich in einer großen Familie, umgeben von vielen Tieren, inmitten einer ungestörten Natur auf. Unsere Familie ist uralt und möglicherweise die älteste Deutschlands. Der Anfang liegt weit über 1000 Jahre zurück im Schwäbischen.

Dort, im Schloss in Genshagen, in unmittelbarer Nachbarschaft von Berlin, ging bis Mitte der 30-er Jahre sozusagen die Welt aus und ein. Die aufstrebende Ufa kam und ging mit ihren Sternen und Sternchen, drehte dort Filme, wo 40 Jahre vorher die Kaisermanöver stattfanden, im Herbst die „par force“-Jagden der Düpeler Reitschule stattfanden, die Jugend der umliegenden Güter ihre Feste feierte und der Staatsminister Heinrich von Boetticher, Bismarcks Vertreter, bei seiner Zweitältesten Tochter, meiner

Großmutter, dort im Schloss Ruhe suchte, um im „Grünen Salon“ an seinen Sozialgesetzen zu arbeiten.

Dort tagten später die „Deutschnationale Volkspartei“ unter Hugenberg und „Der Stahlhelm“. Es war ein stetes Kommen und Gehen in- und ausländischer Gäste. Der Großvater meiner Mutter, Heinrich von Boetticher, war (wie o. a.) unter Bismarck zweiter Mann im Staate. Er führte die ersten Sozialgesetze zum Schutze der arbeitenden Bevölkerung in einem Industriestaat ein. Dies brachte Politiker und Wirtschaftsführer nach Genshagen ins Schloss.

So ereignete es sich, dass ich in einer Familie mit weltweiten Verbindungen aufwuchs, was mir auch später in den USA zugute kam. Eine besondere familiäre Affinität der Ebersteins bestand zu Schweden. Es würde zu weit führen, die Gründe dafür hier zu beschreiben. Dies ist bereits geschehen in dem Buch **„Eine Frau zwischen Tradition und Weltoffenheit“**. Auf dem Gut Genshagen wurden permanent schwedische Eleven beschäftigt. Meine Mutter selbst arbeitete Anfang der Dreißiger Jahre längere Zeit als Reiseführerin in Schweden. Damit auch ich unter denjenigen aufwuchs, die später Einfluss durch Bildung und Wissen haben würden, musste ich mit 10 Jahren ins Internat. Sehr zu meinem Ärger. Auf die Ritterakademie zu Brandenburg a. d. H., wo der preußische Adel seine männlichen Sprösslinge seit Jahrhunderten abliefernte, damit sie Ordnung, Pünktlichkeit und Fleiß lernten, wodurch Preußen groß wurde und was später die Ostasiatischen Staaten, die aufstrebenden jungen „Tiger“-Staaten, mit gleichem Erfolg, kopierten.

Da mein Großvater 1935 immer noch nicht Parteigenosse war und da er, nach der Enteignung von 1/5 seines Besitzes im selben Jahr, immer noch nicht der Partei beitreten wollte, wurde ihm von den Bonzen mitgeteilt, dass sein schönes Schloss, unmittelbar vor der Haustür der Reichshauptstadt gelegen, dem Staat als Gästehaus sehr gefallen würde. So trat Opa Anfang 1936 in die Partei ein. Was hätte er machen sollen? Und ich lernte früh, wie und wozu man „Macht“ gebrauchen kann, wenn man sie denn hat. Ohne Macht ist man „machtlos“ oder auch „ohnmächtig“, was das Gleiche ist. Mit Macht kann man z. B. bestimmen, was Recht ist. Man kann auch eine Klimakatastrophe inszenieren.

Die geplante Enteignung des Schlosses Genshagen durch die NAZIs fand nicht statt, aber es gelüstete auch die nächsten Sy-

steme und Regierungen nach diesem Objekt unmittelbar vor den Toren Berlins. Der Kanzler des Rechtsstaates Bundesrepublik Deutschland, Helmut Kohl, vollendete die Enteignung (dieses Mal aber entschädigungslos).

Seitdem können alle Fernsehzuschauer die Tagungen der Regierung dort im Schloss Genshagen verfolgen.

Meine Mutter, Rauthgundis Baronin von Eberstein, wanderte später nach Amerika aus, wurde Hausdame bei Spreckels in San Francisco, einer der bedeutendsten und einflussreichsten Familien der USA, und bewegte sich dort wieder unter Leuten, die gesellschaftlich etwas darstellten. Dies alles, was ich hier „auf die Schnelle“ *en miniature* schildere, beeinflusste mich, mein unternehmerisches Leben in der Schweiz und Deutschland aufzugeben und mir Freiheit und Betätigung in dem Land zu suchen, wo Freiheit nicht nur im Grundgesetz versprochen, sondern auch gelebt wird. Faszinierend war für mich als Unternehmer der grundlegende Unterschied in der Auffassung dessen, was man als Basis für die Durchführung jeden neuen Geschäfts ansehen kann. Die Amerikaner fragen frisch, fromm und fröhlich: „Wann fangen wir an?“ Der Deutsche fragt eingeschüchtert und umzingelt von staatlicher Allpräsenz: „Dürfen wir das denn?“ Zwischen beiden Aussagen liegen Welten. Wenn die Ersteren schon dabei sind, das Abkassieren zu starten, sind die Zweiten noch dabei, ihre Prüfungen durch ihre Berater zu vollenden.

So brach ich meine Brücken in Deutschland Ende der 70er Jahre ab und verlegte die Realisierung meiner Zukunftsträume in die USA.

### **Im Land der unbegrenzten Möglichkeiten**

Entsprechend verkaufte ich also meine unternehmerischen Beteiligungen in Deutschland und der Schweiz, suchte mir am Golf von Mexiko, auf Longboat Key, ein passables Grundstück mit kleinem Haus und Bootsverbindung zur Sarasota Bay und zum Golf und kehrte dorthin zurück, wo ich her kam: Zur Natur. Aufs Land. Ich wurde Bauer. Die Arbeit wurde von ca. 20.000 Orangenbäumen geliefert, die zu einer etwas vernachlässigten Plantage in Hardee County gehörten. Mein unruhiges Erbteil gab aber keine Ruhe und immer nur Orangen hätscheln und pflegen und Club-Leben waren auf Dauer zu wenig. So suchte ich parallel

mehr Kontakt zu technischer Entwicklung und Industrie. Ich fand eine entsprechende Beschäftigung und landete dadurch für Jahre in der Air Condition Industry.

Als CEO eines mit der Produktion von Klimageräten beschäftigten Betriebes sorgte ich dafür, dass unser finanziell interessantestes Hauptprodukt, das ECP (environmental control package), publik wurde. Wenn man in irgendeiner Form aktiv mit oder am Umweltschutz involviert ist, bleibt es nicht aus, dass einen die „day-to-day operation“ wie auch die direkten Kontakte zu Berufsverbänden und -Organisationen mit ähnlich oder gleichgesinnten Menschen des „berufsbezogenen“ Personenkreises zusammenbringen.

So lernte ich ähnliche oder auch andere Ansichten über mögliche weltweite Auswirkungen der Wütharbeiten der Menschen, die Oberfläche der Erde betreffend, kennen, und musste mich mit ihnen auseinandersetzen. Für mich waren die damit verbundenen Aufgaben, die mir die Arbeit für meine Firma lieferten, vom sachlich-fachlichen her betrachtet, nichts Neues. Hatte ich doch, genau genommen, über Jahre u. a. Meteorologie studiert und mich, auch zum Überleben, mit ihren Merkwürdigkeiten und Impponderabilien beschäftigen und auseinandersetzen müssen. So lernte ich, dass damals bereits in den Südstaaten der USA zum Energiesparen in vielen Haushalten Sonnenkollektoren unterschiedlicher Provenienz benutzt wurden. Solche Geräte, inkl. Photovoltaik, stellten wir her. Der Staat leistete Finanzhilfe. Aber nicht freiwillig. Man musste wie überall auf Erden kämpfen. Da ich mich bewährte, hatte ich eines Tages als Kommissar die Aufgabe am Hals, mit der Regierung um angemessene Beiträge für die Südstaaten zu kämpfen. Als Folge davon lernte ich kennen, was bestimmte Interessentengruppen zum Energiesparen mit einer fiktiven Klimakatastrophe planten.

So spielte sich Umwelt, die letztendlich immer durch jegliche Wetter- und damit Klimageschehen gesteuert wird, für mich - wie ich es seit meiner frühesten Jugendzeit als Segelflieger kennen lernte und wie es mir damals durch Ausbilder und Lehrer übermittelt wurde - noch immer so ab wie damals. Ich brauchte nichts hinzuzulernen und keine Änderungen an meinem fundierten Wissensstand, die Wetterkunde betreffend, vorzunehmen.

Speziell nicht durch moderne opportunistische wirtschaftspolitische Strömungen, und damit Erkenntnisse des „Zeitgeistes“, der wie immer auf der Jagd nach „Geschäften“ und „Streben nach Gewinn“ unterwegs ist.

## **Die Klimakatastrophe wird gestartet**

Das machte sich z.B. von Ende der 60er bis Ende der 70er Jahre dadurch bemerkbar, dass so genannte Wissenschaftler damals eine heraufdämmernde Eiszeit postulierten. Dies ist aber heute längst durch die schnell vergessliche, auf Hunger und Jagd nach neuen und aufregenderen Ereignissen in den Medien wühlende moderne Gesellschaft nicht mehr in Erinnerung.

Die Bemühungen der Medien von damals noch an einer gewissen Wahrhaftigkeit der Berichterstattung festzuhalten, war unverkennbar. Entsprechend mager war das Echo auf die verkündete nahende Eiszeit. Man lernte aber aus den damals zu dünn und zu dürftig ausgefallenen Informationen für „die Masse“ und beschloss spätere und für das Starten von Geschäften notwendige „Aufmacher“ aufzurüsten und sie mit entsprechenden „Schokkern“ zu versehen. Damals war noch ein Rest von „Genanz“ in der Berichterstattung der Medien wahrnehmbar.

Dies mag dazu beigetragen haben, dass die „Eiszeitberichte“ der 70er kein „Hit“ wurden. So versandete die Eiszeit logischerweise dann auch bald, was wiederum denselben „Forschern“ aus der Eiszeit nunmehr Zeit zur unauffälligen Anpassung an effektivere und „neu entdeckte Verhältnisse in der Natur“ gab.

Sie konvertierten peu à peu von kalt in Richtung Erwärmung der Erde.

All jenen, die am 11. August 1986 Titelbild und Bericht des SPIEGEL über die anstehende globale „Klimakatastrophe“ willkommen hießen, war von diesem Tage an klar, dass der Start des Schnellzuges in Richtung Angst und Panik, nunmehr unter Zuhilfenahme einer angeblichen „Überwärmung der Erde“ gestartet war, und dass man auf den Zug aufspringen müsse. Details wurden bereits im Kapitel „Die Geburt einer genialen Idee“ geliefert.

### **Kissimmee, 02. September 1986:**

Ich bat meine Sekretärin, eine Telefonverbindung nach Hamburg herzustellen, um Rudolf Augstein, den Boss vom Magazin DER SPIEGEL zu suchen. Endlich hatte ich ihn an der Strippe und fragte ohne große Einleitung:

„ Was hast du dir denn dabei gedacht? ”

„ Wobei gedacht? ”

„ Na beim Ersäufen des Kölner Doms. ”

„ Aufwecken, munter machen. ”

„ Und Angst machen ” antwortete ich.

„ Ohne Angst der Massen gibt es keine Bewegung der Massen. ”

Ich antwortete:

„ Deine Aktion wird Folgen haben. ”

Augstein.-

„ Hoffentlich. Wenn du was für mich hast, ruf durch. ”

So weit, so gut.

### **Miami FL., National Hurricane Center, 26. September 1986**

Das Telefon klingelt in der Rezeption des Instituts:

„ Hurricane Center, public relations. ”

„ Good morning. Is Dane available? ”

„ Yes, Sir. May I ask, who is calling? ”

„ My name is Harry Bachmann. ”

„ One moment please, Sir. ”

„ Good morning Harry. How are you? ”

„ I'm fine. And how about you? ”

„ Excellent. What a pleasure to hear your voice. Where are you? ”

„ Nicht zu weit von dir. In Key West. Gibt es Depressionen auf dem Atlantik mit Richtung Keys für die nächsten 5 Tage? ”

„ Nothing to care. Was hast du vor, Harry? ”

„ Ein kleines racing nach Key Largo. 5 Yachten. ”

„ Kenne ich jemanden von den Crews? ”

„ Und ob. Deine Cousine Eve, Wilhelm I, Glenn, Micky und andere, die ich nicht kenne. Eve macht den Funk. ”

„ Wer macht die Navigation? ”

„ Wetter und Navigation mache ich. Dafür bin ich vom Borddienst suspendiert. Mit Ausnahme der Küche natürlich. ”

„ Hast du deinen uralten Sextanten wieder mit? ”

„ Klaro! Feier ist im Pilot House auf Key Largo. ”

*„Harry, ihr werdet kräftigen NO haben. Das ergibt eine Distanz von ca. 200 nautischen Meilen mit den Schlägen auf den Atlantik hinaus.“*

Der Törn wurde gesplittet mit Übernachtung in Marathon und Ankunft in Key Largo Harbor am Samstag, nachmittags.

### **Key Largo / FL, Pilot House, Samstag Abend:**

Von den 30 Sportlern, welche die Regatta von Key West nach Key Largo mitmachten, waren zur Siegerehrung 28 anwesend. Alle sind Club-Mitglieder. Alle haben mindestens den BR-Schein oder adäquate Ausbildung. Alle haben Wetterkunde-Ausbildung. Alle kennen Wetterturbulenzen und Stürme.

Im Pilot-House geht's zum Wochenende immer lustig zu. Das Durchschnittsalter der jungen Leute liegt bei ca. 35 Jahren. Alle sind beruflich etwas und fast alle haben Positionen in Gesellschaft und Politik inne. Die Eltern dieser Jungen haben Einfluss im Land. Ich bin der Älteste. So auch heute wieder. Mein Entrée im Club wurde nur dadurch möglich, dass ich jahrelanges Mitglied im „Deutschen Hochseesportverband“ gewesen bin, BR auf Elba machte und eine Vollausbildung in Astronomischer Navigation vorweisen konnte. Nun wird lustig gefeiert. Sowohl eine gute Ankunft, als auch Sieger, als auch ein Geburtstagskind. Getrunken wird Bier oder auch einer oder - wahrscheinlich - mehrere der „Tropical Drinks“, die der Mixer vom Pilot House „unverwässert“ liefert. Andernfalls gibt's Ärger.

Ich bevorzuge den „Yellow Bird“ oder auch einen „Frozen Rum Runner“.

Hier die recipes:

YB: Vodka, Galliano, Banana Liqueur, Orange and Pineapple Juice.

FRR: Rum, Blackberry Brandy, Banana Liqueur, Lemon, Lime and a Float of Meyers Rum.

Bei solchen Zusammenkünften unterschiedlichster Art herrscht meistens ein buntes und lautes Geschnatter. Ich hörte aus einer Ecke Wortfetzen wie „climate change“ und „temperature increase“ usw. Aber ab und zu geschieht es dann auch, dass ohne Kommando plötzlich alles still ist. Als ob alle ihren Satz, ihren Vortrag, wie auf Verabredung eingestellt hätten. So auch jetzt.

Und dann passierte es. Jeder hörte es. Laut und deutlich formulierte jemand die provokante Frage:

**„Why don't we convert the ‚climate change‘ in a business attraction?“**

**„Weshalb verwandeln wir die Klimaänderung nicht in eine Werbe-Zugnummer?“**

Derjenige, der diese Frage stellte, war Manager einer der größten Werbeagenturen der USA. Vermutlich wusste er, wovon er sprach. Es entspann sich in der Ecke, wo der Werbemensch saß, eine laute und heftige Diskussion, der ich nicht folgte, weil sie (noch) nicht zu meinem Interessenbereich gehörte. Jedenfalls wurde mir anschließend übermittelt, dass es um den Artikel im SPIEGEL vom 11.08.1986 ging. Es ging um den „Spy-iegel“, wie er auch genannt wurde. Einer hatte den gesamten Bericht mit, und die Aufmachung „dieser Bombe“ von vor 3 Wochen wurde sehr wohl und auch ausführlich in den USA, medial und auch privat, diskutiert. Ich hörte von Eve, dass allgemeine Anerkennung über den bildlich dargestellten Artikel geäußert worden sei. Sie sagte, man wolle die „Sache verfolgen“. Es gab an diesem Abend keine hitzige Diskussionen über das Für und Wider der postulierten Klimakatastrophe, die im übrigen in den USA, rekapitulierend, nicht als Katastrophe akzeptiert wurde. Man begnügte sich in den Medien und im Lande dort jetzt, und in Zukunft, mit dem sachlichen und auch richtigeren Ausdruck des „Climate Change“. Nichts Besonderes ereignete sich also hier im Pilot House in Key Largo an diesem Abend.

Aber: Hier wurden Samenkörner gelegt, hier passierte etwas, von dem ich annahm, dass es später großen Einfluss auf die Politik der USA, den Ausschluss der UNO aus dem Thema Klima und die Installation einer neuen, der UNO angehängten Behörde, dem IPCC haben würde, denn hier waren Aktivisten und auch Kinder von Eltern des US-Geld-Adels am Werk. Bereits eine Woche nach der Feier im Pilot House tagte die erste zusammengewürfelte Kommission von 6 Teilnehmern bei Spreckels in SFO, um Basisarbeit einzuleiten, die der Feststellung dienen sollte, welches die ersten Schritte sein müssten, um die Möglichkeiten der Kommerzialisierung des Wortes Klimakatastrophe zu eruieren. Ich bin bei einer ganzen Reihe von Meetings, die dem eben genannten Ziel dienten, dabei gewesen, und kann rückblickend nur feststellen:



Geschwindigkeit und Perfektion der später in 3 Kommissionen arbeitenden Delegation war nur in dem Rahmen, wie durchgeführt, möglich, weil keinerlei Rücksicht auf irgendwelche hemmenden Gesetze notwendig waren. Im übrigen werden meine Leser hier Verständnis dafür haben, dass ich mich auch heute noch nicht darüber hinwegsetze, was ich unter jedes Protokoll der entsprechenden Meetings schriftlich bestätigte, nämlich, dass ich mit niemandem nach Schluss der betreffenden Tagung über Details der Agenda, wie Teilnehmer und deren Einstellung zur Sache, sprechen werde, „until otherwise posted“.

Dieses Statement wurde nochmals nachgefragt, ob verstanden und durch eine 2. Unterschrift bestätigt.

### **Washington DC, 23. Oktober 1986**

27 Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik (ohne Anwesenheit von Umwelt-Wissenschaftlern) treffen sich, um innerhalb des Umweltprogramms UNEP (Ableger der UNO) und seinem CEO, Maurice Strong (1. Diener des Rockefeller clans), über sich ausdehnende Querfragen zum Erdklima zu diskutieren. Es wird festgestellt, dass Behauptungen - für und wider - einer möglichen Klimaänderung an Volumen gewinnen. Verschiedene Teilnehmer wiesen darauf hin, dass erweiterte Diskussionen des anstehenden Themas weder bei der UNEP noch direkt der UNO zur Diskussion vorgestellt werden sollen. Drei Gründe wurden genannt:

1. Was bei der UNO ist, versandet. Es könne vergessen werden, da es sich mit „Überweisung“ an die UNO nicht weiter entwickelt. Jemand erläuterte dazu: Problem der Vereinten Nationen sind nach wie vor die äußerst unbedeutenden Kompetenzen der Organisation. Der Versuch der Vereinten Nationen, möglichst alle Staaten unter einem Hut zu versammeln, gelang ja auch nur deshalb, weil die Charta der UNO eine Gummie-Charta sei, wie z.B. die Akzeptanz praktisch aller Länder und aller kulturellen Überzeugungen und politischen Ideologien. Selbst, wenn diese absolut konträre Ziele zur Vorgabe der UNO verfolgten.
2. Wenn Klimaprobleme die USA zu Aktivitäten animieren müssten, dann kann dies nur innerhalb eines nationalen Programms

geschehen. Es gehe nicht an, dass sich ausländische Mächte in die Innenpolitik der USA einmischten. Über das Klima ein Entrée in die Innen- und Wirtschaftspolitik der USA zu erlangen, müsse von Anfang an unterbunden werden.

3. Werbeaktionen jeglicher Art von Seiten der Industrie bezüglich pro und contra einer möglichen Klimaänderung sind absolut überflüssig. Wahrscheinlich wird das Thema als solches internationalisiert, und es steht damit - aus den Lehren der Vergangenheit abzuleiten - fest, dass die partizipierenden Regierungen das Thema an sich reißen werden, um nationale emsige Aktivitäten vorzutauschen und zu entwickeln, um wiederum von den jeweiligen Primär-Problemen des jeweiligen Landes abzulenken.

Es wurde an diesem Nachmittag beschlossen, zwei Ausschüsse zu bilden, die unabhängig voneinander untersuchen sollten, ob eine neue Organisation, deren Tätigkeit nur klimabezogen sein dürfe, der UNO als „appendix“ beigeordnet werden könne.

### **New York, März 1987**

Dreizehn „Entscheider“ aus Wirtschaft und Politik kommen in 2-tägiger Verhandlung zu dem Ergebnis, dass alle Klimafragen, die USA betreffend, wegen der wirtschaftspolitischen Brisanz nicht mehr den UNO-Behörden unterstehen sollen, sondern in einem neuen „Branch“ (Zweig - Ableger) der UNO, der absolut unter US-Kontrolle stehen muss, installiert werden sollen. Die Geburt des späteren IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) ist somit beschlossen. Der Name noch nicht. Das Panel nimmt 1988 seine Arbeit auf. Weitsichtige Beobachter und Informierte der Installation und Entwicklung des IPCC lernten früh:

1. *Die Ergebnisse der Klimaforscher sollten nicht nur zutreffend sein, was dadurch gewährleistet sein würde, dass das IPCC selbst bestimmt, was die Ergebnisse beinhalten und wie sie zustande kommen sollen und Opposition nicht berücksichtigt werden muss.*
2. *Die Ergebnisse der Klimaforscher müssen auch konsensfähig sein. Sonst können sie später nicht die nationalen Gremien passieren. Die Berater werden nämlich letztendlich mit den Beratenen identisch sein.*

**New York, 28. 08.1987**

In einem bekannten Hotel des Zentrums der Neuen Welt findet eine Zusammenkunft von ca. 30 „Giganten“ aus Wirtschaft und Politik der USA statt. Man kennt sich. Da ist Ford vertreten, General Electric, Boeing, die Weltbank, Westinghouse, die IDA hat einen Vertreter geschickt, Chase Manhattan ist da, usw. Hier soll aber kein neuer Salat kreiert werden, wie vor langen, langen Jahren, als die aus Deutschland eingewanderten Ur-Erbauer dieses Hotels, die aus Waldorf kamen, die neue Kreation ihren Gästen als Waldorf-Salat vorstellten und dafür sorgten, dass er künftig in allen so genannten Viel-Sterne-Hotels dieser Erde geordert werden kann.

Nein, was hier geplant wird, soll nicht mehr freiwillig bestellt werden können, sondern soll in Gesetzmäßigkeiten verpackt den mitspielenden Regierungen der diversen Länder dieser Erde die Möglichkeit geben, neue Regulative zu schaffen, um:

Erstens den bösen Feind, den „Climate Change“, noch besser bekannt als Klimakatastrophe, zu bekämpfen und zweitens deswegen notwendige neue Gesetze zu verabschieden, um ein gewaltiges internationales Geschäft des „Modellwechsels“ von allem, womit und worin Menschen leben, anzuschieben. Weg vom Alten, hin zum Neuen. Das Alte war CO<sub>2</sub>-freundlich, das Neue wird CO<sub>2</sub>-feindlich.

*„Die private Werbeindustrie hat vorzügliche Arbeit geleistet.“*

Das betont der offensichtliche Wortführer der hier versammelten „crème de la crème“ aus Industrie und Finanzwirtschaft. Er betont und lobt die internationale Vorarbeit, vor allem von den „Grünen“ in Deutschland, dem „aufrüttelnden“ Artikel des SPIEGEL von Mitte August 1986 und der Bereitschaft der hier Anwesenden, die Schaffung eines neuen „Klima-Instrumentes“ bei der UNO zu unterstützen. Es wird darauf hingewiesen, dass es keinerlei Notwendigkeiten gibt, dass sich die USA offiziell um CO<sub>2</sub> oder das „*anthropogene climate house*“ zu kümmern haben. Pflege und Entwicklung des Gesamtprojektes der Bekämpfung des „fiktiven“ *Klimafeindes* gingen von Europa aus. Europa solle auch für Anschlag und den Transfer des zu entwickelnden neuen „*Weltfeindes*“ bis hin zu nationalen und internationalen Vereinbarungen Vortritt erhalten. Für die USA gelte:

1. *Es dürfen aus den zu erwartenden internationalen Verhandlungen um „climate change“ für die US keine bindenden geschäftlichen Hindernisse errichtet werden.*
2. *Die Bekämpfung des „fictitious climate enemy“ durch die US kann nur im Rahmen der für die US förderlichen Geschäfte, die sich „daraus“ ergeben, befürwortet werden. Umgehung hierfür zu schaffender gesetzlicher Sicherungen sind durch den anwendbaren „federal racketeer influenced and corrupt organizations act“, auch als RICO bekannt, scharf und streng zu beobachten und zu ahnden.*
3. *Nichts steht dem entgegen, dass Parteien, die für und wider eine angebliche Mensch-gemachte Klimaänderung aktiv werden wollen, Aktionen durch entsprechende Werbeaktivitäten, wie z.B. Spots oder Filme in der Art früherer „science fiction movies“ oder des „report of the German the SPIEGEL“ mit dem Untergang New Yorks publizieren.*

Nun wissen Sie auch, weswegen die USA bis heute die Klima-Abkommen von Kyoto nicht umgesetzt haben und dies auch nicht tun werden.

So kristallisiert sich weiter durch diverse Folge-Meetings der „Entscheider“ der US-Politik folgendes Szenarium bezüglich der zu verfolgenden Schritte heraus: Anerkennung der Fakten, die durch internationale Bekämpfung einer fiktiven Klimakatastrophe entstehen. Dazu zählen primär Verhinderung von Eingriffen in nationale Interessen durch internationale Abkommen. Diese werden im Vorfeld der Ereignisse seitens der US bereits abgeblockt. Erkenntnis und wahrscheinliche Akzeptanz aller sich hieraus ergebenden wirtschaftspolitischen Positiva für die nationale Stärkung der US. Heißt:

*Wahrnehmung jeglicher Geschäfte, die für die nationalen Institutionen von Vorteil sind.*

*Ablehnung jeglicher Lasten, die nicht durch nationale Gesetze begleitet werden.*

Jahre später wird der Chefökonom a. D. der Weltbank, Sir Nicholas Stern, diese Planungen eines ganz großen Geschäftes bestätigen, indem er verkündet, dass die „Investitionen in den Klimaschutz“ ein riesiges Subventionsprogramm seien und damit die Wirtschaft zur neuen, grünen Blüte treiben wird. Zunächst wür-

den dazu ca. 5 Billionen Dollar benötigt. Ahnen Sie, von wo nach wo das Geld fließen wird? Von arm nach reich! Mit anderen Worten: Die gesamte Umweltpolitik der USA gestaltet sich nach der alten britischen Order und Verteidigung:

**„Right or wrong, my country“ . ,**

Eine solche Politik ist identisch mit Machtpolitik. Machtpolitik kann aber nur jemand betreiben, der die Macht dazu hat.

Schwächlingen wird diktiert.

So ist nun einmal die Welt, in welcher der Mensch selbst über die Jahrtausende im Kampf gegen Klima, Hunger und gesundheitliche Nöte nur überleben konnte, weil er „seine Ellenbogen“ gebrauchte; unabhängig von „right or wrong“. Heraus kam die „Darwinsche Auslese“!

### **Geburt einer neuen Ideologie**

In den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts verkündeten Wissenschaftler eine kommende Eiszeit. Das internationale Echo war gering. 1986 war die Lobby der deutschen Kernenergie daran interessiert, ihr, besonders von den Grünen, mittels Angstmache, miesgemachtes Produkt („Atomkraft nein Danke“), werbemäßig aufzupäppeln.

Die Kernenergieproduzenten gingen in die Offensive, und verkündeten, dass bei Erzeugung von Atomstrom kein Beiprodukt mit Namen  $\text{CO}_2$  entstünde. Seit der Behauptung von Svante Arrhenius vor ca. 120 Jahren, einem schwedischen Wissenschaftler, dass bei Verbrennung von „fossiler Primärenergie“  $\text{CO}_2$  frei wird, und dass dieses Gas Einfluss auf die Temperaturgestaltung der Erdatmosphäre habe, geistert der Menschgemachte Anteil am Gesamt- $\text{CO}_2$ -Haushalt der Erde als große Gefahr für die Menschheit durch die moderne Informationskette.

Im August 1986 wurde (wie o. a.) in einem der großen deutschen Magazine ein reißerischer Artikel zum Klima publiziert. Auf dem Cover der Zeitschrift wurde mit dem Titel „*Forscher warnen; die Klima-Katastrophe*“ der im Nordseewasser untergehende Kölner Dom gezeigt. Während der Diskussion über diesen Artikel wurde am 27.09.1986 unter sehr einflussreichen Men-

schen in einem Club in den USA diskutiert und beschlossen, ein „long lasting, gigantic, world wide business“ mittels der Kommerzialisierung des Wortes Klimakatastrophe anzuschleichen. Das zu vertreibende Produkt war

**„die Angst vor dem „Mensch-gemachten CO<sub>2</sub>“. Der Vertrieb des Blockbusters erfolgte unter dem Namen „Die Weltklimakatastrophe“.**

Der Aufbau einer entsprechenden Organisation dauerte Jahre, wie erwartet wurde. Er endete erfolgreich anlässlich der Weltklimakonferenz von Kyoto im Dezember 1997, als mittels eines mit gefälschten Unterschriften versehenen letzten „Zustandsberichtes“ des Weltklimas die Delegationen der Industrieländer - alle total verschuldet - verführt wurden, das Kyoto-Protokoll zu unterschreiben.

Dieses verpflichtete die Unterzeichner den Kampf gegen das „fiktive Umweltgift“ CO<sub>2</sub> mittels neuer Gesetze zu beginnen. Diese Gesetze verändern das Leben der Menschen. Das große Geschäft des Abkassierens konnte beginnen. Die neuen Gesetze belasten Deutschland bislang mit geschätzten ca. 500 Milliarden Euro, die der Steuerzahler aufzubringen hat.

Jedes System, das funktionsfähig präpariert werden soll, benötigt eine entsprechende Organisation. Diese kann zunächst klein und unbedeutend sein. Auch ein Hitler fing klein an. Wie sein System der Gestaltung und Durchsetzung einer neuen Ideologie endete, ist bekannt. Von Anfang bis Ende kostete es ca. 30 Millionen Tote.

Wenngleich diese Ergebnisse denjenigen des Kommunismus (mit weit über 100 Millionen Opfern) nicht im Entferntesten das Wasser reichen konnten, so wird durch beide Radikal-Konstruktionen auf dem Gebiet der gewaltsamen Einführung von Ideologien bewiesen, wie gefährlich internationale Konstrukte sind, denen eine Ideologie zu Grunde liegt. Ein solches Konstrukt ist die „anthropogene Klimakatastrophe“.

Sie wird vom Weltklimarat (IPCC) verbreitet. Jede Ideologie benötigt zu ihrem Marsch durch die Institutionen die visuellen und akustischen Präparatoren für die Meinung der Nation. Also die Schaltstellen der Nachrichtenzentralen. Nun funktionieren Medien am wirtschaftlichsten, wenn man ihnen schlechte Nachrichten

ten serviert, die langlebig sind, sich beliebig dehnen lassen und sich weiterhin in die ertragreichste Richtung optisch und akustisch optimal verzerren lassen.

Die Reichsten der Reichen bemächtigten sich frühzeitig der Ideologie der Klimakatastrophe. Sie konnten die geeignetste Person - ihr Produkt - auf den Thron des allmächtigen Umwelt-Armes der UNO, der UNEP, setzen.

Dies wurde Maurice Strong, Direktor von Rockefellers Gnaden. Strong assistierte seinen Gönnern beim Durchsetzen der Institution des späteren IPCC - Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimawandel - einer seitlich und unabhängig von der UNEP arbeitenden Organisation, die einen strikten politischen Auftrag bekam, nämlich die Beweise unter Nutzung aller Möglichkeiten zu konstruieren und zu beschaffen (Wdh.),

1. **dass die Welt einer Klimakatastrophe entgegengeht**
2. **der Mensch der Verursacher dieser Katastrophe ist.**

Wie unheilvoll sich Ideologien, von falschen Propheten verbreitet, entwickeln können, hat Deutschland im 20. Jahrhundert erfahren. Wenn sich der derzeitige Klima-Hype ungebremst weiterentwickelt, kann er zu einer Weltdiktatur schrecklichen Ausmaßes führen, mit Chance auf neue Rekordzahlen an Toten. Und leider ist ausgerechnet Deutschland, aus dem die vorher genannten Ideologien stammten, wieder dabei, einen neuen Versuch zu starten. Immer nach dem Motto: Aller guten Dinge sind drei.

So, wie der Jom-Kippur-Krieg durch die USA angezettelt wurde, so wurde u. a. die Klimakatastrophe von dort organisatorisch inszeniert, und es ist auch durchaus möglich, dass der Anschlag auf die Twin-towers „made in and by the USA " war. Überlegen Sie, welche Menge neuer Kontrollinstrumente die USA in Folge von 9/11 nunmehr weltweit installieren konnten. Und immer geht es ums Öl, um Energie. Auch im IRAK und in Afghanistan. Wer als Weltmacht seine Hegemonie stabilisieren will, den schrecken 3.000 Tote im eigenen Lande (self-made) nicht im geringsten.

Wdh.: Der Inhalt des Buches nimmt nicht teil am Wettbewerb „wissenschaftlicher Disziplinen" zum Thema Klima. Hier soll mit leicht verständlichen Worten dargestellt werden, dass mit der Geburt des Begriffs „Klimakatastrophe" bereits das Tauffest für ein gigantisches,

lang anhaltendes Geschäft mittels Verbreitung der Angst inszeniert wurde. Es wird untersucht, wer das IPCC, den späteren Weltklimarat, damit beauftragt hat, den Menschen als Produzenten der Klimakatastrophe darzustellen und was die Auftraggeber damit bezweckten. Wie so oft, bei großen Geschäften dieser Erde, war es auch hier wieder so: AM ANFANG WAR DIE LÜGE.

Sie werden noch kennenlernen, dass das IPCC, der Weltklimarat, als Arm der UNO, Basisfakten und -werte seiner laufenden Untersuchungsergebnisse, die er in bestimmten Abständen zu Weltklimaberichten fokussiert, je nach Erfordernissen, unterschlägt oder fälscht. Aber die Beschreibungen dieser Fälschungen sind nicht Hauptteil dieses Buches, sondern Untersuchungen darüber, weswegen, wozu, warum?

Wann und wie die in Deutschland erfundene „Klimakatastrophe“ in die USA auswanderte, um sich dort bei der UNO, in New York anzusiedeln und sich später, im Laufe der Jahre, unter Inanspruchnahme eines bedeutenden Lügengebäudes, zu einer Ideologie entwickelte, beschreibt dieses Buch. Es ist einfach und für jeden verständlich geschrieben, ist aber nicht frei von Wiederholungen, die aus verschiedenen Perspektiven abgegeben wurden.

Nachdem Sie kennen gelernt haben, wer das IPCC, den Weltklimarat, steuert, werden Sie möglicherweise konstatieren: Das sind ja alles alte Bekannte. Es sind diejenigen, die man als die reichsten und mächtigsten dieser Erde bezeichnen kann.

### **Meine Hoffnung ist, dass dieses Buch den Lesern mindestens eine Idee bringt, worum es geht.**

Ganz am Ende des Buches, (Sie sollten es erst durchlesen, sonst verstehen Sie die Offenbarung der letzten Seiten nicht), schildert Ihnen Prof. Bolz, was die heutige Berichterstattung der Massenmedien von der ehemaligen Aufgabe zur wahren Berichterstattung übrig ließ, um zum nackten Enthüllungsjournalismus und banalen Themen zu konvertieren. So gelingt es mittels einer Massenbewegung des „Umweltschutzes“ eine neue Ideologie zu propagieren, die wegen atheistischer Grundeinstellung von Menschenmassen „Aufnahmebereitschaft“ für die Ideen einer neuen Weltordnung schafft.



Aus meiner Kurz-Vita:

*...So lernte ich damals, 25 Jahre bevor dieses Buch erschien, dass bereits in den Südstaaten der USA zum Energiesparen in vielen Haushalten Sonnenkollektoren unterschiedlicher Provenienz benutzt wurden. Solche Geräte, inkl. Photovoltaik, stellten wir her. Der Staat leistete Finanzhilfe. Aber nicht freiwillig. Man musste wie überall auf Erden kämpfen. Da ich mich bewährte, hatte ich eines Tages als Kommissar des „US Energy Savings Programme“ die Aufgabe am Hals, mit der Regierung um angemessene Beiträge für die Südstaaten zu kämpfen. Als Folge davon lernte ich kennen, was bestimmte Interessentengruppen, mittels einer fiktiven Klimakatastrophe planten, um ein gigantisches Geschäft unter Anwendung der Angstknute zu inszenieren.*

(Hartmut Bachmann)

*„Als die ‚Klimawissenschaftler‘ von den Politikern (IPCC) die Aufgabe übernahmen, mit Modellrechnungen die angeblich durch Kohlendioxid verursachten Klimaveränderungen zu berechnen, haben diese Leute sehr bewußt gelogen und die Öffentlichkeit betrogen, da sie genau wußten, dass realitätsnahe ‚Rechnungen‘ nie möglich sind und sein werden. Deshalb werden die ‚Ergebnisse‘ wie vom Delphischen Orakel verkündet, wodurch die ‚Klima-Wissenschaftler‘ nur schwer von Astrologen zu unterscheiden sind. Grundlage neuerer Maßnahmen sollten endlich wieder wirklich gemessene Größen sein und nicht aus schlechten Modellvorstellungen geschätzte und hochgerechnete Zahlen (Szenarien)“.*

(Prof. Dr. Gerhard Gerlich)

## **Geburtshelfer zur Vermarktung der konstruierten Klimakatastrophe**

Kurzvita des IPCC

In diesem Buch lernten Sie kennen, wie mächtige Gruppen der Gesellschaft bedeutende Bewegungen der Menschenmassen organisierten. Dass Deutschland, via „Die Grünen“ willige Helfer stellte, welche der US-Idee des bis heute nicht beerdigten Morgenthau-Plans (Deindustrialisierung Deutschlands) zur Revitalisierung verhalf, ist Erfolg und Teil geschickter US-Hegemonieplanung. Wenn Sie sich mit Details des Morgenthau-Plans befassen wollen, suchen Sie Infos dafür bitte im Internet.

Ein zu initiierender Krieg gegen CO<sub>2</sub> gebar die frühe Idee diverser fanatischer Wissenschaftler, Unterstützung für ihren Kampf beim „Geldadel“ in den USA zu suchen. Unterstützung wird geliefert durch mächtige Stimmen und mächtige Geldbeträge. So entwickelte sich automatisch die Frage nach dem ROI (return on investment) der Geldgeber. Es entstand, zunächst in Hinterköpfen agiler Finanzexperten, die Frage, ob und wie man mit CO<sub>2</sub> ein Geschäft machen könne.

Nachdem CO<sub>2</sub> eine neue Funktion erhielt, nämlich Giftigkeit als Spurengas, lief die von internationalen Organisationen - unter US Aufsicht - geforderte Bekämpfung dieses Moleküls, nach Plan und Wunsch der Kommerzialisierung der Klimakatastrophe automatisch ab. Wenn Sie sich mit der Tatsache befreunden können, dass Geld nicht stinkt, es stetig nach guter Verzinsung und nach Sicherheit sucht, so werden Sie als Ergebnis finden, dass Geldgeber - wir reden hier nur von der Finanzbaronie des weltweiten Kapitalismus - durch ihre Begierden verwandt sein müssen. Deshalb können diese Gruppen an einer Ecke der Erde dafür kämpfen, dass sie ihr Rohöl, bzw. ihre Erdressourcen preisgünstig verschauern, an einer anderen Ecke der Erde Tausende von Windspargeln aufstellen, die gegen den Verbrauch von Erdöl errichtet werden. Priorität hat in jedem Fall das schnelle Geschäft; morgen könnte es zu spät sein. Und wer hat es da so eilig mit dem Abkassieren? Zu den Details kann man nur mit Bert Brecht formulieren: „Die im Dunkeln sieht man nicht.“

Ganz dunkel ist die Rolle von Angela Merkel in ihrem langjährigen Bestreben, Deutschland in die Abhängigkeit und die Willkür des US-Kapitalismus zu führen. Ich komme auf das am 6. Sep-

tember 2010 veröffentlichte Energiekonzept der Bundesregierung noch zu sprechen.

Lassen Sie uns zusammen untersuchen, wer die dicksten Bretter für die Errichtung des Klimahauses der Erde bohrte.

Vor 25 Jahren wurde eine vor der Tür stehende Klimakatastrophe postuliert. Sie traf bis heute nicht ein. Bis heute sind allerdings staatlich fixierte Abgaben zur Bekämpfung dieser fiktiven Katastrophe in Höhe von 100en von Milliarden geflossen. Ein Ende dieser Zwangsabgaben für die Einen und für das Kassieren der Anderen ist nicht in Sicht. Da die „Anderen“ die Macht in Händen haben, befehlen sie, wann Schluss ist. Und das ist dann, wenn das Geschäft nichts mehr bringt.

### **Wer organisierte die Revitalisierung des mittelalterlichen Ablasshandels?**

Diejenigen, die an diesem Konstrukt über dessen spätere Zentrale, das IPCC, am intensivsten, erfolgreichsten und maßgebendsten beteiligt waren, werden hier und jetzt genannt.

Ich beginne mit *Svante Arrhenius*

Prof. ***Svante Arrhenius***, geb. 19.02.1859 in Uppsala, publizierte als Erster seine Ansicht zu Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) im April 1896 in „Science“. Seine Erfindung: Kohlendioxid wirkt als Treibhausgas, indem es die von der Erdoberfläche kommende Wärmestrahlung absorbiert und teilweise wieder zurückstrahlt. Dadurch führt eine Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atmosphäre zu einer Erwärmung der Erde.

Prof. ***Stephen H. Schneider***, geb. 1945 ist Professor für Umweltbiologie und globalen Wandel an der Stanford University. Er studierte den Einfluss von Treibhausgasen auf das Klima in NASA's Goddard Institute for Space Studies (GISS), wo er auf James E. Hansen stieß, dessen radikale Ansichten bezüglich des Einflusses von CO<sub>2</sub> auf das Klima er übernahm. Mitte der 70er war Schneider noch starker Verfechter der Theorie, dass eine nächste Eiszeit drohe. Via Hansen, Al Gore, Maurice Strong landete Schneider 1988 beim IPCC, wo er aktiv, z. B. als „Lead author for working group II“ die Weltklimaberichte mitverfasste. Schneider wurde in Kreisen, welche die Hintergründe der Konstruktion des IPCC kennen, als ein Hauptinitiator dieses Ablegers der UNEP bezeichnet. Er konsultierte über die Staats-Büros das Weiße Haus unter Nixon, Carter, Reagan, Bush I, Clinton und

Bush II. Schneider ist führender Klimamodellierer. Folgend seiner Arbeit für IPCC arbeitete er auch für UNEP, wo er eng mit M. Strong kooperierte und diesem u. a. bei Vorbereitungen für RIO und Kyoto assistierte.

Prof. **James E. Hansen**, geb. 29.03.1941, ist Professor für Erd- und Umweltwissenschaften an der Columbia Universität und ist seit 1981 Direktor des 1961 gegründeten GISS (Goddard Institute for Space Science). Diejenige Person, die definitiv für die weltweite Ausbreitung der gesamten Klima-Hysterie primär verantwortlich wurde und noch ist, das ist Hansen. Er publizierte 1981 vom GISS aus die erste seiner strengen Warnungen, dass CO<sub>2</sub> eher als bislang verkündet, zur Erwärmung der Erde führen würde. Hansen prophezeite 2006, dass in 10 Jahren die Erderwärmungskatastrophe unumkehrbar sei. Hansen ist fanatischer Klimaideologe und im GISS entstanden in Zusammenarbeit mit Schneider, Gore, Strong, Bolin etc. die Pläne, wie die Zusammenarbeit mit dem Trio Rothschild - Strong - Rockefeller funktionieren sollte. Dies, damit später ein neues noch zu gründendes Institut, ein politisches Instrument, die Vorgaben des Zentralgestirns der drei eben benannten Hauptgründer des späteren IPCC garantieren würden.

**Margaret Thatcher**, geb. 13.10.1925, Premierministerin des Vereinigten Königreichs von 1975-1990, gewann ihren jahrelangen Kampf gegen die mächtigen britischen Gewerkschaften, indem sie den Streik der Bergarbeiter 1984-85 brach. Helfen tat ihr Argument, dass sie die zivile Nutzung der Kernenergie im Lande vorantrieb, was Kohleverbrauch und die Arbeit in den Gruben in Zukunft minimieren würde. Als Argumentationshilfen dienten Infos bezüglich der Schädlichkeit von CO<sub>2</sub> für das Klima, die ihr vom 1972 gegründeten British Climate Research Unit (CRU) ins Ministerium via James Hansen lanziert wurden. J. Hansen erkannte, welche Möglichkeiten der Verbreitung seiner Klima-Ideologie geboten werden könnten, wenn es gelänge, Thatcher, und damit England davon zu überzeugen, dass CO<sub>2</sub> „**DER Umweltschädling**“ sei. Als Additiv ihrer Bemühungen gegen die Gewerkschaften und somit gegen Kohle, ließ Thatcher sich von Hansens Proklamationen über die Gefährlichkeit von CO<sub>2</sub> inspirieren und addierte dies ihrem Kampf gegen die Kohlekumpels. Thatcher wurde so eine Kämpferin (mit weltweitem Einfluss) gegen CO<sub>2</sub> auf ihrem Weg, die Macht der Gewerkschaften in England zu brechen.

**Al Gore**, Albert Arnold „Al“ Gore, geb. 31.03.1948 ist ein amerikanischer Politiker (D), Unternehmer, Umweltschützer sowie Friedensnobelpreisträger des Jahres 2007. Von 1993 bis 2001 war er 45. Vizepräsident der USA. Gores vitales Interesse für Umweltschutz, speziell der Verbindung von CO<sub>2</sub> mit dem Klima, startete Ende der 80er als er feststellte, dass es eine Frage der Zeit sei, ab wann mit dem „Angstmacher“ Klimakatastrophe Geschäfte größeren Umfangs starten würden. Dem folgend intensivierte er seine Freundschaft zu Rockefeller's Schatten, Maurice Strong (u. a. Direktor der UNEP, der Rockefeller Foundation etc.), und wurde Vorsitzender des Governing Council der Alliance for Climate Protection, einer Interessengemeinschaft die zum Programm der Rockefeller's Philanthropy Advisors gehört, und die sich zum Ziel gesetzt hatte, *„Die globale Erwärmung und den Übergang zu einer nachhaltigen und sicheren Energiewirtschaft zu einer dringenden nationalen Priorität zu erheben“*. Gore sitzt im Vorstand von Generation Investment Management, Current TV, ist Mitglied des Aufsichtsrates von Apple und hochrangiger Berater von Google etc. Er nimmt Gastprofessuren verschiedener Universitäten wahr. Gores Stunde schlug, als es ihm mit Strong's Hilfe gelang, die Großemittenten von Kohlendioxid mittels so genannter CO<sub>2</sub> Emissionszertifikate zu belasten. Mit diesen entwickelte sich ein lebhafter Börsenhandel, beginnend an der größten Rohstoffbörse der Welt in Chicago. Dieses machte ihn reich, denn an jeder Bewegung der frei handelbaren Zertifikate partizipiert er. Gores Verbindungen sind via Rockefeller, Rothschild, UNEP, IPCC weltweit. Er ist ein Mann mit Verbindungen und Macht, die er geschickt in Richtung Umwelt / Klima entwickelte, nachdem 1988 seine Präsidentschaftskandidatur scheiterte und James Hansen's Einvernahme vor dem US-Senat im Sommer 1988 erfolgreiche Folgen hatte, die wiederum via UNO, UNEP (Rockefeller, Strong, Rothschild) zur Etablierung einer neuen Organisation (IPCC) zur Untersuchung des Erdklimas, seitwärts der UNO, führte. Lernen Sie im folgenden Link, wie Hansen und sein Busenfreund Al Gore den US-Senat am 23.06.1988 reinlegten, um die Konstruktion des IPCC voranzutreiben:

<http://icecap.us/index.php/go/ioes-blog/hansens-anniversary-testimony/>

Die **Atomlobby in Deutschland**, mit ihrem damaligen Ass Prof. Häfele, benutzte im Frühjahr 1986 zur Werbung für ihr CO<sub>2</sub>-

freies Produkt, den Atomstrom, das Wort Klimakatastrophe, womit sie dokumentieren wollte: Ohne Atomstrom jede Menge CO<sub>2</sub>. Und somit demnächst eine Klimakatastrophe.

**Rudolf Augstein** schickte am 11. August 1986 sein Magazin DER SPIEGEL auf Weltreise. Auf dem Cover des Spiegels ging gerade der Kölner Dom im Nordseewasser unter. Augstein nannte den Grund: „Die Klimakatastrophe“

Am 2. September 1986 rief ich Augstein in Hamburg an (S.1 10), um zu ergründen, was er sich mit der Publikation eines solchen Schockers gedacht habe: Was Augstein antwortete, wissen Sie bereits seit S. 110; falls Sie es vergessen haben:

„Aufwecken; munter machen. Ohne Angst der Massen, keine Bewegung der Massen.“

### ***Folgen des 11. August 1986***

Bis zum 11. August 1986 gab es für ein erstklassiges Produkt (anthropogenes Treibhaus), mit dem sich ein großes, weltweites Geschäft machen lassen würde, und das sich rapide entwickelte, keinen Namen, keinen Knaller, um es entsprechend seiner Wichtigkeit, seinem kommerziellen Volumen, einer Vertriebsorganisation anzuvertrauen. Dies ärgerte und bemängelte J. Hansen über Jahre. Aber nicht nur ihn. Das änderte sich aber unmittelbar nach dem 11.08.1986 als das Wort „Anthropogenes Treibhaus“ in ein Angst erzeugendes Substantiv verpackt wurde: Nämlich in das Wort **Klimakatastrophe**. Am 20.09.1986 entschieden in einem Club in Florida eine Reihe außerordentlich einflussreicher junger Menschen, das Wort Klimakatastrophe auf Tauglichkeit zur kommerziellen Nutzung hin zu untersuchen. Bereits in der darauf folgenden Woche wurde bei Spreckels in SFO festgestellt, dass eine „Vermarktung“ des Wortes „Klimakatastrophe“ durchaus möglich sei. Es wurde der Entschluss gefasst, eine Kommission zu bilden, um einen Rahmen für eine Organisation zu schaffen, die Grundsätzliches zu untersuchen und Nutzbares durch Beschlüsse zu fixieren hatte. In diese Kommission wurde von „fachlicher“ Seite J. Hansen eingebunden. Dieser führte bereits vorher zahlreiche eingehende Gespräche mit Streng, der im Auftrage der Rockefellers agierte. Streng arrangierte, dass Rothschild beteiligt wurde. So entstand bereits im Oktober 1986 das Triumvirat - Rockefeller, Rothschild, Hansen - welches nunmehr als „graue Eminenz“ agierte. Aufgabe: Verbreitung präparierter Erkenntnisse über eine sich nähernde „Weltklimakatastrophe“.

**Im März 1987** wird der Beschluss gefasst, eine neue, seitwärts der UNO arbeitende Organisation zu schaffen, die verantwortlich ist für die Beschaffung von Klima-Daten, welche die Schuldhaftigkeit der Menschen an einer sich nähernden Weltkatastrophe zu beweisen hätten. *Im Spätsommer 1988 erfolgt die für J. Hansen erfolgreiche Einvernahme seiner Person vor dem US Senat zu Fragen der Folgen der Klimaerwärmung für die Nation.*

***Im November 1988 wird das IPCC ins Leben gerufen.***

Alte Freunde, wie Schneider, Bolin, Maurice Strong et alien zogen in ihre Büros beim IPCC und begannen zu wirken. Hauptaufgabe der neuen „Klima-Organisation“, die nie, wie bis heute fälschlich dargestellt, Klima-Wissenschaft betrieb und /oder betreiben sollte, wurden rein politische Aufgaben. Diese sind Ihnen seit S. 119 bekannt. Mittels der von IPCC publizierten und „Angst erzeugenden“ Weltklimaberichte wurden die Medien munitioniert, um weltweit Angst und Schrecken zu erzeugen. Wie das zu geschehen hat, darüber berichteten Direktoren entsprechender Organe, die mit der UNEP zusammenarbeiten, ungeniert (S. 25). Organe für die entsprechende Bearbeitung der Weltbevölkerung waren und sind die Medien in Verbindung mit den Wissenschaftlern existenter oder noch zu installierender Institute. Beide befruchteten sich zielgerichtet gegenseitig.

Die wissenschaftliche Zentrale für die Lösung der kommenden Aufgabe einer zu installierenden Welt-Organisation fürs Klima (IPCC), lag absichtlich und ohne Frage in J. Hansens Aufgabenbereich, während die Aufgaben der rein kommerziellen Fragen den Häusern Rothschild und Rockefeller zufielen. Dies ergab sich gerne und von allein, da jede Aktivität auf Erden ihren Preis hat. Und für Preise waren letztere zuständig.

*Der strategische Plan für die Kommerzialisierung des Wortes Klimakatastrophe war simpel und vom unternehmerischen Standpunkt mittels der üblichen Kosten- Nutzungs-Rechnung risikolos. Das zu vermarktende Produkt war ein Medikament, welches eine Pandemie (Weltklimakatastrophe) effektiv bekämpfen sollte. Weltweite Aufklärung über diese existente Epidemie (anthropogene Expansion von CO<sub>2</sub>) würden die Medien (weiterhin) freiwillig unter Verwendung perfektionierter Berichte übernehmen. Den Nachweis der Gefährlichkeit der Epidemie sollte die Wissenschaft (Hansen, Schneider etc.) zentral über eine noch zu schaffende Institution (IPCC) über-*

*nehmen. Die Durchsetzung der Bekämpfung von CO<sub>2</sub>, dem „Krankheitserreger“, war dann Aufgabe der UNO mittels ihres Umweltarmes UNEP und der diese Organisationen beherrschenden Mitglieder des anglo-amerikanischen Macht- und Geldadels. Die Regierungen der Mitgliedstaaten von UNO sollten nach entsprechender Vorbereitung durch eine noch zu gründende Organisation, (seitwärts der UNO - UNEP), des späteren IPCC, die Akzeptanz des Medikamentes zur Bekämpfung von CO<sub>2</sub> per entsprechender Gesetze garantieren: Der durch neue Gesetze zu fixierende Warenkonsum wird weltweit umgestellt von CO<sub>2</sub>-feindlichen zu CO<sub>2</sub>-neutralen Produkten.*

Die Funktion der Vermarktung und Verbreitung von Angst via Medien und Privatinitiativen (Gore: Eine unbequeme Wahrheit) war eine Prämisse, um das Endziel zu erreichen. Mit der Verquikung angeblicher Gefährlichkeit von CO<sub>2</sub> und der steten Rekapitulierung von nahender Endlichkeit von Primärenergieressourcen via Wissenschaft ist die Garantie für Akzeptanz beschränkter Verfügbarkeit dieser Energieträger (von Grün aufgemotzt) durch die Bevölkerung gegeben. Somit wird die postulierte Knappheit der Ware Energie von und durch die Dirigenten der ganzen Klima-Angelegenheit Garantie für ein angenehmes Preisgefüge. Mit der Angst wird angestrebt:

***Mittels neuer Gesetzmäßigkeiten in den Industrieländern eine finanziell attraktive Neuausrichtung der gesamten Lebensweise der Menschheit zu erreichen, die ein gewaltiges Geschäftsge-schehen in Gang setzen sollte.***

Verarmung und Unterdrückung von Aufmüpfigkeit wird kostenlos dazu geliefert. Es äußerte sich u. a. Sir Nicholas Stern (ehemaliger Chef-Ökonom der Weltbank) am 30.10.06 (S. 238) zu dem angestrebten gigantischen Geschäft mit der Bekanntgabe seiner Schätzung für die Start-Kosten der Bekämpfung der Weltklimakatastrophe, die er mit ca. 5 Billionen Dollar bezifferte. Die starke Verschuldung aller Industriestaaten war ein Kalkül, welches Basis zur Akzeptanz der Annahme wurde, dass diese Länder bereitwillig neue Gesetzmäßigkeiten zum Erreichen der gesteckten Ziele der Minimierung von CO<sub>2</sub>, garantieren würden.

Bei Abwägung der Effektivität der Arbeit der Wissenschaft zur Erreichung vorgegebener Ziele wurde in dem entscheidenden Meeting vom März 1987 (S. 114) rekapituliert, was 10 Jahre vorher in einer Sitzung (teilweise gleicher Personen) im Lions Club



in Boston anlässlich der Beschlussfassung, in Deutschland die Atomforschung zu unterbinden, festgestellt wurde:

*„Für die Medien gibt es keine besseren Lieferanten als die Panik erzeugenden Ergebnisse der so genannten Wissenschaftler. Je schlechter oder gefährlicher die Ergebnisse der Wissenschaft, desto besser die Ergebnisse der Medien. “*

Von Klimaforschern wurde und wird als Argument für die Richtigkeit ihrer Theorie gern das Argument genannt, dass unter den Wissenschaftlern ein hoher Konsens in der Erklärung der Klimaerwärmung besteht. Dies ist eine Falschaussage. Einen diesbezüglichen Konsens gibt es nicht. Es besteht unter den Naturwissenschaftlern lediglich ein hoher Konsens darüber, dass CO<sub>2</sub> Infrarotstrahlen absorbieren kann.

Durch die Ereignisse beim CRU in England (S. 250) im Spätherbst 2009 wurde bewiesen, dass an das IPCC gefälschte Temperaturkurven geliefert wurden, um den Anstieg der Temperatur der Erdatmosphäre im Gegensatz zu einer realen Erdabkühlung zu beweisen. Damit fällt CO<sub>2</sub> als Initiator der angeblich steigenden Erdtemperaturen aus. Denn Anstieg von atmosphärischem CO<sub>2</sub> und Erdtemperatur verlaufen nicht mehr korreliert, sondern nacheinander. Erst steigt die Erdtemperatur - durch was auch immer, wahrscheinlich durch Sonnenaktivitäten - danach steigt der atmosphärische CO<sub>2</sub>-Gehalt.

*Das Postulat der Abhängigkeit des Temperaturanstiegs auf Erden von der Zunahme des Mensch-gemachten CO<sub>2</sub>-Gehaltes entspricht also nicht mehr der Wahrheitsfindung der Wissenschaft, sondern den vom Direktor des englischen CRU-Istitutes, Phil Jones, gemachten Statements über die Lügen der Wissenschaft (S.250-51).*

Wenn das Ziel der „Gesamtaktion“ nicht längst erreicht wäre, mittels der Klimakatastrophe ein „weltweites, gigantisches, lang andauerndes“ Geschäft zu initiieren, könnte das Märchen von der Schädlichkeit von CO<sub>2</sub> für die Umwelt, fürs Klima, nunmehr begraben werden. Inzwischen ist dieses Märchen aber staatstragend, staatsgeschützt. In Gesetze verpackt, wird den Kindern, dort wo sie durch den Staat „betreut“ werden, in den Schulen als Religion, die es nicht zu bezweifeln gilt, oktroyiert und ein bedeutender Teil von Industrie und Dienstleistung benutzt das unschuldige

CO<sub>2</sub>, um angeblich CO<sub>2</sub>-freie Waren anzubieten. Das geplante gigantische Geschäft ist also in Gange und nicht mehr reversibel. Politische Lügen zur Interessenmaximierung der Akteure sind weltweit verbreitet und nicht zu verhindern. Was schwer hinzunehmen ist, das ist die Tatsache, wie Lehrer, Professoren und auch Priester das Vertrauen der Schutzbefohlenen in widerwärtiger Art und Weise missbrauchen, um eine neue Ideologie - jede Ideologie hat als Kern einen Feind - zu propagieren. *Die Dekuvrierung der Arbeit des IPCC via CRU, wie auch die Beweise, wie die Völker dieser Erde anlässlich der Weltklimakonferenz von Kyoto betrogen und zur Unterschrift des Protokolls genötigt wurden (S. 252), erzeugte keine internationale oder nationale Initialzündung zum „Abblasen“ des internationalen Feldzugs gegen CO<sub>2</sub>.*

Da die steuerfinanzierte Klima-Wissenschaft mit ihren Zigtausenden von Aktivisten incl. ihrer teuren Institute und „Mobilien“ arbeitslos würde, gestatten die Staaten offensichtlich weiteres Suchen nach eventuell anderer Schuldhaftigkeit von CO<sub>2</sub>.

Ob Deutschland, als Vorreiter des Kampfes gegen CO<sub>2</sub> und Mitinstallateur einer neuen Welt-Religion, der Klima-Ideologie, der dritten, die dieses Land der Welt offerierte, nunmehr aus Erfahrungen gelernt hat und diese Ideologie stracks auf die Müllhalde befördert, mag bezweifelt werden. Der Widerstand wäre zu groß. Es gibt inzwischen zu viele Klimagewinnler. Denken Sie nur an die Versicherungsbranche, die ja bekanntlich von möglichen „bösen Ereignissen“ lebt.

Das Gesamtgeschäft wird einen anderen Namen bekommen. Vielleicht verschwindet CO<sub>2</sub> demnächst aus den Berichten; genau wie die FCKW-Substanzen, die nie Einfluss auf Ozon hatten, oder die Schweinegrippe, die versuchsweise als Goldesel der Pharmaindustrie für die Effektivität des von der WHOausgehenden Pandemie-Alarms von Nutzen war und von der Bevölkerung als real akzeptiert wurde. Was Sie aus dem hier Geschilderten für sich machen, ist Ihre Angelegenheit. Sie sollten aber über diesen Bericht nachdenken und vielleicht halten Sie es auch für möglich, dass die Erfinder und Exekutoren einer Weltklimakatastrophe auch die Initiatoren der Bankenkatastrophe des Jahres 2008 waren.

Meine persönlichen Freundschaften wie auch negative Bekanntschaften mit den Spitzenbiestern für eine „Weltklimakatastrophe“ in den USA haben mit diesem Gesamtbericht über die Initiative zur Aktivierung der Kommerzialisierung des Wortes „Klimakatastrophe“ nicht gelitten.

## **Die Orders der Wissenschaftler**

Am 23.08.1987 fand in New York die wohl entscheidende Zusammenkunft derjenigen US-Größen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Geldadel statt, die den Entschluss zur Installation einer Organisation verlangten, welche die Aufsicht über Ausbreitung und weltweite Vernetzung der Klimakatastrophe bekommen sollte. In eine Diskussion zwischen D. R. und M. St. mischte ich mich ein mit der Frage, wie man den Menschen denn die Giftigkeit von CO<sub>2</sub> erklären wolle, nachdem es als allgemein bekannt gelte, dass Sauerstoff und CO<sub>2</sub> Basis zum Leben auf Erden seien. Es drängelte sich nunmehr der damalige CEO von EE in die Unterhaltung. Er meinte, man könne statt CO<sub>2</sub> auch z. B. Zahnpastareste als bösestes Gift für die Atmosphäre nehmen. Auf mein Grinsen zu diesem Statement meinte er:

*„Es ist völlig egal, was wir für die kommende Klimakatastrophe für Gründe nehmen. Hauptsache es ist Mensch-gemacht. CO<sub>2</sub> war nur eben bereits als Umweltgift seit Svante Arrhenius zur Hand. Darauf bauen wir auf.“*

Ich konnte es nicht lassen und bohrte nach mit der Frage:

*„Und wie willst du Zahnpasta den Menschen als Ursache der Klimakatastrophe andrehen?“*

Die unerwartete Antwort war:

*„Harry, are you stupid? That's the work of the scientists.“*

Ich ließ, naiv wie ich war, nicht nach und konterte:

*„Und wie soll das gehen?“*

Es gab keine verbale Antwort, aber M. St. mischte sich ein mit dem auch in den USA oft üblichen Handzeichen „fürs Bezahlen“ durch Reiben vom Daumen am Zeigefinger. Die Antwort auf meine Frage war also: „Mit Geld.“

Sie als Leser werden in diesem Buch weiterhin mit den Möglichkeiten von Wissenschaftlern bekannt gemacht werden, die sich ergeben, wenn nur ordentlich bezahlt wird. Wissenschaftler sind eben auch Menschen, und sie handeln genau so, wie fast alle

Menschen dieser Erde. Ein Angebot muss nur attraktiv genug gestaltet werden, dann kann man es einfach nicht ablehnen. An diesem Abend war ich außerordentlich deprimiert. Nachdem ich in den vergangenen zwei Jahren kennengelernt hatte, von wem und wozu die UNO überhaupt installiert wurde, und wie dementsprechend diese und ihre Tochterorganisationen missbraucht wurden, ahnte ich im Inneren, was sich aus dieser Art von heute (also am 23.08.87) gerade verabschiedeten Beschlüssen von Menschen, die an, in und mit der UNO organisatorisch „verwandt und befreundet“ waren, á la longue ergeben würde. Wenn Sie mal in Genf sind, wo das 1988 gegründete IPCC als Appendix der UNO seinen Sitz hat, und Sie besuchen das dortige Handelsregister und studieren die Eintragungen des IPCC, dann werden Sie nicht viel finden. Nicht einmal eine „Company Policy“, die Sie in den USA als Bibel eines jeden Unternehmens vorfinden. IPCC wurde eben nicht als wissenschaftliches Instrument gegründet, was Nigel Calder mir schon versuchte beizubringen, sondern als politisches Instrument, um damit Völker und Länder zu instrumentalisieren. Dieses Vorgehen versuche ich Ihnen auf den folgenden Seiten darzustellen und zu beweisen. Bitte seien Sie geduldig.

### **Versäumte Informationen**

Es scheint nunmehr, nachdem Sie 130 Seiten dieses Buches konsumiert haben, welches die Konstruktion des größten Betrugswerkes der Neuzeit beschreibt, dringend notwendig, sich ab sofort detaillierter mit dem Weltklimarat, dem IPCC, zu befassen und zur Kenntnis zu nehmen, wie die Direktion dieser 2007 mit dem Nobelpreis ausgezeichneten Institution - nach eigenen Angaben ihre Aufgaben und Ziele beurteilt und das Klima in ihrem Sinne „beeinflusst“, um die angestrebten großen Geschäfte einzuleiten. Mit zunehmender Geschwindigkeit und Menge immer neuer den Bürger belastender Klima-Gesetze, sowohl aus Brüssel als auch aus den Einzelstaaten, nimmt der Hype um die angebliche Klimakatastrophe verständlicherweise weiter zu. Ich vermisse seit langem Aktivitäten von Journalisten, die darüber berichten, was der Welt-Klimarat, das IPCC, eigentlich für eine Organisation ist (Wdh.) und welche Aufgaben diese oberste Klimabehörde sich selbst gesetzt hat. Sie, diese Behörde, das IPCC, ist es letztend-

lich, deren Berichte über die nahende Klimakatastrophe diejenigen Staaten, die sich dem Kyoto-Protokoll unterworfen haben, veranlasst, die Lebensweise ihrer Einwohner per Gesetz zu ändern und somit das eigentliche Geschäft ins Rollen zu bringen. Schätzungen der Kosten dieser Gesetze allein für Deutschland reichen bis zu 500 Milliarden Euro (Wdh.).

Da ich dabei bin, „Das gigantischste Betrugswerk der Neuzeit“ zu beschreiben, werde ich auch die Aufgabe übernehmen, die Arbeit des IPCC, des nunmehrigen Welt-Klimarates, zu untersuchen und zu beschreiben. Es ist ja nicht verkehrt, wenn dies auch jemand tut, der bei „Grundsteinlegung“ des IPCC dabei war.

Um dahin zu kommen, hole ich zunächst etwas weiter aus: Als ich im März 2007 darüber nachdachte, ob es Zwänge gäbe, mein Wissen über die Kommerzialisierung des Wortes „Klimakatastrophe“ zu publizieren, ahnte ich nicht, dass eine parallel auftauchende Frage mich bald mehr beschäftigen würde. Ich stellte fest, dass die Regierungen Adenauer bis Kohl zwei wesentliche Entwicklungen im Staate den Bürgern nicht mitteilten bzw., was noch schlimmer war, absichtlich falsch interpretierten.

**Der erste Fehler** war das gesteuerte Versäumnis, das Volk, trotz aller Angst vor dem Wort ATOM, unter Mithilfe der damals noch bescheiden auftretenden Medien darüber zu informieren und zu schulen, dass die Akzeptanz der Kern-Energie dem Land jetzt und in Zukunft eine relativ hohe Unabhängigkeit von Energieimporten gewähren würde. Die Folgen, dass dies nicht geschah, mündeten kurzfristig in das Ergebnis, dass sich die bis dahin kleine „Partei der Grünen“ (Umweltpartei) der Aufgabe annahm, der Bevölkerung zu erklären, was die mögliche Akzeptanz einer futuristischen Energieversorgung Deutschlands bedeuten würde. Sie proklamierte einen neuen Feind und entwickelte Angstsznarien. Dass dies aus den USA gesteuert wurde, spielt hier und jetzt keine Rolle, wurde aber in diesem Buch bereits behandelt. Fast alle „Kontras“ versammelten sich nun bei ihr, bei den „Grünen“, und sodann wurde mit bedeutender Mannschaftsstärke eine neue Ideologie geschmiedet, die nun, nach Kriegserklärung an „die Anderen“, in der Lage war, Forschung, Entwicklung und Anwendung der Nutzung der Atom-Energie weitgehend zu stoppen. Alle Bekundungen, dass die späteren ca. 20 Atom-Meiler in Deutschland durch Stromproduktion mittels „Alternativer Energien“ überflüs-

sig werden würden, stimmen nicht; denn all diese Energiearten sind abhängig von den unbeeinflussbaren Launen der Natur, der Lieferantin dieser Energieformen. Heißt nach wie vor: Kein Wind - keine Windmühlenaktivitäten; keine Sonne - keine Solarenergie. Und nicht nur dies: Die alternativen Energien sind enorm teuer. Entgegengesetzte Berichte amtlicher Quellen sind Zweckergebnisse und unwahr.

Alle Bedenken bezüglich Gefährlichkeit der Atom-Energie sind inzwischen relativiert; die bislang geschätzten Spätfolgen durch radioaktive Einwirkung auf die menschliche Gesundheit, neueren Forschungsergebnissen entsprechend, weit überschätzt worden. Das trifft auf Hiroshima und Tschernobyl genauso zu, wie auf Majak. *„Eine ganze Generation hat in Westdeutschland ihr moralisches und politisches Selbstverständnis gegen ionisierende Strahlung entwickelt, im "AKW - nee", in den Wasserschlachten von Brockdorf oder den Sitzblockaden gegen die Castor-Behälter", schreibt DER SPIEGEL am 19.11.2007. „In Deutschland, wo sich die atomaren Ängste mit der Furcht vorm Waldsterben, dem Ozon-Loch und vor BSE zu einer allgemeinen Bedrohungspsychose verdichteten, ist der Grad der Unbesonnenheit nach wie vor hoch. "*

Wie verlogen und verbogen der Kampf „gegen Atom" noch immer geführt wird, mag folgende Information vom 17.12.2007 aus der Stuttgarter Zeitung belegen: *„Neue Biogasanlage in Riedlingen nach 2 Tagen Betrieb explodiert. Die Trümmer und 4.000 m Biomasse wurden mehrere 100 m weit über die Felder geschleudert."* Und weiter: Am 09.11.2005 ereignete sich ein schwerer Unfall in einer Biogasanlage mit 4 Toten in Rhaderstedt bei Zeven. Die Menschen starben an einer Vergiftung durch Schwefelwasserstoff.

Nach 40 Jahren Nutzungszeit der Kernenergie wurde in Deutschland noch kein Mensch Opfer dieser Technik. 4 Tote in einer Biogasanlage, der Ersatztechnik für die Kernenergie, die ja angeblich so gefährlich ist, sind nicht genug, um einen örtlichen Aufstand von Umweltschützern zu provozieren. Nun stellen Sie sich bitte einmal nicht vier, sondern einen einzigen radioaktivierten Toten in einem AKW in Deutschland vor. Die Republik stünde vor einem Erdbeben. Wissen Sie, was das ist? Es ist das Ergebnis der Verbreitung einer von Staats wegen geduldeten und auf Angst aufgebauten Ideologie.

**Den zweiten Fehler**, den nunmehr aber die Regierung Kohl machte, war die absichtliche Missinformation der Bevölkerung über „die Klimakatastrophe“. Zu Kohls Zeiten war Frau Merkel Bundesumweltministerin. Inzwischen sitzt sie da, wo Kohl saß. Sie macht auch die gleiche Politik: Probleme aussitzen. In ihre Zeit als Umweltministerin fiel die Potenzierung der angeblichen Gefahr einer Klimakatastrophe. Bezüglich dieser postulierten Katastrophe bewegen mich nicht nur die Fälschungskünste des Welt-Klimarates IPCC bei Produktion und Lieferung von angeblichen wissenschaftlichen Untersuchungen, sondern mich bewegt u. a. das Folgende: Wenngleich viel Traditionelles in Deutschland von den 68ern und ihren Adepten über Bord gekippt wurde oder verloren ging, einschließlich eines exzellenten Schulsystems, das zahlreiche ausländische Kommissionen kopierten, so sind kulturelle Reste einer vergangenen Zeit in Deutschland noch vorhanden. Dazu gehören zweifellos gewisse Rituale beim Betreten eines Hauses durch Fremde. Man meldet sich an, klopft an die Türe oder klingelt, stellt sich vor, erzählt auf- oder unaufgefordert wo man herkommt, weswegen man die Unbill des langen Weges auf sich genommen hat, was der Grund des Besuches ist und übermittelt gegebenenfalls Grüße von Verwandten. Nie und nimmer wurde von irgendeiner Vertrauensperson von Staat oder Partei den Deutschen das **IPCC**, respektive der selbsternannte **Weltklimarat**, vorgestellt. Das IPCC drang hier ins Land ein, verbreitete Schauermärchen oder ließ sie verbreiten und erschreckte weite Teile des Volkes. Selbstverständlich mit Hilfe der Medien. Keine der sonst so geschwätzigen Parteien, Ministerien, Zeitschriften oder Fernsehanstalten stellte Fragen nach Herkunft, Abstammung, Mitinhaber, Gründer, Verwandtschaft usw. War dies Absicht? Vermutlich. Niemand stellte die Frage, weshalb und wozu ein IPCC geschaffen werden musste. Es gab doch schon die UNEP. Wozu ein IPCC?

Da dies bislang niemand tat, kommen wir jetzt also zur Vorstellung des IPCC, des Welt-Klimarates. Das IPCC wurde 1988 in den USA als politisches Instrument gegründet. **Nigel Calder**, einer der bekanntesten Wissenschaftsjournalisten, der die Geburt des IPCC journalistisch begleitete, berichtet dazu:

*„ Sie müssen wissen, dass der Gründungs auftrag für den 'regierungsübergreifenden Klimarat' lautete: Zu beweisen, dass der Mensch sich gegen das Klima versündigt. "*

Die politischen zwei Aufgaben des IPCC wurden Ihnen bereits auf Seite 119 vorgestellt. Sie sollten sie auswendig lernen, da diese das Korsett des IPCC wurden. Mit welcher großartigen Unverschämtheit die Direktion des IPCC ihre Ziele verfolgte, selbst unter Druckanwendung gegenüber Mitarbeitern, Unterlagen zu fälschen, mag folgendes zu Ihrer Information dienen.

**Prof. Dr. H. Stephen Schneider** - Lead Author in Working Group II of the IPCC (in Discovery Magazin Okt. 89) - wird hier nochmals wegen seiner außerordentlichen Brisanz zitiert:

*„Deshalb müssen wir Schrecken einjagende Szenarien ankündigen, vereinfachende, dramatische Statements machen und wenig Erwähnung irgendwelcher Zweifel, die wir haben mögen, entlassen. Um Aufmerksamkeit zu erregen, brauchen wir dramatische Statements und keine Zweifel am Gesagten. Jeder von uns Forschern muss entscheiden, wie weit er eher ehrlich oder eher effektiv sein will.*

Es bedarf keiner Fantasie, diese Aussage so zu interpretieren, wie sie der Formulierung entsprechend gedacht war, nämlich als Aufforderung an Mitarbeiter und Lieferanten von Daten, diese so zu „frisieren“, wie sie entsprechend der politischen Aufgaben des IPCC gebraucht wurden.

Später, mit Ausdehnung der Macht dieser Organisation, nannte sich das IPCC dann **„Weltklimarat“**. Das IPCC berichtet via UNO in bestimmten Abständen über Risiken der globalen Erwärmung und hat Vermeidungsstrategien zu entwickeln.

Die Weltklimaberichte, die vom IPCC weltweit verbreitet werden, sind nicht kritikfähig und / oder veränderbar. Der Inhalt dieser Berichte wird durch Sammlung weltweiter Klima Informationen, die in Computermodelle eingearbeitet werden, veröffentlicht. In den 23 Jahren seit Geburt des IPCC wurde weltweit eine Organisation geschaffen, die in jedem Land, in jeder Provinz, in jeder größeren Stadt eine Umweltbehörde eingerichtet hat. 100.000e von Bediensteten arbeiten weltweit an der Aufgabe, zu beweisen, dass es eine Mensch-gemachte Klimaerwärmung gibt. Diese Hypothese mündete in eine neue Ideologie. Ihre Geburt und Entwicklung wurde durch heftige Unterstützung der „Grünen“ und ihrer Mitläufer aus Deutschland stark gefordert. So wurde die spätere Macht des IPCC nicht erst durch den Bericht von DER SPIEGEL am 11. August 1986, auf den ich noch zu sprechen



komme, sondern auch entscheidend durch die Politik der Partei der Grünen ermöglicht.

Gesteuert werden diese weltweiten energiepolitischen Aktivitäten durch mächtige Interessengruppen mit Sitz in den USA. Mit den Aussagen von Direktionsmitgliedern des IPCC zu seinen Aufgaben (S. 140) sind eigentlich sämtliche Diskussionen darüber, ob CO<sub>2</sub> an einem möglichen Klimawandel schuld ist, ob es ein Mensch-gemachtes (anthropogenes) Treibhaus um die Erde herum gibt und ob somit eine Klimakatastrophe droht, irrelevant. Theoretisch "kann man das Buch nun zuklappen. Wir wollen aber wissen und untersuchen, wer das alles angezettelt hat.

Unter den zahlreichen chemischen Verbindungen, die durch menschliche Aktivitäten als Gas oder gasähnliche Substanz in die Umgebung, die Atmosphäre, entlassen werden, wurde das CO<sub>2</sub> gewählt und als angeblich schädlichstes und umweltgefährlichstes Molekül eingeordnet.

Kohlendioxid ist mit lediglich 0,038 % in der Luft vorhanden. Von dieser Menge produziert die Natur 96 %, den Rest, also 4%, der Mensch. Das sind dann 4 % von 0,038 %, also 0,00152 %. Der Anteil Deutschlands hieran ist 3,1 %. Damit beeinflusst Deutschland 0,00004712 % des CO<sub>2</sub> in der Luft. Bei Bekämpfung dieses Winzlings, der mengenmäßig nicht nachweisbar ist, wollen wir Deutschen die Führungsrolle in der Welt übernehmen, was uns jährlich an Steuern und Belastungen etwa 50 Milliarden Euro kostet. Dies unter Ausbeutung der treu schaffenden Bevölkerung durch entsprechende Gesetze, die beinhalten, dass das CO<sub>2</sub> zur Abwendung einer angeblich drohenden Klimakatastrophe reduziert werden muss.

CO<sub>2</sub> war bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts stigmatisiert (und als Bösewicht verfügbar), seitdem der Schwede Swante Arrhenius eine entsprechende Behauptung, die bis heute nie bewiesen wurde, aufstellte. In zahllosen Berechnungen und Behauptungen von angeblichen Wissenschaftlern wurde - verstärkt seit 1988, seit der Geburt des IPCC - immer wieder das CO<sub>2</sub> als DAS Umweltgift (Klimakiller) gebrandmarkt, und es wurde im Abkommen von Kyoto im Dezember 1997 beschlossen, den Anteil des Mensch-gemachten CO<sub>2</sub> drastisch zu verringern.

Schon frühzeitig gab es Wissenschaftler, die entschieden gegen die Hypothese der „anthropogenen Klimaerwärmung" opponierten. Diese vermuteten und sprachen von „bedeutenden Fälschun-

gen" beim IPCC. Den Nachweis massiver Fälschungen der Behauptungen von der Gefährlichkeit des CO<sub>2</sub> fürs Erdklima lieferte z.B. der Kanadier Steve McIntire, der die berühmte

### **„Hockey-Schläger-Temperatur-Kurve“**

des IPCC, den angeblichen Beweis für die (mittels CO<sub>2</sub>) Menschgemachte Klimakatastrophe, als Fälschung dekuvierte und damit zu Fall brachte.

Lassen Sie uns jetzt bereits zu Anfang der Historie um das IPCC die Geschichte *der Maurischen Hockeystickkurve aus dem NAIRO-BI-Report* erwähnen: „Der amerikanische Wissenschaftler Dr. Mann und die Seinen untersuchten 1998 die Baumringe - überwiegend nordamerikanischer Nadelbäume - und leiteten aus ihnen ein Rechnermodell ab, das den Verlauf der Temperatur der nördlichen Hemisphäre errechnete. Es entstand eine wunderbare Temperaturkurve ab dem Jahre 1000, die einen bedeutenden Anstieg zur Mitte des 20. Jahrhunderts zeigte. Und dies war genau das, was die leitenden Herren des IPCC haben wollten. Diese Kurve, 1998 berechnet, fand sofort an prominenter Stelle Einlass in den IPCC Bericht von 2001, wurde zigital dort zitiert und nahm ihren Siegeszug durch die mediale und politische Welt. Wunderbar, der Mensch und sein CO<sub>2</sub> ist schuld. Hier sieht man's ja. Einsetzen der Industrialisierung und Anstieg der Global Temperatur ging eng gekoppelt - nicht mehr nur korreliert - Hand in Hand. Die Champagnerkorken knallten beim IPCC. Endlich hatte man was in der Hand, um den astronomischen Forderungen an die Kyoto-Länder Nachdruck zu verleihen. Hier war der Beweis. Die Frage darf erlaubt sein: Ließen sich deshalb prominente Vertreter des IPCC - allen voran Sir Houghton - mit dieser Kurve im Hintergrund interviewen? Der gleiche Sir John Houghton, der die ersten 3 IPCC-Reports von 1990, 1995 and 2001 leitend herausgab und 1994 schrieb: „*Solange wir keine Katastrophe ankündigen, wird keiner zuhören.*“

Die Kurve hatte allerdings einige Schönheitsfehler. Als Stephen McIntyre und Ross McKittrick und andere - darunter Hans von Storch in Deutschland - einen zweiten Blick auf diese Kurve warfen, fiel ihnen auf, dass die ganze schöne mittelalterliche Warmzeit schlicht nicht vorhanden war. Obwohl sie - weil gut dokumentiert - einwandfrei nachweisbar war. Auch die dann folgende - noch besser dokumentierte - kleine Eiszeit war nicht so recht

erkennbar. Den IPCC-Oberen war das irgendwann auch aufgefallen. Statt jedoch zuzugeben, dass ihre so schöne Grafik schwere Fehler enthielt, versuchten sie zu verhindern, dass die Kurve offiziell korrigiert wurde.

Ein mit dieser Aufgabe befasster IPCC Wissenschaftler fasste diese Versuche in der Bemerkung zusammen: „*We have to get rid of this medieval warm up period.*“ Zu Deutsch: „*Wir müssen irgendwie diese mittelalterliche Warmzeit loswerden.*“

Diese Bemerkung wurde 2004 gegenüber Dr. Deming - einem amerikanischen Palaeoklimatologen - gemacht, weil dieser fälschlicherweise durch Dr. Mann als Gesinnungsgenosse eingestuft wurde. Er hat sie (auch an Dr. Mann etc.) überliefert. Stephen McIntyre und Ross McKittrick versuchten nun, das Computer-Modell nachzubauen (die Zusammenarbeit mit Dr. Mann war nicht sehr ergiebig. Er weigerte sich lange beharrlich, Verfahren und Daten - wohl aus gutem Grund - offen zu legen). Sie schafften es und fütterten diesen Computer nun mit allen möglichen Daten, auch den Originaldaten des Dr. Mann.

Zuletzt und viele 10.000 Durchläufe später einfach mit Zufallszahlen. Und heraus kam - oh Wunder - immer und immer eine Temperaturkurve, die einem Hockeyschläger ähnelt. Das Modell konnte gar nicht anders. Es war auf diesen Schlenker hin programmiert. In der Zusammenfassung des bisher unveröffentlichten 4. Berichtes des IPCC fehlt dieses wichtige Beweisstück für eine Mensch-gemachte Klimaerwärmung völlig. Die UNO, das IPCC und alle ihr folgenden Regierungen hielten es bis heute nicht für nötig, sich für diese bewusste Irreführung der Menschen zu entschuldigen. Übrigens hatte sich die gesamte wissenschaftliche Fachpresse - auf wessen Druck wohl - geweigert, diese Korrekturen öffentlich zu machen.

Ein Schelm, der Schlechtes dabei denkt. Nachdem wir soeben die Aussprüche und Anweisungen der Lieferanten zur Kenntnis genommen haben, welche das IPCC mit Klimadaten und Temperaturkurven füttern, damit die Klimakatastrophe endlich ein Gerüst bekommt, welches nach Möglichkeit stabil genug ist, um allen Zweiflern energisch Widerstand zu leisten, merken wir uns den Inhalt aus dem nächsten Kapitel.

## Das IPCC - Selbstdarstellung seiner Aufgaben

Beginnend ab 1986 wird in den USA darüber beraten, wie man das Wort „Klimakatastrophe“ am besten kommerzialisieren kann. 1988 wird dazu das IPCC gegründet. Es bezeichnet sich später als *Weltklimarat*. Von dort lässt man Wetteraufzeichnungen aus aller Welt sammeln und daraus per Computer Klima-Zukunftsmodelle errechnen. Die „frisierten“ Ergebnisse sagen seit vielen Jahren eine kommende Klimakatastrophe für die Erde voraus. Wie und wozu dies geschieht, dazu äußerten sich Direktoren des IPCC. Lassen wir sie hier noch einmal zu Worte kommen und uns erzählen, wie sie ihre Aufgaben sehen, und wie sie diese durchsetzen wollen. Lernen Sie bitte und lesen Sie jetzt, wie die Angehörigen des Direktoriums des IPCC, des Weltklimarates, ihre Aufgaben darstellen, und wie sie ihre Pläne vorantreiben wollen. Um eine Organisation beurteilen zu können, benötigen Sie Infos. Was Besseres als die Aussagen der Hierarchie einer Organisation zur eigenen Arbeit und Zukunft dieses Unternehmens werden Sie nicht erwarten können.

**1. John Houghton, Vize-Präsident des IPCC** (10.09.95 Sunday Telegraph): *„Wenn wir in Zukunft gute Umweltpolitik haben wollen, dann müssen wir eine Katastrophe bekommen.“*

**2. Maurice Strong, erster UNEP-Direktor** äußerte (Wood, 1990) und 1992 in Rio: *„Besteht nicht die einzige Hoffnung für diesen Planeten in dem Zusammenbruch der industriellen Zivilisation? Liegt es nicht in unserer Verantwortung, dafür zu sorgen, dass dieser Zusammenbruch eintritt?“*

**3. Mr. Rajendra Pachauri, Präsident des IPCC** seit 2002, anlässlich der Herausgabe des vierten Situationsreportes (Crook 2007): *„I hope this will shock people and governments into taking more serious action.“*

*„Ich hoffe, dieses wird die Menschen schockieren, damit sie mehr seriöse Aktionen unternehmen.“*

**4. Prof. Dr. H. Stephen Schneider, Lead Author in Working Group II of the IPCC** (sagte 1989):

„Deshalb müssen wir Schrecken einjagende Szenarien ankündigen, vereinfachende, dramatische Statements machen und wenig Erwähnung irgendwelcher Zweifel, die wir haben mögen, entlassen. Um Aufmerksamkeit zu erregen, brauchen wir dramatische Statements und keine Zweifel am Gesagten. Jeder von uns Forschern muss entscheiden, wie weit er eher ehrlich oder eher effektiv sein will.“

## **Die Organisation des IPCC**

Erfindung und Nutzung des Wortes „Klimakatastrophe“ ist keine Verschwörung, sondern eine gekonnte Namensgebung für ein Produkt, mit dem man viel Geld verdienen wollte. Dies wurde 1986 beschlossen und endete 1988 mit der Geburt des IPCC. Das IPCC ist eine politische Institution, bei dessen Geburt ich, wie bereits erwähnt, temporär anwesend war.

Politiker berufen sich bei der Begründung der Klimakatastrophen-Hypothese auf das „Intergovernmental Panel on Climate Change“ (IPCC), welches ein Appendix der UNO ist. Das IPCC hat sich selbst zum Welt-Klimarat erhoben und beansprucht, dass Definition und Ergebnisse seiner Untersuchungen zum Global-Klima als endgültig und unveränderlich weltweit akzeptiert werden. Für die zu liefernden Berichte des IPCC ist kein Kontrollorgan zugelassen. Wichtig ist, die Entstehungsgeschichte dieser Organisation zu verfolgen. Wdh.:

### **1. Entstehung des Wortes „Klimakatastrophe“**

Das Wort Klimakatastrophe wurde Anfang 1986 in Deutschland kreiert. Am 11. August wurde es erstmalig von „DER SPIEGEL“ mit einem reißerischen mehrseitigen und bebilderten Artikel als Angstmacher in weltweiten Umlauf gebracht. Titelbild: Kölner Dom, nur noch mit Turmspitzen aus dem Nordseewasser herausragend. Von diesem Tage an war das Wort „Klimakatastrophe“ zu seiner Wanderung um die Welt freigegeben.

### **2. Akzeptanz des Spiegel-Berichtes in den USA**

Unmittelbar nach Erscheinen des o. a. Berichtes des SPIEGEL wurde in den USA in „einflussreichen Kreisen“ darüber diskutiert, wie das Wort „Klimakatastrophe“ kommerzialisiert werden könne. Treibende Kraft waren u. a. die Rockefeller und ihr Höf-

ling Maurice Strong, den wir noch genauer untersuchen werden. In den Jahren 1986-87 wurde entsprechend beschlossen, die Klimakatastrophe zu einem „long lasting, gigantic, world wide business“ zu entwickeln. Dazu wurde vereinbart, den für entsprechende „Umweltfragen“ bereits existierenden Arm der UNO, die UNEP, nicht zu verwenden, sondern eine neue Organisation zu schaffen.

### **3. Gründung des IPCC**

Die für die „Vermarktung“ des Begriffes „Klimakatastrophe“ zuständige neue Behörde wurde nach Genf verbannt. 1988 wurde sie als „Intergovernmental Panel on Climate Change“ (IPCC) gegründet. Ihre Aktivitäten werden von New York aus gesteuert, dort, wo das Kapitalzentrum der größten und am stärksten deregulierten und privatisierten Wirtschaftsmacht der Welt, mit der größten Börse der Erde, der New York Stock Exchange, zuhause ist. Vor Gründung des IPCC wurde in den USA festgelegt, dass das IPCC keine wissenschaftlichen Aufgaben zu übernehmen habe, sondern ein rein politisches Instrument werden solle. Weiter: Die USA würden keinem internationalen Abkommen zum Klimaschutz beitreten, sich aber an den Geschäften beteiligen, die der fiktive Klimaschutz zwangsläufig entwickeln würde. Diese Politik wurde bis heute durchgeführt.

### **4. Aufgaben des IPCC**

Die „wissenschaftlichen“ Ergebnisse der Klimaberichte des IPCC beruhen auf dem Vorverständnis einer postulierten anthropogenen Beeinflussung des Klimas durch Kohlendioxid-Emission. Die Klima-Katastrophe ist ein Fabrikat, welches das IPCC, die oberste Weltklimabehörde, als Behauptung durch ihre Direktion verbreitet. Den Menschen als Verursacher dieser fiktiven Katastrophe darzustellen, wurde vor Geburt des IPCC als dessen Aufgabe festgelegt und beschlossen. Die Gründe dafür wurden oben beschrieben. Heißt: Das IPCC bekommt mit Ausstellung seiner Geburtsurkunde zwei politische Aufgaben gestellt, die wir hier nochmals wiederholen:

*a Feststellung, dass die Welt einer Klimakatastrophe entgegengieht,*

*b Feststellung, dass der Mensch diese Katastrophe produziert.*

## 5. Arbeitsweise des IPCC

Nigel Calder, der die Entstehung des IPCC als Wissenschafts-Journalist begleitete, sagte: *„Sie müssen akzeptieren...dass die Institution IPCC nicht dazu gegründet wurde, um wissenschaftliche Arbeit zu betreiben, sondern einzig und allein politischen Zielen dienen sollte“*.

### **Grund für diese Aufgaben:**

Entwicklung eines gigantischen, weltweiten, lang andauernden Geschäftes.

### **Durchführung dieser Aufgaben:**

Da der Mensch dabei ist, eine Weltkatastrophe zu verursachen, müssen ihm durch neue Gesetze Fesseln angelegt werden, die ihrerseits ein riesiges Geschäft bislang unbekannter Größe für Jahrzehnte ins Rollen bringen.

## 6. Funktion des IPCC

Um den Auftrag, den Menschen als Klimasünder zu überführen, waren und sind Beweise zu finden. Entweder durch wissenschaftliche Arbeit assoziierter Institute oder durch fabrizierte Zahlen. Die entsprechende Handlungsweise der „Wissenschaftler“ richtet sich nach den Vorgaben ihrer Hierarchie, z. B. nach der Empfehlung von Prof. Dr. H. Stephen Schneider beim IPCC:

*„ Um Aufmerksamkeit zu erregen, brauchen wir dramatische Statements und keine Zweifel am Gesagten. Jeder von uns Forschern muss entscheiden, wie weit er eher ehrlich oder eher effektiv sein will.“*

Dies ist nichts anderes als die Aufforderung zur Ergebnis- oder auch Urkundenfälschung, mit dem Ziel, den Menschen als Klimasünder zu überführen, wie es ja auch die eigentliche Aufgabe des IPCC war und noch ist.

## 7. Klimakonferenz in Kyoto im Dezember 1997

Hier werden CO<sub>2</sub>-Emissionshöchstmengen für Industrieländer für die Zukunft festgelegt. 188 Staaten sind dem Protokoll beigetreten. Alle sind total verschuldet. Neue Einnahmequellen via Umweltsteuern etc. sind hochwillkommen. Mit jedem für den Klimaschutz vom Bürger auszubehenden Euro werden in Deutschland z. B. 19 % Mehrwertsteuer kassiert. Nettooo!!

*Alle dem IPCC zuarbeitenden wissenschaftlichen Institute sind staatliche Einrichtungen. Die dort weltweit arbeitenden angeblichen Wissenschaftler sind staatliche Angestellte. Die Arbeit, die sie abliefern, ist diejenige, die vom jeweiligen Staat erwartet wird.*

Der eigentliche Skandal, wie die Delegationen dort in Kyoto am 11.12.97 durch 100e von gefälschten Unterschriften eines Klimasituationsberichtes zur Akzeptanz des Schlussprotokolls animiert wurden, wird Ihnen auf S. 252 ff geschildert.

### **8. Veröffentlichungen des IPCC**

Die Berichte über den jeweils „erforschten“ Stand der angeblichen Welt-Klimakatastrophe werden begleitet von einer Schlussveröffentlichung, eines „Technical Summary“. TS stellt ein von Gutachtern gebilligtes Dokument dar. Als Autoren, wie Professor Richard Lindzen vom MIT in Boston, verlangten, dass ihr Name aus der Liste der „Contributors“ gestrichen wird, weil sie sich mit dem Inhalt der Veröffentlichung nicht identifizieren können, wurde dieser Wunsch abgelehnt. Nach außen erscheinen sie nach wie vor als Mitarbeiter an den veröffentlichten Dokumenten.

### **9. Finanzierung des Weltklima-Programms**

Die Finanzierung der Arbeit des IPCC und seiner Zulieferer erfolgt durch die Bürger der Kyoto-Mitgliedsländer. Wer fundierte Recherchen darüber anstellen will, aus welchem Grunde das IPCC installiert wurde und wer die Macher waren, die die Funktionsfähigkeit des neuen Apparates garantieren würden, kommt nicht umhin, sich die betreffenden Personen einmal etwas näher anzusehen.

Von Anbeginn der Bemühungen um die Etablierung einer neuen Organisation seitwärts des bereits bestehenden UNO Umweltarmes, der UNEP, unter Ausschluss der direkten Beteiligung der UNO, wie im März 1987 in New York beschlossen, und zwar beschlossen in Anwesenheit und unter Wortführung der Teilnehmer von der Rockefeller und Ford Foundation (FF) sowie der Generalität von Chase Manhattan, war ziemlich klar, worum es ging. **Es ging und geht um Geld.** Wo Personen vom Geldadel zusammen sind und debattieren, bzw. wo ihre Delegierten präsent sind, wird nicht um Peanuts verhandelt, sondern um die Entwicklung großer Geschäfte, respektive um die Zementierung und Kon-



zentration bestehender Macht. Geld fließt nicht von allein. Man muss Druck ausüben. Damals war CO<sub>2</sub> bereits als stabiles Druckmittel bekannt. Die Interessenten an solchen Bemühungen sitzen überall dort, wo man mit Horrormeldungen Aufsehen erregt und Geld verdient.

Lassen Sie uns zusammen davon ausgehen, dass ein Aufwand wie derjenige der jahrelangen Propagierung der Fiktion einer „anthropogenen Klimakatastrophe“ unter Einsatz aller Medien, mit allen Licht- und Lautstärken, nur der Vorbereitung eines riesigen Geschäftes dienen würde. Wdh.:

Es ging und geht nicht um: *Liebe Deinen Nächsten*

Es ging und geht um: *Geld und Macht*

## **Die US-Macher Maurice Strong - Präsident der UNEP**

Zu Zeiten der Installierung des IPCC war Strong 1. Direktor der UNEP, des Umwelt-Armes der UNO. Vor Gründung des IPCC stand fest: Die UNEP sollte nicht mit den geplanten Aufgaben des IPCC befasst werden. Strong, Boss der UNEP, hatte den entscheidenden Einfluss auf die Besetzung der Hierarchie des IPCC. Er war es auch, der über die Aufgaben des IPCC entschied. Er wuchs in einem streng sozialistischen Umfeld auf. Gegen Ende des 2. Weltkriegs hörte er, dass Churchill und Roosevelt, von einem Schlachtschiff im Atlantik aus, der Welt verkündeten, dass sie nach Kriegsende die „Vereinten Nationen“ gründen wollten, um damit für immer Frieden und Gerechtigkeit zu schaffen. Strong entschied, dass er dort mitmachen würde.

Jahre später landete er dort, wo er hinwollte und bekam so entscheidenden Einfluss auf die Präparierung der „Lüge von der Mensch-gemachten Klimakatastrophe“.

Es folgen Infos aus Wikipedia:

„Später wurde er stellvertretender Generalsekretär der Vereinten Nationen und Vorsitzender des Erd-Rates (Earth Council). Er arbeitet seit über zwanzig Jahren auf das Engste mit Al Gore zusammen. Strong gehörte mit Prinz Philip zu den Gründern des milliarden schweren ‚1001 Club‘, dem diskret arbeitenden ‚Goldesel‘ des menschenfeindlichen World Wide Fund for Nature

(WWF). Ein anderer Mitbegründer des 1001 ‚Club‘ war der ehemalige SS-Nachrichtenoffizier und NSDAP-Mann Prinz Bernhard der Niederlande“.

### **Die Verbindung zum Trust**

Ein Grund für Aufstieg zu Macht und Reichtum ist sicherlich die Förderung durch ein Mitglied des amerikanischen Zweigs der Familie, Anna Louise Strong, die offenbar der höchsten Ebene des sog. Trust angehörte. Der Trust war der oligarchische Unterstützungsapparat im Westen für die UdSSR und für Maos China. Strong, 1929 in Oak Lake (Manitoba) geboren, wird in jungen Jahren zunächst Sozialist. Er arbeitet kurz für die Hudson Bay Company, der alten Kolonialgesellschaft der Krone. Dann wird der 18jährige für die Prospektierungsfirma New Horizon Explorations Ltd. angeheuert, die im Norden Kanadas arbeitet. Sie gehört dem amerikanischen Abenteurer „Wild Bill“ Richardson, einem früheren Mitglied der kanadischen Luftwaffe, der u. a. gegen die kanadisch-sowjetische Freundschaftsvereinigung spioniert. Richardsons Frau Mary kommt aus der Familie McColl, die die größte kanadische Ölgesellschaft McColl-Fontenac gegründet hat, welche wiederum von Rockefeller's Texaco kontrolliert wurde. Über „Wild Bill“ trifft Strong viele zukünftige Spitzenpolitiker, die seiner Karriere später nützlich sein werden. Er lernt den damaligen Schatzmeister der Vereinten Nationen Noah Monod kennen, der ihn nach New York einlädt und David Rockefeller vorstellt. Das ist der Beginn einer lebenslangen Freundschaft und Geschäftsbeziehung mit den Rockefeller's. Der Spruch geht um: *„ Wo Strong geht, sind Rockefeller's Dollars nicht weit. “* Nach einem längeren Aufenthalt in Afrika kehrt er 1954 nach Kanada zurück und gründet sein eigenes Unternehmen, „MF Strong Management Empire Trust“. Dann wird er über Beziehungen zum Präsidenten des kanadischen Energieriesen „Power Corp.“ ernannt. Strong beschreibt selbst seine Macht als Präsident von Power: *„Wir beherrschen viele Firmen, kontrollieren politische Budgets. Wir beeinflussen viele Ernennungen. Die Politiker müssen dich kennen und du sie. “*

Er fordert nun selbst Leute seiner Wahl, so etwa den ehemaligen Weltbank-Chef *James Wolfensohn* (bis 2005), dem er - frisch von Harvard kommend - die Leitung der australischen Tochter „SuperPower International“ anvertraut. Wolfensohn macht dann eine

einträgliche Karriere an der Wall Street und gründet seine eigene Firma, James D. Wolfensohn Co., deren Vorstandsvorsitzender der ehemalige *Federal Reserve-Chef Paul Volcker* wird. Strongs Freund wird von Königin Elisabeth zum Ritter geschlagen, kurz bevor er die Leitung der Weltbank übernimmt. Dort arbeitet Wolfensohn eng mit Prinz Philips „Allianz von Religion und Naturschutz“ (ARC) zusammen, „um die Kultur der Weltbank zu ändern“, wie Philips Umweltberater Martin Palmer berichtet. Strong gibt dann seinen hochbezahlten Job auf, um Kanadas Entwicklungshilfeprogramm zu übernehmen, wo er eng mit dem Außenminister, seinem alten Freund Paul Martin, zusammenarbeitet.

### **Spitzenkarriere im Umweltschutz**

1969 fragt der schwedische UN-Botschafter bei Strong an, ob er die Leitung der ersten großen internationalen Umweltkonferenz 1972 in Stockholm übernehmen will. Der neue Ministerpräsident Kanadas, Pierre Trudeau, stimmt der Ernennung zu. 1971 wird Strong Treuhänder der Rockefeller-Stiftung - in deren Vorstand er heute noch sitzt - und welche die Gelder für die Konferenz bereitstellt. Er stellt die britische Agentin Barbara Ward (Lady Jackson) ein, die große Teile der vorbereitenden Dokumente für die Konferenz verfasst.

Indem er seine Familienbande mit Anna Louise Strong nutzt, kann Strong - im Tandem mit dem berühmten Günstling der Familie Rockefeller und damaligen Sicherheitsberater Präsident Nixons, Henry Kissinger - Mao Zedong bewegen, erstmals eine Delegation zu einer UN-Veranstaltung zu entsenden.

Elaine Dewar berichtet: „Auf der 1972 eröffneten Stockholm-Konferenz warnte Strong eindringlich vor der globalen Erwärmung, dem Waldsterben, dem Verlust der Artenvielfalt, der Meeresverschmutzung und der Bevölkerungs-Zeitbombe... Als ich die alte Rede las, erkannte ich, dass man sie auf dem Rio-Gipfel beinahe wörtlich wiederholen könnte.“

Später wird Strong Generalsekretär des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP), aus dem heraus er den Earth Council gründet. Und er wird Generalsekretär des Umweltgipfels von Rio 1992, der dazu dient, die Souveränität der Nationalstaaten zugunsten supranationaler und globaler Institutionen abzubauen.

Überall, bei allen Seitenarmen der UNO mischt Strong in irgendeiner entscheidenden Funktion mit. Er mischt für sich und im Auftrage der Rockefeller. Bei der Weltgesundheitsbehörde, bei der Weltbank, bei der Gestaltung der Klimakonferenzen. Nichts passiert ganz oben, ohne dass Strong informiert wurde. Dewar schreibt über den wahren Zweck des Gipfels in Rio: „Für die Öffentlichkeit sollte Rio aussehen wie eine weltweite Verständigung darüber, wie die Notwendigkeit des Umweltschutzes mit der Notwendigkeit des Wirtschaftswachstums in Einklang gebracht werden kann. Die Eingeweihten wussten, dass es andere, weitergehende Ziele gab: Etwa die Verlagerung nationaler Regulierungsbefugnisse auf riesige regionale Behörden, die Öffnung aller verbliebenen und geschlossenen Volkswirtschaften für die multi-nationalen Interessen, die Stärkung der Entscheidungsstrukturen weit über und unter dem Einflussbereich der neuen Demokratien, und vor allem der Integration der Sowjets und Chinesen in das System des globalen Marktes.“

*Strong wusste, dass der Gipfel von Rio darauf abzielte, den souveränen Nationalstaat zu zerstören.* Sein Freund „Al“ (Gore) sorgte dafür, dass die USA auf Staatsoberhaupt-Ebene teilnahm. Auch auf dem nachfolgenden Gipfel von Kyoto, wo Strong als Vertreter des UN-Generalsekretärs auftrat, war es wiederum Al Gore, der gemeinsam mit dem britischen Premierminister Tony Blair die Reduzierung der sog. „Treibhausgase“ in den Industrienationen durchsetzte.

*Maurice Strong war 1972 "Gottvater" der "Welt-Umwelt-Bewegung" (und später Senior-Berater von Kofi Annan, dem UNO-Generalsekretär), der eine Verschwörungsstrategie formulierte, indem er publizierte, dass das Risiko der Erde darin bestehe, dass einige reiche Länder dabei seien, die Erde zu zerstören. Strong wurde dann auf Grund seines Einflusses logischerweise General-Sekretär der Welt-Konferenz in Rio, wo durch seine Anstiftung die Grundlagen für das Kyoto-Protokoll gelegt wurden.*

Maurice Strong ist der wahrscheinlich einflussreichste Förderer der Gründungsbemühungen um das IPCC gewesen. Er war es auch, der dem Rockefeller früh Bert Bolin vorstellte, als es darum ging, das Management des IPCC jemandem anzuvertrauen, der die Politik der wirklichen Initiatoren des IPCC zum Erfolg führen

würde. Wer diese Herrschaften waren, lässt sich ohne Wiederholung nunmehr aus den Ihnen gerade vorgestellten letzten fünf Seiten entnehmen. Ich bedaure, dass ich zur Fixierung und Glaubhaftmachung der Gründe, die zur Geburt des IPCC führten, hier eine so eingehende Schilderung der damaligen Umstände anführen muss. Sie, diese beschriebenen Umstände, dekuvirieren aber auch die Tatsache, dass die Gründung des IPCC, des später selbsternannten Weltklimarates, nie einen wissenschaftlich motivierten Hintergrund hatte, sondern, neben den nackten nüchternen kommerziellen Überlegungen, stets einzig und allein auf der Veränderung der Existenz des weltweiten Sammelsuriums von so genannten Demokratien oder ähnlichen Staatsformen in die Nachbarschaft einer Weltregierung befördert werden sollten, um von dort zu einem zentralistisch geführten Einheitsstaat, einer Diktatur mit einer perfekt sozialistisch organisierten Bonzen-Hierarchie, zu führen. Dieser Staat befindet sich ohne Zweifel zumindest in „statu nascendi“, was bereits an der jetzigen Macht der Frühgeburten UNO und EU zu erkennen ist. Die UNO regiert schon lange und zum großen Ärger der USA über die Staaten hinweg, während die EU gerade dabei ist, u. a. über den „Vertrag von Lissabon“, den europäischen Mitgliedsländern eine einheitliche Struktur zu verpassen. Selbstverständlich unter zunehmender Aushebelung nationaler Gesetze.

Lassen Sie mich nun zu Freund Bert Bolin kommen.

**Strong und Bolin sind und waren die Doppel-T-Träger bei der Konstruktion vom IPCC, dem späteren Weltklimarat und somit bei der Vermarktung der Klimakatastrophe mittels der Verkündung des Krieges gegen CO<sub>2</sub>.**

Und dies im Auftrage der Herrschaften, die die Energieressourcen dieser Erde besitzen, die Kapitalströme der Erde dirigieren und Kommandos über Krieg und Frieden erteilen. Alle anderen, außer Strong und Bolin, waren damals, z. Z. von Konstruktion der Klima-Katastrophe und Einladung der Medien zur Berichterstattung, nur Mitläufer. Man kann sie definitiv als Mitläufer klassifizieren. Sie waren eben nur zweitrangig.

Aber: Ich halte es nicht für ausgeschlossen, sondern sogar für wahrscheinlich, dass Strong und Genossen, die mit den ganz großen an einem Tisch sitzen, und das Brot (Kaviar und Austern) mit ihnen brechen, auch am Einschrauben der Zündkerze beteiligt

waren, die es ermöglichte, das derzeitige (Oktober 2008) weltweite Banken-Desaster von Stapel zu lassen. Es geht da um Billionen. Merke: Diese Summen gehen nicht verloren. Sie wandern nur von einer Hand in die andere. Von den Verlierern zu den Gewinnern. Und der „kleine Mann“ muss an der Sperre vom Ausland nach Deutschland - zur Kontrolle seines kleinen Bargeldbestandes - die Auto- und Leibesvisitation hinnehmen, und wenn er fragt „wozu“, muss er ertragen, dass ihm diktiert wird: *„Sie öffnen den Mund nur, wenn Sie gefragt werden.“*

Schöne soziale Welt!

### **Bert Bolin** **Erster Präsident des IPCC**

Bei einem so großartigen Unternehmen wie der Bemühung des anglo-amerikanischen Geldadels, ein Wort (Klimakatastrophe) - eine Fiktion - in ein „long lasting, gigantic business“ zu transferieren, bedarf es der Hilfe von Menschen, die diesem Plan 100%ig verschworen sind. In unserem Falle sucht man nach Fanatikern, die sich total mit der Sinnhaftigkeit ihrer Aufgabe identifizieren. Diese müssen sich für unfehlbar bezüglich des an ihre Arbeit geknüpften Erwartungshorizontes halten. Zu solchen Typen gehörten Bolin, aber auch Prof. Schneider, wie ebenfalls vermutlich Prof. Hans Joachim Schellnhuber.

Die gesamte voluminöse Klimakatastrophen-Konstruktion hat mit Wissenschaft überhaupt nichts zu tun. Der Weg von Geburt des Wortes Klimakatastrophe bis zur heutigen Situation wurde von denen bestimmt, die das Geld und die Macht hatten und haben, um die Welt, ihren Interessen entsprechend, zu manipulieren. Wenn Sie der Gesamtkonstruktion und damit dem die Idee tragenden Molekülchen CO<sub>2</sub> gerecht werden wollen, müssen Sie sich als Leitfaden an folgendes gewöhnen: Akzeptanz der Tatsache, dass das Wort Klimakatastrophe in Deutschland geboren wurde. In den USA beschloss der Geldadel, dieses Wort zu kommerzialisieren. Dazu wurde eine neue Organisation benötigt. 1986 drängte das Embryo zur Geburt.

Wdh.: 1986-88 wurden in den USA, und nirgendwo anders, die Fäden für ein gigantisches Geschäft ums Klima gesponnen. Der neue Laden bekam eine 2-teilige (rein politische Aufgabe), um

festzustellen, dass eine Klimakatastrophe im Anmarsch, und dass der Mensch für diese Katastrophe verantwortlich sei. Dies war das Fundament des kommenden riesigen Geschäftes. Die neue Organisation wird seitwärts der UNO (da sie internationale Gesetzes-Vollmachten erhalten sollte, die aber nicht die USA berühren durften) arbeiten und 1988 als IPCC installiert.

100 Jahre vorher errichtete Svante Arrhenius, in Schweden geboren, in Uppsala studiert, das „anthropogene CO<sub>2</sub>-Klimahaus“ in 6 km Höhe über der Erde. 50 Jahre später trafen sich 2 kleine ca. 10-jährige Jungen am Strand von Südschweden. Sie beschlossen, unter den Steinen im Wasser nach Aalen zu suchen. Wenn sie einen gefunden hatten, hörte man es laut und deutlich: „En AI, en AI.“ Der eine Junge, Hartmut, kam aus Deutschland, der andere Bert oder auch Bertil gerufen, kam aus Nyköping.

Wiederum 50 Jahre später trafen sich beide Jungen wieder. Zufall? Der eine war Präsident der UNEP (Umweltarm der UNO), der andere war Präsident eines Wirtschaftsinstitutes. Der eine hatte in Schweden an der Universität Uppsala und Stockholm studiert, kam so mit den Ideen seines Landsmannes Arrhenius auf derselben Universität in Uppsala in Berührung, fand diese faszinierend und machte sie zum Leitfaden für sein späteres Leben. Der andere, Militärpilot im 2. Weltkrieg, erhielt erst eine Ausbildung in der Milchwirtschaft, studierte später an der Hochschule für Wirtschaft und Politik in Berlin, leitete und gründete diverse Unternehmen in Deutschland, der Schweiz und den USA. Dort fragte der Wirtschaftler den Wissenschaftler, weshalb er seinen Posten bei der UNEP aufgeben wolle und ob er mit seinem jetzigen Job nicht zufrieden sei? Und dies, nur um ein „rohes Ei“ (das spätere IPCC) zu übernehmen. Die Antwort war: "That's not what I'm looking for. I'm searching for a job, to change people; to change the world".

Bolin wurde dann in den USA folgerichtig von denjenigen, die Geld und Macht hatten und haben, für den Job als 1. Präsident des IPCC gewählt.

Grund: Seine fast demagogische Aktivität für sein Steckenpferd, das „anthropogene Treibhaus“. Fast alle seine Publikationen drehen sich um dieses Thema. Kein anderer war so perfekt dafür geeignet, die beiden politischen Forderungen des US-Geldadels (Feststellung, dass die Welt einer Klimakatastrophe entgegengeht; Feststellung, dass der Mensch dieselbe verursacht) zu realisieren,

wie Bert Bolin. Er machte das lächerliche IPCC zu einem „Weltklimarat“, er organisierte Kyoto und er lieferte den Unterzeichnern von Kyoto das Handwerkszeug, mit welchem z. B. Angela Merkel derzeit eine Reform in Deutschland vorantreibt, welche das Volk ausbeutet und demütigt, den Staat in die endgültige Umklammerung durch die EU treibt, den Maastricht-Vertrag über Bord wirft und somit Reste einer noch vorhandenen Autarkie Deutschlands abschreibt.

*In der alten japanischen Kaiserstadt Kyoto wurde 1997, anlässlich der dritten internationalen Klimakonferenz, von 189 Vertragsstaaten beschlossen und protokollarisch fixiert, dass die angeblich schlimmsten Verursacher vom Treibhausgas CO<sub>2</sub>, nämlich die Menschen, ihren Ausstoß an Klimagasen bis 2012 zunächst mal um wenigstens 5 % zu reduzieren haben.*

Die mittels dieses Instrumentes sich entwickelnde Merkel'sche Reform-Politik mündete in Europa in ein Klima-Gesetzespaket, mit dem jetzt - 2008 - ein großes Gesetzeswerk zur Rettung des Klimas und zum Abkassieren beim „Kleinen Mann“ eingeleitet worden ist, in dem nicht vergessen wurde, dass Deutschland eine Führungsrolle zu übernehmen habe. Merkel hatte dieses schon 11 Jahre früher, damals als Umweltministerin, vor.

Nachdem Merkels politischer Mentor, Helmut Kohl, - als ihr „Lehrherr“ - ihr vormachte, was sie als politische Weisheit übernahm, nämlich, dass man Probleme „aussitzen“ müsse, hatte sie - nach Erfindung der Klimakatastrophe - endlich Gelegenheit, eine Reform zu modulieren und die wirklichen Probleme des Landes zu Bett zu bringen.

Merkels einzige bislang erkennbare Reform ist ihre Bemühung, den Deutschen eine neue Ideologie überzustülpen. Sie ist für mich gleichzeitig die einzige wirkliche Reform der vergangenen 20 Jahre. Allerdings eine sehr teure mit ungewissem Ausgang und besonders riskant für Deutschland.

Bolin erkannte, dass sein Traum von der Veränderung der Menschen nur mit der uralten Angstknute zu erreichen sein würde. Dass er selbst nur gebraucht, benutzt wurde, interessierte ihn nicht, wie er mir einmal bestätigte. So wird das Leben auf Erden sich in die Richtung ändern, wie Bolin dies erträumte und erarbeitete, und wie der Geldadel der Welt dies mit Wunsch und Auftrag nach Kommerzialisierung des Wortes „Klimakatastrophe“ auf



Grund seiner Macht durchsetzen konnte. Bolin hatte die Macht, sein Ziel zu erreichen. Er wurde beauftragt, dies zu tun. Seine nächsten Mitarbeiter suchte er zunächst danach aus, ob diese seine Ansichten bezüglich der Arrhenius'sehen Theorie teilten. Ich traf Bolin letztmalig Mitte der 90er, soweit ich mich erinnere auf Eleuthera im *Romora-Club* (in Begleitung). Er sagte mir, dass er sich „mal abgesetzt“ habe; er stehe ja dauernd unter Aufsicht.

Dort stellten wir u. a. - in Jugenderinnerungen kramend - fest, dass wir über eine Familie Södermann (oder so ähnlich) wahrscheinlich verwandt waren. Meine Bedenken - vor allem moralischer Art - über sein mir diverse Male vorgetragenes Programm zur „Weltveränderung“ hatten bei ihm absolut keinen Effekt. Ich hatte den Eindruck, wir redeten aneinander vorbei. Nichts konnte ihn hindern, sein Klimahaus in 6 km Höhe aufzustellen und zu behaupten, dass Menschen die Lieferanten für das Baumaterial seien. Für diese Aufgabe wurde er durch Menschen, die Macht haben, ausgesucht und bestimmt. In Maurice Strong von der UNEP hatte er einen starken Verbündeten. Strong war es auch, der Bolin die Steigbügel hielt, damit er sein Pferd, das IPCC, besteigen konnte.

Ich fragte Bolin an jenem Nachmittag, nachdem wir feststellten, dass wir entfernte Vettern sein könnten, ob er etwas dagegen hätte, wenn ich unsere Unterhaltung auf mein kleines Tonbandgerät aufnehmen würde. Er hatte nicht. Allerdings fragte er wozu. Ich antwortete: „*Als Erinnerung an dich.*“ Und weiter:

*„Bist du dir darüber im Klaren, dass der Endzustand der Welt, nach jahrelangen wehrhaften nutzlosen Bemühungen von Opponenten in den Einzelstaaten, welche ihr auf euer Programm ein-schwören und fixieren wollt, nur eine zentralistisch gesteuerte Diktatur sein kann, mit einer Regierung, deren Hauptorgan ein SSD-ähnlicher Apparat sein muss und wird? Die zentralistische Überwachung kann nur, wenn sie denn Sinn haben soll, wieder einmal im KZ-Staat enden.“*

Bolin: „Das muss nicht so sein.“

Ich: *„Entweder Überwachungsstaat oder freiheitliches System. Du kannst hier auf dieser Insel keine halbe Jungfrau kreieren. Entweder - oder. Nenne mir ein staatliches Exempel, wo sich die Hierarchie in einem staatlich gesteuerten zentralistischen System amüsierte und der Bevölkerung Freiheit beließ.“*

Bolin: „Ich weiß, dass es ohne Planwirtschaft auf die Dauer keine Freiheit für die Menschen geben wird.“

„So, und um dieses sicherzustellen, willst du erst mal 'ne Planwirtschaft einführen? Mit allen Konsequenzen? “

Bolin: „Harry, du gehörst leider zu denjenigen, die absolut nicht einsehen wollen, dass die Menschen, wenn man sie so weiter wirtschaften lässt, diesen Planeten kaputtmachen.“

„Bert, unterschätzt du nicht die Selbstheilungskräfte der Natur? Wie oft bist du stundenlang, mit fast 1.000 km/h, über die endlosen Einöden dieser Welt geflogen, sei es über Alaska, sei es Kanada, sei es über die endlosen Weiten der Ozeane, sei es über Patagonien oder Australien, wo sich für Stunden unten auf der Erdoberfläche absolut nichts ereignet. Kein Leben. Jedenfalls kein menschliches. Und du willst jemandem erzählen, dass die Menschen dabei sind, den Globus zu zerstören? Ich finde das lächerlich. Komm man auf den Teppich zurück und betrachte die Größenverhältnisse von Mensch zu Erde realistisch. Wenn du in 10 km Höhe fliegst, kannst du unten auf Erden nichts mehr erkennen. Alles ist winzig. Du kannst noch nicht einmal die Krümmung der Erde erkennen. So riesig ist diese. “

Bolin: „Harry, wir hatten schon zu viele Diskussionen dieser Art. Du hast deine straff ausgerichtete Ansicht und ich die meine.“

„Ja, leider. Das ist wohl so. Dann wird wohl alles so seinen Gang gehen, wie du, wie ihr es geplant habt. Ihr habt die Macht. Aber ich sehe Unheil auf die Welt, auf die Menschen zukommen. Deine Uexküll 'sehen Ansichten werde ich nie teilen. Ich lebte zu dicht neben einem System, wo Menschen den Tod nicht scheuten, nur um in die Freiheit zu gelangen. Den Menschen die Energie, die sie benötigen, mittels eures CO<sub>2</sub>-Programms vorzuenthalten, bedeutet nicht nur Hunger, noch mehr Hunger, sondern auch Arbeitslosigkeit. Wenn die sich stetig vermehrende Menschheit sich positiv weiterentwickeln soll, benötigt sie mehr Energie und nicht weniger. Der 2. April 1992 war für dich wohl ein Siegestag. Für mich ein Dilemma, als der Kongress die Beschlüsse bezüglich des Klimawandels fasste. Da der Klimawandel als Gefahr für die Nation eingeordnet wurde, steht euch nun gegebenenfalls wohl auch die CIA als „Helfende Hand“ zur Verfügung? “

„Wie kommst du auf so eine blödsinnige Idee?“

„Solange die CIA existiert, mischte sie sich dort mit verdeckten Aktionen ein, wo sie dies für die USA für richtig oder notwendig

*erachtete. Egal, ob sie sich vor Jahren in die Angelegenheiten fast aller mittelamerikanischen Staaten oder in die Innenpolitik Italiens mit Bestechung fast aller entscheidenden Abgeordneten einmischte, dem französischen Präsidenten Guy Mollet oder dem deutschen Bundeskanzler Willy Brandt Geldbeträge zusteckte oder die „genehmen“ politischen Parteien mit Geld versorgte. Selbst die „Grüne Partei“ bei uns in Deutschland ist ein Konstrukt der CIA oder der parallel mitmischenden großen amerikanischen Stiftungen halbstaatlicher Provenienz. Und ich wette, auf Grund von Informationen, die ich habe, dass z. B. die Grünen in Deutschland zur Erledigung ihrer von den USA vorgegebenen Aufgabe noch heute beträchtliche Mittel von der CIA oder einer finanziell gleich stabilen Organisation, wie der Ford-Foundation aus den USA erhalten. Wieso also das IPCC nicht - noch dazu, wo das IPCC ein Goldesel von Rockefeller und Genossen ist - wenn Ihr denn in „Not“ seid? Und das Wort „Not“ ist ja wohl dehnbar, nicht wahr? "*

*„Wie kommst du darauf? Das ist doch totaler Quatsch?“  
„ Wenn du zuhörst, will ich dir meine Ansicht mitteilen. Früher fragtest du ja mal ab und zu nach meiner Ansicht. Bert, du bezeichnest dich als Wissenschaftler. So tun es deine Klimafreunde. Du weißt sehr genau, dass es bislang nicht einen einzigen stabilen wissenschaftlichen Beweis für einen „anthropogenen Klimaefekt“ gibt. Ihr seid allesamt Gläubige, keine Wissenschaftler. Wirkliche Wissenschaft untersucht kontinuierlich die Anzeichen und die Beziehungen zwischen Ursache und Wirkung. Ihr stellt frisch, fromm, fröhlich Behauptungen auf und lasst vor Verkündung eurer Postulate kein Wenn und Aber gelten. "*

*Längere Pause.*

*Bert: „Können wir das nicht einfach mal alles liegen lassen und uns über einfachere Dinge unterhalten? "*

*„Los, fang an!“*

*„Was wurde aus deinen Schwestern? Wart ihr nicht vier?“*

*„Drei. Ich hatte zwei Schwestern. Borgitta und Sigrid. Die älteste, die dritte und blonde, die du in Erinnerung hast, war unser Kindermädchen. Sie war die Tochter des Direktors der Schichau-Werft in Danzig. Eine Carlson. Auch Schwedin. "*

*„Mein Gott, wie einfach war damals alles. Jetzt erinnere ich mich an deinen Geburtstag. Wir gingen zu einem Fluss, obwohl wir nicht sollten. Und du rutschtest auf einem Stein aus. Nichts Be-*

sonderes. Aber es blutete stark und du musstest ins Krankenhaus. Und damit war die Fête eben vorbei. Deswegen erinnere ich mich noch." Längere Pause.

*„Ja, wirklich. Wie einfach war alles früher, als wir noch kleiner waren und wenig wussten. “*

Erneute Pause.

„Ja, Mensch, das ist jetzt 60 Jahre her. Erinnerst Du Dich?: En Al, en Al.“

Ich habe Bert Bolin danach nicht wiedergesehen.

## **Rajendra Pachauri**

Herr Pachauri ist z. Z. Präsident des IPCC, des Weltklimarates, der wichtigsten Institution zur Untersuchung und Beherrschung des Weltklimas. Er hat ca. 150 Beteiligungen an internationalen Organisationen, und es erhebt sich die Frage, wie Pachauri seinen „Aufgaben“ als Chef des IPCC bei einer so hohen Zahl anderer Verpflichtungen wahrnehmen kann. Er ist mit Al Gore und Maurice Strong befreundet und allein dieses beantwortet die Frage, wie er überhaupt auf den höchsten Posten des IPCC gelangte. Er befindet sich ohne Frage im Zirkel derjenigen Macher, die finanziell zu den ganz Großen dieser Erde gehören und die die Neigung der Erdachse dirigieren.

Informieren Sie sich bitte mal, an welchen Unternehmen Pachauri überall beteiligt ist. Ein Beispiel, wie diese Menschen und ihre Organisationen zur gegenseitigen Stabilisierung verschachtelt sind, entnehmen Sie bitte z. B. dem folgenden LINK im Internet, <http://www.klima-ueberraschung.de/show.php?id=29>

Wdh.: Die Klimakatastrophe ist ein Konstrukt des angloamerikanischen Geld- und Machtadels.

Bevor die Klima-Wissenschaft großflächig aktiviert wurde, also mit Geburt des IPCC, wurde die Frage geklärt, ob die Klimakatastrophe sich nicht so präparieren ließe, dass mittels der Angst große Geschäfte geliefert werden würden. Angst schaffen, danach Vorschläge unterbreiten, wie und womit die Ängste zu bekämpfen sind, parallel die Kostenrechnung für Beseitigung der Ängste zu überreichen, dies ist uralte. Das Rezept wird in fast allen Religionen und Ideologien benutzt, um Menschen für be-

stimmte Ziele zu präparieren. Damit Sie sich meiner Meinung anschließen können, dass das Konstrukt einer „fiktiven“ Mensch-gemachten Klimakatastrophe nicht aus ideellen, sondern aus rein materiellen Gründen inszeniert wurde, wurden seit der Geburt des Wortes „Klimakatastrophe“ bis heute Fakten gesammelt, die meine Behauptung stützen. Das Buch liefert Informationen dazu, inkl. der Fälschungen von Wissenschaftlern, die die Katastrophe für die Medien präparierten. Da Menschen schnell vergessen, sind in diesem Buch einige Repetitionen zu finden.

### **Schellnhuber - Berater der Bundeskanzlerin**

Der Berater Prof. Hans-Joachim Schellnhuber ist rechte Hand der Bundeskanzlerin in Sachen Klima. Er ist auch Klima-Berater der EU. Wegen seiner hohen Funktionen in Deutschland, dem Treiber der Klimakatastrophe, ordnen wir ihn hier gleich hinter den höchsten eben aufgeführten Beamten des IPCC ein. Er sitzt, ebenfalls als Beamter, beim Potsdam-Institut für Klimaforschung (PIK). Ihm ist es, möglicherweise wegen seiner „Wichtigkeit“, vergönnt, seine Aussagen zum Klima jeweils so zu formulieren, dass sowohl die Katastrophentrompeter, als auch ihre Gegner, die Klimaleugner, von seinen Aussagen profitieren. Die Bundesrepublik ist (wie alle Unterzeichnerstaaten des Klima-Abkommens von Kyoto) extrem verschuldet. Neue Einnahmequellen müssen erschlossen werden. Schellnhuber macht's möglich. Von 2001 bis 2005 war er als wissenschaftlicher Direktor am Aufbau des Tyndall Centre for Climate Change Research in Norwich beteiligt. An dieses Institut berichtet er lt. „Physical Review E68, 046133 (2003) (erhalten: 12.Dez. 2002) zur Mensch-gemachten Klimakatastrophe:

"In the vast majority of stations we did not see indications for a global warming of the atmosphere. Exceptions are mountain stations in the Alps..."

Zu Deutsch: *Bei den allermeisten Stationen stellten wir keine Anzeichen für eine globale Erwärmung der Atmosphäre fest. Ausnahmen sind Bergstationen in den Alpen...*

Schellnhubers wissenschaftliche Forschungsergebnisse sind äußerst variabel. Je nachdem, wer Auftraggeber ist. Für Merkel werden Katastrophen benötigt. So berichtet DIE ZEIT am 26.03.2009 im Artikel „Klimawandel“ im Interview mit Schellnhuber mit Untertitel „Manchmal könnte ich schreien“. Frage von DIE ZEIT zur Entwicklung an der Klimafront.-  
**„ Und wie ist die Lage?“**

Schellnhuber: **„Verdammt ungemütlich...Viele Worst-Case-Szenarien werden von der Wirklichkeit übertroffen. “**

Nachzulesen unter:

<http://www.zeit.de/2009/14/DQS-Schellnhuber>

Schellnhuber ist Beamter. Wahrscheinlich macht er seine Aussagen zum Wohle des deutschen Volkes. Jedenfalls dient er dem Wohle der Menschheit, die mittels der Weltklimakatastrophe in eine neue Gesellschaftsordnung überführt werden soll, die in Wirklichkeit über die Welt herrschen soll. Siehe Schlusskapitel dieses Buches.

## **Weshalb das Katastrophenszenario des IPCC ein Lügengebäude ist**

In den vorangegangenen Beschreibungen wurde gezeigt, welche Ziele der *Weltklimarat (IPCC)* verfolgt und welche Mittel er sich bedient, um die Behauptung zu stützen, dass auf die Erde eine durch Menschen verursachte Klimakatastrophe zukommt. Weil aber nicht sein kann, was nicht sein darf, kehrt das IPCC folgende, zumeist nicht anthropogen verursachte Fakten, unter den Tisch:

1. Es wird behauptet, dass sich die Erde von 1860 bis 2005 um 0.71 Grad erwärmt hat. Damals gab es kein Gerät, welches Temperaturen auf einhundertstel Grad genau messen konnte. Damit ist der Basiswert und somit auch das Endergebnis falsch.
2. Es wurden als Basiswerte nie weltweite Proben des CO<sub>2</sub>-Gehaltes der Luft entnommen, sondern ein einziger Wert, der des Observatoriums des Mouna Loa auf Hawaii, zu Grunde gelegt.

3. Von den 6 Spurengasen der Luft wurde Wasserdampf (ca. 2/3 Anteil in der Luft) ausgeschlossen, wodurch sich der Anteil des CO<sub>2</sub> automatisch erhöht.
4. Der Einfluss der Sonne auf die Erderwärmung wurde, da nicht Mensch-gemacht, nicht berücksichtigt.
5. Die entscheidende Temperaturkurve (Hockeystick-Kurve), welche den Beweis liefern sollte, dass die Erhöhung der Erdtemperatur eine Folge der Erhöhung von CO<sub>2</sub> in der Luft ist, wurde gefälscht. Die Wissenschaftler McEntire und McKittrick entlarvten diese Fälschung, woraufhin das IPCC sich lange weigerte, eine Berichtigung durchzuführen.
6. Für die Existenz von Wolken, die die Heizung der Erde durch die Sonne reduzieren, gibt es keine Berechnungen. Wolken werden also bei der Berechnung der Erwärmung der Erde ausgelassen.
7. 72 % der Erdoberfläche ist von Wasser bedeckt. Die Ozeane beherbergen mit weitem Abstand das meiste CO<sub>2</sub> der Erde. Kaltes Wasser kann mehr CO<sub>2</sub> aufnehmen als warmes Wasser. Es gibt keine exakten Untersuchungen darüber, wie viel CO<sub>2</sub> die Meere abgeben, wenn sie sich erwärmen.

Weil diese Fehlerquellen aber nicht ins Konzept der anthropogen verursachten Klimakatastrophe, hineinpassen, hieß es schon 1998 in einem Bericht des IPCC: *„ Um Aufmerksamkeit zu erregen, brauchen wir dramatische Statements und keine Zweifel am Gesagten. Jeder von uns Forschern muss entscheiden, wie weit er eher ehrlich oder eher effektiv sein will. "*

D. h., wir, das IPCC, werden die uns gestellten 2 politischen Aufgaben wahrnehmen, auch wenn es unter Zuhilfenahmen von Fälschungen durch die Wissenschaft geschieht.

Dieses, massive Fälschungen, z. B. des CRU-Institutes in England, einem Zulieferanten von „fabrizierten" Klimadaten an das IPCC, wurden inzwischen (Nov. 2009) entdeckt und die entsprechenden Fakten gingen ab dann um die Welt als „Climategate". Unbefugte veröffentlichten am 19. November 2009 Teile des e-mail Verkehrs derjenigen Wissenschaftler untereinander, deren Institute die Temperaturkurven aufbereiteten, die dem IPCC, dem Weltklimarat, geliefert wurden, um zu beweisen, dass die Klimaerwärmung von den Menschen verursacht wurde. Hier die

gerafften Aussagen von Prof. Phil Jones vom CRU Klima-Institut in Norwich/Ost-England:  
<http://tinyurl.com/yb21oyt>

*The raw data, collected from hundreds of weather stations around the world and analysed by the CRU, has been used for years to bolster efforts by the United Nation's Intergovernmental Panel on Climate Change to press governments to cut carbon dioxide emissions, due to man-made changes.*

*Die Rohdaten, gesammelt von Hunderten von Wetterstationen rund um die Erde und analysiert vom CRU-Institut, wurden jahrelang benutzt, um die Bemühungen des IPCC der UN zu stützen, die Regierungen wegen des Mensch-gemachten Klima-Wechsels zu drängen, die Kohlendioxid-Emissionen zu reduzieren.*

## **Der Mensch als Übeltäter Wunsch der Finanzgiganten dieser Erde**

Für das geplante große Geschäft mit der Klimakatastrophe wird zunächst einmal ein Übeltäter gebraucht, so wie beschrieben. Einer, dem man die Schuld in die Schuhe schieben kann für etwas, was gerade erst erfunden, aber noch nicht einmal bewiesen wurde. Unter allem, was das Universum bieten kann, bleibt als benötigter Übeltäter nur der Mensch zur Wahl übrig.

Merken Sie sich jetzt bitte die Entwicklung:

Kleine Leute freuen sich an kleinen Geschäften. Große Leute geben an mit ihren großen Geschäften. Die ganz großen träumen: Ein gigantisches Geschäft, endlich einmal so groß und andauernd wie noch nie, müsste sich ermöglichen lassen. Dazu müsste ein schlüssiges Konzept da sein.

**Das Konzept** bietet sich mit der „Klimakatastrophe“ an. Diese wird als „gesellschaftlich relevant“ aufgemotzt. ...zig neue Klima-Disziplinen finden im Laufe der Jahre ihren Einzug in die Universitäten. Die UNO (UN) mit Sitz in New York, der Wirtschafts-Hauptstadt der USA, nimmt sich der Angelegenheit an. Sie etabliert das IPCC, die Organisation, die sich im Auftrage der UN nunmehr der Kontrolle über das Weltklima annimmt. Von dort



aus werden jährliche Welt-Klima-Konferenzen organisiert. Die Geschichte der Beziehungen zwischen den USA und der UN ist eine Geschichte der Dominanz. Der ewige Kampf der USA mit der UN ist ein permanenter Konflikt zwischen Macht und Demokratie. Wer die Macht hat, hat das Recht. Zum Verhältnis UN - USA schreibt Noam Chomsky, der neben seiner linguistischen Arbeit als einer der bedeutendsten linken politischen Intellektuellen Nordamerikas und als scharfer Kritiker der US-amerikanischen Außen- und Wirtschaftspolitik bekannt ist, in seinem Buch „Hegemony or Survival“: „Die herrschende Ansicht der Elite bezüglich der UN wurde 1992 durch Francis Fukuyama, der im Reagan-Bush-Department arbeitete, gut dargestellt. Die UN ist perfekt nutzbar als ein Instrument des amerikanischen Unilateralismus. Dies mag in der Tat der elementare Mechanismus sein, mittels welchem die Alleinherrschaft in der Zukunft ausgeübt wird.“

Die Akzeptanz der Logik, dass hinter dem Bemühen der UN, die Klimakatastrophe „voranzubringen“, Menschen und Instrumente der USA stehen, dürfte nicht schwer fallen.

Da IPCC und auch UNO in New York sitzen, sind gute Verbindungen von dort zum Big Business nicht durch Entfernungen relativiert. Da weiterhin die Klimakatastrophe ein zweckgebundenes Wende ist, weiß der Staat, in dessen Hauptstadt alle Zutaten zur Klimakatastrophe gewählt wurden, selbstverständlich über die Qualität dieser Katastrophe bestens Bescheid. Weshalb sollte er, dieser Staat, sich an der Bekämpfung einer fiktiven „Katastrophe“ ernsthaft beteiligen, obwohl er weltweit als größter Klimaverschmutzer dargestellt wird?

Dies und die Folgen - durch zu verabschiedende Gesetze, wie auch die Kosten, welche diese initiieren - kann man getrost denjenigen überlassen, die zahlen müssen und zahlen werden. So, nun haben wir ein schönes Konzept für Big Business, weiterhin ein Organ, welches in der Lage und verpflichtet ist, dieses Konzept zu vermarkten, eine bereits mobilisierte Masse, die ebenfalls hinter diesem Konzept steht, die Medien, die wie immer auf dem Sprung stehen, Angst erzeugende Ereignisse möglichst zu einer Immortelle auszubreiten, und dann? Ja, was braucht man denn noch? Na, das zahlende Publikum.

Liebe Leser, dies hier ist kein Roman, dies ist die handfeste Berichterstattung zum Thema Klima, das derzeit, etwas übertrieben gesagt, die ganze Welt beschäftigt.

Die Berichterstattung über eine vom Menschen induzierte Klimakatastrophe, die sich mit Riesenschritten nähert, ist Beweis dafür, dass der Mensch seine Möglichkeiten mit seiner Überheblichkeit, einmal mehr, total überschätzt. Der Mensch ist nicht in der Lage, der Welt eine Katastrophe zu bereiten. Dazu sind seine Mittel zu lächerlich. Nachdem der Mensch lernte, die Atomspaltung mit der Freisetzung großer Energiemengen in die Tat umzusetzen, wurde auch damals bereits wieder einmal der Weltuntergang beschworen. Wer kümmerte sich damals oder heute um die Frage, wie viel Energie tagtäglich auf der Erde nur durch die Natur freigesetzt wird? Energiemengen, die unsere Vorstellungskraft kaum verkraften können. Man schätzt, dass bei jedem Gewitter im Mittel durch die elektrischen Entladungen der Blitze Energien freigesetzt werden, die dem zwanzigfachen der „Hiroshimabombe“ entsprechen. So errechnet sich leicht, dass allein in den Gewittern auf der Erde täglich gigantische Energien frei werden. Unfassbar! Und das hält die Erde aus, und zwar täglich. Und ohne zu murren. Also, der Mensch ist nicht in der Lage, mit seinen kläglichen Möglichkeiten das Wetter rund um die Erde zu beeinflussen. Also kann er auch das Klima nicht beeinflussen. Wir werden aber sehen und erleben, wie der Beweis dieser Behauptung erzwungen werden soll und erzwungen werden wird.

## **Klimakonferenzen**

**1988:** Debattiert die UN-Vollversammlung zum ersten Mal über die Klimaänderung. Die Gründung des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) wird beschlossen. *Diese Organisation ist künftig die oberste Behörde, die über alles, was mit dem Klima auf Erden zu tun hat, das Sagen haben wird.*

**1990:** Findet die zweite Weltklimakonferenz statt. Die UNO-Vollversammlung eröffnet die Verhandlungen und richtet als Komitee zur Ausführung eine neue Organisation, das INC, ein. Die angeblichen Bemühungen und die eingebildeten Fähigkeiten, das Klima zu ändern, gebären nun Organisationen, Institutionen und

Neugründungen jeglicher Provenienz, die sich mit Klima befassen wollen oder mit ihm zu befassen haben.

Und dies unabhängig von der Nationalität. Man bedenke: Jeder institutionellen Neugründung müssen, wie üblich, Vorstände, evtl. Aufsichtsräte, Direktoren usw. vorangestellt werden. Sie alle brauchen Geld. Dafür gibt es, nunmehr der internationalen Größenordnung des Masterplans (Reduzierung von CO<sub>2</sub>) entsprechend, Stütze. Von den Staaten, von den Steuerzahlern.

Und je aufregender, in Bezug auf das Ende der Menschheit durch den Klima-GAU, die fabrizierten so genannten wissenschaftlichen Ergebnisse sind, desto mehr Geld gibt es. Für neue Großrechner und technisch erforderliches Zubehör, für die zu fabrizierenden Beweise der Schädlichkeit von CO<sub>2</sub>. Niemand hält diese Epidemie der geschürten Klimaangst auf. Aber viele sind interessiert, dass sie möglichst ansteckend wirkt. Und jeder dieser Adepten sagt: Wir brauchen mehr Geld. Und jedes Land, jede Provinz, jede Großstadt braucht neue Klima-Forschungsinstitute oder zumindest Klimaforschungsabteilungen, die sich unentwegt vergrößern und vermehren.

Kein Bundesland in Deutschland - und davon gibt es 16 - ohne Umweltministerium. Und nun gehen Sie mal ins Internet und erkundigen Sie sich, was die am laufenden Band für neue Gesetze erfinden und, noch schlimmer, auch verabschieden.

Gut: Klima ist nicht alles, womit „die“ sich beschäftigen, außer mit sich selbst. Aber Klima ist innerhalb der weltweiten Umweltschutzbewegung die schnellstexpandierende Fieberkurve!

**09. 05. 1992:** *Beschlüsse der Klimarahmenkonferenz in New York.* 1992 wurde nach langen Verhandlungen in New York die Klimarahmenkonvention unterzeichnet, die international unter dem Kürzel UNFCCC bekannt ist oder bekannt werden wird. Sie heißt Rahmenkonvention, weil sie im Wesentlichen nur eine allgemeine Verständigung über die Zielsetzung des Klimaschutzes festschreibt, die Erarbeitung eines Instrumentariums zur Erreichung dieses Ziels aber weiteren Verträgen überließ. Dies geschah erst fünf Jahre später in Form des Kyoto-Protokolls.

**1992:** *Umweltgipfel in Rio de Janeiro.*

**28.03.1995:** *Erste Klimakonferenz in Berlin.*

**01.-10.12.1997:** *3. Klimakonferenz in Kyoto.*

Am 16.02.05 tritt dann das Kyoto-Protokoll in Kraft. 141 Länder verpflichten sich entsprechend, den weltweiten Ausstoß von sechs Treibhausgasen bis 2012 um mindestens 5,2 % gegenüber 1990 zu reduzieren. Übrigens würde dieses die befürchtete Klimaerwärmung, selbst nach Berechnungen des IPCC, nur um 0,07°C mindern und das liegt nicht im messbaren Bereich der Instrumente!

Weiterhin wurde nun das erste große Geschäft eingeleitet: Der Emissionshandel. Es wird ein Handel mit Emissionszertifikaten, der in die -zig Milliarden gehen wird. Das Prinzip des heute installierten Emissionshandels hat diese Idee von Al Gore übernommen: Jeder Verursacher von Emissionen (Erzeugung von Klimagasen) muss für die von ihm verursachte Einheit an Verschmutzung über ein Zertifikat verfügen. Verbraucht ein Lizenznehmer nicht alle Zertifikate, kann er diese an andere Teilnehmer verkaufen, die einen Überschuss an Verschmutzung zu decken haben.

Es macht keinen Sinn, die Daten der vielen Klimakonferenzen hier auszubreiten. Wichtig ist zu wissen und einzusehen, dass sich die weltweite Hysterie um die Behauptung, dass die mögliche Erwärmung der Erdoberfläche vom Menschen gemacht ist, ökonomische Möglichkeiten finanzieller Bereicherung ungeahnten Ausmaßes bietet. Glauben Sie ja nicht, dass diese großen internationalen Treffen, wo man einflussreiche Manager der Politik dieser Erde alle kompakt auf einem Haufen hat, die Lobbyisten der unterschiedlichsten Interessengruppen leer ausgehen.

*Nirgendwo kann man neue Freundschaften, neue Geschäfte besser einfädeln, als auf solch großartigen internationalen Monterversammlungen wie den Klimakonferenzen.*

Da die behaupteten Gefahren mit dem Klima immer schneller und immer größer werden, gibt es heute keine Tageszeitung, kein Wochen- oder Monatsheft, keine TV-Redaktion, keine Radiostation, die nicht fast täglich einen Artikel über das Klima erfindet. So expandiert die Hysterie über die nahende Katastrophe in zunehmender Geschwindigkeit dreidimensional.

Entsprechend dem Tempo der sich nähernden Katastrophe werden die Maßnahmen, dies zu verhindern, verschärft. Alle Scharfmacher werden ernten. Dies beginnt bei denjenigen, die beauftragt sind, das Klima zu erforschen und zu bändigen.

Demzufolge: Die angeblichen Wissenschaftler erhalten mehr Personal für ihre Institute, sie werden größere und teurere (bessere?) Geräte erhalten, all die neuen und alten Klimainstitute und Organisationen, und dies weltweit, freuen sich. Ihnen werden die Zuschüsse erhöht, werden die Abteilungen vergrößert, wird neues Personal zugeteilt, werden neue Direktoren ernannt usw. Und alle werden sagen: Wir sind den Geheimnissen dessen, was Klima überhaupt ist, bis auf Millimeter näher gekommen. Wenn wir nur besseres Handwerkszeug für die Forschung hätten, mehr Geld für die Reisen zum Nordpol bekommen würden, um die Eisbären zu zählen, zum Südpol, um Eisbohrkerne zu holen usw. Und die Zuschüsse müssen demzufolge wieder erhöht werden. Am besten ohne zeitliches Limit. Und wer bezahlt dies alles und die teuren Konferenzen mit kostenloser Unterbringung, Verpflegung und Amüsiergeld?

Dazu schreibt Wolfgang Thüne:

*„Doch am wenigsten vorbereitet ist der Laie auf die Tatsache, dass uns über die Medien die ‚Wissenschaftler‘ nach Strich und Faden belügen, hemmungslos und profitorientiert. Um bei der Lüge nicht ertappt zu werden, gehen die ‚Klimaexperten‘ ganz bewusst auf keinen Einwand ein, sondern wiederholen über die Medien gebetsmühlenartig ihre wohlbekanntesten Phrasen nach dem uralten bewährten Motto: ‚Steter Tropfen höhlt den Stein‘ und ‚Irrend etwas bleibt hängen‘.*

*Die Lüge vom ‚Treibhauseffekt‘ ist eine gekonnte Lüge, die Jahr für Jahr einen gigantischen ‚Klimazirkus‘ in Bewegung setzt. Premiere war 1988 in Toronto. Dann folgten Rio de Janeiro (1992), Berlin (1995), Kyoto (1997), Buenos Aires (1998), Bonn (1999), Den Haag (2000), vom 16. bis 27. Juli 2001 fortgesetzt in Bonn. Dieser über die Vereinten Nationen von den Bürgern dieser Welt finanzierte Zirkus fordert kein Eintrittsgeld. Im Gegenteil: Jeder Teilnehmer des Klimagipfels in Bonn bekam bar eine Amüsierprämie von 3.000 DM. Das muss uns der Klimaschutz doch wohl wert sein.“* Soweit Wolfgang Thüne.

Na, bei solchen Prämien wird der Zulauf begeisterter Klimabürger wohl anhalten. Damit die Jugend auch etwas vom Klima hat, wurde eine internationale „Jugendkonferenz“ zum Klima-

schutz gegründet. Erinnern Sie sich vielleicht aus Ihrer Schulzeit an die Kreuzzüge zur Befreiung Jerusalems von den Ungläubigen? Erinnern Sie sich, dass die Kirchen und „relevante“ Institutionen sogar Kinderkreuzzüge organisierten? Und dass dabei 1000e von Kindern umkamen? Ja, ja, der menschliche Hype! Je nach dem, welchen Stellenwert der Hype um die Klimakatastrophe in der „gesellschaftlichen Relevanz“ noch erreicht, sollte man anfangen, vorsichtig zu sein mit allen Äußerungen, welche die „gesellschaftliche Relevanz“ staatlicher Notwendigkeiten in Zweifel ziehen. Je mehr sich die staatlichen Institutionen zusammenschließen zu größeren Clustern, via Stadt, Staat, EU, UNO desto mehr wird die Diktatur zwangsläufig revitalisiert. **Dann ist es AUS mit der Meinungsfreiheit.**

Eine demokratische Staatsform, wie wir sie in Deutschland z.B. nur noch mit Fragezeichen - auch vom Alt-Bundespräsidenten Herzog geliefert - erleben, wird es bei einer Weltmacht, bei einer Weltregierung nicht geben können. Also genießen Sie das, was Ihnen Ihr Staat, die jetzige angebliche Demokratie (übersetzt: Volksherrschaft), noch an Individualität - Freiheit - übrig lässt. Und, wenn Sie in Ihrer Freizeit noch ab und zu etwas Zeit zum Nachdenken haben, dann stellen Sie sich ruhig mal die Frage, ob das alles, was die angeblichen Wissenschaftler da über die Klimakatastrophe berichten, wohl so ganz richtig sein kann. Aber unsere Untersuchungen sind noch nicht zu Ende. Vielleicht gelingt es uns, bei Ihnen bereits vor Ende des Buches Zweifel an der Seriosität der Berichterstattung der Klimaforscher zu wecken. Unsere Zweifel jedenfalls sind längst einer sicheren Überzeugung gewichen. Wir sind uns sicher, dass sie - jedenfalls sehr viele von ihnen - große Lügenbolde sind. Und auf das, was Klimagewinnler mittels der Ergebnisse der Wissenschaftler letztendlich gewinnen werden, kommen wir im letzten Akt dieses Dramas noch eingehend zu sprechen. Die Hysterie mit der Ideologie um den Bösewicht Mensch als „Klimakiller“ wird die Erde nicht verändern, aber sie wird wieder einmal einen riesigen Umverteilungsmechanismus in Gang setzen. Und das, wie immer, nach demselben Muster: Arm zahlt, reich kassiert. Seien Sie ehrlich mit Ihrer Vergangenheit, aus der ja jeder lernen sollte, auf dass sich eine bessere Welt etabliert. Rufen Sie sich ins Gedächtnis, dass es noch gar nicht lange her ist, dass Umweltsteuern ihren Einzug in dem Wirrwarr der unzähligen Abgaben an den

Deutschen Staat fanden. Und wofür wurden sie verwendet? Für die Umwelt? Nein, nein, das war nie geplant. Der Name galt nur für das Volk.

Die kassierten Geldmengen, betrugen in 2003, so ich mich richtig erinnere, bereits 33 Milliarden, Tendenz steigend, und sie wurden verwendet zur Aufbesserung der Schulden der staatlich geplünderten Sozialkassen.

Kann es sein, dass demnächst Klimasteuern zur Bekämpfung der kommenden Klimakatastrophe in Mode kommen, die dann für Kindergärten, Vorschulbildung und für weitere Hilfsmittel zur Abwendung der deutschen Kinderarmutskatastrophe verwendet werden? Ob es dann eine weitere riesige Fehlinvestition geben wird, weil die Kinderzahl, nunmehr aufgrund der angekündigten Klimakatastrophe, noch weiter und nunmehr rapide abnimmt?

**Ein Segen, dass wir nicht in die Zukunft schauen können.**

Wir wollen jetzt, mitten in der Handlung, den Versuch unternehmen, den Leser von dem Folgendem zu überzeugen: Die von der UNO verkündete Klimakatastrophe kann nur in dem beabsichtigten Tempo rund um die Erde verbreitet und die Vorschläge zur Minimierung dieser Katastrophe, natürlich von der UNO ausgehend, akzeptiert werden, wenn Menschenmassen mobilisiert werden. Wie diese Massen in Deutschland durch andere Ereignisse bereits aktiviert und organisiert wurden, beschrieb ich bereits weiter oben. Deutschland wurde nicht umsonst der Motor in der Verbreitung und Unterstützung der fiktiven Klimakatastrophe. Die Gründe wurden geschildert, weswegen die Deutschen besondere Angsthasen sind. Sie, diese Gründe, waren dafür entscheidend, dass auch dieses Mal, nach Verkündung von zunächst einer möglichen, später einer vor der Tür stehenden Weltklimakatastrophe, die Deutschen diesen Unfug adaptierten und sich somit wiederum in Angst und Schrecken versetzen ließen, was die Regierenden dieses Landes via Umweltministerien, Kanzlerin etc. zur Verkündung bedeutender neuer Gesetze veranlasste. Neue Gesetze kosten, wie Sie alle schon gelernt haben müssten, viel Geld und haben die Eigenschaft, sich zu verbreitern und Ihnen Ihre Freiheit einzuengen.

Noch nie hat ein Gesetz die Freiheit des Menschen erhöht. Stets wurde sie ihm durch Gesetze entzogen: Stückchen für Stückchen.

## **Irrtümer der Wissenschaft im Allgemeinen und im Bereich der Energieversorgung und des Klimaschutzes**

### **Beispiel 1:**

In den 80er Jahren ging die US-Umweltbehörde EPA von einem Anstieg des Meeresspiegels von mehreren Metern bis zum Jahr 2100 aus. Das IPCC rechnete dann um 1990 mit einem Anstieg von 67 Zentimetern. Vor sechs Jahren lag die Prognose bei 48,5 Zentimetern und im gerade jetzt, Anfang 2007, veröffentlichten Bericht des IPCC liegt der Wert nur noch bei 38,5 Zentimetern.

### **Ergebnis:**

*Man kann sich irren. Zugegeben. Jedoch: In ca. 20 Jahren eine Verringerung von mindestens 2 Metern (als wissenschaftliche Erkenntnis verbreitet) auf nun nur noch 38,5 Zentimeter, ergibt einen Irrtum von mindestens 500 %. Das Szenario der angekündigten Klimakatastrophe hat sich also um ca. 500 % reduziert.*

Immerhin wurde die Menschheit seit nunmehr 25 Jahren mit der Panikmache der „Klimakatastrophe“ terrorisiert und dafür verantwortlich gemacht, dass sie, die Menschheit, dies durch den „anthropogenen Treibhauseffekt“ selbst initiiert habe und - wie jüngst (2007) verkündet - nur noch 13 Jahre bis zur Unumkehrbarkeit der dann eintretenden Katastrophe zur Verfügung stehen. Wäre eine offizielle Richtigstellung und damit eine Entschuldigung gegenüber der geängstigten Menschheit durch die oberste Klimabehörde bei der UNO nicht angemessen gewesen? Wir denken schon. Aber, wie wir eben sagten: Irren ist menschlich!

### **Beispiel 2:**

Zu Zeiten des Jom-Kippur-Krieges (1973 Israel gegen seine arabischen Nachbarn) behauptete und warnte der Club of Rome (beinhaltet die feinsten und berühmtesten Wissenschaftler aller Disziplinen) unter anderem davor, dass um die Jahrhundertwende die Erdölvorräte der Erde erschöpft seien. Die jüngsten Berichte der OPEC und anderer relevanter Berichterstatter beinhalten, dass es mehr explorierbare Erdölvorkommen denn je gibt. Wer hat vor einigen Jahren davon gehört, dass Nigeria riesige Erdölvorkommen hat? Wer hörte bis vor kurzem davon, dass nunmehr Angola



dabei ist, das Volumen der Schätze in Nigeria bei weitem zu über-  
treffen? Die abbaubaren Erdölreserven der Erde sind größer denn  
je. Sie reichen bei gleich bleibendem Verbrauch für mindestens ca.  
50 Jahre, wie wir im ersten Teil des Buches feststellten. Gleiches  
gilt für Erdgas. Für Erdgas ist eine neue Technik in Erprobung,  
welche die Erdgasreserven um das Mehrfache erhöhen wird, und  
die neuerliche bedeutende Erdgasfunde auch in Deutschland in  
Aussicht stellt. Fazit:

Kein Mangel an Primärenergieträgern!

### **Ergebnis:**

*So kann man sich irren, wenn die so genannten wissenschaftlichen  
Untersuchungen sich eben nur auf Schätzungen stützen.*

### **Beispiel 3:**

Das Atom galt für lange Jahre als unteilbar. Deshalb auch der Na-  
me „ATOM“. Kommt aus dem Griechischen von ATOMOS, was  
„unteilbar“ bedeutet. 1919 ist die Sensation perfekt, als Ernest  
Rutherford, dem britischen Wissenschaftler und Forscher auf  
dem Gebiet der Physik, die erste künstliche Kernspaltung gelingt.  
So wurde erstmals bewiesen, dass auch ein Atom nicht das  
kleinste aller Teilchen ist, sondern sich wiederum aus Materie-  
teilchen zusammensetzt und spaltbar ist.

### **Ergebnis:**

*Das Resultat von Rutherfords Arbeit stempelte die bis dato  
gültigen wissenschaftlichen Erkenntnisse als Irrtum ab.*

### **Beispiel 4:**

Wir können mit den Irrtümern der Wissenschaftler gleich bei Ru-  
therford bleiben. Er postulierte immerhin 14 Jahre später, dass ein  
größerer Nutzen im Hinblick auf die Verwertbarkeit der bei der  
Kernspaltung freiwerdenden Energie kategorisch auszuschließen  
sei. Und dies immerhin auf einer Jahrestagung der „British Asso-  
ciation for the Advancement of Science“.

Nicht viel später, 1938, entdeckten Hahn und Strassmann die  
Möglichkeit gesteuerter Kernspaltung und der dabei freiwerden-  
den immensen Energiemengen. Von da an war es nur eine Frage  
von Geld und Zeit, bis diese Energiemengen zum Nutzen und  
Schaden der Menschheit verwertbar gestaltet werden würden.

**Ergebnis:**

*Rutherford bewies den Irrtum der Wissenschaft bezüglich der Unteilbarkeit des Atoms. Er produzierte aber wenig später den Irrtum, dass die bei der Atomspaltung freiwerdende Energie keinen Nutzen bezüglich Verwertbarkeit für die Menschheit liefern würde.*

**Beispiel 5:**

1912 hatte Alfred Wegener anlässlich der Jahresversammlung der geologischen Vereinigung in Frankfurt seine Theorie über die „Kontinentalverschiebung“ den Wissenschaftlern, also dem Fachpublikum, vorgestellt. Bereits am Ende von Wegeners Ausführungen war der Skandal geliefert. Die Fachwelt aus Geologen tobte und schrie über die Absurdität der Wegener'schen Ausführungen. Hauptsächlich aber, was natürlich niemand bemängelte, hauptsächlich deswegen, weil Wegener Meteorologe und kein Geologe war.

**Ergebnis:**

*Wegeners Postulat bezüglich der „Kontinentalverschiebung“ hat bis heute Gültigkeit. Die Ansichten seiner damaligen wissenschaftlich arbeitenden Kollegen hingegen waren falsch. Es waren eben Irrtümer der Wissenschaft.*

**Beispiel 6:**

Die Astrophysik ist eine relativ junge Wissenschaft. Teile ihrer Neugier investiert sie in die Versuche, das Alter des Weltalls festzustellen. Die Urknallhypothese, also der Zeitpunkt der Entstehung des Universums, schwankt in der Fixierung zwischen 8 und 20 Milliarden Jahren. Dies ist somit ein Zahlenchaos, um dessen variablen Wahrheitsgehalt sich die relevanten Wissenschaftler streiten.

**Ergebnis:**

*Das Streben von Wissenschaftlern nach Erkenntnis lieferte der Menschheit großartige Hilfsmittel. Sowohl zur Entwicklung und Vermehrung der Menschheit, als auch zu ihrer massenhaften Vernichtung. Für die Erfindung sowohl des einen als auch des anderen verleiht sie, die Menschheit, den entsprechenden Wissenschaftlern die gleichen Orden und Ehren. Und dies auch noch durch dieselbe Institution.*

**Beispiel 7:**

„Unsere Vorhersagen für die Hurrikan-Saison 2006 haben nicht gestimmt. Allein die Vorhersage für August war eine einzige Pleite“, gibt Prof. William Gray zu. Der Klima- und Hurrikanforscher von der Colorado State Universität hatte für Juni bis November neun Wirbelstürme vorhergesagt. Auch das nationale Hurrikan-Zentrum in Miami lag mit der Prognose von neun bis zehn Hurrikans schwer daneben. Nicht ein einziger richtiger Hurrikan erreichte 2006 das Festland. Wie konnten die Meteorologen nur so irren? Drei unvorhersehbare oder falsch kalkulierte Wetterphänomene haben alle Prognosen wertlos gemacht. Erst war es die Dürre in Afrika; dann stoppten Hochdruckfronten über der Ostküste der USA die heranrückenden Wirbelstürme und drückten sie auf das offene Meer. Dann setzte im Pazifik überraschend schnell „el Nino“ ein. „Es ist ein schwieriges Geschäft, wie die aktuellen Fehlprognosen zeigen“, räumt Gray ein. „Es sei unmöglich zu verstehen, wie all die Prozesse und die vielen sich ändernden physikalischen Variablen zusammenwirken“, schreibt Gray in seinem Bericht.

**Ergebnis:**

*Bei so vielen Irrtümern der Wissenschaften und ihrer an Erkenntnis arbeitenden Genies gilt immer noch und immer wieder das uralte Sprichwort: Irren ist menschlich. Menschlich ist es aber auch, Irrtümer zuzugeben. Und da mangelt es oft an Zivilcourage, denn: Unrecht zuzugeben gehört nicht zu den Stärken der Menschen. Gray gehört zu den Wissenschaftlern, die unseren Respekt verdienen. Er gibt zu, dass er sich irrte. Damit werden seine Aussagen für jetzt und in Zukunft glaubwürdiger und wertvoller.*

**Beispiel 8:**

Wir wollen hier keine endlosen Beispiele für Irrtümer und Modellwechsel der allgemeinen Wissenschaft anhäufen. Aber eine Aussage eines cleveren wissenschaftlichen Querdenkers ist doch bemerkenswert. Rupert Sheldrake, Biologe, konstatiert folgendes: „Die Idee der unwandelbaren Gesetze und Konstanten ist die letzte Basisstation der klassischen Physik, für die überall und in alle Ewigkeit eine mathematische Ordnung herrscht, die alles nach ein für allemal feststehenden Regeln geschehen lässt und (zumindest im Prinzip) vollkommen vorhersehbar macht. Tatsächlich finden wir nichts dergleichen in der Menschenwelt, im Bereich

des biologischen Lebens, im Wetter oder am Nachthimmel. Die Chaosrevolution hat diese perfekte Ordnung entlarvt."

### **Ergebnis:**

*Man kann vorangegangene, inzwischen als überholt geltende Zahlenwerte rückblickend immer auf Messfehler oder inkompetente Untersuchende zurückführen.*

*Aber eine Frage muss gestattet sein, auch wenn sie ketzerisch jegliche Konstante auf der Erde mit Zweifeln garniert: Was wäre, wenn sich die Grundkonstanten a priori chaotisch verhalten würden?*

Als Beweis für die Absurdität, Klimamodelle am Computer für die Zukunft herzustellen, mögen Infos geeignet sein, die beweisen, dass sich die Erde wohl doch nicht in toto erwärmt, sondern, so wie es immer war, partielle Erwärmungen der Erdoberfläche zu beobachten sind, wie auch ebensolche Abkühlungen. Heute Morgen, am Montag, dem 15.01.2007, befrage ich meine Neugier, wo man anfangt, das Neueste zum Klima zu erfahren. Ich beschließe, beim Hamburger Abendblatt anzufangen. Auf der letzten Seite beeindruckt eine Meldung von DPA über den „Kälteschock in Kalifornien. Frost bedroht Zitronenernte.“ Und weiter im Text: „Ganze Bundesstaaten sind wie in Eis getaucht. Es gibt Hinweise darauf dass dieser Winter an die schlimmsten der vergangenen Jahrzehnte heranreicht.“ Ich frage mich: Wie kann das denn sein? Wir werden doch von allen Medien mit der CO<sub>2</sub>-Hysterie überschwemmt, wonach wir einer Klimakatastrophe mit Überwärmung der Erde entgegengehen, wenn wir unser Benehmen bezüglich des Verbrauchs von Energie nicht umgehend und allumfassend verändern.

### **Zusammenfassung - bisherige Erkenntnisse**

Die oberste Organisation der Menschen, also die UNO, stellt im Jahre 2007 eine Hypothese auf. Diese besagt, dass in 13 Jahren, also ab 2020, die Klimakatastrophe beginnt. Die gesamte Menschheit soll über existierende oder noch zu schaffende Organisationen von der Richtigkeit dieser Hypothese überzeugt werden. Bis hierher ist dieser Vorgang einmalig und deshalb auch unnormal.

Der Behauptung der UNO bzw. ihres Ablegers, dem IPCC, dass der Mensch an dieser kommenden Katastrophe Schuld habe, setzen wir entgegen:

1. dass keine Klimakatastrophe in Sicht ist,
2. dass die Behauptungen über die Schuld des Menschen an der Klimakatastrophe wissentlich unwahr sind,
3. dass die veröffentlichten angeblichen Fakten, die einen „anthropogenen Treibhauseffekt“ verursachten, unwahr und gefälscht wurden,
4. dass es unwahrscheinlich ist, dass eine solche weltweite Aktion, unter bewusster Verwendung von gefälschtem Beweismaterial, keinen kommerziellen Hintergrund hat.

Diese 4 Punkte sind im weiteren Verlauf des Buchinhaltes zu beweisen.

### **Unfehlbarkeit des IPCC des Weltklimarates**

Das IPCC, die oberste Klimainstitution der Erde, gestützt durch und mit Sitz bei der UNO, ist unfehlbar und kann sich nicht irren. Dort sitzen die Unfehlbaren und basteln daran, wie man den Menschen unwiderruflich als Klimakiller ans Kreuz nageln kann. Erst dann, wenn die Hypothese des Treibhauseffektes von CO<sub>2</sub> so verbreitet und in immer neue Klima-Kommissionen, Klima-Ministerien, Klima-Behörden, Klima-Institutionen und Klima-Konstruktionen einbetoniert worden ist, so dass am besten jeder - Tag und Nacht - vom Klima hört bzw. was noch wirkungsvoller ist, vom Klima träumt, am effektivsten natürlich mit Alb-Träumen, dann sind die Menschen endlich dazu bereit, das zu akzeptieren, was von ganz oben als Heilmittel gegen die nahende Katastrophe verschrieben wird. Wozu und wie man Angst gebrauchen und missbrauchen kann, das erklärten wir ganz zu Anfang dieses Buches. Die Menschen werden so gefügig gemacht. Und: Je primitiver die Bildung ist, desto einfacher die Manipulation. A propos Bildung:

Dürfen wir mal eben unterbrechen und so nebenbei die Frage stellen: Wo ist PISA geblieben? 1982 schien PISA sich zu einer Bildungskatastrophe zu entwickeln. Gesteuert von den stets zu Katastrophenberichten bereiten Medien. Und heute? Was hat sich in der deutschen Bildung getan? Nichts. PISA war auch nur ein kleiner nationaler Ausrutscher einer mittleren Nation. Ein Kataströphchen. Das Thema ist gegessen und nicht mehr „relevant“. Man nimmt es in Kauf, dass die Menschheit immer mehr verblödet, was sich wiederum darin dokumentiert, dass eine Of-

ferte absolut primitiver TV-Unterhaltung und Information unbe-  
merkt und klaglos akzeptiert wird. Je dümmer die Menschheit,  
desto einfacher ist es, eine Info per Lüge zu servieren.  
Zurück zum Klima: Nach Angstverbreitung beginnt nun die ganz  
oben geplante Politik zu greifen, was sich schon jetzt verfolgen  
lässt. Sie, die Politik, erstrebt nun, die Menschen durch entspre-  
chende „gesellschaftlich relevante“ Gesetze auf verschiedenen  
Ebenen zu zwingen, entsprechend „einzukaufen“! Dies, nachdem  
sie vorher, wiederum durch entsprechende Gesetze oder Novel-  
len, die Menschen zu dann automatisch folgenden Lebensumstel-  
lungen zwingt. Ergebnis dieser Gesetze und ihrer Ausführungsbe-  
stimmungen ist die Einleitung eines gigantischen Geschäftes, wel-  
ches alle „gesellschaftlich relevanten“ Ebenen erreicht.  
Dazu ist das Folgende geplant, wie AP und AFP vor einiger Zeit  
aus Berlin und Paris berichteten:

Als Reaktion auf dramatische Klimaprognosen haben sich zahl-  
reiche Regierungen für die Gründung einer (weiteren) effizienten  
Umweltorganisation der Vereinten Nationen stark gemacht. 46  
Länder, darunter auch Deutschland, stellten sich zum Abschluss  
einer zweitägigen Konferenz in Paris hinter die Initiative des  
französischen Staatspräsidenten, Jacques Chirac, die sich dafür  
einsetzt, das UNO-Umweltprogramm (UNEP) zu einer eigenstän-  
digen Organisation aufzuwerten. Bundesumweltminister Sigmar  
Gabriel sagte: „Wir brauchen international schlagfertige und ef-  
fektive Strukturen.“ Bei einer Konferenz im Frühling (2007)  
sollten die Bemühungen weiter verfolgt werden. Widerstand  
kam von den USA, Russland, China und Indien, welche befürch-  
ten, dass eine UNO-Umweltorganisation scharfe Regeln für Um-  
weltschutz festlegen und ihre Einhaltung erzwingen könnte.  
Und genau dies ist geplant, denn erst mit solchen Gesetzen kann  
die Exekution entsprechender Geschäfte starten und die Men-  
schenmassen (dann aber weltweit) zu entsprechenden Geldausga-  
ben gezwungen werden. Chirac beendete diese Konferenz mit  
einem Appell, der eine umfassende Mobilisierung der Men-  
schenmassen gegen die globale Erwärmung zum Ziel hat.

## **Zwiesgespräche am Kamin**

Nehmen wir einmal an, dass an einem hässlichen Tage im Februar anno domini 2007, als die „umfassende Mobilisierung“ der Menschenmassen zur Abwehr der in 13 Jahren stattfindenden Klimakatastrophe auf europäischer Ebene besprochen und beschlossen wurde, Folgendes geschah: Der liebe Jacques, Président de la République Française, saß mit der lieben Angela, Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland, im trauten Gespräch vor dem großen Kamin im kleinen Konferenzzimmer im ehrwürdigen Elysée-Palast in Paris.

Beide hochmögenden, international bekannten und geachteten Persönlichkeiten des „Alten Europa“ ordneten ihre auf Arbeit wartenden grauen Zellen, die wiederum danach in der Lage waren, folgendes Gespräch zu formulieren:

„Meine liebe Angela, es ist zu schön, dich mal wieder in trauter Zweisamkeit in diesem meinem Lieblingszimmer zur Betrachtung der Weltsituation zu sehen.“

„Ja, mein lieber Jacques, es gibt wichtige Dinge zu besprechen.“  
„Sehr richtig, sehr richtig. Das Klima! Jeden Tag steigt der Wasserpegel. Was können wir nur tun?“

„Wir sind schon auf dem richtigen Wege, mein lieber Jacques.“

„Ja, ja, Angela, aber wir müssen uns beeilen. Es sind nicht die 13 Jahre, die uns noch bleiben, die mir Sorgen machen. Das Tempo der zu verabschiedenden Gesetze besorgt mich. Es geht alles so langsam. Die Wahlen rücken wieder näher. Was sollen wir anbieten, um Wahlen zu gewinnen? Die Sozialtöpfe sind bei euch wie bei uns leer. Neue Gesetze für den Kampf gegen CO<sub>2</sub> würden bedeutende neue Einkünfte sichern. Aber wann fließen diese Milliarden für uns?“ Gedankenpause.

„Sag mal, Angela, du bist doch Physikerin. Was hältst du denn von der ganzen Klimageschichte?“

„Jacques, was redest du da? Kann ich dir mal eine Frage stellen?“

„Nur zu, nur zu!“

„Ich möchte dir näher rücken. Ich kann nicht so laut reden. Wie bekomme ich meinen Sessel näher zu dir?“

Der Präsident ruft nach dem garçon und lässt Angelas Sessel dichter an seinen heranrücken.

„Nun, Angela, wo drückt dich der Schuh? Nur raus mit der Sprache.“

„Jacques, kann ich offen mit dir sprechen?“

„Angela, ich könnte dein Vater sein. Hab' Vertrauen zu mir.“

„Jacques, ist dieses Zimmer hier abhörsicher?“

Monsieur le Président fällt hintenüber, wird aber rechtzeitig durch die grandiose Konstruktion seines Fauteuils abgefangen. Sein Entsetzen über Angelas Frage steht ihm ins Gesicht geschrieben.

„Angela, ich bin fassungslos. Nie könnte eine einzige Wanze in dieses Zimmer dringen. Angela, Frankreich ist Atommacht, ich bitte das nicht zu vergessen.“

„Jacques, vergiss du nicht, was neulich im Oval Office entdeckt wurde.“

„Angela, vergleiche Washington nicht mit Paris. Hier herrscht Ordnung. Bush! Sieh ihn dir doch an! Chaotisch. Ich sage nur: IRAK.“

„Dann will ich gern deine Frage beantworten, was ich von der Klimageschichte halte. Gar nichts. Wie auch du weißt, gibt es kein 'das Klima'. Es gibt 'das Wetter'. Wetter herrscht überall auf der Erde. Und überall verschieden. Hier kalt, dort warm, hier nass, dort trocken. Und all diese Wetter-Geschehnisse für eine bestimmte größere Landschaft oder für ein Land, das ist sein Klima, das Klima dieses Landes.“

Weißt du, Jacques, das mit dem Klima ist ähnlich wie mit der ‚Erneuerbaren Energie.‘ Da Energie nicht verloren gehen kann, kann Energie nicht erneuert werden. Das sind alles so die Schlagworte und Vereinfachungen, die wir in der Politik einfach benötigen, um für die teilbeschränkte Masse das durchsetzen zu können, was wir eben für ‚gesellschaftlich relevant‘ halten. Jacques, stell dir vor, welche Möglichkeiten die Klimakatastrophe uns bietet. Denk nur daran, dass wir schon seit Monaten das leidige Thema Arbeitslosigkeit los sind. Keine Zeitung, kein Journal, keine Gewerkschaft kümmert sich derzeit um Arbeitslose. Und wie haben wir, auch ihr in Frankreich, unter diesem Thema gelitten. Nein, jetzt herrscht Klima und das ist prima. Mit Klima können wir als Nebeneffekt wahrscheinlich den Rest Arbeitslosigkeit loswerden.“

„Aber, wie willst du das denn anstellen?“

„Das Leben der Menschen könnte in ganz andere Richtungen verschoben werden mit unendlichen Möglichkeiten, das bisherige Leben total zu verändern. Häuser, alles Baumaterial dazu, Autos,



Haushaltsgeräte neu konstruieren, alles um die Katastrophe noch zu verhindern. Jeglicher Schwertransport auf die Schiene. Alles gesetzlich. Und neue Arbeitsplätze in Massen.

Jacques, wir würden in die Geschichte eingehen. Und Steuerflüsse in Menge."

„Und wo willst du denn das Geld herkriegern für neue Steuern und neue Plaketten? Die Leute haben doch kein Geld."

„Die Leute kein Geld? Was meinst du denn, wofür wir in langen Bemühungen die Bankkonteneinsicht bei den Bürgern für die ‚relevanten‘ Behörden durchgesetzt haben? Bankgeheimnis? Das ist passé. Jedenfalls bei uns. Wir wissen genau, was das Volk insgesamt an liquiden Reserven hat."

„Und was sagt die Menge dazu, das Volk?"

„Gar nichts. Die sind froh, dass wir etwas gegen die Klimakatastrophe unternehmen. Ist das nicht grandios? Und wir Deutschen sind die Verursacher. Ist das nicht genial?"

„Na, na, na Angela. Wer war das Genie?"

„Na, DER SPIEGEL. Kennst du doch. Das deutsche Wochenmagazin."

„Bitte etwas präziser, Angela."

„Na, DER SPIEGEL ließ doch am 11. August 1986 den Kölner Dom im Nordseewasser untergehen. Damit fing doch alles an. Erinnerst du dich, Jacques?"

„Ja, ja, wie hieß noch gleich der Chef vom SPIEGEL? Ich glaube, er hatte irgend etwas am Auge."

„Der hieß Augstein. Rudolf Augstein. Journalist, Publizist und Verleger."

„Richtig. Ich wusste, es war was mit Auge. Ja, ja, sehr weit-sichtig, der Augstein. Stimmt. War ein Deutscher."

„Ja, der Augstein ließ es zu, dass die Klimakatastrophe sich entwickelte. Wir sollten ihm posthum dankbar sein für seine politische Weitsichtigkeit."

„Angela, hast du schon irgendwelche Ideen, wie man das alles beschleunigen könnte, das mit den Geldeingängen?"

„Na, hör mal, wir sind doch schon mitten drin. In großen Landeszentralen, z.B. in Stuttgart, wird schon kräftig vorbereitet. Das Sammeln geht in Kürze los. Gegen Feinstaub. Die Städte, in denen es zu viel staubt, dürfen abstauben."

„Du meinst abkassieren?"

„Jawohl, dort läuft ein großer Test, ob die Menschen, und die Schwaben zählen zu den besten, die wir haben, auch willig spenden.“

„Spenden oder abkassieren?“

„Das läuft doch aufs Gleiche hinaus, Jacques. Wir verkaufen ihnen schöne Plaketten. Für fünf Euro das Stück. Und die müssen sie sich dann innen an die Windschutzscheibe kleben. Zu einer weiteren Identifizierung. Jeder, der ein Auto hat, das nicht gut riecht, kommt dran. Jeder muss an der Sammlung teilnehmen. Alles für den Krieg gegen CO<sub>2</sub>.“

„Ja, das hört sich gut an. Angela, ein Segen, dass wir schon so schöne Erfahrungen mit den Kataloniern gemacht haben.“

„Du meinst sicher mit den Katalysatoren, Jacques?“

„Ja, ja, mit den teuren Dingen aus Platin. Aber mit Platin, das wird zu teuer auf die Dauer.“

„Und deswegen verkaufen wir ihnen jetzt Plaketten aus Papier. Gute Idee. Kannst du dir schon mal merken.“

Denkpause.

„Wichtig ist, mein lieber Jacques, dass man zuverlässige Mitarbeiter um sich hat. Dann ist die Arbeit gegen das störrische Volk, das einfach nicht kapieren will, was gut fürs Volk ist, nicht zu schwierig, gesellschaftlich relevant' nennt sich das jetzt.“

„Ja, du hast gut reden. Du hast da den dicken Engel. Der ist nicht schlecht. Wie der da gegen Atom kämpft. Alle Achtung. Der Mann ist stabil.“

„Engel und stabil; was redest du? Was oder wen meinst du?“

„Na, deinen dicken Engel. Den Erzengel. Wie heißt der doch gleich? Hilf mir mal auf die Sprünge.“

Angela bricht in Lachen aus.

„Du meinst wohl Gabriel? Den Niedersachsen. Ja, das stimmt. Auf den ist Verlass. Der rückt kein Jota von seiner Feindschaft gegen Atom ab. Kann er auch nicht. Die SPD würde ihn grillen und die Grünen fressen ihn dann; frisch gegrillt.“

„Ja, dann ist es aus mit dem Erzengel. Keine Chance für den Kanzlerposten. Ist mir auch lieber so. Einen Erzengel als Kanzler in Deutschland? Wäre mir nicht ganz geheuer. Dann geht es ihm so wie der Königin der Nordlichter. Wird einfach abgewählt.“

„Du meinst die Heide; Heide Simonis?“

„Genau, die meine ich. Mein Gott, tat die mir leid. Und immer noch mal abstimmen lassen. Und wieder in die Wicken. Und

noch mal. Ja, hart ist der Beruf. Und wie sie da so arm am Mikrophon stand und in ihrer ganzen Verzweiflung fragte: „Und was wird aus mir?“

Erneute Pause.

„Angela, pass gut auf dich auf.“

„Keine Angst, Jacques. Ich bin Physikerin. Ich kenne das Klima.“

Ja, so könnte die Unterhaltung zwischen den beiden Größen Europas gewesen sein, bevor beschlossen wurde, dass Europa beim Klimaschutz weiter vorangehen müsse und neue eigenständige UmWeltorganisationen erhalten solle.

So trennten sich kurz darauf Angela Merkel und Jacques Chirac. Beide in tiefe Nachdenklichkeit versunken, wie man das Klima möglichst schnell und gewinnbringend in neue Gesetzespakete über neue politische Institutionen zum Wohle der Völker „gesellschaftlich relevant“ verpacken und verabschieden könnte.

## **Der Mensch als Klimaschädling**

Bei dem in den USA angezettelten Bemühen, mittels der Behauptung, dass CO<sub>2</sub> ein Klimaschädling erster Güte sei, ein „gigantic, long lasting, world wide business“ zu starten, zeigt sich, parallel zur spannenden Handlung eines Krimis, wie wehrlos der Mensch den Manipulationen bestimmter Interessen-Gruppen, auch noch oder gerade im Zeitalter der EDV, ausgeliefert ist. Bevor wir fortfahren:

Wdh.: Denken Sie bitte immer daran, dass es sich hier um einen echten Wirtschafts-Krimi bedeutenden Inhalts handelt, der uns alle betrifft. Hauptdarsteller ist CO<sub>2</sub>, auch als Kohlendioxid, aber noch mehr als Kohlensäure (umgangssprachlich) bekannt. Dieses CO<sub>2</sub> zählt zu den Spurengasen in der Luft, macht 0,03 % der Luftbestandteile aus und ist angeblich in der Lage, ein Treibhaus über der Erde und somit um sie herum zu errichten, was wiederum angeblich bereits geschehen ist. In dieses Treibhaus kann, wiederum als Behauptung, Wärme herein, aber als Äquivalent nicht wieder hinaus. Dieses bewirkt den so genannten Treibhauseffekt, der seiner-

seits wiederum die Erwärmung der Erde veranlasst. So die Behauptungen.

**Einziger Schuldiger und somit auch einziger Angeklagter war und ist der Mensch.**

Ihm wird von Parteien, Umweltinstitutionen aller möglichen und unmöglichen Provenienz bis zum höchsten Verwaltungsorgan von Mensch und Völkern, also bis zur UNO, und dort von der entsprechenden Organisation, die für die Klage verantwortlich zeichnet, nämlich dem Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), folgendes vorgehalten: Zu hoher Verbrauch an Primär- und Sekundärenergie und somit Schuld an dem CO<sub>2</sub>-Anstieg und somit wiederum an der Entstehung des „anthropogenen Treibhauses“ und seines Doppel-Effektes (Wärme rein: ja - Wärme raus: geht nicht). Somit folgerichtig: *Schuldig gesprochen im Sinne der Anklage als Initiator der vor der Tür lauenden Klimakatastrophe. UND: Dies bei merkwürdig dürftigem Beweismaterial.*

Der Schuldspruch erfolgte in praxi in Kyoto am 11. Dezember 1997 durch die Akzeptanz des Kyoto-Protokolls durch die Teilnehmer.

Die Kläger behaupten als Folge von zu viel CO<sub>2</sub> in der Erdatmosphäre:

Zunehmende Versauerung der Ozeane, dadurch Schädigung der maritimen Ökosysteme.

Abschmelzen der Polkappen, dadurch Untergang tiefliegender Länder.

Bis zu 300 Millionen Menschen an Küstengebieten bedroht. Die Hälfte der arktischen Tundra verschwindet.

Bis zu 170 Millionen Menschen werden jährlich Opfer von Fluten und Überschwemmungen.

Korallen leiden unter Korallenbleiche.

Afrika und Mittelmeerregion verfügen über 20-30 % weniger Wasser, deshalb verdursten 50 Millionen Menschen in den Tropen.

Erhöhung der Gesamttemperatur um nur 1 Grad kann zum Aussterben von 10 % aller Landtiere führen usw.

Die Latte der Klagen, die z.B. DER SPIEGEL in seiner Nr. 45/2006 erhob, geht noch bedeutend weiter. Der Fantasie sind somit zunächst einmal keine Grenzen gesetzt.

## **Die „Wissenschaftler“ und ihre „Opfer“**

Alle Menschen, die in staatlich gesteuerten Klima- oder Umweltorganisationen am Schutz vor dem „Klima-Gau“ mitarbeiten, müssen allen, die dort nicht arbeiten, bewusst oder unbewusst, mit ihrer fabrizierten Theorie vom CO<sub>2</sub>-Treibhaus einen Bären aufbinden. Ein kleiner Hinweis für Akzeptanten der Theorie der „anthropogenen Klimakatastrophe“, der jeder nachgehen kann:

*Wie ist es möglich, dass sich im Winter **bei windstillem klarem Himmel** nachts innerhalb kürzester Zeit z.B. auf Autos - und nicht nur dort - eine Eisschicht bildet? Seit Generationen schaben Autofahrer im Winter morgens ihre Scheiben vom Eis frei. Wo kommt die Kälte dafür her? Doch mit Sicherheit von oben. Aus dem Weltraum. Durch das undichte CO<sub>2</sub>-Treibhaus?*

Ich hoffe, Sie konnten mir folgen. Wdh.: Wenn warme, aufsteigende Luft die CO<sub>2</sub>-Hülle um die Erde, das „anthropogene Klimahaus“ in ca. 6 km Höhe, nicht verlassen kann, wie kann dann andererseits aus den darüber liegenden oberen Luftschichten der Atmosphäre kalte Luft durch das Klimahaus nach unten bis zur Erdoberfläche gelangen? Welche Löcher hat das Klimahaus, wie viele, in welchen Abständen? Wie findet Austausch von kalter mit warmer Luft dann statt?

Die so genannten Wissenschaftler vom IPCC sind dabei, die große Masse der Menschen definitiv zu belügen. Eine Lüge muss nur oft genug wiederholt werden, dann wird sie als Tatsache akzeptiert.

### **Weiterhin rosige Aussichten für Klimageschäfte.**

Wenn man die Behauptung aufstellen kann, dass der Mensch der Schuldige am derzeitigen Klima ist, so kann man ihn ängstigen und ihm sogleich, mittels neuer Gesetze, befehlen, was er künftig zu tun hat, nämlich viele, sehr viele neue Sachen zu kaufen. Er wird Hunderttausende von sehr teuren Windmühlen kaufen müssen, er wird ganz neue Motoren für Millionen von Autos bauen

müssen, die alle schön teuer sind, er wird für die alten Autos Zusatzaggregate kaufen müssen, er wird für Milliarden von Euros Hunderte neuer Kraftwerke bauen müssen, während die alten, die noch gut sind, für Milliarden verschrottet werden müssen, immer neuen Gesetzen folgend. Er wird Umwelt-Zertifikate akzeptieren müssen, die er zunächst geschenkt bekommen hat, oder die er einkaufen muss, die eine ganz neue Börse, nur für den Handel mit Umweltzertifikaten, ins Leben rufen wird, und die einen gigantischen Handel von den Firmen, die wenig CO<sub>2</sub> erzeugen, mit denjenigen, die viel produzieren, gestatten.

Der Mensch wird andere Häuser bauen müssen unter Verwendung anderer, per Gesetz vorgeschriebener Baumaterialien. Er wird für seine alten Häuser regelmäßige Inspektionen über den Wärmeverbrauch dieser Häuser akzeptieren müssen. Er wird Klimazertifikate oder entsprechende Plaketten für sein Haus, seine Wohnung, sein Auto etc. kaufen müssen. Er wird erdulden müssen, dass in seine Wohnung staatlich beamtete Inspektoren, die er bezahlen muss, auch mit Gewalt eindringen dürfen, um seine Elektrogeräte und seinen Stromverbrauch nach ihm unverständlichen Gesetzen zu überprüfen. Wie sagte doch der frühere Chefvolkswirt der Weltbank, Sir Nicholas Stern?

*„Die Investitionen in den Klimaschutz von mindestens 5 Billionen wird die Wirtschaft zu neuer grüner Blüte treibend*

Von Verarmung der Bevölkerung deswegen war nicht die Rede. Denn die Reichen, die Bonzen, machen die Geschäfte. Lieschen Müller und Otto N. müssen bluten. Soziale Gerechtigkeit. Vor einigen Tagen wurden alle Zeitungsleser, die sich aus Angst für den Klimawandel interessieren, dahingehend informiert, dass einer der größten Energieproduzenten Deutschlands für x - Milliarden Euro „Klima-Bezugs-Scheine“, so genannte CO<sub>2</sub>-Zertifikate, verkauft hat. Das Geschäft ums Klima blüht offensichtlich recht ordentlich. Es werden riesige landwirtschaftliche Anbauflächen für Mais, Zuckerrüben und Zuckerrohr bereitgestellt, um aus den Erträgen dieser Pflanzen BIO-Öl und BIO-Kraftstoffe herzustellen, während die armen Länder über z. B. wahnwitzige Preissteigerungen für ihre Grundnahrungsmittel klagen werden. Für diese Biokraftstoffe werden wiederum Tausende von neuen Fabriken gebaut werden müssen, um spezielle

Ernte- und Weiterverarbeitungsmaschinen (allein in den USA sind Hunderte neuer Raffinerien im Bau oder geplant) herzustellen. Dies alles und die Konsequenzen werden Sie noch kennenlernen.

Was die Klimapsychose an immensen Geschäften für die Menschheit, vielmehr für die stets oben sitzenden Abstauber schaffen wird, ist unschätzbar, unübersehbar und auch unbeschreiblich. Hier schält sich sichtbar der Grund für Hype ums Klima heraus: Geschäfte!

Dies alles ist nur möglich, da der Mensch der Bösewicht am Klima ist. Man kann ihn also reglementieren. *Falls die Sonne doch die Schuldige an der Erwärmung der Erde wäre, so könnte man nichts unternehmen. Deswegen ist der Einfluss der Sonne aufs Klima auch ein Tabuthema beim IPCC.*

Stellen Sie sich einmal vor, die Sonne wäre die Schuldige.  
Ergebnis: Keine Klimakatastrophe - kein Business!

**Im weiteren Teil des Buches** werden Sie demnächst Kenntnis davon erhalten, wie sich eine große Zahl von so genannten Wissenschaftlern interessieren, mobilisieren und zusammenrotten ließen, um den Marsch der so genannten „Klimaexperten“ im Jahre 1997 A.D. nach Kyoto, der schönen alten Kaiserstadt in Japan, anzutreten, um dort, anlässlich der dritten internationalen Klimakonferenz und somit beim internationalen Meeting der „Klimaforscher“, die Lizenzen für den künftigen CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Industrie und Wirtschaft festzulegen.

Bekannt gemacht wurden Sie bereits damit, dass die USA die Zügel in die Hand nahmen, um in Deutschland, der Wirtschaftsmacht Nr. 1 in Europa, ein politisches Instrument zu installieren, welches als Hauptaufgabe den STOP der Ausbreitung der Kernenergie bekam, und wie dieses Instrument, die späteren GRÜNEN, seit ihrer Geburt die Entwicklung des Staates, nunmehr auch mittels des Märchens von der Klimakatastrophe blockieren. Denken Sie daran, dass sich die größten Geschäfte dieser Erde um Energie und um Nahrungsmittel drehen.

## **Auswirkungen der SPIEGEL-Attacke auf den Kölner Dom**

Von dem Tage an, da der SPIEGEL im August 1986 den Kölner Dom sowie die gesamte Millionenstadt Köln und Umgebung bis auf die Spitzen des Doms im Nordseewasser untergehen ließ, waren alle Organisationen, die irgendetwas mit „Umwelt“ am Hut hatten, elektrisiert. Sie wissen: Ein Bild in Zeitung oder TV, das heftiges Unbehagen oder sogar Panik erzeugt, wirkt x-mal effektiver als ein verbal lancierter Bericht. Er mag noch so elegant und verständlich vorgetragen sein. Solch ein Vortrag wird über kurz oder lang vergessen. Das schauerliche Bild hingegen überlebt als Engramm im Gehirn; oft für Jahre.

Die journalistische Glanzleistung von DER SPIEGEL wurde von einem Text begleitet, der dazu angetan war, die Welt zu ängstigen und demzufolge zu elektrisieren und auf die nahende Katastrophe hinzuweisen und auch vorzubereiten.

### **Zusammenfassung:**

Nachdem sich nun in jahrelang andauernden Kämpfen mit Protesten und Aufmärschen die verschiedensten Kleinstparteien und Vereine zu immer größeren Aggregaten zusammenschlossen, und nachdem die daraus wiederum entstandene Umweltbewegung ihren allgemeinen Leithund in der Partei der Grünen gefunden hatte und nachdem diese nun auch ihre Standfestigkeit in Regierungsbeteiligungen auf Landes- und Bundesebene bewiesen hatte, war es prognostizierbar, dass diese Partei ganz besonderes Interesse an der Verbreitung der Parole über die Klimakatastrophe erkennen lassen würde.

Damit war der Weg offen, das komplette Klima-Thema von Staats wegen als „gesellschaftlich relevant“ einzuordnen. Darüber hinaus wurde das Gesamtthema Klima mehr und mehr (von Deutschland massiv unterstützt) internationalisiert, womit es selbstverständlich auch bei der EU und ihren Ablegern landete.

**Die UNO** nahm das Klima seit 1988 mit dem IPPC unter ihre Fittiche und traf künftig „relevante“ Entscheidungen.

Hauptaufgabe des IPPC:



*Darstellung des aktuellen Wissensstandes zu den unterschiedlichen Aspekten der Klimaproblematik unter der Prämisse, den Menschen als Initiator einer sich nähernden Klimakatastrophe darzustellen.*

**Deutschland** unter Merkel marschierte voran, wieder einmal, um der Welt zu demonstrieren, was die Deutschen nach 1945 nun doch für gelehrige Schüler und Akzeptanten der so genannten Demokratischen Staatsform geworden sind und weiterhin Buße tun wollen für nie zu vergessendes von ihnen begangenes Unrecht.

Egal, welche neuen Schulden fürs Land damit produziert werden. Deutschland wird mit größtem Abstand zu anderen Staaten die kostenträchtigsten Klimagesetze verabschieden. Was damit mit Sicherheit erreicht wird, können Sie an der Schuldenuhr des Steuerzahlerbundes in Berlin feststellen: Rapide zunehmende Staatsverschuldung durch gigantische Subventionierung der „Erneuerbaren Energien“. Rausgeschmissenes Geld, vergeudete Ressourcen von angeblich schonenswerten Rohstoffen.

**Die EU:** Nachdem Deutschland vormachte, welche Opfer man freiwillig für den unsinnigen Kampf gegen CO<sub>2</sub> bringen will, konnte die EU natürlich nicht hinten anstehen. Also mußten deren gesetzliche Vorgaben „zum Klimaschutz“ mindestens ähnliches Volumen, wie die deutschen bekommen.

Von da an, als die EU dies begriff, ging es bergauf. Die Vorbereitungen für das ganz große Geschäft konnten eingeleitet werden. Nachdem die UNO, die oberste Welt-Instanz, mobilisiert worden war, konnte sich sozusagen die ganze Welt dem Kampf gegen die Klimakatastrophe anschließen. Konnte nicht nur, sondern sollte, musste. Wo gekämpft wird, da gibt es Gewinner und Verlierer. Erstere würden wohl in der Nähe des Großkapitals zu finden sein. Und die Verlierer: Die sind da, wo sie immer waren. Bei den so genannten „Kleinen Leuten“.

Überall, wo das „Große Geld“ zu machen ist, sitzen schon diejenigen, die bereits über „das Große Geld“ verfügen, an den entsprechenden Schalthebeln der Macht.

Wenn das hohe Ziel der UNO nach mehr Einfluss und Macht unter Einsatz des bestmöglichen „gesellschaftlich relevanten“ Vehikels, der Bekämpfung von CO<sub>2</sub> via IPCC, vorangetrieben wird, dann besprechen und verabschieden die Macher beim IPCC mit ihren Freunden, Verwandten und Bekannten bei der UNO (oft sind sie personell identisch) die entsprechend einzuleitenden Schritte.

Davon haben wir in den unteren Rängen, im Souterrain der Weltpolitik, keine Ahnung und erhalten dazu auch keinen Zutritt. Wenn das IPCC seinen Weltklimabericht in bestimmten Abständen veröffentlicht, dann fließen in die Studie des Weltklimarates, der im Auftrag der UNO tätig ist, die wissenschaftlichen Arbeiten von 2500 Klimaforschern (so wird behauptet), um der Studie Dynamik zu verleihen. Sie werden von 450 Autoren und Vertretern aus 125 Staaten in drei Berichten zusammengefasst. An diesen Berichten darf nicht gerüttelt und gezweifelt werden. Sie sind sakrosankt, denn das IPCC „hat gesprochen“. Darauf folgend wurden z. B. im April und Mai 2007 die Vorschläge und Forderungen veröffentlicht, wie der Untergang der Menschheit eventuell noch verhindert werden kann.

## **Die Menschheit bekommt einen neuen Feind geschenkt**

Sie werden sich erinnern, dass der „Eiserne Vorhang“ bzw. das, was hinter ihm vorging, einen bedeutenden Teil der Menschen dieser Erde dazu veranlasste, „zusammenzurücken“. Was sie, diese Menschen, dazu trieb? Angst!

Dann aber kam Michael Gorbatschow: Der Vorhang hob sich, wurde abgebaut und die schöne Harmonie im Kampf gegen einen gemeinsamen Feind war dahin.

Dies ist nun seit über 20 Jahren Geschichte und es wurde längst Zeit, einen neuen Feind zu suchen, zu finden und, so er nicht erkennbar ist, zu erschaffen.

Die wissenschaftlichen Schätzungen über den einstigen maximalen Gehalt der Luft an Kohlensäure vor Urzeiten gehen weit auseinander und reichen von mindestens 20 Prozent, was dem heutigen Sauerstoffgehalt der Luft entspricht, bis zu weit über 80

Prozent. Diese Diskrepanzen sind erheblich. Tatsache ist, dass sich die Erde, auch zu Zeiten, da die Luft einen vielfach höheren CO<sub>2</sub>-Gehalt als heute hatte, abkühlte und eben nicht erwärmte. Sie wissen nun aus den vorherigen Kapiteln, weswegen CO<sub>2</sub> hervorragend dafür geeignet ist, als Popanz aufgerüstet zu werden, mittels seiner Existenz Weltuntergangsstimmung zu verkünden und einem dankbaren, weltweit wirkenden Medienzirkus freie Fahrt, freie Hand und vor allem freie Fantasie für den Krieg gegen CO<sub>2</sub> zu gestatten.

Durch niemanden und nirgendwo ist bislang glaubhaft belegt, wie viel CO<sub>2</sub> die gesamte Natur, und zur Natur gehören unseres Erachtens auch die Menschen, pro Jahr produziert. Nirgendwo ist glaubhaft und durch ungefälschte Gutachten belegt, wie viel von dieser Menge CO<sub>2</sub> die Natur, also das Geschehen auf der Erde, wiederum verbraucht oder in verwandter Form bunkert. Es gibt keinerlei Mengennachweise. Stattdessen wird mit weit variablen Prozentsätzen operiert, was mehr Möglichkeiten (zum Schieben nach plus oder minus) ermöglicht.

*Die neue Ideologie heißt, wie wir wiederholen: Der Mensch ist böse, er ist ein „Klimakiller“, produziert CO<sub>2</sub>, mit welchem er ein Treibhaus um die Erde herum errichtet, in welchem es immer wärmer wird, und er ist dabei, die Klimakatastrophe zu induzieren, die ab dem Jahre 2020, also in 10 Jahren, irreversible Schäden auf der Erde verursacht.*

Nur, wenn jetzt, sofort, gehandelt wird, ist noch einiges zu retten. Kostenpunkt bis Mitte 2007: Ca. 5 Billionen Euro. Sagte Sir Nicholas Stern, ehemaliger Chef der Weltbank!

Diese Ideologie wird sachlich gestützt durch den im März 2007, veröffentlichten Bericht des UNO-Klimarates (IPCC). Er umfasst 21 Seiten. Die wesentlichste Aussage dieses Berichtes ist die Tatsache, dass er davon spricht, dass der Treibhauseffekt „*sehr wahrscheinlich*“ vom Menschen gemacht ist.

Die Formulierung „*sehr wahrscheinlich*“ ist nicht das, was Forschung abliefern soll. Wissenschaft hat die Aufgabe, den Wahrheitsgehalt von Hypothesen zu überprüfen, nicht abzuschätzen. Also steht die Behauptung, dass der Mensch durch seine Aktivitäten einen Treibhauseffekt um die Erde herum errichtet hat, nach wie vor auf wackeligen Füßen.

Hingegen haben die Medien das „*sehr wahrscheinlich*“ längst in „*absolut gesichert und wissenschaftlich bewiesen*“ umgewandelt.

Mit der Formulierung „*sehr wahrscheinlich*“ hat das IPCC immer die Möglichkeit, sollte es nicht zum „Klima-Gau“ kommen - immerhin ist daran zu denken, dass ja vor ca. 30 Jahren noch eine neue vor der Tür stehende Eiszeit von der Wissenschaft prognostiziert wurde - sich zu verabschieden und zu konstatieren: „*Wir haben nie behauptet, dass der Mensch den Treibhauseffekt verursacht hat*“. Allerdings redet und berichtet das IPCC vom „anthropogenen Treibhauseffekt“, was nichts anderes bedeutet, als dass das angebliche CO<sub>2</sub>-Treibhaus um die Erde herum vom „Menschen gemacht“ ist. So die neue Ideologie, gesteuert von der obersten Weltorganisation, der UNO, und ihrem Arm für Klimafragen, dem IPCC, der obersten Welt-Klimabehörde.

## **Energiesparen des Staates - Fehlanzeige**

Wir dürfen nun aber auch einmal die Frage stellen, was denn große Energieverbraucher wie z.B. die so genannten Körperschaften des Öffentlichen Rechts, die uns „verwalten“, von uns kassieren und uns in die Richtungen bewegen, die von ihnen als vorteilhaft (für wen?) ausgesucht wurden, selbst tun, um größtmögliche Sparsamkeit und Effizienz im Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Reduzierung vorzuleben?

Es sind dies alle die vom System bestellten und etablierten staatlichen oder halbstaatlichen Institutionen, denen wir Normalbürger zu gehorchen haben.

Sie alle sollten Vorbilder sein.

So auch im Energieverbrauch.

Ist dies an dem?

Sparen sie?

Wir werden sehen!

### **Der Staat strengt sich an; aber nicht sehr.**

Was tut der Staat selbst, um sichtbar und messbar zu sparen? Nichts, denn die Schulden werden immer höher. Er klagt nur, man müsse bei der Schuldenlast an die nächste Generation denken. 1,8 Billionen Euro Schulden sind wahrscheinlich aus der Perspektive von Berlin so etwas wie peanuts. Jedenfalls ist diese Schuldensumme dem ehemaligen Kanzler Schröder zu unbedeutend, um in seinen Memoiren nur andeutungsweise erwähnt zu

werden. Dem Staat liegt das Sparen nicht. Könnte man davon ableiten, dass ihm das Sparen mit Energie, mit Kraftstoffen, mit CO<sub>2</sub> ebenfalls nicht liegt? Wir meinen, man kann. Denn aus welchem Grunde sollte ein Staat sparen? Ein Staat wird immer satt. Und falls nicht, so werden neue Steuern eingeführt. Oder alte erhöht. Stellen wir die Frage weniger provokant:

Was tut der Staat, das Land, die Stadt, um Energie zu sparen? Sichtbar nichts. Was könnte ohne Aufwand getan werden?

### **Beispiel 1:**

Da das Auto, so wird behauptet, einer der großen Treibhausgasproduzenten, also ein Klimaschädling erster Klasse ist, muss mit seiner Nutzung gespart werden.

Die Öffentliche Hand bewegt sich, wenn sie ihre Dienstgebäude verlässt, zu einem erheblichen Teil per KFZ voran. All diese Menschen sollten ihre Dienststellung dazu nutzen, die staatlichen Institutionen zu bewegen, dass die Verkehrsampeln - Regulatoren des Verkehrs - so eingestellt werden, dass definitiv positive Ergebnisse beim Spritsparen erzielt werden. Wie das geht? Ganz einfach: Jede Ortschaft ordnet für sich an, ab wann morgens die Ampeln von Gelb-Blinken auf Normalbetrieb und ab wann sie abends auf Energiesparen, also auf Gelb-Blinken, umgeschaltet werden. So kann der Straßenverkehr insgesamt beschleunigt werden. Gleiches gilt für die Wiederbelebung der „Grünen Welle“. Z. Z. als die Grünen in diverse Landesparlamente einzogen, wurde die grüne Welle überall dort, wo Grüne regierten, abgeschafft. Zuzüglich wurden den Autofahrern, teilweise an angeblich gefährlichen Stellen, Hindernisse in den Weg gebaut. Alles angeblich zur Verkehrsberuhigung.

### **Beispiel 2:**

Gleiches Thema, anderer Effekt:

Jeder Autofahrer weiß, dass jedes Auto beim Bremsen an der Ampel seine Bremsbeläge zu Feinstaub zerlegt. Jeder Autofahrer weiß, dass jedes Auto zum Anfahren, zum Beschleunigen, nach jedem Stopp an der betreffenden Ampel die größte Menge an Sprit, die ein KFZ benötigt, konsumiert. Bei neueren Autos kann man dies am Armaturenbrett auf dem entsprechenden Instrument ablesen.

Da alle Städte in Deutschland und nicht nur hier, sondern weltweit ihre Ampeln vom Dauerbetrieb - rot, gelb, grün - temporär und stets bei reduziertem Verkehrsaufkommen auf Gelb-Blinken umstellen könnten, kann täglich eine bedeutende Menge an Kraftstoff eingespart und somit, wenn es denn wirklich so wichtig ist, „Umweltgift“ minimiert werden.

Die Verkehrssteuerung per Ampel wird in einigen Nachbarländern bereits seit längerer Zeit durch Infrarot bewerkstelligt. Dies bewirkt, dass kein Fahrzeug an einer Ampel anhalten muss, an der kein Verkehr herrscht.

**Ergebnis:**

„Viel zu teuer“ werden die Kommunen wahrscheinlich zu Vorschlägen unter Beispiel 1 und 2 sagen. „Was heißt zu teuer, wenn in 10 Jahren der endgültige Klimagau einsetzt“, sollten die Klima-Ideologen antworten! Wo sind sie?

**Beispiel 3:**

Jeder, der Deutschlands Autobahnen - sie wurden als Schnellstraßen für viel Geld gebaut - als Vielfahrer benutzt, kann ärgerliche Lieder über die ewigen Baustellen auf den Autobahnen singen. Die Wenigfahrer, welche die vielen ewigen Baustellen der deutschen Autobahnen nicht kennen und das eben Behauptete anzweifeln, können ja z.B. alle halbe Stunde beim Deutschlandfunk erforschen, wie viele Minuten es dauert, die Ansage über die kilometerlangen Staus auf deutschen Autobahnen abzuhören. Keine ernst zu nehmende offizielle Stimme regt sich darüber auf, dass hier, an den Baustellen, täglich Tausende von Tonnen CO<sub>2</sub> und der dazugehörige Feinstaub zur Verstärkung des „Treibhauseffektes“ in die Luft gepustet werden. Wo bleiben die von den GRÜNEN aus Arbeitslosenkadern zusammengestellten Kolonnen, die die Baustellen an den Autobahnen in Tag- und Nachtarbeit beseitigen? Ja, ja ich weiß: „Sozial nicht zumutbar!“.

**Ergebnis:**

Es hat den Anschein, dass das Spritsparen, der Umwelt zuliebe, doch nur ein Lippenbekenntnis derjenigen ist, die Anordnungen dafür erteilen können. Die Vorbildfunktion auszuüben, das liegt ihnen nicht.

**Beispiel 4:**

Da, wie oben ausgeführt, die Kassen leer sind und das Volk zum Sparen (nicht nur in der Währung Euro, sondern auch in der Währung CO<sub>2</sub>) aufgerufen wurde, immerhin hat der Staat ja dafür gesorgt, dass jeder Arbeitnehmer in Deutschland nunmehr (offiziell) mit ca. € 50.000 verschuldet ist (1,8 Billionen : 35 Millionen), konnte man annehmen, dass die (oben) in Berlin und / oder (oben) in Bonn sparsamen Fußes vorangehen. Nichts dergleichen. Die größten Karossen mit den voluminösesten Hubräumen sind gerade gut genug, unsere Volksvertreter zu bewegen. Manche, die ganz oder ziemlich weit oben sind, fahren sogar zwei dieser Vehikel. Und wenn sie den Spritverbrauch ihrer Autos einschränken wollen, dann fliegen sie eben und lassen das Auto per Chauffeur nachkommen. Selbst der jetzige Bundesumweltminister bewegt sich so voran. Nichts da mit Sprit- oder CO<sub>2</sub> sparen wegen des Klimas. Klima gibt's nur für unten. Oben ist Klima kein Thema. Wo bleibt denn z.B. das Wort der Kanzlerin, dass ab Ostern, also als Osterei fürs Volk, das 2-Liter-Auto als Dienstwagen des „Öffentlichen Dienstes“ angeordnet wird? Der dicke Altkanzler Kohl kann ja einen Sondersitz bekommen. Aber auch er muss 2-Liter fahren. Immerhin ist er an der gigantischen Staatsverschuldung mit schuldig. Und CO<sub>2</sub> hat er auch ausgeatmet!

**Ergebnis:**

Das 2-Liter-Auto könnte die Sympathiewerte der Politiker dramatisch ändern.

**Beispiel 5: (Gehört auch hierher)**

Vor vielen Jahren erreichten die Grünen ihr Entrée in die Politik durch den Glücksfall (für sie), dass ihnen ein Vehikel in Gestalt des „Atoms“ geliefert wurde, mit dessen Hilfe sie Mitläufer einsammeln konnten und zu einer richtigen Partei mutierten. Auch in diesem Fall gelang dies nur durch das alte Rezept, das wir in diesem Buch hier beschreiben und dessen sich Politiker immer wieder bedienen: Angst erzeugen und dann kassieren. Das Medium, das den Grünen damals in den Schoß fiel, war die Atomenergie. Wir brauchen dies hier nicht wieder aufzuwärmen, denn die Entwicklung der Grünen wurde im 2. Akt des hier vorschreitenden politischen Dramas bereits erörtert. Und was die USA Freundliches taten, um die Grünen in den Sattel zu heben, lernen Sie, als wir uns mit Petra Kelly beschäftigten.

Bekannt ist, dass Atomkraftwerke kein CO<sub>2</sub> produzieren, im Gegensatz zu allen anderen Primärenergie verarbeitenden Kraftwerken. Trotzdem fordern die Grünen und die SPD, dass die Atomkraftwerke abgeschaltet und abgerissen werden sollen. Die atomkraftfeindliche Politik der Grünen kostete die Republik bis heute schätzungsweise 25-35 Milliarden Euro durch Abrisse gerade fertig gestellter oder nie in Betrieb gegangener Atomkraftwerke wie z.B. „Schneller Brüter“ in Kalkar, „THTR“ in Uentrop, Mülheim-Kärlich, Endlagerstätten wie z.B. Gorleben, Hanau, Abbau von Forschungsanlagen etc.

### **Ergebnis:**

Hier wurden aus parteipolitischen Erwägungen Unsummen des Volksvermögens vernichtet und diejenigen, die dies hätten verhindern können, zeigten sich unfähig dazu. Sie regierten am Bedarf des Volkes vorbei.

Die Unkenntnis des Volkes über die Vorgänge in einem Atomkraftwerk gestattete den Grünen, sich mittels der Angstkeule zu vermehren und ihren ungunstigen Einfluss in der Energiepolitik zu verbreitern.

Mit welchem Recht verlangen und erzwingen Politiker neue Abgaben zum Klima- und CO<sub>2</sub>-Schutz, wenn sie nicht einmal in der Lage sind, die einzigen Energieproduzenten, die kein CO<sub>2</sub> produzieren, vor Stilllegung und Abriss zu bewahren?

Welchen Wert hat die gesamte CO<sub>2</sub>-Kampagne eigentlich unter solchen Voraussetzungen?

Der Staat verlangt für die Bekämpfung von CO<sub>2</sub> bedeutenden persönlichen und somit auch finanziellen Einsatz der Bürger, seiner Steuerzahler, und lässt es parallel geschehen, dass eine kleine Partei in Deutschland die CO<sub>2</sub>-freien Energieerzeuger, die AKWs - nur zur Durchsetzung ihres Parteiprogramms - abschaltet (in Teilen bereits geschehen). Welch eine Scharade!

### **Ein Plan für Befreiung der Umwelt von CO<sub>2</sub>**

Wir kommen jetzt schon mal vorab zu einem Beispiel, das unsere Behauptung stützt, dass das ganze Klimagetöse, welches die einzige, entscheidende und oberste Behörde, welche Kontrolle über das Objekt hat, nämlich die UNO, nur dazu dient, die Vorbereitungen für wirklich immense weltweite Geschäfte voranzutreiben.



Bei Ketzin in Brandenburg entsteht eine teure Anlage, die verflüssigtes CO<sub>2</sub> in die Tiefe der Erde einpresst. Insgesamt sollen so 60.000 Tonnen (à 1.000 kg) CO<sub>2</sub> versenkt werden. Ähnliche Verfahren werden z.B. bei der Erdöl- und Erdgasgewinnung gegen den entsprechenden CO<sub>2</sub>-Anfall angewandt.

Wie wir Ihnen schilderten, atmen alle Menschen auf der Erde pro Jahr 4,6 Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub> aus. Bei allen Lebewesen liegt diese Zahl bei weiteren 10 Milliarden Tonnen. Das Pflanzenreich der Erde hingegen, und nicht nur dieses, sondern bedeutende Teile der gesamten Erde, produzieren laufend das Vielfache dieser Menge pro Jahr.

Die 60.000 Tonnen CO<sub>2</sub>, die in Ketzin in der Tiefe die Erde versenkt werden sollen, haben von ihrer Menge her nicht den geringsten Einfluss auf die laufende Erzeugung von CO<sub>2</sub> durch Lebewesen und Pflanzen.

Es müssten ca. 75.000 solcher Fabriken auf der Erde gebaut werden, nur um den CO<sub>2</sub>-Gehalt der Atemluft der Menschen unterirdisch zu lagern.

Dies würde eine Investition in der Größenordnung von mehreren Billionen Euro bedeuten. Hier lernen Sie also kennen, mit welchen gigantischen Finanzierungssummen bei entsprechenden Gesetzen zu rechnen ist.

Und diese Gesetze werden kommen, denn ohne sie lassen sich die „großen langlebigen Geschäfte“, welche mittels des Kyoto-Protokolls eingefädelt wurden, nicht dauerhaft realisieren.

## **60 kanadische Wissenschaftler berichten**

Sie schrieben im April 2006 einen Brief an Kanadas Premierminister mit der Aufforderung, Kanadas Politik bezüglich des Kyoto-Protokolls zu revidieren. Andernfalls müsse damit gerechnet werden, dass viele der Milliarden Dollar, die für die Einführung der Forderungen des Kyoto-Protokolls ausgegeben würden, verschwendet sind.

Und weiter: Beobachtete Beweise unterstützen die derzeitigen Computer-Klima-Modelle nicht. Deshalb gibt es wenige Gründe, Modell-Vorhersagen der Zukunft zu trauen.

Das Weltklima wechselt dauernd aus natürlichen Gründen und der menschliche Einfluss bleibt immer noch unmöglich, im Unterschied zu dem primitiven Geschrei.

Es ist mal gerade 30 Jahre her, dass viele der heutigen Warner der Erderwärmung uns erzählten, dass die Welt sich inmitten einer globalen Abkühlungs-Katastrophe befände.

Inzwischen konnte der jetzige kanadische Premierminister Stephen Harper vom Wahrheitsgehalt der o. a. Petition, wie auch von den Fälschungen des CRU- Instituts, welches Hauptlieferant von Klimadaten an das IPCC war, überzeugt werden, und er beschloss Anfang Juni 2010, die lt. Kyoto-Protokoll von Kanada geforderten CO<sub>2</sub> Reduzierungen, zu sistieren. Damit scheint Kanada aus dem industriellen Würgegriff des Kyoto-Protokolls befreit zu sein.

## 9 Beispiele zur Widerlegung der Existenz des CO<sub>2</sub>-Treibhauses

Die folgenden Beispiele stützen die Wahrscheinlichkeit, dass die Arbeit der Klimawissenschaft, so, wie sie durch das IPCC akzeptiert, toleriert und goutiert wird, lediglich den gemeinsamen Bemühungen dient, den Menschen unbedingt als CO<sub>2</sub>-Sünder ans Kreuz zu schlagen.

### Beispiel 1:

*Der Wind, der Wind, das himmlische Kind*

Die gesamte Lügengeschichte, die sich um die Klimakatastrophe rankt, basiert auf 2 Behauptungen, die nur zusammen wirken und zusammen den angestrebten Effekt erzielen können. Wir wiederholen:

1. Die Behauptung eines schwedischen Forschers wurde reaktiviert. Er erfand vor über 100 Jahren den „*anthropogenen Treibhauseffekt*“. Er konstruierte die Behauptung, dass um die Erde herum, in einer bestimmten Höhe (sechs Kilometer), *eine Schicht aus Spurengasen* zu finden sei.
2. Er und andere behaupteten weiter: Das Gas CO<sub>2</sub> habe den Hauptanteil an diesem Gasmisch. Die Schicht dieser Spurengase um die Erde herum bewirke einen Treibhauseffekt. Dieser Treibhauseffekt sei Verursacher dafür, dass es laufend wärmer auf der Erde würde. Menschen seien durch ih-

ren viel zu hohen Verbrauch an CO<sub>2</sub>-haltigen Primärenergien schuldig am Entstehen des CO<sub>2</sub>-Gehaltes dieser Schicht.

Dem an diesen beiden Postulaten beteiligten Forscher Svante Arrhenius mag seine Fehlprognose verziehen werden, denn er konnte damals noch nicht fliegen und hatte somit keine Ahnung, was sich in 6 km Höhe, dort wo er sein Treibhaus installierte, für turbulente meteorologische Verhältnisse herrschen.

Bevor wir beweisen, dass diese eben angeführten Behauptungen unsinnig sind, muss, wie immer, die Frage gestellt werden, die Sie alle kennen: Cui bono? Zu Deutsch: Wem nützt dies? Nichts geschieht auf Erden von Seiten der Menschen ohne Absicht. Dahinter steht fast ausnahmslos das Streben nach Gewinn. Sie wissen von Konrad Lorenz (Nobelpreisträger), dass der Mensch ein Jäger und Beutemacher ist. Die Beute des modernen Menschen ist Geld. Mit „Klimakatastrophe“ kann man Geld machen. Wer das Wort Klimakatastrophe kommerzialisierte, erklärten wir Ihnen. Dazu wurden die Fakten zusammengetragen. Die Sätze, die sie jetzt lesen werden, es sind nur wenige, beanspruchen zu Verständnis und Akzeptanz nur wenig Arbeit und Zeit. Und doch sind sie vom Inhalt her gewichtig. Sie sind nämlich in der Lage, zu beweisen, dass es keine Klimakatastrophe auf Grund des „anthropogenen Treibhauseffektes“ geben kann, weil es ein solches Gebäude nie gab und nie geben wird.

**Beweis:**

1. Ein Gasgemisch kann als Schicht nur dort an Ort und Stelle stabil bleiben, bzw. fixiert werden, wo es keine Luftbewegung gibt.
2. Da warme Luft durch Konvektion aufsteigt, muss andernorts kalte Luft absteigen. Dies ergibt Luftdruckunterschiede. Durch Luftdruckunterschiede entstehen Hoch- und Tiefdruckgebiete auf Erden. Beide Systeme werden gefüttert durch massive Luftbewegungen. Ein massives Tiefdruckgebiet kann sich zum Orkan oder auch Hurrikan entwickeln.
3. Der Hurrikan, der 2005 New Orleans verwüstete, war das Ergebnis eines solchen Tiefdruckgebietes.
4. Die Klimaexperten behaupten, dass auch der Hurrikan von New Orleans zu den Zeichen einer Klimaveränderung ge-

hörte. Sie unterschlugen aber, und das ist bezeichnend für Anhänger einer Ideologie, dass eben dieser gigantische Sturmwirbel Luftmassen unbeschreiblicher Menge über 1000e von Kilometern durcheinander wirbelte, bis in höchste Höhen der Atmosphäre. Dieser und alle anderen kleinen und großen Stürme, die täglich um die riesige Erde brausen und aktiv sind, sind in der Lage, Häuser zu zerstören, Brücken aus Fundamenten zu reißen und Autos von der Straße zu fegen. Nur das „anthropogene Treibhaus“, die CO<sub>2</sub>-Schicht, in 6000 m Höhe offenbar nicht, denn die Klimaforscher halten unbeirrt an diesem Fantasiegebilde fest. Warum? Weil es das einzige Fundament ihrer gesamten angeblichen Klimakatastrophe ist. Welch Schwachsinn wird hier der dummen und gläubigen Menschenmasse zugemutet.

5. Wer Vielflieger ist oder selbst Pilot ist oder war, der weiß, dass die Luftschichten in Höhen, in denen moderne Jets fliegen, auch durch den bis 500 km/h schnellen Jetstream äußerst turbulent und unruhig sein können. Es sind dies genau die Höhen über der Erde, in denen ja das „anthropogene Treibhaus“ seinen Sitz als Schicht haben soll.
6. Wer Segelflieger ist, weiß, dass er sein Flugzeug nur auf gleicher Höhe halten kann, bis zu der er mit Hilfsmitteln hochgezogen wurde, wenn er Thermik (aufsteigende Warmluft) oder stabilen Hangwind an Bergen zum Segeln benutzen kann.
7. Die Erfinder des „anthropogenen Treibhauses“ lebten (vor 120 Jahren) zu einer Zeit, da die Luft noch nicht vom Menschen erobert worden war. Deswegen hatten sie von moderner Meteorologie keine Ahnung. Daher wussten sie über Hoch- und Tiefdruckgebiete auch wenig. Deshalb muss ihnen ihre heute unhaltbare Theorie verziehen werden. Behauptung und Theorie sollten nun aber, der Wahrheit entsprechend, geändert werden. Nochmals: Die Behauptung sieht so aus: Die Temperatur der Erde hänge in erster Linie von der CO<sub>2</sub>-Konzentration einer „Schicht aus Treibhausgasen“ in sechs Kilometern Höhe ab.
8. Diese Schicht ist definitiv ein Fantasiegebilde. Egal, wo immer sich eine „Schicht“ bildet: Ob im Wasser, in der Luft, im Schichtkäse, Schichttorte, beim Straßenbau, eine Schicht braucht statische Verhältnisse, um sich als eine sta-

bile „Schicht“ zu behaupten. Es gibt und gab aber nie statische Verhältnisse in der Atmosphäre, seit sich auf der Erde eine Atmosphäre bildete.

9. Die Atmosphäre um die Erde herum ist äußerst instabil. Wäre sie stabil, so wäre dies noch schlimmer für die Klimakatastrophenerfinder. Dann würden nämlich alle CO<sub>2</sub>-Moleküle auf Grund ihres spezifischen Gewichts auf die Erde zurücksinken; dorthin, wo sie herkommen. Welch eine Pleite!

*Die Erde regelt ihre Temperatur durch ein von der Natur eingerichtetes System automatisch. Die Funktion: Mehr Wärme, mehr warmes Wasser, mehr Wolken, mehr Abkühlung.*

### **Beispiel 2:**

Anlässlich eines Symposiums der Europäischen Akademie für Umweltfragen vom 09. bis 11. November 1995 in Leipzig diskutierten Wissenschaftler aus mehreren europäischen Ländern und aus den USA die verschiedenen Aspekte des so genannten „anthropogenen Treibhauseffektes.“ Vier renommierte Umweltforscher formulierten eine Erklärung, die zum Jahresende 1995 Bonner Parlamentariern und den Regierungsmitgliedern in Deutschland zugestellt wurde. Geraffter Inhalt dieser Erklärung: „*Wir kommen zu dem Schluss, dass es für eine Klimaänderung keine überzeugenden Indizien gibt und halten es für unverantwortlich, die öffentliche Meinung - aus welchen Gründen auch immer - zu manipulieren und bei der Bevölkerung die Angst vor einer bevorstehenden Klimakatastrophe zu schüren.*“

Und was taten daraufhin die Regierungsmitglieder? Genau das, was sie immer tun, wenn sie etwas tun sollten: Gar nichts. Nicht nur das. Sie lehnten ab, denn die Akzeptanz der Bitte der Forscher hätte ihre Pläne konterkariert, mittels der Klimakatastrophe zahlreiche neue Steuern und Abgaben zu kassieren. Der renommierte amerikanische Klimaforscher Professor Lindzen vom „Massachusetts Institute of Technology“ in Cambridge erklärte damals: „*Der tatsächliche Temperaturanstieg betrug seit 1940 etwa 0,04 Grad Celsius pro Jahrzehnt, was nicht auf ein ernsthaftes Problem hindeutet. Persönlich glaube ich, dass die*

*Reaktion vieler Wissenschaftler auf die Treibhausfrage ein ernsthafter und gefährlicher Zusammenbruch der wissenschaftlichen Wahrheitsfindung ist."*

**Ergebnis:**

Politiker und angebliche Wissenschaftler unterschlagen belegbare Forschungsergebnisse, die nicht in ihre politischen Absichten passen.

**Beispiel 3:**

Das folgende wurde schon erwähnt; gehört aber als Additiv hierher:

In Folge des so genannten Jom-Kippur-Krieges 1972 stieg der Ölpreis als Waffe der arabischen Länder in damals gigantische Höhen. Gleichzeitig postulierte der „Club of Rome“, dem die berühmtesten und bekanntesten Wissenschaftler der Erde angehören, dass die Erdölvorräte nur noch bis zum Ende des laufenden Jahrhunderts, welches vor 10 Jahren endete, reichen würden. 1940 betragen die sicher bestätigten Welterdölreserven 6 Mrd. Tonnen. 21 Jahre später waren die sicher bestätigten Reserven auf 41 Mrd. Tonnen gestiegen. Zum Jahresbeginn 2006 lagen die globalen Erdölvorräte mit 176 Mrd. Tonnen auf einem neuen Rekordstand. Eine daraus resultierende, rein rechnerische Reichweite auf Basis des Jahresverbrauchs 2005 beträgt rund 50 Jahre.

**Ergebnis:**

Wissenschaft ist dazu da, um Hypothesen auf ihren Wahrheitsgehalt hin zu überprüfen. Bezüglich der obigen Behauptung des „Club of Rome“, die Reserven der Erde das Erdöl betreffend, hat dieser Verein kläglich versagt und danebengelegen, aus welchen Gründen auch immer. Er hat damit der Reputation der Wissenschaft als Ganzes erheblichen Schaden zugefügt und das Vertrauen in wissenschaftliche Erkenntnisse geschmälert.

**Beispiel 4:**

Vor Jahren wurde in der Bundesrepublik das große Waldsterben verkündet. Es fand nicht statt. Aber es wurde Angst erzeugt. Der derzeitige Baumbestand ist hervorragend und Inlands- und Auslandsgeschäfte mit Holz aus heimischen Beständen sind ausgezeichnet. Anlässlich der Überschwemmung der geängstigten Bürger mit „Saurem Regen“ durch die immer auf Jagd nach Sensationen aktiven Medien, wurde das Ozonloch entdeckt. Die Ozon-

Schicht um die Erde herum residiert in einer Höhe von 15 bis 50 Kilometern. Die Ozonschicht ist ein Teil der Stratosphäre, in der unter Einwirkung der energiereichen ultravioletten Strahlung der Sonne Sauerstoff in Ozon umgewandelt wird. Die vergleichsweise hohe Konzentration von Ozon absorbiert gefährliche UV-Strahlung, indem das Ozon von dieser Strahlung wieder in Sauerstoff zerlegt wird, so dass sich ein chemisches Gleichgewicht, der so genannte Ozon-Sauerstoff-Zyklus, ausbildet, bei dem die Menge von Ozon annähernd konstant bleibt.

Das Ozonloch ist längst kein Thema mehr und nach neueren Meldungen schließt sich das Ozonloch über dem Nordpol wieder langsam. Die Behauptung, dass am angeblichen Ozonloch auch der Mensch Schuld habe, blieb bis heute nur eine Hypothese. Die Wissenschaft blieb den Beweis bislang schuldig.

### **Beispiel 5:**

Über Jahre - nicht erst in jüngster Zeit - wird von und in den Medien berichtet, welche riesigen Flächen von Urwäldern in Brasilien, Indonesien, Malaysia usw. abgeholzt und gerodet werden. Da werden Flächengrößen wie die vom Saarland oder Rheinland-Pfalz genannt.

Und wo ist der Aufschrei von UNEP und IPPC, den Welt-Dachorganisationen fürs Klima?

Diese in ihrer Ausdehnung nun wirklich gigantischen Waldgebiete benötigen und „verarbeiten“ (und dieses ist wissenschaftlich nachweisbar und messbar - wenn man es denn will) Unmengen von CO<sub>2</sub> für das Blattgrün, damit mittels der Photosynthese wiederum Sauerstoff in entsprechender Menge von diesen Pflanzen an die „Klimakiller“, die Menschen, geliefert werden kann. Kein Aufschrei des IPCC über das Begräbnis der Möglichkeit, große Mengen CO<sub>2</sub> über Photosynthese auf natürliche Art zu beseitigen und Sauerstoff zu produzieren.

Weswegen schlägt die UNO nicht „Alarm“ wegen der Rodung der Regenwälder auf der südlichen Erdhalbkugel? Überlegen Sie mal! Vielleicht kommen Sie auf den gleichen Gedanken wie ich: Die Gesellschaften und deren Inhaber, die für dieses Treiben mit echter Umwelt- und Klimaschädigung verantwortlich sind, sind riesige Konzerne mit Finanzbaronen, mit denen sich offensichtlich eine UNO nicht anlegt. Vielleicht, ja sogar wahrscheinlich schon deswegen nicht, weil sie, die UNO, von diesen Geldfürsten

Zuschüsse oder entsprechende Geschenke erhält, die man nicht ablehnen kann. Das kann nicht sein? Wieswegen nicht? Nur weil man in treuem Glauben an das Gute im Menschen die UNO für honorig und unbestechlich hält?

### **Beispiel 6:**

Kennen Sie St. Peter-Ording (SPO)? SPO ist ein Nordseeheilbad mit eigener Schwefelquelle an der Westecke der Halbinsel Eiderstedt in Schleswig-Holstein. SPO ist als größtes Bad an der Nordsee bekannt. Dem Ort ist eine 12 km äußerst flache lange Sandbank vorgelagert. Dorthin kommt man über die 1926 erbaute Seebrücke. Ein Steg, der notwendig ist, da der heutige Ortsteil St. Peter-Bad, in dem sich der Hauptrummel von St. Peter abspielt, durch einen Priel von der vorgelagerten Sandbank getrennt ist, auf welcher sich in der Saison das Badeleben abspielt. Zur Versorgung der Gäste steht die „Arche Noah“, ein auf Pfählen errichtetes Restaurant, ein Unikum und auch ein Wahrzeichen von St. Peter, den hungrigen Urlaubern auf der kilometerlangen Sandbank zur Verfügung. Ähnliche Pfahlbauten, als Toilettenhäuschen errichtet, sind Charakteristika der weltberühmten Sandbank von Sankt Peter-Ording. Auf dieser Sandbank finden jährlich internationale Wettkämpfe der Strandsegler statt. Diese Sandbank ist wegen ihrer stetigen glatten Oberfläche weltberühmt; auch für sie, die Strandsegler. Bei starker Flut ist die Sandbank schon mal überspült, da sie sehr flach ist. SPO verzeichnete im Jahr 2002 ca. 2,2 Millionen Übernachtungen. 1938 waren es bedeutend weniger. Einer dieser Gäste war ich. Ich war mit meiner jüngsten Schwester, von Berlin kommend, in einem Kinderheim untergebracht, von denen es in SPO zur damaligen Zeit wimmelte. Ich wurde 1938 im Sommer 14 Jahre alt. Fast täglich marschierten wir unter Observierung einer Kinderschwester über die flache Seebrücke zur Sandbank, zum Strand. Viel später war ich häufig mit Frau und Kindern dort und bis heute besuche ich SPO fast jährlich. Ich bin also jemand, der durch Augenschein feststellen kann, was es mit dem „anthropogenen Klimaeffekt“ und der immer und immer wieder geschürten Angstmache mit dem Abschmelzen des Eises der Polkappen und dem Untergang aller tief liegenden Länder, genau so, wie es DER SPIEGEL im August 1986 unter reißerischer Aufmachung prophezeite, auf sich hat, nämlich: **GAR NICHTS.**



Die Sandbank, flach und lang gestreckt, ist genauso vorhanden, wie sie vor einem  $\frac{3}{4}$  Jahrhundert an derselben Stelle war. Die Arche Noah steht da, wie immer. Nichts hat sich geändert. Gott sei Dank für Anwohner und Gäste. Aber: Zum Ärger für die Klimaexperten. Denn auch durch dieses Beispiel werden sie der Lüge überführt und nicht nur das, sondern viel schlimmer, nämlich der permanenten, die Umwelt und die Menschen krank machenden und das Klima vergiftenden extremen Panikmache.

Können Sie sich vorstellen, dass das weltbekannte Bad Sankt Peter-Ording nicht längst mit lauter Stimme bei der Regierung mindestens einen Eilantrag auf Zuschüsse für Schutz von Ort und Sandbank vor der absehbaren Überflutung durch Polschmelze gestellt hätte, wenn an diesem Märchen etwas Wahres dran wäre?

### **Ergebnis:**

Das, was Sie mit Ihren Sinnen beobachten, erfassen und registrieren können, ist das einzige auf der Erde, was für Sie wissenschaftlich bewiesen ist. Allen anderen wissenschaftlichen Behauptungen sollte man kritisch gegenüberstehen. Besonders aber solchen, deren Inhalte sich nicht auf in der Praxis reproduzierbare Ergebnisse beziehen. Noch weniger solchen, die sich lediglich auf variable PC-Klima-Modelle stützen. Und das tun nun mal die angeblich wissenschaftlichen Ergebnisse bezüglich des „anthropogenen Klimawandels.“

### **Beispiel 7:**

Lassen Sie uns den Faden weiter spinnen: Das IPCC behauptet: „Klimakatastrophe durch Erwärmung der Erdoberfläche“. Somit wohl auch der Meere. Je wärmer die Meere, desto mehr dampfen sie und bilden Wolken. Je mehr Wolken, desto weniger Sonne. Je weniger Sonne, desto kälter. Ein simples einfaches Rezept von Mutter Erde.

In WAMS v. 11.03.07 findet sich eine Kurznotiz bezüglich des Interviews mit einem Klimaexperten. Dieser wird gefragt: „Welcher Anteil der Treibhausgase geht auf den Menschen zurück?“ Antwort. „Die Angaben der Klimaforscher bewegen sich zwischen 70 bis 90 Prozent. Den Rest führen Forscher auf den Einfluss der Sonne zurück.“

Was soll man zu solch einem Statement sagen? Wie kann der menschliche Anteil bei 70-90 % liegen, wo doch allein der Anteil

des unterschlagenen natürlichen Wasserdampfs der Atmosphäre an der Gesamtmenge der Spurengase bei ca. 70 % liegt? Sehen Sie, all diese Fakten, die wir gesammelt haben und hier zusammen aufführen, entlarven doch die ganze Klimadiskussion mit der zentralen Behauptung, dass der Mensch Schuld an der Klimaerwärmung hat, als grobe Lüge.

### **Ergebnis:**

Alle diese Fragezeichen um das Klima - als Hypothesen zusammengefasst und in den Raum gestellt - sollen Forscher, Wissenschaftler ja beantworten. Und nicht mit „könnte, würde, müsste usw.“, sondern mit knallharten Fakten, deren Inhalte sich nachweisen und reproduzieren lassen. Da sie, die Wissenschaftler, dies nicht tun und nicht können, ist alles, was sie veröffentlichen, Kaffeesatzleserei. Und deswegen, weil sie, die Wissenschaftler, mangels Beweismöglichkeiten Zahlen und Werte, die sie benötigen, nicht liefern können, werden Zahlen und Werte geschätzt und gefälscht und zu einem Bild zusammengefügt, das schlussendlich so manipuliert wurde, dass der Mensch als Klimakiller dasteht. Eine großartige Wissenschaft ist das.

### **Resümee:**

Wie sie, die angeblichen Klimaexperten, dabei schummeln, um Ergebnisse zu liefern, die Lieschen und Otto als Nichtwissenden durch die Medien untergejubelt werden, das lernen Sie gleich beim Ergebnis von Beispiel 8 kennen.

Das, was Sie jetzt hier auf diesen Seiten lesen, die Beweisführung für die Schummelei und das Lügengebäude, welches das IPCC im Auftrage derjenigen Organisationen und Machtzentren dieser Erde, denen auch die UNO zuzuarbeiten hat, errichtete, das ist das eigentliche Drama der ganzen Geschichte um die fiktive Klimakatastrophe. Wir kommen aber noch dazu, Sie mit der Beichte bekannt zu machen, als unter dem Druck öffentlicher Entdeckungen berühmte so genannte Forscher zugeben, wie sie die Weltklimaberichte absichtlich gefälscht haben.

### **Beispiel 8:**

Dubai ist ein Emirat, Teil der Vereinigten Emirate. Es liegt am Persischen Golf, hatte im Dezember 2006 eine Einwohnerzahl von 1,370 Millionen. Die Fläche dieses Zwergstaates beträgt nur

3.885 km<sup>2</sup>. Die Höhe über NN wird mit 0 angegeben. In Dubai gibt es 53.000 US-\$ Millionäre.

Der Stadtstaat kennt keine Einkommensteuern. Die Erdölvorkommen haben den Boom Dubais begründet und die gewaltigen Infrastruktur-Investitionen der letzten Jahrzehnte, auch durch niedrige Steuern, erlaubt.

Doch die Ölvorkommen des Emirats sind begrenzt. Man schätzt, dass sie zwischen 2015 und 2030 erschöpft sein werden. Daher versucht Dubai bereits seit längerem, vom Erdöl unabhängig zu werden und stattdessen in den Bereichen Handel, Finanzen und Tourismus zu wachsen.

Dieser Plan hat bislang funktioniert: Nur noch etwa 7 % des Bruttoinlandsproduktes stammen aus der Erdölindustrie.

Z. Zt. wird in Dubai der größte Flughafen der Welt für eine Jahreskapazität von 120 Millionen Menschen gebaut.

Die Hotels in Dubai haben 21.000 Betten. Ein langer Strand wird in Kürze den neuen 10 km langen Stadtteil Bawadi mit Hotels für weitere 29.000 Betten aufnehmen.

Das Asia-Asia Hotel wird dann allein 6.500 Betten haben. Im Herbst 2008 wird auf Palm-Islands, einer in Bau befindlichen und aus Meeressand aufgeschütteten flachen künstlichen Insel, das Hotel Atlantis für 2.000 Betten fertig sein. Dann wird das erste große Unterwasserhotel der Welt 620 m vor der Küste Jumeirahs 2009 seine Pforten öffnen.

Im Jahre 2005 kamen 6 Millionen Touristen. 2010 werden 15 Millionen erwartet. Dubai ist mit Abstand die größte Baustelle der Erde. 200 Wolkenkratzer mit mehr als 100 Metern Höhe sind in Bau. Weiterhin das nach Fertigstellung höchste Bauwerk der Erde, der Burj Dubai. Seine Höhe wird zwischen 700 und 1000 m liegen. Jumeirah Islands bekommt 50 künstliche Inseln mit jeweils 16 Villen. Sie sind finanziert und in der Planung. Glauben Sie nicht, dass sich die geschäftstüchtigen Araber dort genau angesehen haben, was es mit dem Abschmelzen der Polkappen, dem Gletscherschwund und dem Anstieg der Meere in Wirklichkeit auf sich hat?

Glauben Sie, dass diese durchs Ohr gepusteten Geldgenies dort am Meer, in 0 Meter über NN, bauen würden und zwar für mehrere 100 Milliarden EURO, wenn das Getöse des IPCC über den Klima-Gau in 10 Jahren realistisch wäre? Genau zu der Zeit, wo Dubai mit seinem Aufbau als neues Manhattan, größtem Vergnü-

gungspark der Erde und zahlreichen anderen Superlativen fertig geworden ist?

Glauben Sie, dass Dubai eine oder mehrere Versicherungen auf der Erde oder im eigenen Stadtstaat finden würde, welche diese gigantischen Bauwerke versichern würden, wenn die Prognosen des IPCC auch nur einen Funken an Wahrheit hätten, dass demnächst alle tiefer gelegenen Länder wegen Polschmelze untergehen würden? Nein, das kann man wirklich nicht glauben. Deshalb ist es auch nicht vermessen, die Ansicht zu vertreten, dass der vom IPCC angekündigte Klima-Gau eine Lüge, eine massive Lüge, aber mit finanziell interessantem Hintergrund ist

### **Also: Wozu der riesige Aufwand des IPCC?**

Wir interpretierten Ihnen von Anfang des Buches bis jetzt, dass es beim Aufruf an die Weltbevölkerung durch das IPCC, sich für die Klimakatastrophe fertig zu machen, nach allen Prüfungen der mageren angeblich wissenschaftlichen Unterlagen um ein ausgereiftes Lügegebäude handelt.

Die Löcher in der Beweisführung für die Behauptung der Existenz eines "anthropogenen Treibhauses" durch die oberste Klimabehörde der Erde, die von niemandem kontrolliert wird, wurden Ihnen zur Kritik vorgelegt. Die größte Mängelrüge muss für die Unterschlagung des Anteils des Wasserdampfes (Wdh.) in der Luft erteilt werden, denn er gehört mit dem höchsten Anteil eindeutig zu den Spurengasen der Atmosphäre. Der Einfluss variierender Sonnenaktivitäten wird ebenso unterschlagen wie die Messung exakter Durchschnittswerte für den CO<sub>2</sub>-Anteil innerhalb der Atmosphäre.

Empörend ist, dass dieser Wert, auf dem die gesamte Konstruktion des Treibhauseffektes beruht, allein von einem einzigen, vom IPCC ausgesuchten Observatorium auf Hawaii, unmittelbar neben einem aktiven Vulkan, geliefert wird.

Wir machten Sie mit Irrtümern der Wissenschaft bekannt, wobei wir akzeptieren, dass es sich bei den entsprechenden Beispielen um "echte Irrtümer" der betreffenden Lieferanten handelte. Die Fehler, die in absolut mangelhafter Beweisführung bezüglich der Existenz des "anthropogenen Treibhauseffektes" erkennbar

sind, lassen keinen anderen Schluss zu, als dass ein solcher Effekt nicht existiert und dass die beschriebenen Fehler absichtlich gemacht wurden.

Wiederholung (muss sein, weil es sich hier definitiv um das gigantischste Betrugswerk der Neuzeit handelt): Die Handhabung der vom IPCC gelieferten fehlerhaften Messdaten bezüglich der Erderwärmung lässt den Verdacht aufkommen, dass der Mensch unbedingt als Täter und Schuldiger angeprangert werden sollte. Was ja wiederum durch die Aussagen von Mitgliedern der Hierarchie des IPCC (die wir aufführten) zur Darstellung ihrer Aufgaben bewiesen wurde.

Nur, wenn der Mensch der Schuldige ist, lassen sich entsprechende Gesetze mit entsprechenden finanziellen Folgen für die Menschheit installieren. Sollte die Natur die Schuldige sein, so muss der Plan, die Menschheit in weit reichende Gesetze, die das ganze Leben verändern könnten (siehe z.B. unseren Kommentar über die Maisverknappung in Mexiko und die Folgen), zu verpacken, aufgegeben werden.

Aber: Rückrudern ist nicht das Ziel des IPCC.

*Da nur eine Organisation weltweit die Informationen über das Klima kontrolliert, hat sie es in der Hand, zu bestimmen, ob, wodurch, wieso, ab wann und durch wen Klimaveränderungen stattfinden.*

Die Gründe, die zu einer Klimakatastrophe führten, so wie es das IPCC berichtet, zu widerlegen und zu ändern, wird schwierig sein, da das IPCC zur UNO gehört. UNO ist ganz oben. Dort sitzt die gebündelte Macht der Erde. Mehr geht nicht. An dem publizierten Inhalt der Weltklimaberichte des IPCC darf nicht gerüttelt werden.

Da Sir Nicholas Stern, ehemaliger Chefökonom der Weltbank, vor einiger Zeit bereits den finanziellen Mindestbedarf zur Einschränkung größerer Schäden durch die angekündigte Klimakatastrophe mit zunächst ca. 5,5 Billionen angab, wird sichtbar, worum es geht: Es geht definitiv um sehr viel Geld. Wenn es um viel Geld geht, dann steht immer das Großkapital dahinter oder daneben. Das Großkapital wäre nicht das, was es ist, wenn es ihm nicht gelungen wäre, in vielen Jahrzehnten seine Ideen zur Kapitalmaximierung zu verwirklichen. Welche soliden

oder auch kriminellen Wege dazu gegangen wurden, kann man in mehreren 100 Biographien in der internationalen Literatur nachlesen. Aber auch in bescheidenerem Umfang in diesem Buch.

Wir werden Ihnen jetzt aufzeichnen, wozu eine Klimakatastrophe gut ist und wem sie gut tut. Zunächst ein Vergleich wichtiger CO<sub>2</sub>-Produzenten: Es erzeugen pro Jahr:

1 Kühlschrank	100 kg CO <sub>2</sub>
1 Auto	2000 kg CO <sub>2</sub>
1 Mensch (beim Ausatmen)	750 kg CO <sub>2</sub>

Bekanntlich gibt es viel mehr Menschen als Autos. Es gibt auch mehr Menschen als Kühlschränke. Und es kommen jedes Jahr ca. 80 Millionen neu hinzu; nicht Kühlschränke, sondern Menschen. Sie alle müssen atmen. Und, was schlimm ist, sie müssen ausatmen. Deswegen wiederholen wir hier noch einmal die Feststellungen des IPCC zum Klima: Der Mensch ist ein Klimakiller. Er produziert 0,0009 % CO<sub>2</sub>, nämlich 3 % des Gesamtanteils des in der Atmosphäre enthaltenen CO<sub>2</sub>. Und das soll er bezahlen, der Bösewicht.

Gehen wir davon aus, dass die Klimakatastrophe geeignet ist, ein gigantisches Geschäft ins Rollen zu bringen. Bevor ein Geschäft solcher Größenordnung gestartet wird, muss die Werbung anrollen. Hier in unserem Falle wird die Werbung mittels Angst durchgeführt. Die Arbeit übernehmen die Medien. Die Themen der Medien sind seit Monaten die gleichen. Hier eine gewisse Rekapitulation:

*Fernziele für das Klima*

*In der Klimafalle*

*China wächst auf Kosten des Klimas*

*Wir müssen jetzt umsteuern*

*Klimakiller Kohle muss weg*

*Immer weniger Gletscher im Gebirge*

*Die Situation ist bedrohlich*

*Europa braucht sparsame Autos*

*Klimakatastrophe noch schlimmer*

Beim Vergleich der Infos zum Aufheizen des Themas "Klima" innerhalb der europäischen Presse fällt auf, dass deutsche Heizer

am emsigsten arbeiten. Ein solches Thema kommt so schnell nicht wieder und muss deswegen stetig am Kochen gehalten werden. Dann wird es wahrscheinlich langlebiger als Vogelgrippe, vergammeltes Fleisch, Hühnerpest, Schweinegrippe, Ozonloch, Saurer Regen, Irak-Krieg, Waldsterben, Uran im Trinkwasser usw.

Nachdem wir bereits mehrmals darauf hingewiesen haben, dass es beim Klima überhaupt nicht ums Klima geht, sondern um ein gewaltiges, über Jahre andauerndes und abzuwickelndes Geschäft internationaler Größe, dessen Volumen bereits von kompetenter Stelle mit ca. 5 Billionen EURO (wie verschiedentlich angeführt) vorgestellt wurde, fangen wir jetzt an zu sezieren. Es soll jetzt festgestellt werden:

*Wer sind die Gewinner der Klimageschäfte, wer die Verlierer?*

### **Erdöl - Verbrauch - Kosten - Wertermittlungen**

Erdöl ist derzeit noch der wichtigste Energieträger für die Menschen. Diejenige Primärenergie, welche die höchsten nutzbaren Vorkommen bietet, ist allerdings die Kohle.

Von den Hauptrohstoffen zur Energieproduktion hat Kohle den negativsten CO<sub>2</sub>-Wert, gefolgt von Erdöl und Erdgas. Wir bleiben beim Erdöl.

Der Jahresverbrauch an Erdöl in Deutschland beträgt derzeit ungefähr 115 Millionen Tonnen. Davon werden ca. 4 Millionen in Deutschland gefördert. Der tägliche Weltverbrauch an Erdöl beträgt derzeit ca. 84 Millionen Barrel.

So betragen die weltweiten täglichen Kosten allein für den Energieträger Erdöl bei einem Durchschnittspreis von \$ 100 pro Barrel ca. 8 Milliarden US-\$. Macht einen Jahresaufwand von knapp 3 Billionen US-\$.

Wir denken daran, dass diese Summe um denjenigen Betrag vergrößert werden muss, der in gleicher Zeiteinheit aufgewandt wird, um eine den Sicherheitsvorschriften entsprechende Förderung incl. Transport (nur des Energieträgers Erdöl) bis zu den Endverbrauchern zu garantieren. Rechnen Sie 50 % des Rohstoffwertes hinzu, dann kommen Sie auf 4,5 Billionen \$. Und das nur für das Erdöl.

Berechnen Sie den Aufwand für die anderen Energieträger, welche die Menschheit jährlich benötigt, um nach den derzeitigen Kriterien zu existieren, dann kommen Sie auf eine Gesamtfinanzierungsbedarf von ca. 7,5 Billionen US-\$ ohne Kosten für Produktion, Versand, Abschreibung, Steuern etc. Die Gesamtkosten für die jährliche Energieversorgung der Menschheit mittels der 3 Hauptenergierohstoffe können Sie locker mit ca. 15 Billionen US-\$ veranschlagen. Das sind schon gigantische Summen, die im Energiegeschäft bewegt werden.

Um den neuen Klimaabkommen Rechnung zu tragen, müssen die Einzelmitglieder des Kyoto-Abkommens weltweit mehrere 100 Kraftwerke zur Energieerzeugung neu bauen, denn alte Kraftwerke mit schlechten CO<sub>2</sub>-Werten müssen wohl abgerissen werden. Sie ahnen sicher, um welche wirklich einmaligen Geschäfte es sich handelt, wenn die Vorgaben des IPCC via Kyoto-Abkommen, allein bezüglich möglichst CO<sub>2</sub>-armer Energieversorgung der Menschheit, erfüllt werden sollen.

Dies hier ist nur ein Beispiel dafür, dass der bereits in Gang befindliche gesetzliche Eingriff der UNO via IPCC und weiter hinab - z.B. über die EU - bis zu den Einzelländern zur Steuerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes durch menschliche Aktivitäten unvorstellbare Geldmengen in Bewegung bringt. Sie bewegen sich von den Zahlenden zu den Kassierenden.

Der Komplex "Klima" erzeugt mittels einer durch die UNO zu empfehlende und via IPCC in Aktion gesetzte Gesetzesmaschinerie (die jetzt dabei ist, sich richtig zu entwickeln) Aktivitäten, die zu Mehraufwand finanzieller Art auf allen Gebieten über die Primärenergien, Rohstoffförderung, Transport und Verkehr, Tourismus, Hoch- und Tiefbau, Haushaltsgeräte, Kommunikation, Verwaltung, Arbeit- und Freizeitgestaltung etc., etc. in beachtliche Dimensionen führt. Das geplante große Geschäft fängt an, sich zu bewegen und zu entwickeln.

*Leider ist es nicht so, dass bei den großen bereits laufenden Geschäften, mit denen alle Bürger die Bekämpfung der fiktiven Klimakatastrophe finanzieren müssen, die ausführenden Institutionen und Organe auch die soziale Komponente ins Visier nehmen, um mehr Gerechtigkeit zu verteilen.*

Nein, der kommende Mehrwert der gesamten Umstellungen der jetzigen Lebensweise auf eine andere (bessere?) Welt (in Deutschland mittels des Erneuerbare Energien Gesetz oder auch



EEG) ist so riesig, dass er nur durch die Masse der Menschen, und das sind - wie immer - die ärmeren Schichten, zu finanzieren ist. Vergessen wir nicht, dass die von 2007 auf 2008 exorbitant gestiegenen Preise für Primärenergie bereits Teil des induzierten gigantischen Geschäftes mit der erfundenen Klimakatastrophe sind. Die Erhöhung dieser Rohstoffpreise ist Ergebnis einer Verknappung der Ware. Also, wie bereits früher von den entsprechenden Machtzentren der Erde vorexerziert, funktioniert die Kapitalmaximierung so:

*Erfindung der Klimakatastrophe, Forderung nach sparsamem Einsatz von Primärenergie, Behauptung der Endlichkeit der betreffenden Rohstoffe, Verknappung des Angebots, automatische drastische Erhöhung der Preise.*

Was nicht passt, wird passend gemacht. Z. B.: Bei gesetzlich empfohlenem oder gefordertem Energiesparen müsste als Ergebnis mehr verfügbare Energie im Angebot sein. Denn: Wenn gespart und somit weniger gebraucht wird, muss ja mehr übrig bleiben. Die Preise müssten fallen. Tun sie aber nicht, weil eine gut geölte Organisation den Minderverbrauch sofort durch ein verringertes Angebot nicht nur abfedert, sondern so stark reduziert, dass (wie wir es z. B. jetzt erleben) unglaubliche Energiepreisteigerungen die logische Folge und, wie erkennbar, möglich sind. Es ist schäbig, dass es letztendlich auf dieser Welt immer die finanziell Minderbemittelten, die Verlierer, die Kleinen aller Gesellschaften die Ausgebeuteten und Auszubeutenden waren. Und, wenn sie nicht zahlen wollten oder konnten, wurde ihnen gedroht und Angst gemacht. Genau, wie jetzt auch wieder mittels einer fiktiven Klimakatastrophe.

### **Beispiel:**

Es sind immer die Kleinen, Armen, Kranken und Schwachen dieser Erde, auf die eingepregelt wird. Es sind die Underdogs, denen niemand hilft. Von ihnen gibt es Hunderte von Millionen auf dieser Erde. Sie kommen in allen Ländern vor. Sie bekommen keine ausreichende Ausbildung, sie bekommen keine Arbeit, sie bekommen ein paar Dollar oder EURO zum...ja, zu was? Und dann geraten sie auf die schiefe Bahn und wenden Gewalt an, um ein Brötchen zu klauen.

Und nun werden ihnen, durch einen Beschluss der UNO, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern, mit allen "relevanten" Folgen, z.B. die Grundnahrungsmittel so verteuert, dass Aufstände voraussehbar sind, wenn sich die Preislawine für Getreide, Mais etc., das jetzt für Herstellung von CO<sub>2</sub>-freiem Benzin und Öl gebraucht wird, weiter in die Richtung nach oben bewegt wie in jüngster Zeit. Und das wird sie tun. Denn nicht die Verbesserung der Lebensqualität der eben erwähnten Menschengruppen ist das Anliegen der UNO, sondern das kommende Geschäft für alle "relevanten" Sparten der Großindustrie, ein so genanntes Rundum-Geschäft mit erheblichen Möglichkeiten fürs kick-back.

### **Die Ernte z. B. mittels EEG des Erneuerbare-Energien-Gesetzes**

Vor vielen Seiten wurden Sie über die Anfänge derjenigen Organisation unterrichtet, der die Kommerzialisierung des Wortes „Weltklimakatastrophe“ und somit ein „gigantic, long lasting, world wide business“ zu entwickeln, übertragen wurde. Was Sie auf den vorigen Seiten als Information über Teile des „Erneuerbare Energien Gesetz“ - EEG - aufnehmen konnten, sind Teile der sagenhaften Kosten, die den Menschen aufgebürdet werden, nur um eine „fiktive“ Katastrophe zu beseitigen.

Lassen Sie uns ein weiteres Statement zur Relation Kernkraft versus Windenergie abgeben. Ein Atomkraftwerk - AKW - durch Windenergie zu ersetzen, bedeutet ca. 500 Windmühlen zu installieren. Kleinere Windkraftträder mit einer ca.-Höhe von 75 m benötigen einen Abstand von ca. 150 m voneinander. Das bedeutet, dass ein solcher Stromproduzent 22.500 qm Bodenfläche benötigt. D. h. auf eine ebene Fläche von einem Quadratkilometer (km<sup>2</sup>) können Sie ca. 40 Windmühlen platzieren. Um 500 Windräder zu platzieren, benötigen Sie also 12 km<sup>2</sup>. Wenn die Windräder immer Wind hätten, könnten Sie nun die Leistung eines AKWs ersetzen. Das AKW Brockdorf z. B. hat einen Platzbedarf von ca. 0,5 km<sup>2</sup>. D. h. allein der Platzbedarf der von den Grünen favorisierten Windkraftträder ist 25 mal so hoch, wie der von ihnen, den Grünen, verteuerten AKWs. Wo bleibt die Ressourcenschonung der Erde, die ja von den Grünen bei jeder Gelegenheit eingeklagt wird? Einem modernen AKW

wird eine Laufzeit von mindestens 50 Jahren bestätigt. Ein modernes Windrad wird kaum eine Nutzungszeit von 20 Jahren erreichen. Dieses ist noch mal ein kurzer Ausflug in die vom IPCC, vom Staat und besonders von den Grünenumweltfanatikern postulierte künftige Energiepolitik, folgend dem EEG. Wenn sie so, wie geplant, durchgeführt wird, wird sie das Land, die Industrie, die Arbeitsplätze ruinieren. Zum Produzieren im Wettbewerb mit anderen Nationen, wird der Strom zu teuer.

Noch mal: Wer bezahlt dies alles? Genau diejenigen, die immer zahlen sollen, wenn der Staat meint, Entscheidungen zum Wohle des Volks anordnen zu müssen, und das sind wie immer: Otto und Lieschen. Wie beide dazu gezwungen werden? Äußerst simpel: Durch entsprechende Stromrechnungen ihrer Lieferanten, denn die Lieferanten des Stromes, die großen Energieversorger, müssen sich ja auch für ihre durch das EEG geforderten Investitionen refinanzieren und das geht schlussendlich immer nur über den Verbraucher.

### **Unternehmer fordern Klima-Offensive**

Berichtet das Handelsblatt am 10.03.2007. Das Geschäft blüht. Der Bundesdeutsche Arbeitskreis für "Umweltbewusstes Management (BAUM)" schlägt ein 50-Milliarden-Euro-Programm zur Erhöhung der Energieeffizienz bei Unternehmen und 39 Millionen bei Haushalten vor, sowie ein 50-Milliarden-Euro-Programm für eine umfassende und obligatorische Gebäudesanierung. Weiter solle ein "Klimafonds" über 70 Milliarden Euro aufgelegt werden. Hier kommen gigantische Geldsummen zum Vorschein, die der Steuerbürger aufbringen soll. Weiter: *„Konkrete Beispiele...liefert BAUM zuhauf aus seiner 20-jährigen Erfahrung mit betrieblichen Effizienzprogrammen. So koste eine bedarfsgerechte Steuerung der Klima- und Lüftungsanlage einmalig 5.000 Euro und spare jedes Jahr 50.000 Euro.“*

Das ergibt ein Return on Investment (ROI) von 1.000 % p. a. Da kann man nur sagen: „Leute, kauft solche Steuerungen; soviel wie ihr nur könnt.“

### **Geschäfte mit dem Klima auch für die Wissenschaftler**

Wer trifft sie, die Vorbereitungen und die Entscheidungen bei der Verkündung der über Computer berechneten Zahlen ums Klima?

Nun, zunächst und unmittelbar natürlich die direkt beteiligten, also die Zuarbeiter für das IPCC.

Ohne die Wissenschaftler, welche die Klimakatastrophe, d.h. die Erwärmung der Erde am Kochen halten, läuft gar nichts für das IPCC. Sie müssen gehegt und gepflegt werden, damit sie den Mut aufbringen, neue Büros, Institute, Personal, Einrichtungen und Instrumente anzufordern, die schnellere und exaktere Ergebnisse liefern

*Alle an den Geheimnissen der noch zu formulierenden Gründe für die prognostizierte Klimakatastrophe Arbeitenden können nur weiter existieren und sich vermehren, sofern das große Geheimnis nie mehr als nur teilenthüllt wird. Erst und nur dieses ermöglicht materiellen und ideellen Nachschub zur Existenzsicherung der vielen zigtausend Arbeitsplätze für all die so genannten Wissenschaftler und ihre Zuträger, welche an diesem einmaligen Projekt arbeiten mit seinem Kern, dem Märchen vom „ anthropogenen Klimagau!“*

*Dies alles kostet viel Geld.*

### **Beispiel:**

Keine Großstadt in den Industriestaaten, die nicht mindestens ein Klimainstitut unterhält. Hamburgs Klimaforschungsinstitut erhält einen neuen Computer für 33 Millionen EURO. Schwer zu sagen, wie viele neue Klimainstitute auch im laufenden Jahr weltweit das Licht der Welt erblicken dürfen. Es werden mehrere Hundert sein. Sie alle brauchen neue Computer für Milliarden und Abermilliarden. Und nicht nur das. Sie brauchen teure Experten, die es verstehen, aus diesen Maschinen die Antworten zu zaubern, die das IPCC benötigt, um seine Hypothese über die kommende Klimakatastrophe nun endlich in hieb- und stichfestes Beweismaterial zu verpacken.

Soviel zur Organisation an der Spitze.

Weiter: Falsche oder übereilte Diagnosen führen immer zu falschen Therapien, die unglaublich hohe und unnötige Kosten verursachen.

*Was sagte der Vorsitzende des UN-Klimaausschusses?: Er hoffe, dass der Klimabericht „ die Menschen schockieren und die Regierungen zum Handeln bewegen " würde.*

Ein solch unangebrachter Aktivismus in der Öffentlichkeit unterstützt die Ansicht, dass selbst in einem so wichtigen unpolitischen Amt Politik getrieben wird.

Der frühere Präsidentschaftskandidat der USA, Al Gore, hingegen sagte gar nichts. Dafür lieferte er erst einmal einen um die Welt laufenden Film mit Titel „Eine unbequeme Wahrheit“, der, ebenfalls als Schocker gedacht, viele Städte der Erde im Meer wegen des Klimas ertrinken lässt. Wie weiland DER SPIEGEL am 11. August 1986, womit der Hype ja anfing. Der Film von Al Gore war ein Blockbuster. Er brachte, wie geplant, viel, viel Geld ein. Und der CO<sub>2</sub>-Zertifikathandel bringt ihm noch mehr, denn jedes Zertifikat, das die Hand wechselt, bringt eine Provision.

## **Erneuerbare Energien versus Atomkraft Windpark Nordsee**

Vor fast 25 Jahren kreierte DER SPIEGEL die Klimakatastrophe, indem er den Kölner Dom als Warnsignal in der Nordsee untergehen ließ. Nunmehr - 25 Jahre weiter - soll die Nordsee, jedenfalls für viele Grüne und Klima-Anbeter, der Retter des deutschen Klimas werden. Riesige Windparks, deren Windräder jetzt nicht mehr auf dem Festland montiert werden, sondern auf See, vielleicht weil an Land bereits zu viele Windräder die Aussicht behindern, wurden oder werden in Kürze in der Nordsee, in Küstennähe gepflanzt. Schleswig-Holstein, "Land der Horizonte", ist nicht mehr; es ist Land der Windspargel geworden.

Zur so genannten erneuerbaren Energie wird die Windenergie künftig noch mehr beitragen als bisher. Die Kosten dafür wie auch diejenigen, die durch das wahrscheinliche Abschalten und Verschrotten der Atomkraftwerke entstehen, müssen in die CO<sub>2</sub>-Bilanz und damit in die Kosten für den Kampf gegen die Klimakatastrophe eingehen. Wer publiziert wohl anschließend die wirklichen Kosten der fiktiven Katastrophe?

### **Wie findet nun das gigantische Geschäft mit der Windindustrie (Teil des gesamten Geschäftes mit dem Klima) statt?**

Am 12.12.2007 hat der Niedersächsische Landtag in Hannover mit den Stimmen der Regierungsfractionen von CDU und FDP das Niedersächsische Erdkabelgesetz verabschiedet. Für die geplanten und in Bau befindlichen Windräder „of shore“ muss ein komplett neues Verkabelungssystem konstruiert und errichtet

werden. Dieses Erdkabelgesetz ist die Folge von politischen Fehlsteuerungen, die u. a. mit dem „Erneuerbare-Energien-Gesetz“ (EEG) verursacht wurden.

Genau wie beim EEG wurden die Bürger auch diesmal nicht über die Folgekosten aufgeklärt, obwohl sie es sind, die als Steuerzahler und Verbraucher dafür zur Kasse gebeten werden. Ganz bewusst wurden sie aus dem Entstehungsprozess dieses Gesetzes herausgehalten, der schon seit Februar 2005 läuft. Die Ursache ist im niedersächsischen Rausch zu finden, mit Offshore-Plänen und ihren arbeitsmarktpolitischen Auswirkungen eine Belebung der strukturschwachen Küstenregion zu erreichen. Dies soll in Form von windstrombedingten Höchstspannungstrassen (bis 380 kV) zum Abtransport des Offshore-stromes erfolgen. Noch im September 2004 gestand Ministerpräsident Wulff: „Ich darf gar nicht an die Trassenführung denken“

### **Darf die Stromversorgung missbraucht werden zur Gängelung des Volkes?**

Man will Windstrom; aber Hochspannungsmaste, die will man in Niedersachsen nicht haben. Ausgerechnet die - im Vergleich zu den Windkraftanlagen recht kleinen - Masten werden verantwortlich gemacht für die Störung des Landschaftsbildes und die Beeinträchtigung der Gesundheit der Bürger.

Windstromtrassen sollen in die Erde verbuddelt werden. Nicht zuletzt deshalb, weil sie, wenn oberirdisch verlegt, daran erinnern, dass man sich mit Windstrom als „dezentraler Stromerzeugung“ etwas vorgemacht hat. Nach wie vor ist die Windstromausbeute äußerst mager, da er nur temporär zur Verfügung steht.

Tatsächlich ist Offshore-Strom die zentrale Form der Stromgewinnung. Fernab von den Verbrauchern erzeugt, wird Offshore-Strom nicht nur wegen der Übertragungsfrage schwerlich verbundnetzfreundlich, landschaftsverträglich und wirtschaftlich sein können.

Ein angesehener Uni-Professor, Gutachter für E.ON bei der Frage "380 kV-Freileitung oder unterirdisch", sollte durch ein FDP-Mitglied (MDB) für die windigen Kungelgeschäfte mit Siemens (mindestens 10 Milliarden Mehrkosten für die Stromverbraucher, Milliarden in die Siemens-Kasse) instrumentalisiert werden. Später wurde in Erlangen der zuständige Siemens-Bereichsvorstand gefragt, warum Siemens diese faulen Sachen mit Br. macht. Er antwortete: "Siemens braucht eine Referenzstrecke." Ihm wurde

entgegnet, die kann Siemens doch haben, aber nicht vom Stromverbraucher bezahlen lassen. Er entgegnete: "Bei den Methoden der Kabel-Mafia geht das nicht anders." Die Methoden der "Kabel-Mafia" mögen ihm gut bekannt sein, wenn sie im gleichen Haus sitzt.

Dass diese Mafia aber bei den Politikern agiert, sollte schon stören, wenn das Ansehen der Politiker nicht noch weiter sinken soll. Da es hier aber um gigantische Summen geht, ist doch die Frage lediglich: Wie kommt man an das Geld? Die Antwort zur Frage: CUI BONO liegt damit klar auf der Hand.

*Neidner von Vattenfall sprach auf einer Tagung der Friedrich-Ebert-Stiftung (Anfang 2009) von 20-fach höheren Kosten für unterirdische Führung im Vergleich zu Freileitungen. Es sagte ein FDP Mitglied (MDB): „Die Erdverkabelung sehe ich äußerst kritisch, denn sie verteuert die Netzkosten um ein Vielfaches; und dies ausgerechnet während der laufenden Regulierung der Netze und damit Kostensenkungen (rd. 3Mrd. Euro Kostensenkung im Strom-/Gasnetzbereich). Dazu kommen aufwendige Arbeits-/Reparaturarbeiten der Erdkabel und das nötige Freihalten von Trassenflächen von Bebauung und landwirtschaftlicher Bewirtschaftung, wie auch die Lösung von Enteignungsfragen ".*

Es gab im November 2007 im „Literarischen Salon" der Uni Hannover einen Diskussionsabend mit Jakob von Uexküll. Er ist der Stifter des alternativen Nobelpreises und Gründer des Welt-Zukunftsrates . <http://www.worldfuturecouncil.org>

Uexküll findet nicht die Zahl der Menschen bedrohlich, sondern den Konsum. Treppenwitz: Haupt-Geldgeber dieses Rates ist Versandhauskönig Dr. Otto, der mit seinen Konsumtempeln die deutschen Großstädte überzieht. Uexküll wurde gefragt, wie dieses zu vereinbaren wäre? Er druckste rum und sagte, da wisse er keine Antwort, da müsste man Dr. Otto selber einladen und fragen. Selbiger CO<sub>2</sub>-Geschäftemacher Otto ist Kopf der 2<sup>o</sup>-Unternehmer, die jede Menge Klima-Konferenzen veranstalten, um die Politiker unter Druck zu setzen, Kopenhagen zu verabschieden und Ihnen lukrative Klima-Gesetze hinzuschustern. [http://www.initiative2grad.de/index.php?option=com\\_content&task=view&id=](http://www.initiative2grad.de/index.php?option=com_content&task=view&id=)

Ich wollte Ihnen hier ein Beispiel dafür geben, wie und wo die wirklich gigantischen Geschäfte ums Klima eingefädelt werden und laufen, welche für die Menschheit total überflüssig sind, aber realisierbar wurden, nachdem in den USA vor ca. 25 Jahren beschlossen wurde, Organisationen aufzubauen, die das Wort „Klimakatastrophe“ kommerzialisieren, und die in Deutschland von unserer Kanzlerin willkommen geheißen wurden. Zwei Drittel des Windstroms werden künftig auf dem Meer erzeugt werden. 15 Windparks in der Nordsee wurden bereits genehmigt, für weitere 25 sind die Anträge gestellt. Ende 2006 gab es 18.600 Windanlagen in Deutschland mit einer theoretischen Anlagenleistung von 20,6 Gigawatt.

*Die Stromerzeugung durch Windenergie betrug 2006 lediglich 5 % der Gesamtstromproduktion.*

Stimmt also mit den wesentlich höheren Ziffern des Bundesumweltministeriums nicht überein. Die Auslastung der Windräder an Land liegt zwischen 15 und 25 % der jeweiligen Nennleistung. Dies bedeutet, dass die Windräder ihre mögliche Energieleistung nicht offerieren können, da sie entweder keinen Wind haben oder aber dieser zu stark weht. Im Offshore-Bereich, also auf See, sollen 40-50 % der Nennleistung möglich sein. Die neuen Offshore-Windparks „Borkum Riffgrund West“ und „Nordergründe“ kosten zusammen ca. 1 Milliarde EURO. Rechnet man diese Summe für die bislang genehmigten oder beantragten Windparks mit äquivalenter Summe hoch, so ergibt sich ein notwendiger Investitionsbetrag inkl. Kabelverlegung in Höhe von ca. 30 Milliarden.

**Die Kosten für diese total überflüssigen Investitionen gehen insgesamt in den 3-stelligen Milliardenbereich. Sie werden durch höhere Stromkosten von uns allen bezahlt.**

Die vom deutschen Umweltminister bislang unbeantwortet gebliebene Frage vieler deutscher Steuerzahler, wie es kommt, dass in Deutschland Reaktoren wie Biblis und Brunsbüttel vom Netz gehen müssen, während Frankreich seine Kernkraftwerke auf seinem Klimakonto gutgeschrieben bekommt, wird wohl weiter unbeantwortet bleiben.?

*Egal, ob die Atomkraftwerke abgeschrieben sind oder nicht. Sie stellen Volksvermögen dar, das in der Lage ist, elektrischen Strom CO<sub>2</sub>-frei zu liefern. Dieses Potential wird, wie bekannt, aus politischen Gründen sukzessiv vernichtet.*



Die Kosten für Abriss der funktionsfähigen Kraftwerke und für deren Ersatz durch neue Kraftwerke zu ermitteln ist schwierig, da alle Zahlen, je nachdem, von wo sie geliefert werden, Ausdruck der jeweiligen Ideologie und entsprechend präpariert sind. Man kann jedoch getrost mit Kosten in Höhe von 100 Milliarden EURO rechnen, die sich für 40 neue Kraftwerke á 500 MW ergeben, die nun allerdings obendrein noch mit dem Makel des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes behaftet sind, denn sie werden auf jeden Fall mit Brennstoff betrieben, der als Rückstand CO<sub>2</sub> abgibt.

### **Erneuerbare Energien - Bio-Kraftstoffe**

Der jahrelange Kampf der in Deutschland besonders aktiven Grünen gegen Atom und für erneuerbare Energien ist bekannt. Wir haben ihn hier durchgekaut. Dieser Kampf geht nunmehr in eine neue Runde, da die Klimakatastrophe so oder so Hilfe für die grüne Richtung präsentieren wird.

Das Schlagwort der Grünen ist u. a. das Wort "Erneuerbare Energie". Wie man Energie, die nie verloren gehen, aber von der einen Form in die andere transformiert werden kann, erneuern kann, das können wohl nur Grüne oder Werbefachleute erklären.

Zu den erneuerbaren Energien zählen Bio-Öl und Bio-Sprit, zusammengefasst als Bio-Kraftstoffe. Beide Produkte sollen die aus Erdöl hergestellten Kraftstoffe ersetzen.

Grund: Die Rohstoffe, die für die Erzeugung von Bio-Kraftstoffen verwendet werden, sind (angeblich) CO<sub>2</sub>-freundlicher und können nur soviel CO<sub>2</sub> als angeblichen Schadstoff produzieren, wie sie dies ihrerseits beim Wachsen mittels der Photosynthese aufgenommen haben. Sie, also die Bio-Kraftstoffe, sind bezüglich Schadstoffemissionen angeblich ungefährlicher als die aus Erdöl hergestellten Produkte (wird behauptet).

Nur, zu ihrer Herstellung werden wieder Kohle-, Gas-, Öl-Kraftwerke benötigt, um die nötige Energie von der Umwandlung der Pflanzen in Kraftstoffe zu liefern.

**Beispiel:**

Da die an dem relativ neuen Produkt "Bio-Kraftstoffe" beteiligten Parteien nicht gleiche Ziele verfolgen, gibt es selbstredend keine Energie- bzw. CO<sub>2</sub>-Bilanzen, welche darüber exakte und wahrheitsgetreue Werte liefern, wie die durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Werte beim Verbrennen von Bio-Kraftstoff im Verhältnis zu Erdöl aussehen.

Selbstverständlich unter Einbeziehung der Werte, welche die Herstellung des Bio-Kraftstoffs seinerseits verursacht, dadurch, dass er erst in diversen chemischen Prozessen vom Rohstoff wie Rüben, Raps usw. zu Bio-Diesel etc. veredelt wird. Es ist anzunehmen, dass die Vergleichswerte dann nicht mehr so grandios aussehen würden, wie die Lobby von Umwelt und Umwelthilfsmitteln uns dies berichtet.

Der Absatz von Biodiesel in Deutschland hat sich z. B. von 2000 bis 2006 von ca. 400.000 Tonnen auf ca. 2.3 Millionen Tonnen erhöht. Diese Menge entspricht ungefähr 2 % vom derzeitigen Erdölverbrauch Deutschlands. Wichtigster Rohstoff als Öllieferant für Bio-Kraftstoff ist in Deutschland der Raps.

Was nun ökologisch auf den ersten Blick als großartige Maßnahme von den Klimaanebetern gefeiert wird, hat, wie immer, einen Pferdefuß. Biodiesel und auch das Ethanol müssen, wie bereits erwähnt, erst über verschiedene industrielle Veredelungsverfahren zu dem gemacht werden, was sie darstellen sollen: Kraftstoffe für normale Kraftfahrzeuge aller Art. Und diese Ver- und Bearbeitungsprozesse verschlingen wiederum Energie, die aus fossilen Rohstoffen stammt und somit wiederum CO<sub>2</sub> erzeugt.

Zur Ethanolgewinnung dienen Mais, Weizen, Roggen, Zuckerrohr, Zuckerrüben etc. Wie man sieht, sind die Rohstoffe für diese Kraftstoffe Nahrungsmittel, die somit wiederum der Ernährung der Menschheit entzogen werden. Schon gibt es Aufstände in einigen Ländern, weil die Grundnahrungsmittel, z.B. Mais in Mexiko, sagenhafte Preissteigerungen erlebten. Und die Menschen können dies einfach nicht mehr bezahlen.

**So bahnt sich möglicherweise ein neues Drama an. Das Drama könnte heißen: Menschen verhungern, weil Nahrungsmittel zu KFZ-Treibstoffen verarbeitet werden.**

Es schrieb Rolf H. Latusseck in der Welt am Sonntag:

*„Theoretisch können Biokraftstoffe in Reinform und in ihren chemischen Abwandlungen die mineralischen Kraftstoffe vollständig ersetzen.*

*Aus ökologischer Sicht ist jedoch zu bedenken, dass sie genauso wie Nahrungspflanzen angebaut werden. Das bedingt eine vorbereitende Bodenbearbeitung, Aussaat, Düngung, Pflanzenschutz, Ernte und Verarbeitung des Erntegutes einschließlich des Transportes. All dieses kostet eine Menge Energie.*

*Der Trecker des Bauern verbrennt Dieselkraftstoff. Und die Herstellung von Stickstoffdünger ist extrem energieaufwendig. Ob Bio-Kraftstoffe wirklich umweltfreundlicher sind und durch ihre Verwendung als Treibstoff weniger CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre gelangt, können erst Ökobilanzen ermitteln. Ökobilanzen sind nur mit Hilfe großer Datenmengen und unter Berücksichtigung einer Vielzahl von Aspekten zu erstellen. Wegen dieser Komplexität sind sie fast immer angreifbar.“*

Und schon passiert das, was immer passiert, wenn es ums Geld geht und mehrere Gutachten eingeholt werden müssen. Der eine kommt zu diesem Ergebnis, der andere zu jenem. Je nachdem, was ihm geboten wird. Nicht wahr? Geschäft ist Geschäft und da es besonders hier bei dem kompletten Klima-Drama nur ums Geschäft geht, wie wir es gerade schildern, macht man bei Gutachten eben Angebote von Auftraggeberseite, die der Gutachter (wissenschaftlicher Assistent) eben nicht ausschlagen kann.

Latussek schreibt weiter und kommt zum Knackpunkt der Bio-Kraftstoffproduktion:

*„Eine wesentliche Frage taucht schon jetzt auf, und sie wird mit steigender Bedeutung der Biokraftstoffe drängender werden: Wie weit ist es überhaupt ethisch vertretbar, Ackerland für Energiepflanzen zu nutzen, solange noch Menschen hungern? “*

Wer macht denn nun den Reibach bei Produktion und bei Vertrieb der Bio-Kraftstoffe?

Da sind zuerst einmal die Bauern. Die Förderung des Bio-Diesels ist eine politische Entscheidung. Die Verteuerung des Rapsöls war eine indirekte Folge des Aufsaugens des Angebotes durch den Staat, der wiederum das CO<sub>2</sub> reduzieren will. Seit Monaten werden den Bauern ihre Produkte wie Getreide, Mais, Kartoffeln etc. sozusagen aus der Hand gerissen. Da das Angebot mit der

Nachfrage der Ölmühlen, Zuckerrübenverarbeiter und Bioraffinerien nicht Schritt halten kann, verteuern sich diese landwirtschaftlichen Produkte. Die Bauern bestimmen derzeit die Rohstoffpreise. Das freut die Bauern, die sich seit Jahren endlich mal wieder in der Vorhand fühlen. Zwar nicht alle, aber doch viele. Und die anderen gucken ab, was die anderen machen und womit diese ihr Geld verdienen.

Die EU will sich als Vorreiter beim Klimaschutz profilieren. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die Mineralölindustrie zu zwingen, bis 2020, also in 10 Jahren (das ist, wie Sie sich erinnern werden, das Jahr, in dem die Klimakatastrophe ihren endgültigen Anfang nimmt), 10 % Biokraftstoffe ihrem Benzin und Diesel beizumischen.

So weit, so gut. Die Mineralölindustrie schweigt derzeit noch über diese Pläne. Kritik kommt jedenfalls, und dies erstaunlicherweise nunmehr von den Grünen, die bereits vor Jahren getönt haben, der Kraftstoff für Autos müsse auf mindestens 5 DM steigen, und es solle mehr Bio-Kraftstoff produziert werden.

Inzwischen haben die USA den Bio-Kraftstoff auch entdeckt und kaufen rings um ihren Kontinent, am meisten im Süden, in Mexiko, den Mais in großen Mengen auf, um aus ihm, wie das IPCC es fordert, mehr CO<sub>2</sub>-freie Kraftstoffe für die KFZ-Branche herzustellen.

Der US-Anwalt der Grünen in den USA, der US-amerikanische Umweltschützer Lester Brown, hat auf sich aufmerksam gemacht. Er prophezeite vor einiger Zeit eine gefährliche Konkurrenz zwischen Mensch und Auto um landwirtschaftliche Anbauflächen, Wasser und Getreide.

Die Maismenge, die benötigt wird, um 100 Liter Ethanol herzustellen, genügt, um einen Menschen ein ganzes Jahr lang zu ernähren. In zwei Jahren würden die USA 50 % ihrer Maisernte für Biosprit verarbeiten, sofern der Ausbau der dafür vorgesehenen Destillationsanlagen planmäßig vorangeht.

In armen Ländern, die auf Import, auch aus den USA, angewiesen sind, so argumentierte der Anwalt der Grünen in den USA, drohen destabilisierende politische Hungerrevolten.

Die Brüsseler Umweltkommission entgegnet, Biokraftstoffe der zweiten Generation würden dieses Problem lösen. Nur weiß noch niemand, wann und wie diese auf den Markt kommen. Jedenfalls werden bis dahin zahlreiche Menschen verhungert sein. Aber sie werden mit Sicherheit nicht als Opfer der Klimakatastrophe mitgezählt werden.

### **Auswirkungen des Hype um die Klimakatastrophe sind in Mexiko bereits in vollem Gange**

Bleiben wir noch einen Augenblick in Mexiko. Das Land hat ca. 120 Millionen Einwohner, wovon ca. 1/6 in der Hauptstadt Mexico-City lebt. 1975 gab es erst halb so viele Mexikaner. Zwar zählt Mexiko heute nicht mehr zu den Entwicklungsländern, aber der enorme Geburtenüberschuss gestattet es dem Land nicht, sich schneller politisch unabhängig zu machen. 40 % der Bevölkerung lebten 2003 unter der Armutsgrenze. Hauptnahrungsmittel ist Mais.

Bevor Mexiko dem North American Free Trade Agreement (NAFTA) 1994 beitrug, wurden Mais und Weizen in ausreichender Menge im eigenen Land durch die Landbevölkerung angebaut. Nach diesem Beitritt schwappten die billigen und in den USA subventionierten landwirtschaftlichen Produkte über die Grenze nach Süden und die Bauern in Mexiko bauten kaum noch Mais an, weil sie preislich nicht konkurrieren konnten. Nunmehr kommt die Quittung. Seit Jahren werden die USA wegen ihrer sturen Haltung bezüglich des "anthropogenen Klimateffektes" gescholten. Obwohl es, wie wir in diesem Buch an Hand zahlreicher Beispiele bewiesen, keinen solchen von Menschen gemachten Effekt gibt, beteiligen sich die USA nun in ersten Schritten an der Bekämpfung dieses fiktiven Ungeheuers. Ich berichtete Ihnen, dass vor Jahren, bei den entscheidenden Verhandlungen um die Etablierung vom IPCC, die amerikanische Forderung durchging, dass die USA keine internationalen Gesetze zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung akzeptieren würden, sehr wohl aber an den entsprechend sich entwickelnden Geschäften teilhaben wollten.

Die Folge für die Mexikaner:

*Das bei ihnen benötigte Maismehl wird in den USA zu ertragreichem Bio-Sprit verarbeitet. Sie, die Mexikaner, müssen hungern. Niemand fragt sie, ob sie lieber verhungern oder durch die kommende Klimakatastrophe umkommen wollen.*

In Mexico-City ist in 2008 der Preis für Maisfladen innerhalb von 6 Wochen von 40 auf 75 Eurocent gestiegen. Da die aus Mais gemachten Tortillas für die Mexikaner das sind, was Nudeln und Makkaroni für die Italiener sind, nämlich Hauptnahrungsmittel, ist die ganze Angelegenheit plötzlich von höchster nationaler Priorität.

Die Tonne Mais, also 1.000 kg, kostete vor einem Jahr ungefähr 100 EURO. Inzwischen sind es 250 EURO. An diesem Beispiel werden Sie erkennen, was wir zu Anfang dieses Buches damit meinten, dass der von der UNO bzw. ihrem verlängerten Klima-Arm, dem IPCC, erklärten Krieg gegen ein fiktives Gespenst, dem "anthropogenen Klimateffekt", Veränderungen größten Ausmaßes in vielen, möglicherweise in allen Ländern dieser Erde nach sich ziehen wird.

### **Beispiel 1:**

Die USA produzieren derzeit in 100 Fabriken 18 Milliarden Liter Ethanol pro Jahr. Weitere 60 Fabriken sind in Bau. Die Kosten liegen im mehrstelligen Milliardenbereich. Erhöhen die USA die Ethanol-Produktion weiter deutlich, um am Geschäft gegen CO<sub>2</sub> teilzunehmen, so werden die Mexikaner hungern. Und das bedeutet schwere Aufstände an der Südflanke der USA.

Der Sozialist Hugo Chavez, Präsident von Venezuela, welches gleich um die Ecke, südlich von Mexiko liegt, wartet nur darauf, dass sich Mexiko mit den USA in die Haare kriegt. Venezuela ist ein bedeutender Öl-Exporteur in die USA. Die Erdölproduktion in Venezuela ist fast komplett verstaatlicht.

Die USA benötigen das dortige Öl vor ihrer Haustür. Im Orinoco-Becken in Venezuela werden die möglicherweise größten Erdölvorkommen der Erde vermutet. Mexiko hat ebenfalls bedeutende Erdölvorkommen.

Sollte es in Mexiko Unruhen geben wegen der eben geschilderten Ernährungssituation, so entsteht an der Südflanke der USA eine

prekäre Situation, die unabsehbare weltpolitische Folgen haben könnte. Mexiko könnte den USA drohen, kein Öl zu liefern und Chávez in Venezuela klatscht in die Hände und sagt: "Da mache ich mit." Was dann?

Nur an diesem einen Beispiel vermögen Sie bitte erkennen, was die UNO via IPCC mit ihrem Ziehkind CO<sub>2</sub> und dem angeblichen Treibhauseffekt für Imponderabilien heraufbeschwört.

### **Beispiel 2:**

Was passiert wohl, wenn andere Staaten, nehmen wir an in Ostasien, wo die großen Menschenmassen dieser Erde leben, plötzlich Reis zu Benzin und Öl verarbeiten müssen, um vom jetzigen Erdöl oder der Kohle wegzukommen? Immer nach den Vorschriften des IPCC via Kyoto-Protokoll? Und diese Vorschriften, besonders für China, sind in Vorbereitung.

### **Kleineres Beispiel 3:**

Die deutsche Margarineindustrie steht nach Einschätzung ihres Fachverbands auf Grund des Biodiesel-Booms vor einschneidenden Preiserhöhungen. Rapsöl hat sich innerhalb eines Jahres um 20 % verteuert. Der Fachverband weist bezüglich der Verteuerung auf die politische Förderung des Biodiesels hin und sagt: „Damit hat sich das Angebot an Rapsöl total verknappt.“

Noch bevor man die ganz großen Geschäfte (via UNO-IPCC mittels Drohung auf Klimakatastrophe) einleiten kann, sehen wir bereits, z.B. in Mexiko, die Auswirkungen für den einfachen Menschen.

Überall auf der Erde sind Otto und Lieschen zu finden. Ihre Spezies macht sogar die Mehrzahl aller Menschen auf dieser Erde aus. Aber sie haben keinen Einfluss, da sie keine Lobbyisten haben, weil diese wiederum für Otto und Lieschen nicht bezahlbar sind bzw. gerade an anderen lukrativeren Projekten arbeiten. Also, noch bevor das große Rad gedreht wird, werden Otto und Lieschen damit bekannt gemacht, dass ihre Margarine, ihr Rapsöl, ihr Mais, ihr Zucker, demnächst ihr Brot - Brot für die Welt wird abgeblasen, der neue Siegesruf heißt dann „Weizen und Gerste für Bio“ - drastisch teurer werden.

## **Wie kommt man an das Gesparte der Bürger? Das Klima-Abkommen von Kyoto wird für geeignet erachtet.**

1988 nimmt das IPCC seine Arbeit auf. 1992 findet in Rio ein Erdgipfel statt, in dessen Mittelpunkt der angebliche Klimawandel steht. Im Nov. 1995 findet in Leipzig ein Symposium für Umwelt statt (wdh.). Zu dieser Zeit sind seitens der UNO die Vorarbeiten und die Konferenzen der relevanten Gremien längst abgeschlossen, die eine anthropogene Klimaveränderung als staatlich nutzbar erkennen lassen und beinhalten. Damit steht bereits zu diesem Zeitpunkt fest, dass die Staatengemeinschaft der EU, aber nicht nur diese, entsprechende gesetzmäßige Eingriffe weitreichender Art zum Kampf gegen eine angeblich drohende Klimakatastrophe nutzen und demzufolge befürworten, wenn nicht sogar beschließen wird.

Dies ahnen die in Leipzig im November 1995 tagenden Forscher. Als Ergebnis ihrer Untersuchungen reichen sie die Feststellung an die deutsche Regierung, dass es keine Indizien für eine Klimaänderung gibt. Die Regierung wurde gebeten, dies bekannt zu geben, um Panik und Schüren von Angst zu unterbinden. Die Regierung lehnte ab, da die Akzeptanz der Feststellungen von Leipzig ihre künftige Politik konterkarieren würde. Angela Merkel ist Umweltministerin, Kohl Kanzler.

Im Dezember 1997 findet die Welt-Klimakonferenz in Kyoto statt. Dort werden vorbereitende Gesetzmäßigkeiten gegen die Klima-Katastrophe beschlossen und von den meisten Teilnehmern an dieser Konferenz goutiert und unterzeichnet. Sie ermöglichen zuhause die Verabschiedung neuer Gesetze, die beträchtliche neue Steuereinnahmen garantieren.

Alle Unterzeichner des Kyoto-Protokolls sind stark verschuldet. Auch Deutschland. Der Regierungsumzug nach Berlin ist teuer. Die Verschuldung des Sozialstaates nimmt rapide zu.

„Zahlen belegen, dass das deutsche Sozialstaatsmodell zu einer nicht mehr finanzierbaren Privilegienwirtschaft verkommen ist.“ Schreibt Dr. Konrad Hummler. „60 Prozent der Wahlberechtigten leben direkt oder indirekt vom Staat; 10 Prozent der Steuerpflichtigen bestreiten 55 Prozent der Einkommensteu-



ereinnahmen; die nicht in der offiziellen Staatsverschuldung ausgewiesenen Rentenversprechungen betragen etwa das 2.5-fache des Bruttoinlandsprodukts; 54 Prozent der Deutschen fragen regelmäßig Leistungen aus der Schattenwirtschaft nach."

Der Autor des Kommentars kommt angesichts dieser Fakten nicht umhin, den deutschen Staat als bürgerfeindliches, selbstzerstörerisches und in der letzten Konsequenz illegitimes Gebilde zu bezeichnen. Angesichts der Tatsache, dass sich eine ganze Reihe weiterer Staaten in Europa - allen voran Portugal, Spanien, Griechenland und Italien - in einer ähnlichen Lage befinden, ist die Eigentumsfreiheit als zentrales Grundrecht ausgesprochen gefährdet, die Wahrscheinlichkeit für konfiskatorische Vorgänge gegen mobiles und immobiles Eigentum hoch.

Der Versuch von Millionen von Bürgern aus verschiedenen Einkommensklassen, sich dem Zugriff der Verwalter eines solchen finanzpolitischen Desasters zu entziehen, erscheint somit nachvollziehbar und als Notwehr legitim, selbst wenn es als illegal bezeichnet wird.

Meine Familie wurde von allen Systemen, die ich im eigenen Lande miterleben durfte, mit den fadenscheinigsten Begründungen enteignet. Unter den Nazis, von der DDR und von der Bundesrepublik unter Kohl.

Angesichts der Tatsache, dass fast alle modernen angeblichen Demokratien - offensichtlich systemimmanent - dazu gezwungen sind, sich mit den von den Parteien „nach oben“ gespülten getreuen Parteifreunden als „Staatsdiener“ (minderer Qualität) zufrieden zu geben, ist es nicht verwunderlich, dass sich solche Systeme nur durch stete Bestechung des Wählerpotentials mittels entsprechender Wahlgeschenke (sprich Leistungsgesetze) über Wasser halten können. Solche Subventionen, Geschenke per Gesetz, sind entsetzlich teuer, da sie ihre Finanzkraft erst über Jahre mittels ihrer Eigendynamik entwickeln.

Niemand merkt oder weiß, dass der Bürger diese "Geschenke" via Steuern selbst bezahlen muss.

Am 11. Dezember 1997 findet Kyoto seinen Abschluss. Das Ergebnis legalisiert nicht nur, sondern verpflichtet die Unterzeichnerstaaten zu Hause entsprechende Gesetze zur Kollekte bei Bürgers Reserven gegen die drohende Klimakatastrophe zu aktivieren. Das Zusatzpro-

tokoll für die Ausgestaltung der Klimarahmenkonvention der UNO wird realisiert. Merkel ist Umweltministerin. Kohl Kanzler und Waigel Finanzminister.

Wegen der starken Verschuldung des Staates enteignete die Regierung Kohl 1990 den wesentlichen Teil des privaten Immobilienvermögens in der DDR, um somit die Finanzierung des Aufbaues Ost" ohne Steuererhöhungen zu finanzieren - wie vorher versprochen - was aber misslang. Da diese Massenteignungen keinen Volksaufstand auslösten, war die nächste logische Überlegung, das Bankgeheimnis zu eliminieren, um so die finanziellen Reserven der Bürger, der Steuerzahler, zu studieren.

### **Das Bankgeheimnis stirbt aber Pluto wird geboren**

Am 17.06.1997 verkündet Merkel (Frankfurter Rundschau), dass Energie zu billig sei. Daraufhin erhöhen die Erdölexporture ihre Preise.

Ende 1997, unmittelbar nach Akzeptanz des Kyoto-Protokolls durch

die Bundesregierung, saßen in Bonn im Konrad-Adenauer-Haus die Spitzen von Regierung und Finanzverwaltung, unter Ausschluss der Öffentlichkeit, zusammen und diskutierten die Verschuldung des Staates, wie bereits diverse Male vorher. Man war sich darüber im Klaren, dass intern zunächst einmal die wirkliche Staatsverschuldung ermittelt werden müsse. Größter Posten war und ist die gigantische Verbindlichkeit des Staates gegenüber seinen Organen, wobei zuerst die Pensionen der Staatsdiener und dann die gesetzlichen Versprechungen für den Sozialstaat, für den Bürger, zu nennen sind.

Die Gesamtsumme an Staatsschulden, die dem Volk bekannt ist, beläuft sich auf ca. 1,8 Billionen Euro. Die wirkliche Staatsverschuldung beträgt ca. 7 Billionen (Bund der Steuerzahler). Es gibt keine nennenswerten Rückstellungen für die Beamtenpensionen, die allein einen Betrag von 4 bis 5 Billionen ausmachen. Da mit den Beschlüssen von Kyoto klar wurde, dass entsprechende Gesetze das gesamte Leben der Bürger der Unterzeichnerstaaten ändern würde, war es evident, auch an die Ausdehnung des Staates zur Überwachung der neuen kommenden Gesetze und somit der Bürger zu denken. Neue nennenswerte Steuereingänge und

Abgaben an den Staat sind deshalb notwendig. Die Klimakatastrophe schafft die Voraussetzungen dafür. Die neuen Abgaben sind aber nur in der Höhe zu erheben, wie der Staat sich das vorstellt, wenn er, der Staat, auf die liquiden Reserven seiner Bürger zugreifen kann. Dazu muss er diese kennen. Das Bankgeheimnis ist ein entsprechendes Hindernis, das den Staatsorganen schon lange ein Dorn im Auge ist. Neue Klima-Steuern sollen den Staat entlasten. Wdh.: Frau Merkels größter Wunsch war bereits als Umweltministerin (am 17. Juni 1997 in der „Frankfurter Rundschau“ zu erkennen): „Energie ist heute zu billig... Es müssen aus meiner Sicht gezielt die Steuern auf Energie angehoben werden, sei es über Mineralöl, Heizgas oder Strom.“

**Das Bankgeheimnis muss weg!** Dies allein nützt aber nichts, wenn der Zugang zu den Bankkonten nicht zentral angepackt werden kann. Dazu wiederum ist es notwendig, einen Super-Computer zu konstruieren und diesen der obersten Steuerbehörde zur Verfügung zu stellen. Kanther ist Innenminister. Er beauftragt 1998 Siemens, den Super-Mikroship „Pluto“ zu entwickeln. Pluto ist in der griechischen Sage der Fruchtbarkeitsgott und Reichtumsspender. Nach entsprechender Entwicklungszeit übernahm „Pluto“ (oder sein Sohn) am 1. April 2005 die Kontrolle aller deutschen Bankkonten. An diesem Tag starb das deutsche Bankgeheimnis. Publizierter Grund: Es muss kontrolliert werden, wie viele Zinsen beim Sparer anfallen, damit diese versteuert werden. Als erste größere Kassation von Bürgers Ersparnissen wurde die Umweltsteuer bereits vor einigen Jahren eingeführt. Sie ist angehängt an diverse Steuern, damit der Bürger sie nicht direkt erkennen kann. Diese Einkünfte fließen hauptsächlich den geplünderten Sozialkassen zu und haben mit Umwelt nichts zu tun. Nach Studium und Kenntnisnahme der finanziellen Verhältnisse der Bürger durch PLUTO wurde per 01.01.2007 zunächst einmal die größte und massivste Steuererhöhung in der Geschichte Deutschlands, nämlich eine Mehrwertsteueranhebung von 3 % beschlossen, was (bezüglich dieser Steuer) eine Mehrbelastung der Steuerzahler von 18,75 % bedeutet. Parallel wird mit forciertem Tempo an der Einführung weiterer neuer Gesetze und Abgaben für den „Klimaschutz“ gearbeitet.

Zwischen verlorener Bundestagswahl der CDU 1998 und Machtübergabe an die SPD wurde, wie erinnerlich, durch die abtreten-

den Parteien eine Säuberung der zu übergebenden Unterlagen und Akten durchgeführt. Ganze Computer, Festplatten und Aktenberge fehlten oder waren beseitigt worden. Darunter auch die Anordnungen zur Beseitigung des deutschen Bankgeheimnisses. Wozu der Staat die fiktive Klimakatastrophe benutzt und weshalb diese ihm gut tut, konnten Sie soeben feststellen.

Und jetzt kommen die nichtstaatlichen Branchen und Klimagewinnler, bei denen die Kassen wegen CO<sub>2</sub>-Bekämpfung ebenfalls kräftig klingeln werden:

Die Energieversorger  
Kraftwerksbauer  
Autoindustrie  
Flugzeugbau  
Triebwerksbauer  
Eisen und Stahl  
Elektroindustrie  
Versicherungswirtschaft  
Maschinenbau  
Schiffbau  
Geräte für EDV  
Pharmaindustrie  
Zementindustrie, Baustoffe, Kunststoffe, usw., usw.

Die Klimakatastrophe ist so groß, dass für jeden etwas abfallen wird. Demzufolge wird es viele Klimagewinnler geben, die ihren „Goldesel“ frisieren, verteidigen und mästen werden, damit er häufig „bricklebrick“ macht.

Was wir als nächstes beschreiben, ist der moderne Ablasshandel des 20. Jahrhunderts. Wie dieser, der Ablasshandel, vor 500 Jahren funktionierte, beschrieben wir Ihnen früher, zu Anfang des Buches mit dem Schicksal von Armin.

Sie werden gleich feststellen, dass sich das System nicht geändert hat. Braucht es auch nicht, denn es ist vom Staat reaktiviert, sanktioniert und durch begleitende Gesetze als für *gesellschaftlich relevant* erklärt worden.

## **Die Rückkehr des Ablasthandels als Klimaschutz**

Beim Handel mit Emissionszertifikaten steht weniger der Klimaschutz als der Profit im Vordergrund

Der Handel mit Emissionszertifikaten wurde Anfang 2005 in der EU eingeführt, um mit einem marktwirtschaftlichen Instrument den Klimaschutz zu fordern. Betreiber von Kraftwerken und Industrieanlagen benötigen seitdem Zertifikate, die sie zum Ausstoß des klimaschädlichen CO<sub>2</sub> berechtigen. Die Zertifikate können untereinander, also zwischen den einzelnen „Sündern“ gehandelt werden. D.h., wer weniger CO<sub>2</sub> produziert, als ihm von Gesetz wegen zusteht, kann überschüssige Zertifikate an diejenigen verkaufen, die mehr Verschmutzungsrechte benötigen. So entsteht der Anreiz, möglichst wenig CO<sub>2</sub> zu produzieren. Der Preis der Zertifikate wird durch zahlreiche Faktoren bestimmt, die vor allem den Einsatz der Energieträger beeinflussen. Wenn Wasserkraftwerke vom Netz gehen und durch Kohlekraftwerke ersetzt werden müssen, zieht der Preis für denjenigen an, der Kohle verbrennt, denn Kohle produziert CO<sub>2</sub> bei der Verbrennung, Wasser hingegen nicht. Deswegen muss der Betreiber nun Zertifikate kaufen, und das kann er nur, wenn er den Kunden wiederum einen höheren Preis für seinen Strom aufbrummt. So entsteht für die Energieversorger durch den Emissionshandel ein zusätzlicher Kostenfaktor.

### ***Der Sinn der Emissionsgutschriften***

Am 25.10.2003 trat die EU-Richtlinie zur Einführung eines europäischen Emissionshandelssystems für Unternehmen energieintensiver Industriezweige in Kraft. Unternehmen, die unter die Richtlinie fallen, müssen ab 2005 für ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen Emissionsrechte nachweisen, die frei handelbar sind und von den Mitgliedstaaten in beschränktem Umfang ausgegeben werden.

Die mit dem Emissionshandel verbundenen Richtlinien und Vereinbarungen sind in der Regel für den Laien schwer zugänglich und in einem Fachkauerwelsch abgefasst. Dies ist mit Sicherheit kein Zufall, denn Sie, ich und andere Bürger sollen das alles nach Möglichkeit gar nicht verstehen. Was dagegen von uns erwartet wird, ist die Rechnung bezahlen, wenn es später teuer wird. Und das wird es.

Wozu das Ganze gut ist, zeigt erst eine genauere Untersuchung der Hintergründe. Der EU-Emissionshandel ist das international wichtigste Instrument bei der Bekämpfung von CO<sub>2</sub> beim fiktiven Klimaschutz. Darin sind sich Experten wie die für die EU zuständige Energie-Kommission und die „Deutsche Bank Research“ einig. Europa solle durch Emissionshandel zur weltweit treibenden Kraft bei der Umsetzung des Kyoto-Protokolls werden.

### ***Die Ware Umweltverschmutzung***

*„Durch die Versteigerung der Zertifikate kann der Marktmechanismus bereits während des Vergabeprozesses eine bessere Wirkung entfachen“,* schreibt das Handelsblatt am 28.01.2007. Und weiter: *„Nachdem sich herausstellte, dass die EU-Länder in der ersten Phase des Emissionshandelssystems ihre Unternehmen ganz offensichtlich zu reichlich mit Emissionsrechten ausgestattet haben, ist der Preis dieser Zertifikate an den entsprechenden Börsen wie der European Climate Exchange (ECX) in Amsterdam oder der European Energy Exchange (EEX) vor einiger Zeit kräftig unter Druck geraten und von 30 Dollar je Tonne auf unter 5 Dollar je Tonne abgesackt. Anleger können daran mitwirken und gleichzeitig verdienen, wenn sie in Aktien von erneuerbaren Energieunternehmen oder Firmen investieren, die Technologien zur CO<sub>2</sub>-Reduktion anbieten. Das geht über den Kauf von Einzelaktien, Fondsanteilen oder speziell zu diesem Themenkomplex aufgelegten Zertifikaten. Privatanleger befinden sich damit in bester Gesellschaft, denn auch professionelle Großinvestoren hat das Thema Klima bereits auf den Plan gerufen: Die Initiative Carbon Disclosure Project (CDP), ein Zusammenschluss von derzeit 221 internationalen Anlagenprofis mit einem verwalteten Vermögen von umgerechnet 31 Billionen Euro, sammelt bei weltweit führenden Unternehmen Daten zu deren Emissionen und Klimaschutzstrategien und wertet diese aus.“*

### ***Geschäftsidee „Klimakatastrophe“***

Wie auch aus diesen Nachrichten zu entnehmen ist, werden an den alten und neu eingerichteten Börsen mit der angekündigte Klimakatastrophe bombige Geschäfte gemacht. Ein Fondszusammenschluss, wie der o. a. CDP, gibt sich vermutlich nicht mit „Peanuts“ ab. Der Markt für die international handelbaren Umwelt\* oder CO<sub>2</sub>-Zertifikate hat inzwischen weltweit Börsen ge-

schaffen, an denen diese Papiere ge- und verkauft werden können. Welches Volumen der Handel mit diesen Zertifikaten angenommen hat, wird dadurch ersichtlich, dass die Umsätze, allein in Europa, im vergangenen Jahr (2007) 22 Milliarden Dollar betragen. Und das ist erst der Anfang!

Die Kommerzialisierung des Wortes „Klimakatastrophe“ soll Renditen in einem Ausmaß erbringen, das in ruhigeren Zeiten undenkbar wäre. Es sind dies die Geldgenies dieser Erde, die aufgrund ihrer Geldmacht Einfluss bei der Regierung der USA, bei der UNO, beim IPCC, bei der Weltbank, bei den Industriegiganten, bei den größten Investmentbanken dieser Erde usw. haben. Sie alle haben gemeinsam dafür gearbeitet, dass die Panik, die sie mit dem Gerede von einer „Klimakatastrophe“ gesät haben, nunmehr reiche Ernte einbringt.

### ***Börsianer als Umweltengel***

Wie das große Geschäft im Moment anläuft, beschreibt z.B. Udo Rettberg in einem Artikel des Handelsblattes vom 20.04.2007 mit der Überschrift „*Impulse durch Klimawandel*“. Dort heißt es: „*Viel früher als andere Teile der Weltfinanzszenen haben sich die Börsen bereits der riesigen Herausforderungen des Klimawandels angenommen. Börsen übernehmen heute die führende Rolle bei der Umsetzung des Kyoto-Protokolls der Vereinten Nationen. Darin haben sich führende Industrienationen völkerrechtlich verbindlich verpflichtet, ihren Ausstoß an schädlichen Treibhausgasen in den nächsten Jahren drastisch zu reduzieren, um eine Klimakatastrophe zu verhindern.*“ Die im Rahmen dieser Vereinbarung in die Verantwortung genommenen Unternehmen steuern ihre Umweltbelastung auf diesem politisch gewollten, jedoch marktwirtschaftlich organisierten Markt durch den Kauf oder Verkauf von Emissionsrechten. Die Geschäfte werden dabei sowohl im Freiverkehr (OTC-Handel) als auch an Klimabörsen abgewickelt. Und so überrascht nicht, dass solche Börsen und Handelsplattformen weltweit wie Pilze aus dem Boden schießen. Banken und Kapitalanlagegesellschaften haben erst in den vergangenen Monaten die ersten Anlageprodukte kreiert, mit denen Investoren das derzeit im Fokus der Weltöffentlichkeit stehende Thema Klimawandel optimal verwerten können. Einige visionäre Akteure der globalen Börsenszene waren mit ihren Aktivitäten dagegen wesentlich früher dran.

Denn dass in den USA mit der Chicago Climate Exchange (CCX) bereits vor mehr als fünf Jahren Initiativen zur Gründung der ersten Klimabörse eingeleitet wurden, ist weithin unbekannt.

### ***Der „Vater“ des Emissionshandels***

Es war vor allem das Verdienst von Richard Sandor, der im Jahr 2000 gegen alle politischen Widerstände erste Schritte in Richtung Klimabörse ging. Der Erfinder der Financial-Futures-Idee - das sind standardisierte Terminkontrakte wie der Bund-Future - baute dabei unter anderem auf die grundlegenden Überlegungen des US-Ökonomen J. H. Dales aus dem Jahr 1968 auf. Dieser hatte mit seinem Werk „Pollution, Property and Prices“ revolutionäre Ideen für den Handel mit Zertifikaten für die Emission von Treibhausgasen vorgelegt. Sandor gründete dann vor einigen Jahren die European Climate Exchange (ECX) in Amsterdam, die sich innerhalb nur kurzer Zeit zur führenden Emissionsbörse in der Welt entwickelt hat. Das zunehmende Interesse der Finanzwelt hat einen guten Grund, denn die dortigen Akteure haben erkannt, dass mit Mutter Erde und mit dem Thema Klimawandel gutes Geld zu verdienen ist. *„Hier entsteht ein völlig neues Finanzmarkt-Modell“*, sagte Vordenker Sandor. Allein die Tatsache, dass der Markt Preissignale für die Urstoffe Wasser, Luft und Erde ausgibt, wird als ungeheuer wichtig betrachtet. Dadurch werde bei der Menschheit nämlich das Bewusstsein für den schonenden Umgang mit diesen Ressourcen geschaffen und gestärkt. *„Erde, Luft und Wasser werden die führenden Werte des neuen Jahrtausends sein“*, stellt Sandor die Dinge in den großen Kontext.

### ***Wie wird der US-Präsident handeln?***

Angesichts der ungeheuren Wachstumsdynamik, die dieser Markt auch durch jüngste alarmierende Klimastudien der Vereinten Nationen und anderer supranationaler Institute erhielt, überrascht nicht, wenn weltweit neue Handelsplätze und Börsen entstehen. Dass eine Sprecherin von Kaliforniens Gouverneur Arnold Schwarzenegger zuletzt ankündigte, über eine Anbindung des US-Bundesstaates an das europäische Emissionshandelssystem nachzudenken, wird als Beweis für die These gewertet, dass nichts so stark ist wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist. Sandor ist davon überzeugt, dass sich der Standpunkt der USA wandeln



wird. „*Alle Präsidentschaftskandidaten haben den Einstieg in den Emissionshandel in ihre Wahlprogramme aufgenommen*“, sagt der Börsenchef.

### ***Es geht nicht wirklich um Klimaschutz***

Es ist wichtig, sich darüber klar zu werden, dass es bei dem Geschäft mit den Emissionsrechten nicht wirklich um Klimaschutz geht. Klima und CO<sub>2</sub> sind nur die Verpackung. Das eigentliche Geschenk ist das Geschäft mit den Emissionsrechten. Falls die Klimaprophezeiungen einmal als gezielte Fälschung seitens der IPCC entlarvt werden sollten, dürften die Geschäfte - dann unter einem anderen Namen - trotzdem weitergehen. Die handelbaren Zertifikate werden in naher Zukunft fast alle Rohstoffe verarbeitenden Industrien und Fabriken einschließen. Dies betrifft fast alle Firmen auf dieser Erde, die in den Produktionskreislauf der Güterproduktion sowie den der Dienstleistungsgesellschaft eingebunden sind.

Sie, die Zertifikate, werden in den unterschiedlichsten Farben, Größen und Schriften weltweit offeriert werden, und es wird ein lustiges Preisgeschacher zwischen General Electric, Toyota, RWE, Philips, VW an den dafür relevanten Börsen einsetzen, genauso, wie die einzelnen Aktien oder ganze Pakete aller börsennotierten Aktiengesellschaften heute und bereits seit Jahrhunderten gehandelt werden. Dabei wird es, wie bei allen Waren dieser Erde, um dasselbe gehen: Angebot und Nachfrage bestimmen der Preis. Dies ist ein neues gigantisches Geschäft, das man in einem Volumen von vielen Billionen Dollar über viele Jahre betreiben will und wird. Dies ist es auch, worauf viele Aguren der drohenden Klimakatastrophe eigentlich abzielen. Und es ist die Realisierung dessen, was am 28.09.1986 in einem feinen Club in Florida von den dort Anwesenden, die entscheidende Positionen in Politik und Gesellschaft der USA inne hatten und haben, beschlossen wurde, nämlich das Wort Klimakatastrophe zu kommerzialisieren.

Denn die Großen dieser Erde, wie GE, Siemens, VW, Toyota, Alcoa, Rio Tinto, Allianz, Bertelsmann, Esso und hundert andere, deren Inhaber früher genannt wurden, sie sind die Gewinner der gesteuerten Klimakatastrophe. Denn sie, die

Initiatoren der Weltklimakatastrophe, sie sorgten dafür, dass mittels neuer Gesetze die Firmen, deren Beteiligungen ihre variablen Portefeuilles füllen, die Klima-Gewinnler sind. Sie erhalten nunmehr, oft über Steuer-gestützte Aufträge, und via Börsenhandel, die Möglichkeit, ihre Börsenkapitalisierung zu verdoppeln und teilweise zu vervielfachen.

Die Zeche zahlt der kleine Mann. Der Klima-Verlierer. Wie immer. Und niemand verbietet diesen Schacher. Denn die, die das könnten, sie sind die Mächtigen. Sie sitzen an der Macht. Sie könnten ein Machtwort sprechen. Das tun sie aber nicht. Denn sie teilen nicht. Sie sind unsozial. Und sie regieren die so genannten Sozialstaaten.

### **Es gibt keine Klimakatastrophe**

Sie ist eine Fiktion. Sie wurde als Idee, als schockierendes Schlagwort vor 25 Jahren geboren. Dann gelangte sie in kommerzielle Kreise, wo nicht lange überlegt und gefackelt wurde, wie man sie vermarkten könne. Die Werbung wurde aufgezogen. Die Medien eilten herbei, um als erste teilzuhaben an einem gigantischen Geschäft, das sich nun, durch entsprechend entwickelte Gesetze unterstützt, verselbständigt.

Diese Gesetze entreißen dem Menschen weitere Selbständigkeiten und entmündigen ihn. Mit jedem neuen Gesetz wird die Freiheit des Menschen um ein weiteres Stückchen kuppirt.

*Die Freiheit ist eine anspruchsvolle Braut. Sie verlangt unsere Liebe ganz oder gar nicht. Wer sie nur „ziemlich“ liebt, verliert sie ganz.*

### **Nochmals: Es wird keine Klimakatastrophe geben.**

Allerdings ist es möglich, dass sich die Erde in Teilen erwärmt, in anderen abkühlt, was sie seit 4,6 Milliarden Jahren tut. Ersteres ist den Menschen in der kurzen Zeit, seitdem die Erde ihnen den Aufenthalt auf ihrer Oberfläche gestattete, immer gut bekommen. Genießen Sie alle, die dies hier lesen, Ihr winziges

Leben, was im Verhältnis zum Erdzeitalter noch nicht einmal eine Sekunde dauert.

Die Erde hatte es nie eilig mit ihrer Entwicklung. Sie wird sich nicht ändern, solange Sie leben. Sie ändert sich nicht jede Sekunde. Nein, das tut sie nicht. Und die Sonne lächelt dazu. Und sie wird unseren Planeten mal mit etwas mehr Wärme verwöhnen, mal mit etwas weniger.

Aber beide, Sonne und Erde, können es nicht verhindern, dass die kleinen winzigen Lebewesen auf der riesigen Erde, die sich Menschen nennen, immer in Angst lebten und leben werden. Der Grund ist möglicherweise der, dass sich um sie herum, um die Menschen, ein Universum befindet, dessen Ausdehnung und zeitliche Existenz die Forscher nie ergründen und verstehen werden können. Vielleicht macht die Erkenntnis der Bedeutungslosigkeit des Menschen im Universum ihnen Angst. Weil die Unendlichkeit nicht messbar ist. Auch nicht für' s IPCC!

### **Die Klimawissenschaftler des IPCC erscheinen uns als Sektierer.**

Wie stellen sich Sektierer dar? Eines der großen Lexika meint: „Die Umgangssprache sieht in Sektenangehörigen Menschen, die stark ideologisiert sind und nur ihre eigene Sicht der Welt gelten lassen. In ihrer Haltung erkennt man einen Fanatismus, der sich äußert in einer kompromisslosen Fixierung auf das eigene religiöse oder ideologische Lehrsystem, Absolutheitsansprüche mit universellem Geltungsanspruch, die darauf aufbauend in religiöser oder ideologischer Hinsicht gestellt werden, daraus wiederum folgend eine starke Intoleranz, nämlich die Unfähigkeit oder auch der Unwille, Andersdenkenden wahrheitsrelevante Erkenntnisse zuzubilligen. Dazu kommt gewöhnlich ein großer Gruppenegoismus, der Nichtmitglieder konsequent ausgrenzt.“

## **4 Fragen an das IPCC**

1. Das Wachstum der Weltwirtschaft ist die Medizin gegen die Arbeitslosigkeit. Sie, die Medizin, produziert angeblich parallel den Anstieg der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Ohne starke Redu-

zierung der industriellen Produktivität der Menschheit keine Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Was hat Vorrang?

2. Die Weltbevölkerung wächst jährlich ungebremst um 80 Millionen. Um welchen Prozentsatz könnte dies reduziert werden, wenn die UNO bzw. das IPCC alle für den überflüssigen Kampf gegen CO<sub>2</sub> eingesetzten Mittel für die Geburtenkontrolle mobilisieren würde?
3. Die Weltbevölkerung wächst jährlich um ca. 80 Millionen. Bis 2020 - also in 10 Jahren - soll der CO<sub>2</sub>-Ausstoß in der EU gegenüber 2007 um 20 % reduziert werden. Aber in 10 Jahren ist die Erdbevölkerung um weitere ca. 0,8 Milliarden gewachsen. Das sind ca. 12 % mehr als heute. Frage an IPCC: Womit heizen und kochen die dann? Was wird dann mit dem CO<sub>2</sub>, das diese 12 % größere Gesamtbevölkerung der Erde produziert?
4. Es ist bekannt, dass der Verbrauch an Primär- und Sekundär-energie zum Heizen während der entsprechenden Jahreszeiten einen ganz wesentlichen Anteil am jährlichen Gesamtenergieverbrauch der Menschheit darstellt. Weshalb hat das IPCC keine Untersuchung darüber parat, welche Energiemengen und damit CO<sub>2</sub> auf Erden insgesamt gespart werden könnte, wenn die Erde 2, 3 oder gar 4 Grad wärmer würde? Bislang wurde vom IPCC und seinen Temperatur- und Graphiklieferanten eine Erwärmung der Erde nur als universelle Katastrophe dargestellt. Die Positiva einer Erderwärmung wurden unterschlagen. Weswegen wohl ???

Nach Betrachtung der soeben hier fixierten Sätze, an das IPCC gerichtet, muss die Frage erlaubt sein, ob das IPCC wirklich an der Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Gehaltes in der Atmosphäre interessiert ist oder nur an der Verkündung der nahenden Klimakatastrophe. Dieses würde ja ausreichen, um die anzustrebenden und beschriebenen „großen Geschäfte“ anzustoßen.

## **Jetzt geht's ans Eingemachte - jetzt wird kassiert**

Folgende Kosten zur Beseitigung oder möglichen „Reparatur“ der hier beschriebenen fiktiven Klimakatastrophe werden den Menschen, entsprechend den so genannten Forschungsergebnissen übers Klima, aufs Auge gedrückt.

### **Erster Kostenvoranschlag für Reparaturen des Klimas:**

Dazu Sir Nicholas Stern, ehemaliger Chefökonom der Weltbank: *Es könnten 5,5 Billionen Euro werden, die benötigt werden würden, um die Schäden zu beseitigen, wenn die Menschen weiterhin so gewaltige Mengen CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre pumpen. Jedenfalls kostet ein Gegensteuern die Weltwirtschaft jährlich 1 % des BIP.*

### **Resümee:**

Wir sind nun schon tief eingedrungen in die Materie des „anthropogenen Treibhauseffektes“ und konnten feststellen, dass wesentliche Behauptungen des IPCC, der Mensch sei der Schuldige am so genannten Treibhauseffekt, nicht stimmen. Sie stimmen u. a. deshalb nicht, weil die Basiswerte über den CO<sub>2</sub>-Gehalt der Atmosphäre absichtlich gefälscht wurden. Sie stimmen u. a. deswegen nicht, weil der Wasserdampf in der Erdatmosphäre keinerlei Berücksichtigung bei den entsprechenden Berechnungen fand.

## **Die Steuerzentrale der Katastrophe**

### **Wir lernten schon, aber wir wissen es noch nicht auswendig**

Der frühere Chefvolkswirt der Weltbank, Sir Nicholas Stern (eben erwähnt), trat am 30. Oktober 2006 in London vor die Presse und ließ die Katze aus dem Sack. DER SPIEGEL vom 6. November 2006 fasst dies zusammen in einem kurzen Absatz unter „*Wege aus der Treibhausfalle.*“

*„Dies ist seine (Sterns) frohe Botschaft. Die Investitionen in den Klimaschutz betrachtet er als riesiges Subventionsprogramm. Es würde die Wirtschaft zur neuen, grünen Blüte treiben...“*

**Genau dies ist der Plan der Weltökonominnen mit Zutritt zu den  
Audienzzimmern des Weltkapitals.**

Immerhin war Stern Chefökonom der Weltbank. Die Weltbank sitzt in Washington. Ihre Aktivitäten werden von und in New York gesteuert. In New York sitzt die UNO. Die USA haben die UNO via Beitragszahlung in der Tasche. Andrew Card (White house chief of staff) erklärte seinerzeit (folgend Noam Chomsky) „...the UN can meet and discuss, but we don't need their permission.“ Und weiter durch Bush: The UN is irrelevant because it „has not lived up to its responsibility.“ usw. New York ist das Kapitalzentrum der Erde. Das Weltkapital wird gesteuert mit Hilfe der New York Stock Exchange, der größten Börse der Welt. Das IPCC ist ein Ableger der UNO in New York. Die USA waren in den Jahren 04-06 größter Finanzier der UNO mit 22 %. Per Stichtag 1998 waren die USA größter Schuldner der UNO mit ca. 75 % des regulären Budgets. Oder anders herum: Ohne USA keine UNO. Die USA sind die Weltwirtschaftsmacht Nr. 1. Die USA sind mit einem BIP von US\$ 13,5 Billionen (4. Quartal 06) die größte Volkswirtschaft der Erde. Der Dienstleistungssektor erwirtschaftet davon 73 %. Die USA sind die am stärksten deregulierte und privatisierte Volkswirtschaft der Welt. Dieses gestattet die Einflussnahme kapitalstarker Privatinitiativen auf politische Entscheidungen in einem weltweit einmaligen Ausmaß.

**Entsprechend hoch muss zwangsläufig der Einfluss privater Investoren in den USA auf die künftigen nationalen und aus den USA gesteuerten internationalen Entscheidungsträger zur Wahrheitsfindung einer wirklichen oder konstruierten Klimakatastrophe sein.**

Somit bildet sich automatisch das Zentrum der weltweiten Klimapolitik in den USA und dort in New York, was gewollt ist. Womit wir wiederum beim IPCC sind. Die USA selbst steuern somit die Fragen: „Entsteht unseren nationalen wirtschaftlichen und damit finanziellen Interessen ein Schaden durch Beteiligung am Kampf gegen CO<sub>2</sub> und: Ab wann nehmen wir teil am Krieg gegen CO<sub>2</sub> durch Beteiligung an gewinnbringenden Investitionen.“

---

**Geld regiert die Welt**

---

**Gibt es noch Fragen dazu, wem die Klimakatastrophe gut tut?**

## **Fragen und Antworten zu Aufgaben des Weltklimarates, des IPCC**

„Das Publikum wird eher die einfache Lüge als die komplizierte Wahrheit glauben“

Ich beschrieb auf S. 110-17 die Ergebnisse der Tagungen von „Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik“ in New York und Washington, die 1986-1988 zur Gründung des IPCC führten, nachdem vorher beschlossen wurde, das Wort „Klimakatastrophe“ zu „kommerzialisieren,“ um ein „long lasting, gigantic, world wide business“ zu kreieren.

Dazu war und ist es notwendig, „Material“ für eine Anklage des Menschen als Verursacher einer angeblich vor der Tür stehenden Klimakatastrophe zu liefern. Das 1988 installierte IPCC sollte „durch Fabrikation wissenschaftlicher Erkenntnisse“ diesem Ziel dienen. Auf einem dieser Meetings lernte ich u. a. Nigel Calder, Wissenschaftsautor und ehemaliger Herausgeber von „New Scientist“, kennen. Wir sprachen flüchtig über die Auswirkungen dieser hier geplanten Beschlüsse. Nigel Calder hat die Entstehung des UN-Klimarates IPCC von Anfang an journalistisch begleitet, während ich nur als „Beisitzer“ tätig war. Wir beide ahnten damals nicht, wo die Diskussionen und Beschlüsse für das geplante IPCC hinführen würden. Calder machte später darauf aufmerksam, dass der Weltklimarat eine politische und keine wissenschaftliche Organisation sei. Sein Comment:

*„ You have to understand, the , Intergovernmental Penal on Climate Change' was set precisely up to proof, that human beings are offending the climate.“*

*„ Sie müssen verstehen, dass das IPCC präzise dafür gegründet wurde, um zu beweisen, dass die Menschen sich gegen das Klima versündigen.“*

Die (wissenschaftlichen) Ergebnisse der Klimaberichte des IPCC sind also vorprogrammiert. Demzufolge ist jegliche Diskussion über eine vor der Tür lauernde angebliche Klimakatastrophe, ob wissenschaftlich begleitet oder von Laien am Biertisch zelebriert, absolut unproduktiv. Das IPCC wurde einzig und allein gegrün-



det, um den Menschen, auch unter Lieferung „fabrizierter“ Beweise, als „Klimakiller“ zu überführen. Nur so können neue weltweite Gesetze, bislang unbekanntes Ausmaßes, das Fundament für ein „world wide, long lasting, gigantic business“ liefern. CO<sub>2</sub> ist lediglich das benutzte Gerüst.

Dazu (bereits o. a.) sagte **Sir John Houghton, Vize-Präsident des IPCC**, der die ersten drei IPCC-Reporte herausgab:

*„Unless we announce disasters, nobody will listen“.*  
*Deutsch: „Solange wir keine Katastrophen ankündigen, wird niemand zuhören.“*

**Vergessen Sie als Leser bitte nie:** Jede für den „Klimaschutz“ gesetzlich vorgeschriebene Maßnahme wird begleitet durch entsprechende finanzielle Zwangsaufwendungen des Bürgers und jeder somit ausgegebene EURO kreiert in Deutschland z. B. 19 % Mehrwertsteuer für den Staat. Und, dass der Staat (ohne Pensionsrückstellungen für Beamte und ÖTV) 1,7 Billionen EURO Schulden hat, ist bekannt. Damit erübrigt sich die Frage, wem die „Klimakatastrophe“ gut tut. Was also braucht der Staat, was braucht jeder verschuldete Staat? Viele pessimistische „wissenschaftliche Beweise“ des IPCC über die nahende Klimakatastrophe. Zum Angstmachen! Und danach zum Kassieren mittels neuer Klimaschutzgesetze.

Bevor wir uns bald von Ihnen verabschieden rafften wir noch einmal alle Fakten zusammen, die es unmöglich erscheinen lassen

1. dass es in absehbarer Zeit eine Klimakatastrophe geben wird,
2. dass diese wegen einer minimalen Erhöhung eines in der Atmosphäre enthaltenen Mensch-gemachten Spurengases von 0,0009 % CO<sub>2</sub> eintritt,
3. dass es einen Treibhauseffekt gibt, der spontanen Austausch von warmen gegen kalte Luftmengen und umgekehrt nicht zulässt und,
4. dass es einen „anthropogenen Treibhauseffekt“ gibt.

Niemand weiß, wie viel CO<sub>2</sub> sich tatsächlich als Durchschnittswert in der Atmosphäre aufhält. Grund: Das IPCC wählte als Basisvergleich nur die Werte einer einzigen Messstation auf der ganzen Erde. Demzufolge fehlt es allen Folgemessungen an einem

exakten Bezugswert. Demzufolge wiederum sind alle Folgemessungen falsch und nicht relevant.

Das IPCC verhinderte bei der Bestimmung der Menge der einzelnen Spurengase in der Atmosphäre die Berücksichtigung des Wasserdampfes, der seinerseits als Spurengas den weitaus höchsten Anteil in der Atmosphäre hält.

Das IPCC hat keinerlei relevante Messungen des CO<sub>2</sub>-Gehaltes der Meere geliefert.

Den vorangegangenen vier Statements entsprechend sind alle veröffentlichten Werte über den CO<sub>2</sub>-Gehalt der Luft unrichtig, wie auch die Behauptung, dass ein erhöhter CO<sub>2</sub>-Gehalt der Luft zu einer Erwärmung der Erdoberfläche führt.

Logischer und wahrscheinlicher ist es, dass sich die Ozeane zu unterschiedlichen Zeitperioden erwärmen und wieder abkühlen. Kälteres Wasser kann mehr CO<sub>2</sub> binden als wärmeres Wasser. Somit würde automatisch mehr CO<sub>2</sub> von der Luft aufgenommen werden müssen, wenn die wärmeren Ozeane dies nicht mehr schaffen.

Sie können zuhause das eben Gesagte nachprüfen: Nehmen Sie eine karbonisierte Getränkeflasche aus dem Kühlschrank. Die Flüssigkeit in der Flasche ist kalt. Entfernen Sie den Verschluss. In diesem Augenblick expandiert der Druck in der Flasche. CO<sub>2</sub>, vorher durch Druck in der Flüssigkeit gebunden, expandiert nun. Es wechselt in diesem Augenblick seinen Aggregatzustand und wird zu Gas. Nun steigt es ohne Umgebungsdruck sichtbar in kleinen Bläschen nach oben. Erwärmen Sie die Flasche laufend unter warmem Wasser und beobachten Sie, wie mit zunehmender Temperatur der Flascheninhalt die gebundene Kohlensäure (CO<sub>2</sub>) als sprudelndes Gas entlässt. Genau so entlassen die Meere das in ihrem Wasser enthaltenen CO<sub>2</sub>, wenn sie, die Meere, sich erwärmen. Und das tun sie von Zeit zu Zeit, genau so, wie sie sich auch wieder abkühlen.

*Die Behauptung des IPCC, dass die Erhöhung des CO<sub>2</sub>-Gehaltes der Luft auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen ist, ist auch insofern falsch, als eine korrekte Interpretation der Fakten nur folgenden Inhalt hätte haben dürfen:*

*„ Teile eines angestiegenen CO<sub>2</sub>-Gehalts in der Luft sind auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen.“*

Und weiter hätte eine akkurate wissenschaftliche Interpretation lauten müssen:

*„Die durch den Menschen verursachte Erhöhung des CO<sub>2</sub>-Gehalts der Luft ist wegen ihrer Geringfügigkeit durch Messgeräte nicht zu quantifizieren.“*

Dann wäre alles paletti gewesen. So aber muss konstatiert werden, dass das IPCC auf Grund falscher oder gefälschter Basiswerte eine Klimakatastrophe postuliert, die in nichts bewiesen ist. Hinzu kommt die stark beschwerende Tatsache, die 60 Wissenschaftler am 15. April 2006 erwähnten, als sie ein Memorandum an den kanadischen Premierminister übergaben.

Sie wollten mit dem Memo (ich wies auf dieses schon auf Seite 193 hin) verhindern, dass das Land unsinnige horrenden Ausgaben, entsprechend dem Kyoto-Abkommen, leisten muss. Der für uns hier wesentliche Hauptsatz des Memos lautete:

*„It was only 30 years ago, that many of today's global-warming alarmists were telling us, that the world was in the midst of a global-cooling catastrophe.“*

„Es ist nur 30 Jahre her, dass viele der heutigen Erderwärmungsschwarzseher uns erzählten, dass sich die Erde mitten in einer globalen Abkühlungskatastrophe befinde.“

Diese 60 Wissenschaftler bemerkten aber weiter: *„Dies würde insgesamt übereinstimmen mit Ihrer kürzlichen Verpflichtung, eine Überprüfung des Kyoto-Protokolls anzuordnen. Obgleich viele von uns die gleichen Bedenken den früheren Premierministern Martin und Chrétien zustellten, antwortete keiner von ihnen und bis heute wurde keine formelle Überprüfung durch unabhängige Klimawissenschaftler in Kanada durchgeführt.“* Inzwischen (Mitte 2010) hat der jetzige kanadische Premier gesetzliche Maßnahmen eingeleitet, die de facto den Austritt aus dem Kyoto-Abkommen bedeuten.

Erinnern Sie sich, dass wir hier im Buch früher von einer Konferenz von Klimaexperten berichteten, die in Leipzig vor einer Reihe von Jahren stattfand? Als Ergebnis wurde eine Expertise er-

stellt, die konstatierte, dass es keine signifikante, respektive bedrohliche Klimaerwärmung gäbe. Die Ergebnisse der Tagung in Leipzig wurde allen Mitgliedern der Regierung Kohl zugestellt.

Was passierte?

Gar nichts. Schweigen im Walde. Dies passt exakt zu dem, was wir hier früher ausführten: Was „gesellschaftlich relevant“ ist, wird von oben bestimmt. Wer sich dagegen stellt, hat die Konsequenzen zu tragen. Das war doch immer so, oder? Und, wer bestimmt und fixiert die Konsequenzen? Diejenigen, die „am Drücker“ sitzen, die die Macht haben!

Der Klimawandel ist zu einer Religion geworden, und jeder, der seine Stimme dagegen erhebt, ist ein Sünder. Und der investigative Journalismus wird in heutigen Demokratien nicht immer geschätzt. Man kann auch sagen immer weniger. In Diktaturen sind solche Berichterstatter bereits Staatsfeinde. Die „political correctness“ kehrte zurück. Auch in die angeblichen Demokratien.

### **Soweit also die Aktivitäten des IPCC.**

Entscheiden Sie selbst, was Sie von einer solchen Organisation, die von der UNO inthronisiert und gestützt wird, zu halten haben. Und wenn die erfolgreichen Erfinder und Konstrukteure der Vermarktung des großartigen Gespenstes mit Namen „Klimakatastrophe“ irgendwann zum Erntedankfest ihr Festmenü jetzt nach Jahren der Vorarbeit und Entbehrung langsam und genussvoll zu sich nehmen und mit einem kräftigen Schluck Dom Perignon ihr nun anlaufendes und lang währendes Geschäft begießen, dann werden sie sicher bei Betrachtung der feinen, lang anhaltenden Perlage eines guten Champagners daran denken, was CO<sub>2</sub> oder auch Kohlensäure doch für ein vorteilhaftes Molekül ist (die im Wein gelöste Kohlensäure entsteht bei einer zweiten Gärung in der Flasche).

### **Weshalb das Katastrophenszenario des IPCC ein Lügegebäude ist**

Akzeptable Gründe: In den vorangegangenen Beiträgen wurde gezeigt, welche Ziele der Weltklimarat (IPCC) verfolgt und welcher Mittel er sich bedient, um die Behauptung zu stützen, dass

auf die Erde eine menschenverursachte Klimakatastrophe zukommt. Weil aber nicht sein kann, was nicht sein darf, kehrt das IPCC folgende, zumeist nicht anthropogen verursachten Fakten, unter den Tisch:

1. Es wird behauptet, dass sich die Erde von 1860 bis 2005 um  $0,71^\circ$  erwärmt hat. Damals gab es kein Gerät, welches Temperaturen auf einhundertstel Grad genau messen konnte. Damit ist der Basiswert und somit auch das Endergebnis falsch.
2. Es wurden nie weltweite Proben des  $\text{CO}_2$ -Gehaltes der Luft entnommen, sondern ein einziger Wert, der des Observatoriums des Mouna Loa auf Hawaii, zu Grunde gelegt.
3. Von den 6 Spurengasen der Luft wurde Wasserdampf, (ca.  $2/3$  Anteil in der Luft) ausgeschlossen, wodurch sich der Anteil des  $\text{CO}_2$  automatisch erhöht.
4. Der Einfluss der Sonne auf die Erderwärmung wurde, da nicht menschverursacht, nicht berücksichtigt.
5. Die entscheidende Temperaturkurve (Hockeystick-Kurve), welche den Beweis liefern sollte, dass die Erhöhung der Erdtemperatur eine Folge der Erhöhung von  $\text{CO}_2$  in der Luft ist, wurde gefälscht. Die Wissenschaftler McIntyre und McKittrick entlarvten diese Fälschung, woraufhin das IPCC sich lange weigerte, eine Berichtigung durchzuführen.
6. Für die Existenz von Wolken, die die Sonnenwärme zur Erde durchlassen, gibt es keine Berechnungen. Wolken werden also bei der Berechnung der Erwärmung der Erde eliminiert.
7. 72 % der Erdoberfläche ist von Wasser bedeckt. Die Ozeane beherbergen mit weitem Abstand das meiste  $\text{CO}_2$  der Erde. Kaltes Wasser kann mehr  $\text{CO}_2$  aufnehmen als warmes Wasser. Es gibt keine wissenschaftlich stabilen Untersuchungen

darüber, wie viel CO<sub>2</sub> die Meere abgeben, wenn sie sich erwärmen.

Weil diese Fehlerquellen aber nicht ins Konzept der „anthropogen verursachten Klimakatastrophe“ passt, hieß es schon 1998 in einem Bericht des IPCC:

*„ Um Aufmerksamkeit zu erregen, brauchen wir dramatische Statement, keine Zweifel am Gesagten. Jeder von uns Forschern muss entscheiden, wie weit er eher ehrlich oder eher effektiv sein will. "*

**Und um es dem Leser noch einmal für möglichst lange ins Gedächtnis zu rufen, werden hier die beiden bipolaren Aussagen von Prof. Schellnhuber, dem Klimaberater der Kanzlerin und der EU, aufgeführt.**

Für die Wissenschaft gibt er in einem Bericht zu Protokoll: *Bei den allermeisten Stationen stellten wir keine Anzeichen für eine globale Erwärmung der Atmosphäre fest. Ausnahmen sind Bergstationen in den Alpen...*

Für die Presse und das Volk sagt er aus zur Frage der Zeitschrift „DIE ZEIT“: Und wie ist die Lage?:  
Sch.: *„Verdammt ungemütlich... Viele Worst-Case-Szenarien werden von der Wirklichkeit übertroffen. "*

Die weltweiten Konsumenten der von den Medien fast täglich mit Berichten zum Klima Berieselten teilen sich ein in zwei große Gruppen: Diejenigen, die für die fabrizierten Klimaschäden bezahlen müssen und diejenigen, die kassieren.

Es gibt also bei der zwangsweisen Akzeptanz der neuen „Ideologie“ Gewinner und Verlierer. Die Verlierer haben nichts zu lachen.

## **Das Geschäft der Medien**

### **Es geht nicht um Information, sondern um Wirkung**

Was Walter Lippmann vor Jahrzehnten den jungen Journalisten predigte, nämlich nur das zu berichten, was sie selbst erlebt haben, hat schon lange keine Gültigkeit mehr. Je dicker aufgetragen, desto effektiver die Akzeptanz.

Je grausiger ein Bericht, desto größer die Neugier. Also: Lasst uns da und dort noch etwas Salz und Pfeffer hinzufügen.

So wurde und wird die Weltklimakatastrophe vom IPCC im Auftrage des Geld- und Machtadels dieser Erde, wie geschildert, mittels der

*Feststellung, dass die Welt einer Klimakatastrophe entgegengieht, Feststellung, dass der Mensch diese Katastrophe verursacht* präpariert und danach via Medien problemlos verbreitet. Das Ganze ohne jede Vorfinanzierung und ohne eine Verpflichtung zur Genanz. Ein Geschäft über Jahre. Genau, wie von den Initiatoren dieses „gigantic, world wide, long lasting business“ vor 25 Jahren entwickelt und zur Durchführung verabschiedet. Einzig und allein der Gewinnmaximierung derjenigen dienend, die nicht nur Eigentümer und Beteiligte der großen Geldmacher - der Industriekonzerne - sind, sondern auch persönlich, oder via Verwandtschaft und Freunden an den Erträgen der großen Medienkonzerne partizipieren. Denn:

*Wer das Geld hat, hat die Macht.*

*Wer die Macht hat, hat das Recht.*

*Und wer das Recht hat, kann es biegen und brechen.*

*Natürlich zum eignen Vorteil.*

Geld regiert die Welt.

Da das Thema Klima ein langlebiges Ereignis ist, befassen sich fast alle Medien mit ihm. Noch dazu, wo es, speziell in Deutschland immer noch, wie seit 75 Jahren, zur „political correctness“ gehört, den Rufen und Weisungen des Deutschen Staates, der sich ja unter allen Industrienationen die führende Rolle bei der Bekämpfung der fiktiven Klimakatastrophe angeeignet hat, zu gehorchen. Grund: Die Deutschen sind seit 250 Jahren beamtenhörig. Beweis: Das Attackieren der Mitglieder der Staatshierarchie durch Journalisten ist in Deutschland noch immer ungehörig und verkümmert, im Gegensatz zu den angelsächsischen Ländern. Auch hier, bei den Medien, gilt, wie immer: Je gruseliger der Aufmacher, desto größer die Auflage. Bei der entsprechenden Berichterstattung wird oft nicht zwischen Dichtung und Wahrheit unterschieden.

Die Wahrheit zu finden und zu berichten ist dann besonders schwierig, wenn das zu beschreibende Objekt bereits von der Wissenschaft nur mangelhaft identifiziert und fixiert werden konnte. Und das ist, wie wir hier bereits seit vielen Seiten berichten, der Fall, denn:

Der „anthropogene Treibhauseffekt“ weist, wie sein Name bereits sagt, den Treibhauseffekt den Menschen als Verursacher zu. Andererseits spricht selbst der jüngste Klimaschutzbericht des IPCC nur von „sehr wahrscheinlich“. Sehr wahrscheinlich sollte nicht für ein Urteil reichen. Früher galt: „In dubio pro reo“.

### **Beispiel 1:**

Wenn ein Nachrichtensprecher im Fernsehen vor einem großen Publikum verkündet, dass der Ausstoß von Milliarden Kilogramm an CO<sub>2</sub> eingespart werden könnte, sofern in Haushalten die Beleuchtung auf ein Minimum reduziert würde, so trifft dies sachlich wohl zu. Nur, die angekündigten *Milliarden Kilogramm* spielen im CO<sub>2</sub>-Haushalt der Erde überhaupt keine Rolle. Beim CO<sub>2</sub>-Haushalt der Erde geht es um *Milliarden Tonnen* (eine Tonne = 1.000 kg). Kleinste Maßeinheiten für unbedeutende Werte einzusetzen, bringt natürlich entsprechendes Zahlenmonster.

### **Beispiel 2:**

Wenn im Fernsehen, beim Bericht zum Klima, fast täglich Aufnahmen von Kraftwerken gezeigt werden, bei denen die Kühltürme dicht nebeneinander stehen und große Mengen an Wolken aus Wasserdampf abgeben und parallel dazu die Fernsehzuschauer vom Kommentator an die kommende Klimakatastrophe durch CO<sub>2</sub> erinnert werden, so erweckt die entsprechende Aufnahme der Kühltürme den Eindruck: Alles CO<sub>2</sub>, was da rauskommt. Denn die Masse der Zuschauer weiß gar nicht, was da wirklich aus den Kühltürmen entlassen wird. Und das ist gewollt. Besonders effektiv und giftig sieht dieser Wasserdampf natürlich aus, wenn im Gegenlicht die Sonne gerade untergeht und die goldgelbe Färbung des Wasserdampfs der Kühltürme noch durch technische Additive des Berichterstatters eine bräunliche Farbe erhält.

### **Beispiel 3:**

Ein Jumbo, eine vierstrahlige Boeing 747, wird in einer großen Tageszeitung, die Millionen von Menschen lesen, abgebildet. Sie



fliegt in 10 km Höhe und produziert dicke, lange Kondensstreifen. Kommentar der Zeitung: „Aus Kondenswolken entstehen Zirruswolken. Sie reduzieren die von der Erde ausgehende Infrarotstrahlung. Dies hat einen wärmenden Effekt, der nur tagsüber durch die erhöhte Reflexion des einstrahlenden Sonnenlichts - je nach Wetterlage - ausgeglichen werden kann.“

Fazit: Kondenswolken von Flugzeugen tragen zur Erderwärmung bei. Ergo: Der Mensch hat Schuld an der Klimakatastrophe. Diese Meldung reflektiert offensichtlich den „anthropogenen Treibhauseffekt“. Eine solche Meldung in der Zeitung ist wiederum irreführend, da Kondensstreifen am Himmel äußerst kurzlebig sind. Die negative Beeinflussung der Nachrichtenkonsumenten hingegen ist gewollt und langlebig.

### **Details zur Praxis der Fälschungen durch die Wissenschaft**

Alle Argumente und Zweifel von verantwortungsbewussten Klimaforschern, welche den „anthropogenen Treibhauseffekt“ in Frage stellen, da er zu wenig bewiesen ist, werden totgeschwiegen. Professor Mike Hulme, Direktor des Tyndall Centre for Climate Change Research weist darauf hin, dass „militante Grüne und Sensationsjournalisten Chaos und Katastrophe bewusst als Waffen einsetzen, mit denen man die Gesellschaft in penetranter Weise zu einer Verhaltensänderung zwingen will.“

### **Die Hockeystick-Kurve:**

Der unbestreitbare Nachweis für die Erwärmung der Erdtemperatur parallel zum CO<sub>2</sub>-Anstieg in der Atmosphäre wurde von Prof. Michael Mann, Professor der Pennsylvania State University in den USA, durch die so genannte Hockey-Schläger Temperaturkurve gefertigt (siehe S. 138).

**Diese Temperaturkurve wurde und musste fabriziert werden, um die tatsächlich seit Jahren anhaltende Abkühlung der Erde zu verschleiern.** Andernfalls wäre die Aufgabe des IPCC, eine Weltklimakatastrophe zu publizieren und mit einer entsprechenden Angstmaschinerie gigantische Geschäfte in Gang zu setzen, zum Scheitern verurteilt worden.

Zusammen mit Ross McKittrick hat McIntyre die Aussagekraft des so genannten Hockeyschläger-Diagramms aus einer Publikation von Michael E. Mann und weiteren Autoren in Frage gestellt. Wie nun diese Temperaturkurve in England im CRU Institut präpariert wurde, um sie via Prof. Mann dem IPCC zuzuschieben, ist seit dem 19.11.2009 bekannt.

## **Das CRU- Institut fälscht Temperaturkurven in Deutschland wird die Veröffentlichung unterbunden**

**Am 19.11.2009** ist die gesamte jahrelang vom IPCC, vom Weltklimarat, via UNO publizierte Mensch-gemachte Klimakatastrophe als eine absichtliche Fälschung korrupter Forscher durch Hacker entlarvt worden.

Sie legten den E-mail Verkehr von Prof. Phil Jones, Präsident vom englischen Hadley CRU Klima-Zentrum mit seinen US Professoren-Freunden Mann, Hansen etc. in einem russischen Server ab.

[http://blogs.news.com.au/heraldsun/andrewbolt/index.php/heraldsun/comments/hadley\\_hacked](http://blogs.news.com.au/heraldsun/andrewbolt/index.php/heraldsun/comments/hadley_hacked)

Als Beweismittel aus 1079 e-mails und 72 Dokumenten ziehen wir nur eines heraus. Das Dokument (von Prof. Jones vom CRU an Prof. Michael Mann) zeigt, wie die Temperaturen gefälscht wurden, um die berühmte Hockey-Schläger Temperaturkurve so hinzubiegen, dass sich eine Erwärmung der Erdtemperatur darstellen ließ. Diese Kurve fand Eingang in den letzten Weltklima-report vom IPCC:

*From: Phil Jones To : ray Bradley, ,mann@XX, mhughes@XXXX*

*Subject: Diagram for WMO*

*Statement .Date: Tue, 16Nov1 999 13:31:15 +000*

*Cc: k.briffa@XXX.osborn@XXXX*

*Dear Ray, Mike and Malcolm,*

*Once Tim 's got a diagram here we 'II send that either later today or first thing tomorrow. I've just completed Mike's Nature trick of adding in the real temps to each series for the last 20 years (ie from 1981 onwards) and from 1961 for Keith's to hide the decline.*

*Mike 's series got the annual land and marine values while the other two got April-Sept for NH land N of 20N. The latter two are real for 1999, while the estimate for 1999 for NH combined is +0.44C wrt 61-90. The Global estimate for 1999 with data through Oct is +0.35Ccf. 0.57for 1998.*

*Thanks for the comments, Ray.  
Cheers Phil*

*Prof Phil Jones  
Climatic Research Unit  
Telephone  
School of Environmental Sciences  
University of East Anglia Norwich*

Übersetzung:

*Lieber Ray, Mike und Malcolm,  
sobald Tim hier ein Diagramm fertig hat, werden wir dieses entweder heute später, oder als Erstes morgen senden. Ich habe gerade Mike's Natur-Trick des Hinzufügens zur wirklichen Temperatur zu jeder Serie für die letzten 20 Jahre, ab 1981 aufwärts und ab 1961 für Keith 's komplettiert, um den Abwärtstrend zu verschleiern...*

**Das Kyoto-Protokoll, der größte Beschiss aller Zeiten,  
durch die USA via UNO via UNEP organisiert;  
von Merkel, einer Physikerin, goutiert**

Sie unterschreibt das gefälschte des Kyoto Protokoll

Dr. Ben Santer, Klimaforscher und Leit-Autor des IPCC, Mitarbeiter am IPCC SAR Bericht von 1995, gab am 19.12.2009 in der Jesse Ventura Talkshow zu, dass er jene Teile aus dem Kapitel 8 des Berichtes gelöscht habe, die ausdrücklich einen vom Menschen verursachten Klimawandel verneint hätten. Santer gehört zu den Klimawissenschaftlern die in den ClimatGate Skandal verwickelt sind. Lord Monckton hatte ihn in der Jesse Ventura Talkshow damit konfrontiert, dass er Stellungnahmen geändert habe, die sich gegen die These des antropogenen Klimawandels gewandt hätten.

„Nachdem Wissenschaftler ihren fertiggestellten Entwurf eingeschickt hatten, kam Santer daher und schrieb Teile um - gerade dort, wo an fünf verschiedenen Stellen explizit gesagt wurde, es gibt keine nachweisbare menschliche Wirkung auf die globale Temperatur. Ich habe eine Kopie gesehen - Santer ging den Entwurf durch, strich die entsprechenden Stellen, schrieb eine ganz neue Zusammenfassung und diese ist die offizielle Schlußfolgerung geblieben.“

<http://www.greenworldtrust.org.uk/Science/Social/IPCC-95-Ch8.htm>

<http://www.extremnews.com/nachrichten/natur-und-umwelt/7fcb12d0dc73eaf>

Dieser Link führt Sie zu dem Original-Dokument, in dem Sie die Streichung wichtiger Passagen innerhalb von Chapter 8 nachvollziehen können, dass Aussagen, die widerrechtlich aus dem Kapitel 8 des IPCC-Berichtes von 1995 entfernt wurden, solche sind, die extra daraufhin hinwiesen, dass es keine Beweise für eine Mensch-gemachte Klimaerwärmung gibt.

*„Keine der oben zitierten Studien hat einen klaren Beweis erbracht, daß wir den beobachteten [Klima-] Wandel auf die Zunahme von Treibhausgasen zurückführen können.“*

*„Bislang hat keine Studie den gesamten oder einen Anteil [des Klimawandels] auf anthropogene [menschengemachte] Ursachen zurückführen können.“*

*„Jegliche Behauptungen von positiver Entdeckungen über signifikante Klimaveränderung werden wahrscheinlich kontrovers bleiben, bis die Ungewißheit über die gesamte natürliche Veränderlichkeit des Klimasystems vermindert ist.“*

Diese drei Passagen sind Beispiele für Aussagen, die in der Fassung des Kyoto Protokolls, wie sie von den Wissenschaftlern vereinbart war, standen. In der veröffentlichten Fassung sind sie nicht mehr vorhanden; der mit dem Redigieren beauftragte Ben Santer hatte sie eigenmächtig entfernt! Wdh.: Folgende Aufgaben wurden dem IPCC aufgegeben:

**Feststellung, dass die Erde einer Klimakatastrophe entgegengeht.  
Feststellung, dass diese Katastrophe Mensch-gemacht ist.**

Die Hierarchie des IPCC publizierte ohne Hemmung, wie dieses Ziel zu erreichen sei (Wdh.):

1. **Prof. Dr. H. Stephen Schneider**, Lead Author in Working Group II of the IPCC (sagte 1989):

*„Deshalb müssen wir Schrecken einjagende Szenarien ankündigen, vereinfachende, dramatische Statements machen und wenig Erwähnung irgendwelcher Zweifel, die wir haben mögen, entlassen. Um Aufmerksamkeit zu erregen, brauchen wir dramatische Statements und keine Zweifel am Gesagten. Jeder von uns Forschern muss entscheiden, wie weit er eher ehrlich oder eher effektiv sein will.“*

2. **John Houghton, Vize-Präsident des IPCC**, schrieb 1994:  
*„Solange wir keine Katastrophen ankündigen, wird niemand zuhören.“*

Folgende weltweit arbeitenden Institute waren die Hauptlieferanten des IPCC für benötigte gefälschte Temperaturinformationen:

**Joseph D'Aleo und Anthony Watts** berichten darüber am 26. Januar 2010 in der Zeitschrift *Science and Public Policy Institute* unter **Summary for policymakers, Punkt 11:**

*„NOA undNASAs GISS, zusammen mit CRU, waren die Institute, die die Infos zum systematischen Hochjubeln der weltweiten Erwärmung im 20. Jahrhundert lieferten.“*

Die Enthüllungen über die Zusammenarbeit und Fälschungen dieser Klimadaten-Lieferanten des IPCC geschah im November 2009 durch Aufdeckung des E-mail Verkehrs dieser o. a. Institute untereinander. Warum diese Fälschungen? Geld, Geld, Geld! Der frühere Chefvolkswirt der Weltbank, Sir Nicholas Stern, trat am 30. Oktober 2006 in London vor die Presse und ließ die Katze aus dem Sack. DER SPIEGEL vom 6. November 2006 fasste dies zusammen in einem kurzen Absatz unter „Wege aus der Treibhausfalle.

*„ Dies ist seine (Sterns) frohe Botschaft. Die Investitionen in den Klimaschutz betrachtet er als riesiges Subventionsprogramm. Es würde die Wirtschaft zur neuen, grünen Blüte treiben...“*

Stern bezifferte die Kosten zur Schadensbegrenzung zunächst mit ca. 5 Billionen \$. Deutschlands Anteil daran liegt bei ca. 500 Milliarden €. Diese großartigen Summen beinhalten das „gigantische, lang anhaltende, weltweite“ Geschäft, welches am 27.09.1986 seine Geburt erlebte (S. 147), und welches die wirtschaftspolitisch einflussreichsten Kreise dieser Erde realisieren wollten.

**Gestartet wurde dieses Geschäft** anlässlich der Weltklimakonferenz von Kyoto vom 1.12. - 11.12.1997 durch Unterschrift unter das „Kyoto-Protokoll“. Erstmals wurden rechtlich verbindliche Ziele für CO<sub>2</sub>-Emissionshöchstmengen für Industrieländer international festgelegt. Erreicht wurde die Unterschrift von über 100 Delegationen unter diese Abmachung durch folgende weitere Gaunerei:

Im Dezember 1997 wurde in Kyoto von Rockefeller und Konsorten via Maurice Strong, via UNO, via UNEP die Marschrichtung festgelegt, wann mit Erträgen für die 10-jährige Vorbereitung zur geschäftlichen Ernte via IPCC, via CO<sub>2</sub> zu rechnen sei. Dazu wurde den anreisenden Delegationen ein grausiger Zustandsbericht des damaligen Weltklimas, unterschrieben von 2.250 Wissenschaftlern, kredenzt. Der Inhalt des Schreibens richtete sich nach der Vorgabe von John Houghton, Vice Präsident des IPCC: *„ Solange wir keine Katastrophen ankündigen, wird niemand zuhören. “*

Die Anwesenden waren schockiert, unterschrieben das Protokoll und fuhren nach Hause. Dort fand z. B. in Deutschland, im Adenauer-Haus in Bonn, unmittelbar danach eine Besprechung statt. Kohl war Boss, Kanther Inneres, Merkel Umwelt. Sinn der Besprechung: Neue Gesetze zum Abkassieren beim Bürger für die erodierten Staatskassen mit Hilfe von CO<sub>2</sub> (siehe S. 224) zu beschließen. Um Kyoto zum Erfolg zu verhelfen, wurden Hunderte von Unterschriften fiktiver Wissenschaftler benötigt, um diesem Bericht an die Delegationen Wirkung zu verschaffen. Der hier gleich aufgeführte Schriftverkehr von Prof. Joseph Alcamo vom USF-Wissenschaftszentrum für Umweltsystemforschung in Kassel an Mike (Michael Mann und Rob) beweist, wie diese Unterschriften „besorgt“ wurden, damit Kyoto mittels seiner fingierten Angstparolen ein voller Erfolg werden würde.

**Erst Englisch, dann Deutsch:**

From: Joseph-Alcamo  
To: m.hulme@xxx.uk, Rob.Swart@xxx.nl  
Subject: Timing, Distribution of the Statement  
Date: Thu, 9 Oct 1997 18:52:33 0100  
Reply-to: alcamo@xxx. uni-kassel. de

Mike, Rob,

Sounds like you guys have been busy doing **good things for the cause**. I would like to weigh in on two important questions - Distribution for Endorsements - I am very strongly in favor of as wide and rapid a distribution as possible for endorsements. I **think the only thing that counts is numbers. The media is going to say "1000 scientists signed" or "150 signed". No one is going to check if it is 600 with PhDs versus 2000 without**. They will mention the prominent ones, but that is a different story. Conclusion - Forget the screening, forget asking them about their last publication (most will ignore you.) Get those names! Timing - I feel strongly that the week of 24 November is too late.

1. We wanted to announce the Statement in the period when there was a sag in related news, but in the week before Kyoto we should expect that we will have to crowd out many other articles about climate.

2. If the Statement comes out just a few days before Kyoto I am afraid that the delegates who we want to influence will not have any time to pay attention to it. We should give them a few weeks to hear about it.

3. If Greenpeace is having an event the week before, we should have it a week before them so that they and other NGOs can further spread the word about the Statement. On the other hand, it wouldn't be so bad to release the Statement in the same week, but on a different day. The media might enjoy hearing the message from two very different directions.

Conclusion - I suggest the week of 10 November, or the week of 17 November at the latest.

Mike - I have no organized email list that could begin to compete with the list you can get from the Dutch. But I am still willing to send you what I have, if you wish.

Best wishes,

Joe Alcamo

**Übersetzung in Deutsch:**

Von: Joseph Alcamo  
An: m.hulme@xxx.uk,  
Rob.Swart@xxx.nl  
Betreff: Zeitplan, Verteilung des  
Berichts  
Datum: Do, 9. Okt 1997 18:52:33 0100  
Rückantwort:  
alcamo@xxx.uni-kassel.de

Mike, Rob,

Es klingt so, als ob Ihr Leute beschäftigt ward, **gute Dinge für die Sache zu machen**. Ich möchte gerne zu zwei Sachen meine Meinung hinzufügen - Verteilung für die Befürwortung: Ich bin sehr für eine möglichst breite und schnelle Verteilung für mögliche Befürwortungen. Ich denke das Einzige was zählt, ist die Anzahl. Die Medien werden sagen: **1000 Wissenschaftler unterzeichnen, oder 150 unterschrieben. Niemand wird überprüfen, ob da 600 einen Dr. in Physik haben und 2000 keinen**. Sie werden die berühmten erwähnen, aber das ist eine andere Geschichte. Schlussfolgerung - Vergesst das Überprüfen, vergesst das Nachfragen bezüglich ihrer letzten Publikation (die meisten beachten Dich sowieso nicht). Beschafft diese Namen! Zeitplan - Ich fühle sehr stark, dass die Woche vom 24. November zu spät sein wird.

1. Wir wollten den Bericht zu dem Zeitpunkt veröffentlichen, wenn zum Thema die Nachrichten weniger sind, aber in der Woche vor Kyoto sollten wir erwarten, dass wir viele andere Artikel über das Klima verdrängen müssen.

2. Wenn der Bericht nur ein paar Tage vor Kyoto herauskommt, fürchte ich, dass die Delegierten, die wir beeinflussen wollen, keine Zeit haben werden, ihn zu beachten. Wir sollten ihnen ein paar Wochen Zeit geben, davon zu hören.

3. Wenn Greenpeace eine Veranstaltung hat die Woche zuvor, dann sollten wir eine Woche vor ihnen sein, damit sie und andere NGOs die Informationen über die Aussagen weiter verbreiten können. Andererseits wäre es nicht so schlecht, den Bericht in der gleichen Woche herauszubringen, aber an einem anderen Tag. Die Medien könnten sich darüber freuen, die Botschaft aus zwei ganz unterschiedlichen Richtungen zu hören. Fazit - Ich schlage die Woche vom 10. November oder vom 17. November als späteste vor. Mike - Ich habe keine so organisierte E-Mail-Liste, die auch nur anfangen könnte, derjenigen Konkurrenz zu machen, die Du von dem Holländer bekommen kannst. Aber ich bin gerne bereit, Dir zu schicken, was ich habe, wenn Du es möchtest. Beste Wünsche, Joe Alcamo



## **Das Märchen der Himalaya-Gletscher**

Im Januar 2010 erschien in der Presse eine andere sensationelle Enthüllung. Mehrere kritische Angaben des IPCC-reports von 2007 hätten angeblich Druckfehler. Z. B. die im letzten - 2007 - veröffentlichten Bericht des UN-Weltklimarats IPCC enthaltene dramatische Vorhersage, dass die Gletscher am Himalaya beängstigend schneller, als in anderen Weltregionen abschmelzen und wahrscheinlich bis 2035, wenn nicht früher, verschwunden sein sollen, beruht nicht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, sondern auf einer spekulativen Äußerung eines indischen Klimaforschers in einem Interview.

Dies wurde jetzt von Indischen Forschern veröffentlicht. Keinem der ungefähr 25 Expert-Glaziologen, welche das Erscheinen des Reports autorisierten, fiel dieser entscheidende Fehler auf. Man redete sich raus, dass das Jahr 2350 gemeint gewesen sei, und dass der Irrtum auf einem Zahlendreher beruhe.

### **Dr. Vincent Gray international hochgeachteter Klimaforscher berichtet**

Der international hoch geachtete Klimaforscher Dr. Vincent Gray, Neuseeland, - Experten-Gutachter des IPCC seit 1990 - verbreitete vor einiger Zeit:

„Die ganze IPCC-Betätigung wurde in Gang gebracht, um beweise' dafür zusammenzutragen, dass die Erde wegen der Zunahme an Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen in der Atmosphäre eine , globale Erwärmung' erlebt. Es bestand niemals irgendeine Absicht, eine ausgeglichene oder unvoreingenommene, wissenschaftliche Abschätzung der Klimawissenschaft vorzulegen.

*Das IPCC ist fundamental korrupt, es spinnt sich das Klima zu recht.* Die einzige ‚Reform', die ich mir vorstellen könnte, wäre seine Abschaffung." Keiner der IPCC-Kollegen hat bisher gegen Dr. Gray Klage erhoben. Wer das angesichts einer so ungeheuerlichen Behauptung einer ernstzunehmenden Persönlichkeit nicht tut, muss so viel Dreck am Steck haben, dass er eine gerichtliche Auseinandersetzung fürchtet wie der Teufel das Weihwasser.

## **US-Physikprofessor: Erderwärmung „ist der größte und erfolgreichste pseudowissenschaftliche Betrug“ der Neuzeit**

Der emeritierte Physikprofessor Harold Lewis tritt (08.10.2010) aus der Amerikanischen Physikalischen Gesellschaft aus und bezeichnet die menschlich verursachte Erderwärmung als den *größten und erfolgreichsten pseudowissenschaftlichen Betrug, den ich während meines langen Lebens gesehen habe.* In seinem Rücktrittsschreiben gewährt er tiefe Einblicke in die Machenschaften einer durch eine *Flut von Geldern...korruptierten* " Bagage pseudowissenschaftlicher Berufsverbrecher, deren einziges Interesse die Jagd nach Forschungsgeldern und Karrieremöglichkeiten ist. Im Folgenden finden diejenigen, die das Rücktrittsgesuch von Prof. Harold Lewis komplett lesen wollen, den Link, der dahin führt:

<http://www.eike-klima-energie.eu/news-anzeige/beruehmter-physiker-verlaesst-wegen-klimapolitik-die-ehrwuerdige-amerikanische-physikalische-gesellschaft-aps/>

### **Angela Merkels Rolle beim Kampf gegen CO<sub>2</sub> Welcher ausländischen Macht nutzt ihre Politik?**

Angela Merkel will den deutschen Ausstoß von Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) bis zum Jahre 2050 auf 20 % des derzeitigen Wertes senken. Sie rechtfertigt dies als „Klimaschutz“. Obwohl bis heute ein naturwissenschaftlich stichhaltiger Beweis für eine Klimawirksamkeit von CO<sub>2</sub> fehlt und die seit 10 Jahren sinkenden Weltdurchschnittstemperaturen - trotz steigender Werte des Spurengases CO<sub>2</sub> - die Computerhochrechnungen praktisch entwerten, bleibt sie bei ihrem Credo. Trotz der Widerlegungen der Behauptung einer „Erderwärmung“ und obwohl die CO<sub>2</sub> Klimathese durch massive Betrügereien diskreditiert ist, stützt die Bundesregierung darauf ihr am 6. September 2010 veröffentlichtes Energiekonzept. Weshalb wohl?

Was kann der Grund für eine solche Politik sein? Wir wissen, dass die alternativen Energien täglich nur temporär zur Verfügung stehen. Wir wissen, dass wir als Industrieland täglich permanent gleiche Strommengen zur Verfügung haben müssen. Wir wissen,

dass die Umgestaltung des Staates, entsprechend dem Erneuerbaren-Energie-Gesetz (EEG), Deutschland ca. 500 Milliarden Euro kosten wird. Wir wissen, spätestens seit dieser Woche (41. in 2010), dass die Strompreise (für Sonnen- und Windenergie) im nächsten Jahr wegen der extrem hohen Subventionskosten der Alternativen Energien um ca. 70 % steigen werden. Wir wissen, dass für die Bereitstellung von Windmühlen, Sonnenkollektoren, Stromleitung etc. jede Menge Rohstoffe benötigt werden, welche die Grünen und ihre Mitläufer unbedingt schonen wollten, da sie endlich sind, wie sie behaupten. Wir wissen, weil die Medien uns dieses wissen lassen, dass die Armut in Deutschland stetig zunimmt.

Was gibt es für Gründe, welche die folgende Begebenheit rechtfertigen: Das Problem mit der Lüge der Mensch-gemachten Klimakatastrophe strapaziert nicht nur den Geldbeutel der Bürger, sondern es zeigt eine verwerfliche moralische Verkommenheit. Und zwar insofern: Ich bekomme häufig Tel. Anrufe von Lehrern, die ihre Schüler, entsprechend den Vorgaben des Lehrstoffs über das Thema Klima, wissentlich falsch informieren müssen. Sie müssen also ihre Schüler belügen. Anstatt den Jugendlichen wahrheitsgemäß beizubringen, dass es ohne CO<sub>2</sub> kein pflanzliches, tierisches oder menschliches Leben auf Erden geben kann, werden sie von ihren Lehrern, zu denen sie aufblicken sollen, wider besseres Wissen dieser Personen damit belogen, dass CO<sub>2</sub> ein böses „Umweltgift“ ist. Diese Klima-ideologische Indoktrination der heutigen Jugend erinnert an tendenziöse ideologische Erziehung in der Vergangenheit Deutschlands. Alle Lehrer, die ihre Kinder verantwortungsvoll unterrichten, gelangen so in seelische Konflikte. Sie, die Bundeskanzlerin Angela Merkel, hat es in der Hand, dies kurzfristig zu ändern. Ich möchte ihr hier zurufen: „Schaffen Sie die staatlich gestützte Lüge ab, dass CO<sub>2</sub> ein Umweltgift ist, mit welchem die Menschen eine Klimakatastrophe induzieren. Sie selbst können diese Lügen nicht aufrechterhalten, wenn die Erfinder dieser ans IPCC, den Weltklimarat, gelieferten Lügen bereits einräumten: 'Jawohl, wir lieferten Lügen'. Ich höre und lese mit äußerstem Unbehagen, dass es Menschen in diesem Staat gibt, die sich äußern: Die Kanzlerin lügt. Da es immer und überall Meckerer gibt, mögen Sie fragen: Was wollen die Menschen eigentlich? Die Antwort ist simpel:

**DIE WAHRHEIT!**

Liegt diese in Zusatz- oder Geheimabkommen, die eine Fortsetzung des nie ad acta gelegten US-Morgenthau-Plans darstellen, und die als Additive zu den 2+4-Verhandlungen 1990 geschlossen wurden?

Und / oder dürfen Sie diese, möglicherweise nach Anweisungen aus den USA, dem 'mündigen Bürger' in Deutschland nicht zur Kenntnis bringen?"

## **Ethik der Wissenschaftler - früher**

Wenn man sich nun aber durch die ewigen Panik erzeugenden Nachrichten der so genannten Wissenschaftler verunsichert fühlt und sich selbst die Frage stellen muss: Was stimmt denn nun und was nicht, so hat der über alle Fragezeichen wissenschaftlichen Aktionismus erhabene Nobelpreisträger Max Planck eine simple Antwort, die mir gefällt. Er sagte:

*„ Was ist nun unter allem, was wir wissen und was wir uns gegenseitig mitteilen können, das Aller sicherste, das, was nicht dem geringsten Zweifel unterliegt? Darauf gibt es nur eine einzige Antwort: Es ist das, was wir selber an unserem eigenen Leibe erfahren.*

*Und da die exakte Wissenschaft es mit der Erforschung der Außenwelt zu tun hat, so dürfen wir gleich weitersagen: Es sind die Eindrücke, die wir im Leben unmittelbar durch unsere Sinnesorgane Auge, Ohr usw. von der Außenwelt empfangen. Wenn wir etwas sehen, hören, fühlen, so ist das einfach eine gegebene Tatsache, an der kein Skeptiker rütteln kann."*

Und Planck sagt weiter:

*„Nicht nach der Qualität, sondern nur nach dem Grad der Feinheit und Vollständigkeit unterscheidet sich das wissenschaftliche von dem gewohnheitsmäßigen Denken, etwa so, wie sich die Leistungen eines Mikroskops von den Leistungen des bloßen Auges unterscheidet."*

Und eben an dem, was Planck von der Wissenschaft fordert: *„...sondern nur nach dem Grad der Feinheit und Vollständigkeit unterscheidet sich das wissenschaftliche von dem gewohnheitsmäßigen Denken..."*, an diesem Faktum mangelt es den so genannten Klimawissenschaftlern, denn sie produzieren nur sehr

vage Ergebnisse ihrer politisch beauftragten und geforderten Forschungsergebnisse, die alle gleich sind in ihrer Bandbreite, nämlich „von...bis“.

Bezüglich der Ethik der Wissenschaftler gab der Philosoph Karl Popper 1982 im österreichischen Fernsehen bekannt, wie er die Situation sieht. Er sagte: „Der alte Imperativ für den Intellektuellen ist: Sei eine Autorität. Wisse alles in deinem Gebiet. Wenn du einmal als eine Autorität anerkannt bist, dann wird deine Autorität auch von deinen Kollegen geschützt werden, und du musst natürlich deinerseits die Autorität deiner Kollegen beschützen. Ich brauche kaum zu betonen, dass diese alte professionelle Ethik immer schon intellektuell unredlich war. Sie führt zum Vertuschen der Fehler um der Autorität willen.“

Genau dies, was Popper ausdrückte, können wir dieser Tage innerhalb der so genannten Klimawissenschaftler beobachten. Die Fehler, die absichtlichen Fälschungen, die im CRU-Institut in Norwich in England produziert wurden, um mit gefälschten Temperaturkurven, im Gegensatz zur Realität, eine Erwärmung der Erdoberfläche zu konstruieren und an das IPCC weiterzuleiten, entdeckt im November 2009 durch den dortigen e-mail Verkehr untereinander, werden jetzt international, fast durch die gesamte Forscherclique totgeschwiegen, unter den Tisch gekehrt, abgewiegelt etc. Ein moralisches Desaster für die Wissenschaft. Poppers Zeitgenosse Paul Feyerabend ging noch einen Schritt weiter. Eine wissenschaftliche Untersuchung von Ideen, Hypothesen, Prozeduren und Standpunkten kann nicht darin bestehen, dass man diese Dinge mit den Methoden, Tatsachen und Theorien der angemessen wissenschaftlichen Disziplinen vergleicht und sie verwirft, wenn sie nicht in diesen Rahmen passen.

Ein solches Verfahren ist nicht nur naiv, sondern widerspricht auch dem, was wir von wichtigen Episoden der Geschichte der wissenschaftlichen Forschung wissen.

Eine neue US-Studie zum Thema Ehrlichkeit in der Forschung sorgt für Aufsehen: Bei einer Umfrage gaben zwei Drittel der Wissenschaftler zu, während ihrer Karriere schon einmal Ergebnisse gefälscht, manipuliert oder kopiert zu haben. Solche Aussagen stimmen nachdenklich.

Denn mit dem Vertrauen in die Integrität des Forschers steht und fällt das Ansehen der Wissenschaft. Bestimmen Sie für sich selber, wie viel Vertrauen Sie in die Wissenschaft setzen, oder ob

Sie grundsätzlich der Auffassung sind, dass alles auf Erden käuflich ist. Die Höhe des Preises ist das allein ausschlaggebende Kriterium.

## **Die Klimakatastrophe als moderne Religion**

Ein Interview

Dazu äußerte sich der Kommunikationsforscher und Philosoph Prof. Norbert Bolz für Sie:

In dem folgenden Interview mit H. Freeman wird untersucht, wie und aus welchen Motiven heraus es möglich war, dass sich die weltweite Umweltbewegung der fiktiven, unbewiesenen Klimakatastrophe so heftig und erfolgreich annahm.

**Freeman von Alles Schall und Rauch:** Interview mit Professor Norbert Bolz über die Klimareligion vom 04.02.2010.

Professor Bolz hat kürzlich in einer Fernsehsendung geäußert, dass die Behauptung, es gebe eine von Menschen verursachte globale Erwärmung, zu einer Religion geworden ist.

**Freeman:** *Wie sind Sie daraufgekommen?*

**Prof. Bolz:** Nun, was nicht überrascht - wenn man Berliner ist - von einer atheistischen Grundhaltung der modernen Gesellschaft aus, glaube aber gleichzeitig, das eine Gesellschaft ohne eine Religion nicht funktionieren kann. Wenn also die traditionellen, sprich christlichen Religionen, die Menschen nicht mehr ansprechen, suchen sie nach Ersatzreligionen. Und die mächtigste der gegenwärtigen Ersatzreligionen ist mit Sicherheit die grüne Bewegung, das Umweltbewusstsein, was sich heute konkretisiert in der Sorge um das Weltklima. Das man da von einer Ersatzreligion reden kann, das begründe ich im wesentlichen damit, dass man hier eine katastrophische Naherwartung hat und von einer Art inneren Umkehr der Weltbevölkerung sich die Rettung aus der nahen Katastrophe erhofft, mit all den Konsequenzen für unsern Lebensstil und für unser Selbstverständnis. Also, man könnte sagen, seit die letzten sozialistischen Utopien verfliegen sind, sind die Heilserwartungen jetzt eigentlich nur noch grün gefärbt.

**Freeman:** *Heißt das für Sie, kommt diese Religion aus der Bevölkerung oder von den Vertretern der Klimaerwärmung? Ist sie von den Wissenschaftlern und der politischen Führung erfunden worden? Aus welcher Richtung kommt das?*

**Prof. Bolz:** Das kommt nicht von den Wissenschaftlern und Politikern, sondern aus der Umweltbewegung selbst, die mal einen ganz anderen Anfangspunkt genommen hat, allerdings auch den einer Katastrophe. Damals war es die atomare Katastrophe. Und aus dieser Umweltbewegung heraus hat sich dieses neue Thema herauskristallisiert, mit dem „Global Warming“. Die Aktivisten sind schon seit Jahrzehnten auf unterschiedlichen Schauplätzen aktiv, wenn man an Greenpeace denkt oder ähnliche Nichtregierungsorganisationen. Aber die Dynamik, die diese Entwicklung hat, geht natürlich von Linksinтеллектуellen aus, also Leuten, die vor Jahrzehnten noch auf Sozialismus mit menschlichem Antlitz gesetzt haben, und die jetzt auf die Rettung der Erde als ihr großes Thema setzen. Und erst die ungeheure, wie soll man sagen, Suggestivkraft dieser Katastrophenvisionen, hat dann die Politiker anfällig gemacht für diese Ersatzreligion. Und sobald Politiker sich für ein Thema interessieren, sehen natürlich auch Wissenschaftler gute Chancen an Gelder zu kommen. Heute ist es mit Sicherheit die einfachste Art und Weise an Geld zu kommen, wenn man sich ein Projekt im Zusammenhang mit Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit ausdenkt. Wenn meine Kollegen sich treffen und überlegen, wie sie an Forschungsgelder kommen können, dann ist eine stehende Formel geworden, lass uns etwas über Nachhaltigkeit machen, irgendein Thema bei dem das Wort Nachhaltigkeit vorkommt, weil sie natürlich erkannt haben, das man damit die entscheidenden Politiker heute überall in der Welt ködern kann. Es ist so eine Art Vokabular des Gutmenschentums geworden, für das mittlerweile, leider Gottes, auch Wissenschaftler anfällig sind.

*Freeman: Das heißt, es hat sich gegenseitig hochgeschaukelt.*

**Prof. Bolz:** Ja, wie gesagt, Auslöser war sicher die Krise der politischen linken Intellektuellen in den späten 70er, Anfang der 80er Jahre, der sie gezwungen hat, ein neues Thema zu finden. Vor allem dann nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Weltreichs brauchte die Linke dringend ein neues Thema, hat es dann in der Umwelt gefunden und die Energien dahin umgelenkt, und es ist allmählich dann auch in die Politik, speziell in die Feuilletons und auch in die Wissenschaften eingedrungen. Insofern haben sie schon Recht, nach einer gewissen Zeit hat sich das wechselseitig aufgeschaukelt, aus den Bereichen Medien, Wissenschaft und Politik.

*Freeman: Das, was wir schon immer vermutet haben, diejenigen die skeptisch über die globale Erwärmung sind, bzw. ob das CO<sub>2</sub> daran schuld sein soll, wurden ja durch den Climategate-Temperaturdaten gefälscht und anderslautende Meinungen von Kollegen unterdrückt.*

*Das ganze hat nicht wirklich mit Wissenschaft zu tun, sondern mit Glauben. Es wird richtig ein Dogma durchgedrückt. Und dann gibt es noch den so genannten Ablasshandel mit den CO<sub>2</sub>-Zertifikaten. Das haben aber doch die Politiker erfunden.*

**Prof. Bolz:** Ja, sie haben recht, die Politiker sind mittlerweile die Hauptakteure in diesem großen Theaterspiel, das trifft durchaus zu. Sie dürfen auch nicht vergessen, viele dieser Politiker gehörten ja selber früher zu dieser Umweltbewegung und gerade in Deutschland ist dieser Zusammenhang wirklich mit Händen zu greifen, zu sehen an der Biografie von einigen zentralen Politikern. Aber was Sie sagen, führt für mich in die entscheidende Richtung, nämlich dass man es nicht nur bei einer gigantischen Propagandaschlacht belässt, die ja weltweite Ausmaße längst eingenommen hat, sondern dass man wie in Zeiten der Inquisition all diejenigen die abweichende Meinungen vertreten, geradezu verfolgt. Erst versucht man, sie totzuschweigen, und wenn man sie nicht Mundtot kriegt, dann verfolgt man sie. Es gibt ja sogar schon Aufforderungen - gerade bei uns in Deutschland - der berühmtesten Klimaforscher in Richtung Politik, man sollte Politiker die dieses Szenario leugnen, tatsächlich verfolgen, man sollte sie bestrafen. Im Grunde läuft es darauf hinaus, dass die Leugnung des von Menschen verantworteten Klimawandels gleichgestellt wird mit der Leugnung des Holocaust, dass man es ähnlich kriminalisiert. Und da bekommt die ganze Geschichte natürlich wirklich gefährliche Züge, wo die Wissenschaft nicht mehr auf der Seite der Gedanken- und Meinungsfreiheit steht, sondern auf der Seite der Inquisition.

*Freeman: Richtig, denn in Großbritannien haben oberste Politiker schon verlangt, dass man die Leugnung verbietet.*

**Prof. Bolz:** Genau. Das ist ja, glaube ich, was Herr Schellnhuber vom Potsdamer Institut der deutschen Regierung auch vorgeschlagen hat, dass man die Leugnung der vom Menschen gemachten Klimaerwärmung unter Strafe zu stellen hat und disziplinarisch gegen diese Leute vorzugehen hat, was ja nichts anders als die Inquisition ist.

*Freeman: Das ist ja sehr bedenklich, denn wir gehen dadurch zurück ins Mittelalter, wo nicht Aufklärung und freie Wissenschaft herrscht, sondern ein Dogma durchgesetzt wird.*

**Prof. Bolz:** Ganz genau. Bis vor kurzem war jeder Wissenschaftler der Welt der Meinung, dass die so genannte Falsifikation das Kriterium für die Wissenschaftlichkeit ist, also die prinzipielle Widerlegbarkeit von Hypothesen. Und die Klimaforschung hat mittlerweile, wie sie richtig sagen, ein Dogma entwickelt, dem man gar nicht widersprechen darf, also als unwiderlegbar und unfehlbar angesehen



wird. Und das ist der glatteste Widerspruch zum Geiste der Wissenschaftlichkeit der sich denken lässt. Wir sind in dieser Debatte mitten im Mittelalter.

**Freeman:** *Das ist aber nach meinen Recherchen nicht nur im Bereich der Klimaforschung so, sondern fast überall gleich. Ein typischer Fall ist die Panikmache vor einer Schweinegrippe Pandemie, wo aus wissenschaftlicher und auch behördlicher Seite etwas behauptet wurde, was völlig übertrieben und sogar gar nicht existent war.*

**Prof. Bolz:** Sie haben vollkommen recht. Dahinter steckt ein wirklich sehr sehr bedenkliches Phänomen, nämlich die Instrumentalisierung der Wissenschaftler, also Gefälligkeitswissenschaft und gerade die Politiker halten sich mittlerweile geradezu Wissenschaftler, um ihre Politik mit dem Mäntelchen der Wissenschaftlichkeit schmücken zu können. Und dass sich Wissenschaftler für derartiges hergeben, finde ich eine riesige Schande. Aber leider Gottes ist auch dieses Phänomen weltweit verbreitet, immer mehr meiner Kollegen sind zu solchen Gefälligkeitswissenschaften bereit.

**Freeman:** *Das ist ziemlich erschreckend. Man fragt sich auch, wo das ganze Geld herkommt, damit zum Beispiel ein Film wie „Eine unbequeme Wahrheit“ produziert und millionenfach gratis verteilt werden kann und sogar in allen Schulen den Kindern gezeigt wird.*

**Prof. Bolz:** Die Frage kann ich ihnen leicht beantworten. Das Geld kommt von unseren Steuern.

**Freeman:** *Aha, denn das ist ja eine regelrechte Indoktrination im Großformat, die da stattfindet.*

**Prof. Bolz:** Genau das ist der Fall. Umweltpolitik ist längst nicht mehr eine Politik, die auf Alternativen trifft, sondern es ist eine Heilswahrheit. Deshalb meine These, dass es sich um eine Ersatzreligion handelt. Und mit einer Religion die von der Wahrheit überzeugt ist, kann man auch nicht diskutieren, können sie auch nicht mit den Klimaforschern diskutieren.

**Freeman:** *Jetzt ist es so, wenn wir die aktuelle Welt und die Geschichte anschauen, dann mag es von der Seite der Bevölkerung um eine Religion gehen, aber auf der Seite der Machthaber geht es ja immer um Macht, Geld und Kontrolle, darum geht es immer.*

**Prof. Bolz:** Richtig. Diese ganze Klimahysterie ist natürlich ein fantastischer Vorwand für einen totalen Paternalismus und das sehe ich als eine sehr gefährliche Entwicklung in vielen Bereichen, auch im

Gesundheitssektor, dass Vaterstaat überall seine unmündigen Kinder an die Hand nimmt und sie zu ihrem Glück führen will. Für mich wird ewig die 100 Watt Glühbirne das leuchtende Symbol für diesen Wahnsinn sein, dass man den Leuten verbietet, gewisse Glühbirnen zu kaufen oder sie herzustellen, um die Welt zu retten. Dass das ohne weltweites homerisches Gelächter über die Bühne gehen konnte zeigt, wie verstrickt wir schon in dieser neuen grünen Weltreligion sind. Man weiß oft nicht, soll man weinen oder soll man lachen.

***Freeman:** Jetzt sind ja mittlerweile durch den Climategate-Skandal die Medien gezwungen worden, etwas über den Betrug zu berichten, auch in den deutschen Medien. Meinen Sie, da kann jetzt eine Korrektur durch diese Aufdeckung der Fälschungen und Lügen stattfinden?*

**Prof. Bolz:** Das glaub ich nicht. Denken Sie zurück an Brent-Spar, wo eindeutig feststand und in allen Medien veröffentlicht wurde, dass Shell recht und Greenpeace sich getäuscht hatte. Das hat aber an der Einschätzung der Bevölkerung gegenüber Greenpeace und Shell überhaupt nichts geändert. Das heißt, die wissenschaftliche Wahrheit wird hier kaum weiterhelfen, solange es ein tiefes Glaubensbedürfnis gibt. Die Leute wollen daran glauben und sie werden auch durch widerlegende Fakten in diesem Glauben nicht irre werden. Vor allen Dingen, weil, wie sie richtig bemerkt haben, es sich nicht nur um eine Glaubenssache handelt, sondern eine Multimilliarden Dollar Angelegenheit und die Regierungen der Hälfte der Welt stecken dort tief drin, so dass ich mir kaum vorstellen kann, dass auf dem Wege der Aufklärung hier wesentliche Veränderungen möglich sind. Ich würde mich freuen, wenn ich mich da irre

***Freeman:** Das klingt ziemlich heftig. Sehen Sie denn Al Gore und den Chef der IPCC, Rajendra Pachauri, als die Hauptgurus dieser Bewegung?*

**Prof. Bolz:** Durch ihre hervorgehobene Position mit Sicherheit. Wer aber genau die Schlüsselposition einnimmt, weiß ich auch nicht. Ich glaube, wenn man genauer hinschauen würde, könnte man schon unterscheiden zwischen seriöser Klimaforschung, die aber mehr oder minder im Schatten bleibt und sogar vom Großteil der Kollegen getragen wird, und einigen Leuten, die sich ganz und gar dieser Religion verschrieben haben, um im Auftrag der Regierungen ihre Katastrophenvisionen zu entwickeln. Aber natürlich hat Al Gore als gescheiterter Politiker hier eine fantastische Möglichkeit erkannt, sich zum Propheten des Weltuntergangs zu stilisieren und insofern ist er eine Schlüsselfigur.

**Freeman:** Er wird ja auch als der erste CO<sub>2</sub>-Milliardär bezeichnet und verlangt horrende Gagen für seine Auftritte, die in die mehrere Hunderttausend Dollar gehen. Er reist gerade durch Deutschland und verlangt über 1 '000 Euro pro Eintrittskarte.

**Prof. Bolz:** Wenn es um das Heil der Seele geht und das Heil der Welt, ist kein Preis zu hoch.

**Freeman:** Das ist schon sehr bedenklich was da abgeht. Jetzt Sie persönlich, wenn ich Sie fragen darf, halten Sie CO<sub>2</sub> für den großen Klimakiller?

**Prof. Bolz:** Ich bin ja ein Laie und kein Klimaforscher, ich interessiere mich mehr für die Hysterie als für die Zahlen hinter der Behauptung einer Klimaerwärmung. Da muss man sich auf die Sachverständigen verlassen. Aber, was man sehr sehr deutlich erkennen kann, ohne Fachmann zu sein, ist die Art und Weise, wie mit diesen Statistiken und Befunden umgegangen wird und das ist im höchsten Maße unseriös. Und deshalb bin ich, wenn ich es so formuliere, extrem skeptisch über die vorherrschenden Interpretationen, und ich habe schon zahlreiche ganz gegenläufige Interpretationen gelesen, die davon ausgehen, dass das, was die Menschen zur Entwicklung des Klimas beitragen, verschwindend gering ist, im Vergleich zu den Faktoren, die wirklich das Klima beeinflussen, wie die Sonne oder die Vulkaneruptionen und ähnliches mehr. Auch die Unbestimmtheit im Zusammenwirken der Vielzahl von verantwortlichen Faktoren ist offenbar so hoch, das man seriös gar keine Prognosen abgeben kann.

**Freeman:** Jetzt haben Sie diese Tatsache, es gibt eine Klimareligion, in die Öffentlichkeit gebracht. Was meinen Sie, kann man dagegen tun?

**Prof. Bolz:** Ich würde meinen kleinen Fernsehauftritt, den man auf Youtube sehen kann, und Sie mit Ihrem Blog, dafür anführen, dass wir meines Erachtens genau das tun, was man einzig und allein tun kann, nämlich den Menschen die im Grunde eine ähnliche Empfindung haben, aber sich bisher nicht getraut haben, gegen die politische Korrektheit ihre Meinung kundzutun, oder ihre Skepsis kundzutun, denen ein bisschen Mut zu machen. Ich glaube das funktioniert auch im gewissen Umkreis. Ich treffe doch häufiger Leute, die sagen, Mensch, ich habe mir das auch schon so ähnlich gedacht, aber man traut sich ja gar nicht darüber zu reden. Und das ist ja eigentlich das Verheerende an dieser gesamten Entwicklung, dass viele Menschen sich über viele wichtige Themen gar nicht mehr trauen den Mund aufzumachen. Diese Atmosphäre der Angst, die eigene Meinung zu vertreten gegen die politisch Korrekten, das ist der eigentliche Jam-

mer. Und ich denke, dass wir, Sie genau so wie ich, versuchen ein ganz klein wenig diesen Leuten das Rückgrat zu stärken, um ihnen zu sagen, vertrete deine Meinung, hab keine Angst, es gibt viel mehr, die ähnlich denken wie du.

**Freeman:** *Wie meinen Sie, was kommt da auf uns zu? Ich kann Ihnen nämlich berichten, einem meiner Kinder im Naturkundeunterricht, als es einen Aufsatz geschrieben hat, der anders lautete als die Lehrmeinung wegen der Schuld des CO<sub>2</sub>, wurde eine ganz schlechte Note gegeben. Das heißt also, es gibt Konsequenzen, da werden Sanktionen verhängt, man darf keine Gegenthese äußern. Wie soll das in Zukunft weitergehen?*

**Prof. Bolz:** Ich sehe nicht, dass man einer Religion gegenüber, die so von ihrer Wahrheit überzeugt ist, mit Toleranz rechnen darf, und es wird diese Intoleranz sich eher noch verschärfen. Was Sie ihren Kindern sagen müssen und was ich auch meinen Kindern rate, ist, man muss heute so intelligent sein, dass man sich sein eigenes Urteil bewahrt, aber praktisch nicht ins offene Messer rennt, mit dem, was man sagt, und mit dem, was man schreibt. Vor allem Schüler sollten immer vor Augen behalten, dass Lehrer oft recht einfache Menschen sind, die sehr leicht zu indoktrinieren sind, und die dann mit Zelotentum auf abweichende Meinungen reagieren. So klug muss man sein und das muss man lernen, um seine Energien nicht sinnlos mit der politischen Korrektheit zu verbrauchen.

**Freeman:** *Sie sagen, man muss sich genauso verhalten wie in einem totalitären Staat, wie früher im Kommunismus, wo man ein Doppelleben führen musste oder zwei Gesichter hatte.*

**Prof. Bolz:** So sehe ich das, und ich versuche das meinen Kinder beizubringen. Ich sage ihnen, versucht herauszufinden, ob es eine dogmatische Meinung gibt bei bestimmten Fragen und wenn es sie gibt, versucht herauszufinden, ob es wert ist, alles aufs Spiel zu setzen, die eigene Meinung zu vertreten, oder ob es besser ist, sich klug zurückzuhalten.

Aber das ist ja das Schöne bei einem Blogger wie Sie es sind, oder die eines Universitätsprofessors, wie ich es bin, wir können es uns erlauben unsere Meinung doch noch zu formulieren. Aber ich sage Ihnen ganz offen, es gibt sehr sehr viele Fragen, wo sogar mein eigener Arbeitgeber signalisiert hat, ich sollte mich in meinen öffentlichen Meinungen stärker zurückhalten.

**Freeman:** *Das kann ich mir vorstellen. Es läuft ja mittlerweile mit vielen Themen so, ob das den Krieg in Afghanistan betrifft oder ü-*

*berhaupt den Krieg gegen den Terror, den sogenannten, den Sinn und die Rechtmäßigkeit darf man auch nicht anzweifeln.*

**Prof. Bolz:** Da haben Sie vollkommen recht. Es gibt eine Fülle von Themen, die dogmatisch behandelt werden, wo wir unendlich weit vom Geist der Aufklärung entfernt sind. Das ist wirklich bedrückend. Und was mich als Wissenschaftler dabei vor allen Dingen quält ist, dass viele meiner Kollegen nicht dagegen kämpfen, sondern sogar auf der Seite der Dogmatik stehen. Das ist für mich besonders bitter.

*Freeman: Wie sehen Sie die Rolle der Medien in diesem ganzen Spiel?*

**Prof. Bolz:** Die Medien haben leider Gottes keine Aufklärungsaufgabe, das ist nur ein Fassadenschwindel, eine Schaufensterrhetorik. Medien sind abonniert auf Katastrophen und Sensationen. Wenn man jemand vom Fernsehen sagt, ich habe eine tolle Nachricht für Sie, es ist mit dem Ozonloch gar nicht so schlimm, dann wird man auf Achselzucken treffen. Umgekehrt, hätte man eine schlechte Nachricht, wie das Ozonloch hat sich vergrößert, wäre die Begeisterung riesengroß. Sie haben kein Interesse an Aufklärung, Ausgewogenheit oder gar Skepsis. Sie wollen nur Sensationen und Katastrophen und da werden sie bestens bedient von der Klimadiskussion.

*Freeman: Sie erfüllen nicht ihre Aufgabe als vierte Säule im Staat.*

**Prof. Bolz:** Jedenfalls nicht in Form von Aufklärung oder kritischer Betrachtung von Ereignissen. Was an Kritik in den Massenmedien übriggeblieben ist, beschränkt sich auf Enthüllungsjournalismus und banalen Themen.

*Freeman: Können Sie abschließend sagen, was Sie meinen Lesern für die Zukunft raten können, oder wie sie sich verhalten sollen?*

**Prof. Bolz:** Ich bin insofern ganz optimistisch. Viele Menschen sind nicht mehr nur auf die Massenmedien im klassischen Sinne angewiesen, sondern das Internet ermöglicht tatsächlich, erstens dass Menschen zu Wort kommen, die eine abweichende Meinung haben, und zweitens, dass sich Menschen organisieren können, über Landesgrenzen hinweg, die sich von bestimmten Dogmen der öffentlichen Meinung nicht mehr einschüchtern lassen. Und die Selbstorganisation der Vernunft im Internet ist für mich ein echter Grund zur Hoffnung. Deshalb sag ich Ihren Lesern, vertrauen Sie weniger dem, was Sie im Fernsehen heute Abend wieder zu hören und zu sehen bekommen und interessieren Sie sich mehr für die abweichenden Meinungen, für die wir endlich ein Medium gefunden haben."

## Statement von Prof. Phil Jones vom CRU über Klimadatenfälschung

Mail online, 15. Februar 2010 <http://tinyurl.com/yb2loyt>

Climategate U-turn as scientist at centre of row admits:

**There has been no global warming since 1995**

By Jonathan Petre

Last updated at 5:12 PM on 14th February 2010

Data for vital 'hockey stick graph' has gone missing. There has been no global warming since 1995. Warming periods have happened before - but NOT. Professor Jones also conceded the possibility that the world was warmer in medieval times than now - suggesting global warming may not be a man-made phenomenon. And he said that for the past 15 years there has been no 'statistically significant' warming. The admissions will be seized on by sceptics as fresh evidence that there are serious flaws at the heart of the science of climate change and the orthodoxy that recent rises in temperature are largely man-made.

Professor Jones has been in the spotlight since he stepped down as director of the University of East Anglia's Climatic Research Unit after the leaking of emails that sceptics claim show scientists were manipulating data.

**Professor Jones stand im Rampenlicht, seit seinem Rücktritt als Direktor des CRU** der Universität von Ostengland, nach dem Durchsickern von e-mails, die enthüllten, dass Wissenschaftler des CRU Klimainstitutes Daten manipuliert hatten.

*The raw data, collected from hundreds of weather stations around the world and analysed by his unit, has been used for years to bolster efforts by the United Nation's Intergovernmental Panel on Climate Change to press governments to cut carbon dioxide emissions, due to man-made changes.*

*Die Rohdaten, gesammelt von Hunderten von Wetterstationen rund um die Erde und analysiert von seinem Institut, wurden jahrelang benutzt, um die Bemühungen des IPCC der UN zu stützen, die Regierungen wegen des Mensch-gemachten (Klima)Wechsels zu drängen, die Kohlendioxid-Emissionen zu reduzieren.*

## Statement von Prof. Frank Tipler

Prof. Frank Tipler ist Leser des Blogs [www.urgentagenda.com](http://www.urgentagenda.com) und wurde gebeten, seine Ansicht zum Thema der vermeintlichen anthropogenen Erwärmung Stellung zu nehmen. Seine Stellungnahme vom 22.12.2008 ist so brilliant und prägnant, dass Sie dem deutschsprachigen Publikum nicht vorenthalten bleiben darf. Prof. Tipler hat der Übersetzung und Veröffentlichung zugestimmt.

*„ Soweit es die globale Erwärmung betrifft, ist meine Sichtweise im Wesentlichen die gleiche wie Ihre: Anthropogene Globale Erwärmung (Anthropogenic Global Warming - AGW) ist ein Schwindel und hat keine wissenschaftliche Basis. Ein paar Kommentare zu meiner eigenen Sicht der globalen Erwärmung:*

- 1. Ich bin besonders verärgert über die Behauptung „ die Debatte ist vorbei“, denn dies war exakt die Behauptung, die ursprünglich gegen die kopernikanische Theorie des Sonnensystem vorgebracht wurde. Die Gegner von Kopernikus sagten, dass die Idee, die Erde sei der dritte Planet von der Sonne aus gesehen, bereits von Aristarchus um 300 v. Chr. vorgebracht wurde (was stimmt) und schon 100 n. Chr. definitiv widerlegt war. Die Debatte ist vorbei! Bedauere, sie war es nicht: Die Erde **ist** der dritte Planet.*
- 2. Es ist offensichtlich, dass anthropogene globale Erwärmung überhaupt keine Wissenschaft ist, denn eine wissenschaftliche Theorie macht nicht-offensichtliche Vorhersagen, die dann mit Beobachtungen verglichen werden, die eine durchschnittliche Person selbst überprüfen kann. Wie wir beide aus unserer Erfahrung wissen, ist die AGW-Theorie spektakulär daran gescheitert, dies zu tun. Die Theorie hat kontinuierlich steigende globale Temperaturen vorhergesagt, und dies wurde durch die Beobachtungen widerlegt. **Jetzt** behaupten die Global-Erwärmer, dass die Erde in eine Abkühlungsperiode eintritt. Anders gesagt, egal ob die Eiskappen schmelzen oder sich ausdehnen - was immer auch passiert - die AGW-Theoretiker behaupten, dass es ihre Theorie bestätigt. Das ist ein perfektes Beispiel für eine Pseudo- Wissenschaft wie die Astrologie.*
- 3. Im Gegensatz dazu wird die Alternativtheorie, nach der Anstieg und Reduktion der irdischen Durchschnittstemperatur kurzfristig der Zahl der Sonnenflecken folgt, (im Großen und Ganzen) von den Beobachtungen bestätigt. Und diese Beobachtungen wurden vorhergesagt, bevor sie passierten. **Das** ist gute Wissenschaft.*

4. *Ich habe unter 2. betont, dass eine durchschnittliche Person in der Lage sein muss, die Beobachtungen zu überprüfen. Ich betone dies nochmals, weil ich „Wissenschaftlern“ nicht mehr darin traue, Beobachtungen korrekt wiederzugeben. Ich glaube, dass Daten so weit wie möglich angepasst werden, um AGW zu bestätigen. In einem Fall haben Hansen und seine Leute (beim GISS, Anm. des Übersetzers) behauptet, der Oktober 2008 sei der wärmste Oktober seit Beginn der Aufzeichnungen gewesen. Watts hat sich die Daten angesehen und entdeckt, dass Hansen und seine Leute die September-Temperaturen für Russland benutzt hatten an Stelle derer aus dem Oktober. Ich bin nicht überrascht zu erfahren, dass der September in der Nordhemisphäre wärmer als der Oktober ist.  
Es hat hier in New Orleans letzte Woche geschneit, und es war der zweitstärkste Schneefall, den ich hier in 25 Jahren gesehen habe, während derer ich in New Orleans lebe. Nach Angaben der Lokalzeitung war es der früheste Schnellfall in New Orleans seit Beginn der Aufzeichnungen 1850.  
Ich habe selbst die Vorhersagegenauigkeit von Kopernikus' Theorie und der seinerzeit rivalisierenden ptolemäischen Theorie überprüft. Kopernikus war im Durchschnitt doppelt so genau, und eine Durchschnittsperson der damaligen Zeit konnte das herausfinden. In ähnlicher Weise kann jedermann heute die Zahl der Sonnenflecken überprüfen. Oder vielmehr ihr Nichtvorhandensein. Als ich in den frühen 1980er Jahren erstmals begann, Astronomie an der Tulane-Universität zu unterrichten, habe ich die Sonnenflecken meinen Studenten gezeigt, indem ich ein kleines 25-Dollar-Spiegelteleskop auf die Sonne gerichtet und das Bild auf die Wand des Klassenraum fokussiert habe. Die Sonnenflecken waren in dem Bild auf der Wand unübersehbar. Dieses Experiment kann ich gegenwärtig nicht durchführen, weil es keine Sonnenflecken gibt.*
5. *Eine andere schockierende Tatsache im Zusammenhang mit AGW-Theorie ist, dass sie den Verlust wahren wissenschaftlichen Wissens herbeiführt. Der große Astronom William Herschel, Entdecker des Planeten Uranus, beobachtete im frühen 19. Jahrhundert, dass warmes Wetter mit der Zahl der Sonnenflecken korrelierte. Herschel bemerkte, dass warmes Wetter bessere Ernten bedeutete, und dass daher weniger Sonnenflecken höhere Getreidepreise bedeuteten. Die AGW-Leute versuchen, diese Beobachtungen verschwinden zu lassen. Einige versuchen sogar, die Existenz des Maunder-Minimums zu bestreiten.*



6. *AGW-Anhänger rufen auch die Inquisition wieder ins Leben, indem die Staatsmacht genutzt wird, um wissenschaftliche Gegner zum Schweigen zu bringen. Der Fall von Björn Lomborg illustriert das. Lomborg ist ordentlicher Professor für Mathematik in Dänemark. Kurz nach dem Erscheinen seines Buchs „The Skeptical Environmentalist“ bei Cambridge University Press wurde Lomborg wegen wissenschaftlichen Betrugs angeklagt und verurteilt (später aufgehoben), weil er den „Konsens“ bezüglich AGW und andere Umweltfragen kritisch betrachtete. Wenn die Verurteilung Bestand gehabt hätte, wäre Lomborg gefeuert worden. Stillman Drake, der weltweit führende Galileo-Experte, hat in seinem Buch „Galileo: A Very Short Introduction“ (Oxford University Press, 2001) gezeigt, dass es nicht die Theologen, sondern seine Physiker-Kollegen (damals nannte man sie „Naturphilosophen“) waren, die die Inquisition dazu gebracht haben, Galileo anzuklagen und zu verurteilen. Galileo gehörte nicht zum „Mainstream“ der Naturphilosophie und er hatte die Frechheit besessen, zu beweisen, dass die damalige Konsens-Ansicht der aristotelischen Theorie falsch war, indem er sich einfache Experimente ausdachte, die jeder durchführen konnte. Galileos Wissenschaftler-Kollegen versuchten zunächst, ihn durch Argumente zu widerlegen, die sich auf Autorität gründeten. Erfolglos. Als nächstes haben diese „Wissenschaftler“ ihn verspottet, aber damit konnten sie das gemeine Publikum nicht beeindrucken, das mit eigenen Augen sehen konnte, daß Galileo recht hatte. Zum Schluss haben Galileos „Wissenschaftler“-Kollegen die Inquisition eingeschaltet, um ihn zum Schweigen zu bringen. Ich empfinde es als sehr verstörend, dass ein Teil der dänischen Inquisitionsanklage gegen Lomborg von John Holdren verfasst wurde, Obamas neuem wissenschaftlichen Berater. Holdren hat neulich geschrieben, Leute wie Lomborg seien „gefährlich“. Ich denke, es sind Leute wie Holdren, die gefährlich sind, weil sie die Staatsmacht benutzen wollen, ihre wissenschaftlichen Gegner auszuschalten.*
7. *Ich stimme mit Dick Lindzen darin überein, dass der AGW-Unsinn durch die regierungsseitige Finanzierung der Wissenschaft verursacht wird. Wenn jemand der AGW-Hypothese zustimmt, kann er einen Regierungsvertrag bekommen. Wenn er ein Skeptiker ist, gibt es keinen Vertrag. Es gibt einen Professor an der Tulane-Universität mit einem Dokortitel in Paläoklimatologie, der so wie ich der AGW-Hypothese skeptisch gegenübersteht. Er würde wegen seiner beruflichen Meinung niemals für eine ordentliche Professur an der Tulane-Universität in Be-*

*tracht gezogen werden. Keine Regierungsverträge, keine ordentliche Professur.*

8. *Darum wundere ich mich darüber, dass Leute, die es besser wissen müssten, wie Newt Gingrich, für einen Ausbau der Finanzierung wissenschaftlicher Forschung durch die Regierung eintreten. Wir hatten Anfang des 20. Jahrhunderts eine bessere Wissenschaft und einen schnelleren Fortschritt in der Wissenschaft, als es noch keine zentralisierte Regierungsfinanzierung der Wissenschaft gab. Einstein entdeckte die Relativität in seiner Freizeit, während er beim Patentamt angestellt war. Wo sind heute die Einsteins? Sie würden niemals eine Stelle an einer Universität bekommen - Einsteins Idee, dass die Zeit vom Beobachter abhing, lief dem „Konsens“ der damaligen Zeit komplett zuwider. Einsteins Idee, dass Licht aus Teilchen (heute nennt man sie „Photonen“) besteht, wurde ebenfalls von allen Physikern für verrückt gehalten, als er sie zuerst publizierte. Immerhin konnte er damals die Idee publizieren. Heute würde ein wissenschaftliches Journal, das seine Publikationen durch ein Expertengremium begutachten lässt („peer-review“) niemals ein Papier zur Veröffentlichung in Betracht ziehen, dass von einem Patentamtsangestellten geschrieben wurde. Alle Physikexperten hätten im Jahr 1905 darin übereingestimmt, dass Relativität und Quantenmechanik Unsinn seien und definitiv der überwältigenden Konsens-Sichtweise widersprechen. Also würde die Journalleiste Einsteins Papiere ablehnen, wenn er sie heute schreiben würde. Wissenschaft ist ein Wirtschaftsgut wie andere auch, und es ist sehr schlecht für die Produktion von Gütern hoher Qualität, wenn die Regierung die Produktionsmittel kontrolliert. Warum versteht Newt Gingrich das nicht? Milton Friedman hat es verstanden und ist für die Kürzung von Regierungsmitteln für die Finanzierung der Wissenschaft eingetreten. "*

**Vortrag von Prof. Dr. Gerhard Gerlich**  
**Institut für Mathematische Physik der Technischen**  
**Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig**

**Zur Physik und Mathematik globaler Klimamodelle**

(Teile des Vortrags am 20. 2. 2005 in Gummersbach)

- 1) Einleitung
- 2) Klimate und Globalklima
- 3) Die atmosphärischen Kohlendioxid-Treibhauseffekte

- 4) Experimente im Widerspruch zur Erklärung des Kohlendioxid\* Treibhauseffekts
- 5) Der Einfluß des Kohlendioxidgehalts auf das Klima der Welt (nach A. Schack)
- 6) Die Erhaltungsgleichungen der (Magneto-)Hydrodynamik
- 7) Grandlegende Beziehungen aus der Strahlungstheorie
- 8) Berechnung der fiktiven globalen atmosphärischen Treibhauseffekte
- 9) Der Unsinn vom mittleren "Strahlungsbudget"
- 10) Zusammenfassung
- 11) Politisierte, gesellschaftlich relevante Wissenschaften
- 12) Anhang: Erläuterungen zu einzelnen Folien

## **5) Der Einfluß des Kohlendioxidgehalts auf das Klima der Welt (nach A. Schack)**

### **Prof. Dr.-Ing. Alfred Schack:**

Der industrielle Wärmeübergang, Verlag Stahleisen m. b. H., Düsseldorf, 1. Aufl. 1929, 8. Aufl. 1983.

### **Prof. Dr.-Ing. Alfred Schack (1972):**

Der Einfluß des Kohlendioxidgehalts auf das Klima der Welt,

### **Physikalische Blätter** (1/72, S. 26).

Auf der Erde werden je Jahr an Erdöl, Erdgas und Kohle, umgerechnet auf Kohleäquivalent  $5 \cdot 10^{12}$  kg (5 Milliarden Tonnen) verbrannt. 1 kg ergibt  $10 \text{ m}^3$  Abgas mit 15%  $\text{CO}_2$ . Somit werden jährlich etwa  $7,5 \cdot 10^{12} \text{ m}^3$   $\text{CO}_2$  der Erdatmosphäre zugeführt. Das Volumen der Atmosphäre beträgt, reduziert auf den Normalzustand von  $0^\circ \text{ C}$  und 760 mm Hg, rund  $4 \cdot 10^{18} \text{ m}^3$ . Demnach ist die Zunahme des  $\text{CO}_2$ -Gehaltes je Jahr das  $1,9 \cdot 10^{-6}$ -fache oder  $1,9 \cdot 10^{-4} \%$ . Hiervon wird schätzungsweise die Hälfte von den Ozeanen aufgenommen, so daß also der  $\text{CO}_2$ -Gehalt der Atmosphäre jährlich um etwa  $0,95 \cdot 10^{-4} \%$  des Volumens der Atmosphäre zunimmt.

Der gegenwärtige  $\text{CO}_2$ -Gehalt der Atmosphäre ist rund 0,03 %. Er nimmt also jährlich um den Faktor  $0,32 \cdot 10^{-2}$  zu. Das heißt nach hundert Jahren würde der  $\text{CO}_2$ -Gehalt der Luft um 32% also auf 0,04 % steigen, wenn der Verbrauch an fossilen Brennstoffen gleich bliebe. Wenn man sich auf die Bereiche beschränkt, in denen  $\text{CO}_2$  absorbiert, wird dort 98,5% absorbiert

(also nur 1,5 % durchgelassen). Bei doppeltem CO<sub>2</sub>-Gehalt (also etwa 300 Jahren) wären es 99,3%.

Von CO<sub>2</sub> werden 14% der Bodenstrahlung absorbiert. Von Wasserdampf werden 60% der Bodenstrahlung absorbiert. Wasserdampf überdeckt alle CO<sub>2</sub>-Absorptionen. Gegen diese Abschätzung des CO<sub>2</sub>-Treibhauseffektes ist eingewandt worden, daß Prof. Schack nicht kompliziert genug gerechnet habe, **Hans Oeschger(1976)**, Neue Zürcher Zeitung, Nr. 262, 9. 11. 1976, S. 28, da man mit den damals größten Computern einen Effekt ausgerechnet habe.

Prof. Dr. A. Schack hat als erster die Strahlungseigenschaften von Kohlendioxid und Wasserdampf für die hohen Wärmetübergänge in Brennkesseln als wesentlich erkannt. Sein Lehrbuch ist seit Jahrzehnten ein Standardtext in der Ingenieursausbildung an den Hochschulen. Die Temperaturen in den Brennkammern sind aber (wie bei der Venus) um Größenordnungen größer als die bodennahen Lufttemperaturen auf der Erde. Man kann den Anteil der angeregten Kohlendioxid-Moleküle mit dem Boltzmannfaktor abschätzen. Bei den Lufttemperaturen der Erde ist dieser Anteil unmeßbar klein.

Einem solchen Fachmann wie Prof. Schack die Kompetenz abzusprechen, weil er nicht die damals größten Computer der Welt verwendet habe, ist in meinen Augen auch für einen der "Väter" der Eisbohrkerne, Herrn Oeschger, ziemlich happig. In diesen Jahren (1975/1976) wurde aus der gleichen "Wissenschaftler-ecke" gleichzeitig lautstark vor einer kommenden Eiszeit gewarnt.

Ich hatte den hier zitierten Artikel aus der NZZ vom 9. 11. 1976 meiner Frau zum Aufheben gegeben als Beispiel dafür, was für einen unglaublichen Blödsinn man den Leuten anquatschen könne. Erst für den Leipzig-Vortrag (1995) habe ich mir den Artikel von Prof. A. Schack herausgesucht.

In den siebziger Jahren kamen beim Verdoppeln des CO<sub>2</sub>-Anteils in der Atmosphäre bei den Modellen Temperaturerhöhungen zwischen **0.7 bis 9.6 K** heraus! Nachzulesen in:

**Stephen H. Schneider(1975):** On the Carbon Dioxide-Climate Confusion, Journal of Atmospheric Sciences, 32, p. 2060(1975).

Später zeigten die numerischen Computersimulationen mit den Klimamodellen in die Richtung zu *keiner* Temperaturerhöhung durch Kohlendioxid, worauf mich der leider verstorbene Wissenschaftsjournalist W. Heuseier aufmerksam machte: Das IPCC stellte 1992 als Temperaturerhöhung fest

**0.27 - 0.82 °C/Jahrzehnt**

und 1995

**0.08 - 0.33 °C/Jahrzehnt.**

Den Stand der Computermodelle beschreiben vor zehn Jahren:

**U. Cubasch, B. D. Sanier, G. C. Hegerl:**

"Klimamodelle - wo stehen wir?", Phys. Bl. (1995), 4, 269-276.

Heute ist jeder PC größer als die damaligen Großrechner und jeder kann den Unsinn kontrollieren, den man damals mit den Computern produziert hat. Für die Wetterparameter gibt es keine realitätsnahen lösbaren Gleichungen. Deshalb macht man "Computermodelle", die inzwischen tatsächlich auf PCs laufen:

**D. A. Stainforth, T. Alna, ....(16 Autoren, 2005):** Uncertainty in predictions of the climate response to rising levels of greenhouse gases, Nature (letters to nature), Vol. 433, 27. 1. 2005, 403-406 und die die ursprüngliche "Bandbreite" wieder erreichten und sogar überboten:

**2 bis 12 K.**

Ein infinitesimal kleines Volumenelement ist inzwischen 64 Millionen Kubikkilometer groß. Beim letzten Zitat schreiben die Autoren, daß die sechs "Szenarien", die eine Temperaturabnahme ergaben, weggelassen wurden.

**Aus solchen "Modellrechnungen" Naturkatastrophen abzuleiten, ist wissenschaftlicher Betrug.**

**Bis hierher geht der für mathematische Laien verständliche Text mit nur wenigen einfachen Formeln. Die entscheidende Aussage ist hier schon bewiesen worden: den atmosphärischen Kohlendioxid-Treibhauseffekt auf der Erde gibt es nicht, sondern er existiert nur bei Leuten, die gerne mit großen Computern spielen wollen.**

## Wer oder was sind Wissenschaftler?

Wer sich als Wissenschaftler bezeichnen darf und wer nicht, das wurde amtlich noch nicht fixiert. Deswegen hat es die oberste Klimabehörde der Welt, das IPCC, das sich selbst zum Welt-Klimarat der Erde erhoben hat, relativ einfach, zu behaupten, dass der anthropogene Treibhauseffekt (angeblich erzeugt durch CO<sub>2</sub>-Produktion bei der menschlichen Lebensweise) wissenschaftlich erforscht und bewiesen und somit wissenschaftlich anerkannt wurde. Entscheidend in dem Krieg von These und Antithese um die Mensch-gemachte Klimakatastrophe ist jedoch lediglich die Beantwortung der Frage:

Was bedeutet und beinhaltet der Begriff 'wissenschaftlich anerkannt'?

Diesbezügliche „Entscheider“ dieser für uns und unser Portemonnaie wichtigen Frage, sitzen beim IPCC. Jedoch: Entscheidend für den internationalen Durchbruch der anthropogenen Behauptung einer anmarschierenden Klimakatastrophe war die Aufnahmebereitschaft der Masse der Menschen für ein mediales „Trommeln“ bezüglich einer vor der Haustür stehenden und wissenschaftlich bewiesenen Katastrophe.

Diese, die Aufnahmebereitschaft jeder Gräueltat durch Menschen, ist wiederum abhängig von ihrer Intelligenz, oder auch davon, wieweit die „Verblödung der Massen“ vorangeschritten ist. Möglicherweise haben die Deutschen international endlich mal einen ersten Platz erwischt. Denn die jedem Menschen angeborene Skepsis zu Ereignissen und Behauptungen um ihn herum, ging den Deutschen verloren. So ereignete es sich, dass Schellnhuber, Rahmstorf und Konsorten vom PIK beachtliche Erfolge bei Verbreitung ihrer Lügenmärchen übers Klima - mit Wissen und Unterstützung der Kanzlerin - erzielten.

Weiter: Das IPCC sammelt präfabrizierte Unterlagen, füttert damit die von uns bezahlten Computer und erklärt dann das, was diese Maschinen an Ergebnissen ausspucken, als für „wissenschaftlich anerkannt“. Und an diesen so genannten wissenschaftlichen Ergebnissen soll, nach Auffassung des IPCC, nicht mehr gerüttelt werden dürfen. Weil eben das IPCC der Weltklima-Rat ist. Also der Klima-Gott der Menschen.

*Der Bundesgerichtshof untersuchte vor einiger Zeit die Frage, ob eine Heilmethode X als „wissenschaftlich anerkannt“ gelten konnte. Er, der Gerichtshof nahm sich dieser Frage an und kam zu dem Urteil, dass „der Begriff der wissenschaftlichen Anerkennung“ im Grunde nichts anderes ist, als die gerade geltende Auffassung jener Fachleute, die „gerade das Sagen haben“.*

**So viel zur Klärung, was Wissenschaft ist!**

### **Die (gewollte?) Verblödung der Massen liefert ein Leben ohne Skepsis**

Je geringer die Bildung, desto einfacher das Servieren und die Akzeptanz von Lügen. Es ist erstaunlich, wie viele Menschen das ganze CO<sub>2</sub>-Märchen noch immer vom wissenschaftlich präparierten Standpunkt aus betrachten, d. h. vom Ergebnis der so genannten Wissenschaftler.

Bezüglich des CO<sub>2</sub> liefert die Wissenschaft eine Behauptung. Der einfache simple Bürger nickt dies ab, ohne je einen Beweis für die Behauptung zu verlangen. Dabei sollte er wissen, dass auch Wissenschaftler mit all ihren Eigenschaften lediglich den normalen Durchschnittmenschen repräsentieren. Anders wäre es nicht zu erklären, dass sie sowohl ebenso bestechlich, wie auch ebensolchen Ängsten ausgeliefert sind, wie alle anderen Menschen. Erprobt wurden Druckmittel gegenüber Menschen unter Einsatz von Ängsten bereits im Mittelalter. So lässt sich bis heute immer wieder das gewünschte Ergebnis produzieren. Könnten Sie mit dieser Formulierung leben?

*Das soeben Gesagte ist außerordentlich schwierig, allen Menschen als Faktum zur Akzeptanz vorzulegen.*

Grund: Viele Mitläufer der Theorie der „anthropogenen Erderwärmung“ sind froh, endlich wieder einen Feind auf Erden, in ihrem Leben gefunden zu haben, um sich bei ihm über alles zu beschweren. Ein anderer bedeutender Teil der Menschen liebt es, Krimis zu lesen, zu erleben und sich schaurig schön zu ängstigen, genau wie diejenigen, die noch immer an das böse Atom glauben, obwohl in Deutschland noch nie ein einziger Mensch Opfer dieser modernen Energiegewinnung wurde. Ein weiterer wesentlicher

Teil der Menschen hingegen, die sich absolut nicht überzeugen lassen wollen, dass das Gespenst „Klimakatastrophe“ nichts anderes ist, als ein moderner, ein revitalisierter Ablasshandel, wurden Gläubige einer neuen Ideologie. Sie zeichnen sich aus durch einen gewissen Fanatismus, ohne den sich keine Ideologie ausbreiten kann. Sie diese Ideologie, wird vorläufig nicht aussterben, denn der Begriff CO<sub>2</sub> ist zu attraktiv, nachdem er nun gerade als Vorsilbe zu vielen Adjektiva mittels entsprechende Werbung und Trara eingeführt wurde. CO<sub>2</sub>-Artikel sind der Schlager der Jetztzeit. Schauen Sie in die Illustrierten und verwandte Werbemedien, und stellen Sie fest, wer alles mit seinen CO<sub>2</sub>-Qualitäten wirbt.

Aber: Es ist genau, wie mit dem Atom: Kaum jemand weiß, was in einem AKW vor sich geht. Kaum jemand weiß, was CO<sub>2</sub> ist. Eines Tages wird es in Vergessenheit geraten sein. Überholt von irgend etwas Anderem, mit dem man möglicherweise noch gigantischere Geschäfte in einem Zeitalter machen kann, in dem sich jede Moral und die ethischen Werte einer „entwickelten Gesellschaft“ zu GELD verflüchtigt haben.

## **Schlusswort**

Zum Ende des Gesamtberichtes dieses Buches, fasse ich Folgendes zusammen: Es wurde Ihnen von und über Menschen und Gruppen berichtet, die definitiv die Macht über die Erde haben und diese auch ausüben. Diese vermehren ihre Macht durch das Wissen und die Erkenntnis, dass Energie, Nahrung und Wasser Priorität für das Leben von Menschen auf unserer Erde haben. Dass sie daraus Geschäfte entwickelten, mag ihnen verziehen werden und meine Akzeptanz finden. Dass sie durch ihre geschäftlichen Manipulation aber zum Hunger eines Großteils der Menschheit beitragen, erzeugt meine Abscheu.

Wir marschieren jetzt sofort, ohne uns zu verzetteln, zum Thema zurück, und das ist immer noch das Klima. Klima ist AUCH Wärme und Kälte. Also Energie. Vor 25 Jahren wurde in den USA das in Deutschland erfundene Wort „KLIMAKATASTROPHE“ geädelt, um es in ein „worldwide, gigantic, long lasting“ business zu transferieren. Vergessen Sie nie, wenn Sie an KLIMA denken, dass Klima Energie beherbergt und bedeutet. Heißt: Die ganze Klimadebatte dreht sich um Zuteilung von Primärenergiemengen



und der Bestimmung der Preise hierfür. Wer könnte dies durchsetzen? Nur die Gruppen, die nochmals im ersten Absatz des jetzigen Kapitels des Buches soeben bezeichnet wurden.

Zur derzeitigen Energieversorgung Deutschlands darf bemerkt werden, dass Deutschland bezüglich „Autarkie“ keinen Mangel an Primärenergie behaupten kann. Deutschland ist reich an Kohlevorkommen beider Qualitäten: Steinkohle und Braunkohle. Was daraus unter Einfluss und Direktion von Politik und Wirtschaft gemacht wird, ist nicht Nobelpreis-fähig. Das war mal anders, nämlich zu einer Zeit, wo deutsches Wissen und Können die Entwicklung der Welt befruchtete. Dazu gehörte auch die Verflüssigung von Kohle bis zur Veredelung zu Kraftstoffen und Schmierstoffen. Da sich die deutsche Politik entschloss, entsprechend dem EEG, die in Deutschland absolut unwirtschaftliche Nutzung von Sonnen- und Windenergie zu favorisieren, sind die Preise für die so genannten Alternativen Energien, wegen ihrer astronomischen Subventionierung genau das, was in den USA vor 34 Jahren beschlossen wurde: Ruinös für Industrie und Haushalt der Deutschen.

Die lächerliche Effektivität der Nutzung der Sonnenenergie in Deutschland mag durch folgende Fakten erläutert werden:

Die Mittags-Höhe der Sonne beträgt zum Beispiel bei  $\pm 50^\circ$  geographischer Breite, die für die Stadt Bonn akzeptiert werden darf,  $63,45^\circ$  zur Sommersonnenwende und  $16,55^\circ$  zur Wintersonnenwende. Das Jahresmittel hieraus beträgt  $40^\circ$ . Bei einem so niedrigen maximalen kurzfristigen täglichen Sonnenstand verbietet sich die Errichtung von Sonnenkollektoren in Deutschland; zumindest unter wirtschaftlichen Aspekten, denn nicht nur die Höhe der Sonne am Firmament entscheidet über die Energieausbeute, sondern ebenfalls die Wolkenaktivität und Länge der Nächte. Wenn der Sport des Segeins die langsamste Fortbewegungsart mittels eines Transportmittels ist, so ist die Nutzung der Sonnenenergie zur Stromgewinnung in Deutschlands die unwirtschaftlichste Art, Energie zu erzeugen. Hingegen ist sie die effektivste Art, Geld in gigantischen Summen via Subventionen zu verpulvern und einen Staatshaushalt zu ruinieren und die Bürger zu verschulden. Dieses ist die Aufgabe der Grünen, die ihnen aus den USA im Mai 1976 (S. 64 ff) für ihre späteren Aktivitäten in Deutschland zugeschoben wurden, wenngleich auch niemand in Deutschland dieses weiß. Welche Tantiemen oder Dividenden ihnen, den Grünen, hierfür aus den USA zugeschoben werden, brauchen sie nur nach

GG Art. 21 anzugeben. Sie, die Grünen, können's auch unterlassen, da Altkanzler Kohl dieses bezüglich GG 21 für die CDU vorerzierte. Wer die Macht hat, ist eben mächtig.

Sonnenkollektoren in Deutschland sind nur wegen der astronomischen Subventionierungskosten dieser Stromart verkaufsfähig. Deswegen werden ab 2011 die Subventionskosten dieser genialen Stromgewinnung der Grünen wiederum erhöht. Dieses Mal um 70 %. Das sind dann 13 Milliarden Euro = € 80 / Monat pro 3-Personen-Haushalt. Womit der diesjährige Einkommenszuwachs der deutschen Arbeiterschaft fast wieder auf null egalisiert wird. Die wirtschaftliche Ausbeute fürs Volk des ebenfalls hoch subventionierten Windstroms bewegt sich ebenfalls im astronomischen Minus-Bereich. Aber, wen kümmert's?

Die Vollstrecker dieser den Deutschen aus den USA verordneten Energiepolitik sind die Grünen, wie erwähnt. Wie es dazu kam und wie dies durchgeführt wurde, das erfuhren Sie Seiten vorher durch dieses Buch. Die Tragik der Unfähigkeit Deutscher Politik, rechtzeitig zu erkennen, dass der Kampf der Grünen um Macht und Einfluss in Deutschland den Vorgaben aus den USA entstammte, um offensichtlich den immer noch existenten Vorgaben des Morgenthau-Plans zu entsprechen, wurde Ihnen ebenfalls geschildert. So zementiert folgendes Ergebnis die Anordnungen aus den USA zur Deutschen Energiepolitik:

**Als die Partei Bündnis 90/Die Grünen in ihrer Verkörperung des Umweltministers Trittin ein Gesetz erfanden, in dem die Wiederaufbereitung atomarer Brennelemente explizit verboten wurde (§ 7 (1) des Atomgesetzes), war die „Unlösbarkeit“ der Atomfrage erschaffen.** Somit gelang es den Grünen, durch Wachhaltung von Angst mittels Atom und Klima - ihren beiden Immortellen - als diejenige Partei Deutschlands zu reüssieren, die die gewichtigste politischer Effektivität vorweisen kann. Sie wissen: Ohne die Grünen läuft nichts in Deutschland. Egal, ob sie in Regierungsverantwortung oder als Opponenten tätig sind.

## In eigener Sache

Zunächst:

Lassen wir es bei dem, was die alten Germanen schon wussten: Wenn die Sonne scheint, wird es wärmer. Wenn auch das Wasser und Feuchtgebiete wärmer werden, verdunstet mehr Wasser zu Wolken. Wenn es mehr Wolken gibt, wird es kälter. So funktioniert die automatische Temperatursteuerung von Mutter Erde, mit oder ohne CO<sub>2</sub> seit Jahrtausenden.

An dieser Stelle des Buches wird es Zeit, nachdem alle Arbeit erledigt ist, dass ich mich bei meinen Helfern bedanke. Ich wollte sie hier namentlich erwähnen, was einige jedoch ablehnten. Grund: Angst. Ich selbst habe zahlreiche Drohungen vor und nach der Veröffentlichung dieses Buches und diversen Vorträgen zum Thema erhalten. Ohne Gefahr für mich und meine Familie konnten nur Teile dessen, was ich meinte eigentlich veröffentlichen zu müssen, an Sie weitergereicht werden. Da wir alle, die an diesem Buch mitgearbeitet haben, nicht zur "relevanten Gesellschaft" gehören, entschieden wir, dass niemand namentlich erwähnt wird. Wie kam es zu diesem Buch?

Das werden sicherlich einige der Leser dieses Buches fragen. „Wozu dieses Buch? Wozu der Aufwand?“ Genau aus dem gleichen Grund, aus dem sich 60 kanadische Wissenschaftler im April 2006 an ihre Regierung, an ihren Premierminister wandten: Verantwortung. Nun haben wir aber weder berühmte Namen noch jeglichen „Draht“ nach oben. Also wenden wir uns an Sie. An Sie alle, die es interessiert, weshalb nun nach 4,6 Milliarden Jahre Kampf ums „Überleben“ in einem scheinbar ungeordneten Universum unsere alte, aber immer noch schöne Erde einer Katastrophe entgegenght, die „Mensch-gemacht“ sein soll.

Deutschland hat nie die Verfassung erhalten, die dem Volk im letzten Artikel (146) des Grundgesetzes (GG) zugesagt wurde. So blieb das „Provisorium Grundgesetz“ bis heute erhalten.

Weswegen das so ist, braucht hier nicht untersucht zu werden. Es gibt aber einen wichtigen Artikel im GG, auf den hier hingewiesen wird. Dies ist der Art. 20. Er ist **der** Teil des GG, dessen Inhalt Deutschland erst zu einer Demokratie machen sollte. Das Wort Demokratie kommt aus dem Griechischen und bedeutet übersetzt: Volksherrschaft.

Bei diesem Art. 20 sind es in Absatz 2 ganze 6 Worte, die das Wunder der Konstruktion fertig bringen sollten, Deutschland in eine Demokratie zu transformieren:

„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“ steht dort geschrieben. Und weiter: „Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen... ausgeübt.“ Da dies, nämlich die Volksabstimmungen, dem Volke bislang verwehrt wurde (das Warum braucht hier ebenfalls nicht untersucht zu werden), haben wir Zweifel bezüglich der Qualität der behaupteten Demokratie. Nun hat der Art. 20 aber weiter einen Absatz 4. Diesen Absatz beanspruchen wir. Er sagt: „Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben ALLE Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.“ Nun sind wir der Auffassung, dass die Ordnung im Staate definitiv in Gefahr ist, wenn von inkompetenten aber mit Macht ausgestatteten internationalen Institutionen (wissentlich fälschlich) Behauptungen einer sich nähernden Weltkatastrophe publiziert werden, welche wirtschafts- und lebensverändernde Folgen unmessbarer Größe (mittels entsprechender Gesetze) für das Land einleiten werden. Wir machen also nur das gleiche, was 60 Patrioten in Kanada für ihr Land tun durften, in der Annahme, dass dies in Deutschland auch möglich ist. Nur haben wir eine Nummer höher gewählt: Wir rufen nicht die Regierung unseres Volkes an, sondern den Vorgesetzten der Regierung. Das Volk. **DEN SOUVERÄN.**

Wir glauben nicht, dass die Menschen in Deutschland es verdient haben, über eine neue Ideologie zu stolpern, die zwar bei ihnen, in Deutschland ausgebrütet wurde, vorne und hinten aber kein sauberes und tragbares Gerüst hat. Es wäre nicht das erste Mal, dass Deutschland zu schnell und ungeprüft eine neue Ideologie übernimmt. An den Folgen der eiligen Akzeptanz der Braunen Ideologie knabbert Deutschland nach über 60 Jahren noch immer. Der Glaube an Freiheit, auch an die der Presse, in unserer so genannten Demokratie schwindet. Jedes neue Gesetz schränkt die Freiheit der Menschen weiter ein. Stückchen für Stückchen. Das Ende ist die Diktatur. Letzter Wunsch und letzter Satz: Der liebe Gott bewahre uns davor.

Hamburg, im Oktober 2010  
*Hartmut Bachmann*

# ES GIBT UND GAB KEINE KLIMAKATASTROPHE!

**Es gibt noch nicht einmal eine Klimaerwärmung der Erde. Im Gegenteil: Seit zehn Jahren kühlt sich die Erde ab.**

**Lesen Sie in diesem Buch die Enthüllungen eines Insiders.**

Er war dabei, als vom Geld- und Geschäftsadel in den USA Mitte der 80er Jahre die Beschlüsse gefasst wurden, die 1986 in Deutschland erfundene „Klimakatastrophe“ in ein gigantisches Geschäft zu verwandeln. Lesen Sie diesen politischen Wirtschaftskrimi, der Ihnen Aufklärung darüber verschafft, wer den Auftrag zur Installation des IPCC, des Weltklimarates, gab. Welche Aufgaben bekam das IPCC von wem? Danach muss beantwortet werden: Wer nutzte wozu die Klimakatastrophe als gigantischstes Betrugswerk der Neuzeit?

**Als vor über 30 Jahren in den USA der Energiezuteilungsplan für Deutschlands Zukunft fixiert wurde, da wurde beschlossen, dies durch eine neu aus den USA gesteuerte Partei, die späteren Grünen, direkt in Deutschland zu realisieren und zu kontrollieren. Ziel: Deutschland soll sich durch stete Erhöhung der Finanzierung der ihm oktroyierten Energiepolitik als Export-Konkurrent selbst vernichten.**

**16% aller Steuern in Deutschland sind bereits Energiesteuern.**

„... So lernte ich damals, vor ca. 25 Jahren, dass bereits in den Südstaaten der USA zum Energiesparen in vielen Haushalten Sonnenkollektoren benutzt wurden. Solche Geräte, inkl. Photovoltaik, stellten wir her. Der Staat leistete Finanzhilfe. Aber nicht freiwillig. Man musste wie überall auf Erden kämpfen. Da ich mich bewährte, hatte ich eines Tages als Kommissar des ‚US Energy Savings Program‘ die Aufgabe am Hals, mit der Regierung um angemessene Beiträge für die Südstaaten zu kämpfen. In diesen meinen Aufgaben war ich anwesend bei zahlreichen Meetings und Verhandlungen in den USA, welche vor 25 Jahren die Geburt des IPCC, des Weltklimarates, zur Folge hatten. Später war ich tätig als Aufsichtsratsvorsitzender und Präsident eines Wirtschaftsinstitutes, das sich mit den Auswirkungen von Wirtschaftsböcken auf die Einzelvölker beschäftigte. So wurde ich ungewollt Mitgeburtshelfer des Weltklimarates ...“

Bachmann war Herausgeber der wirtschaftspolitischen Nachrichten „Brüsseler Spitzen“. Im *Frieling-Verlag Berlin* erschien von ihm bereits das Buch „Die Reformverhinderer, Parteien- und Beamtendiktatur in Deutschland“.

ISBN 978-3-8280-2908-8 EUR 19,90



9 783828 029088